

who's who

der Ostschweiz

350 Persönlichkeiten aus St. Gallen,
Thurgau, Appenzell Ausserrhoden
und Appenzell Innerrhoden im Fokus.

Die neue, alte Adresse für Uhren und Schmuck.

Neugasse 48 | 9000 Sankt Gallen | chronometrie.ch

1886

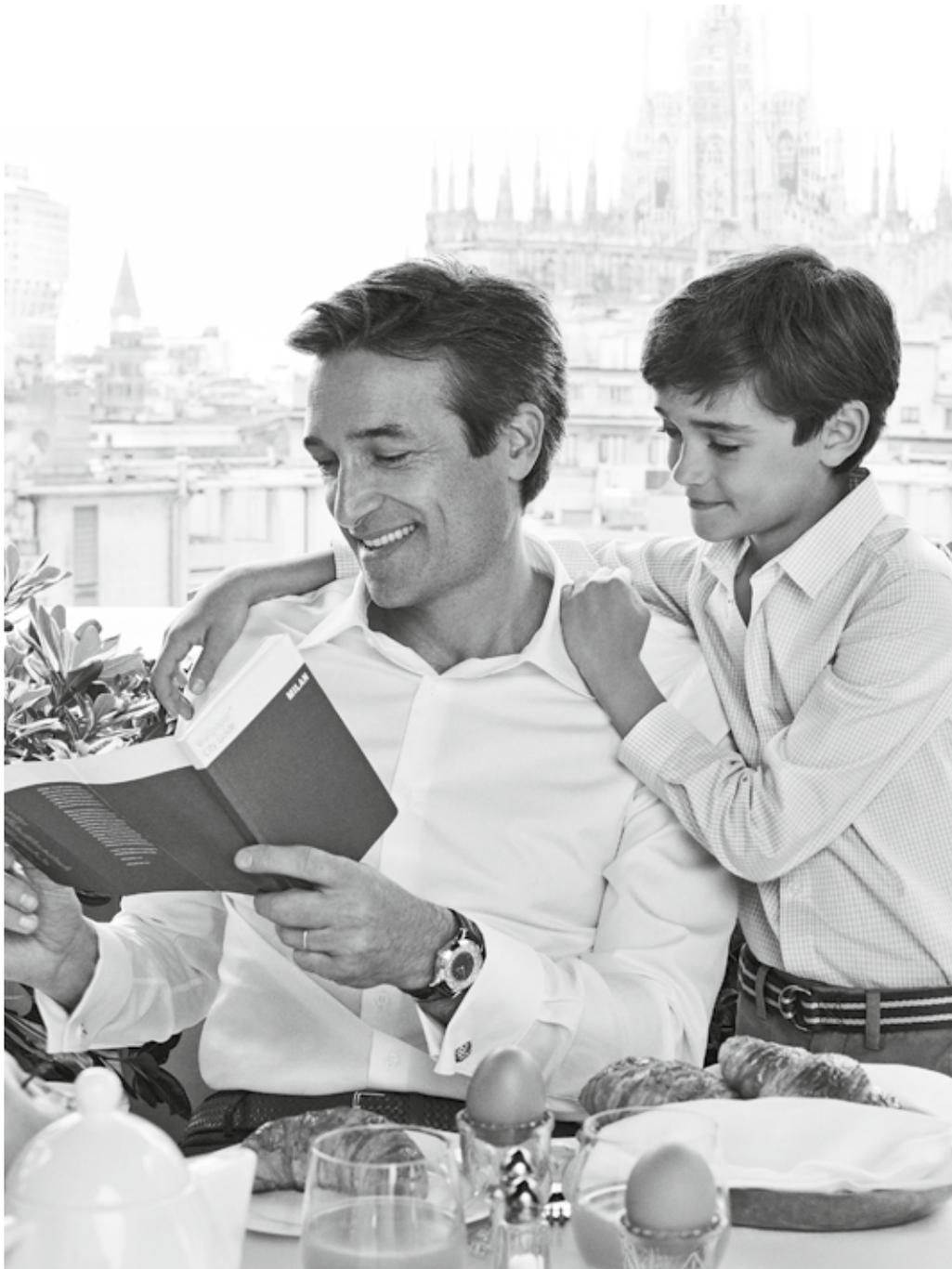
LABHART

CHRONOMETRIE & GOLDSCHMIEDE
Inhaber Romano Prader



PATEK PHILIPPE GENEVE

BEGINNEN SIE IHRE EIGENE TRADITION



EINE PATEK PHILIPPE GEHÖRT EINEM NIE GANZ ALLEIN.
MAN ERFREUT SICH EIN LEBEN LANG AN IHR, ABER EIGENTLICH
BEWAHRT MAN SIE SCHON FÜR DIE NÄCHSTE GENERATION.

WELTZEITUHR REF. 5230G



1886

LABHART

CHRONOMETRIE & GOLDSCHMIEDE

Inhaber Romano Prader

Neugasse 48, 9000 St. Gallen
Telefon +41 71 222 50 60

OFFICE LIFE STYLE

Mit Produkten von SITAG richten Sie Ihre komplette Bürowelt perfekt ein.

Vom temporären Arbeitsplatz über den Lounge- und Konferenzbereich bis hin zum exklusiven und repräsentativen Vorstandsbüro!



SITAG AG

Simon Frick-Str. 3
CH-9466 Sennwald
T +41 (0) 81 758 18 18

Nowy Styl Group

SITAG – a brand of the Nowy Styl Group

SITAG
swiss style at work





Natal Schnetzer



Stephan Ziegler

Preziosen und Persönlichkeiten

Das «Who's who» der hiesigen Wirtschaft erscheint seit 2002: Es ist der LEADER, das Ostschweizer Unternehmernmagazin, das Monat für Monat interessante Persönlichkeiten und innovative Unternehmen aus der Gegend zwischen Alpstein und Bodensee vorstellt – teils bekannte, teils weniger prominente Typen, aber immer solche, die etwas bewegen.

Daneben hat der LEADER Ende 2012 zum ersten Mal prominente Köpfe der Ostschweiz mit einem eigenen «Who's who» geadelt und darin über hundert Exponenten aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Kultur, Gastronomie und Sport einer breiten Leserschaft vorgestellt. Damit möchten wir auch all jenen Menschen eine Plattform schaffen, die – oft auch im Verborgenen – Grossartiges für die Ostschweiz leisten.

Porträtiert werden in dieser achten Ausgabe des «Who's who der Ostschweiz» gar über 300 Persönlichkeiten aus den Kantonen St. Gallen, Thurgau und beiden Appenzell, die sich um die Ostschweiz besonders verdient gemacht haben. Sei es wirtschaftlich, politisch, kulturell, sportlich, gastronomisch oder wissenschaftlich. Sämtliche bisher porträtierten Ostschweizerinnen und Ostschweizer finden Sie auf unserem Onlineportal www.who-s-who.ch.

«Man versehe mich mit Luxus, auf alles Notwendige kann ich verzichten», soll einst Oscar Wilde gesagt haben. Auch wenn wir es vielleicht nicht so ausschliesslich formulieren würden: Recht hat der irische Schriftsteller sicher dahingehend, dass wir auf etwas Luxus nicht verzichten sollten. Deshalb finden Sie in unserem «Who's who der Ostschweiz» auch wieder den Luxus-LEADER.

Der Sonderteil für besondere Dinge, wunderbare Erfahrungen und bereichernde Kostbarkeiten bringt Ihnen die schönen Momente des Lebens näher: Er stellt Spezialitätenproduzenten und -händler aus der Gegend zwischen Alpstein und Bodensee vor, die zu den Besten ihres Fachs gehören. Und er präsentiert Produkte und Dienstleistungen, die allerhöchsten Ansprüchen genügen. Im Luxus-LEADER erleben Sie Schönheit, Mode, Lebensart, Geschmack, Uhren und Schmuck.

Wir freuen uns, wenn wir Ihnen mit unseren Preziosen und Persönlichkeiten ein abwechslungsreiches Potpourri von Highlights aus beiden Welten bieten können – der Arbeit und der Musse.

Natal Schnetzer
Verleger

Stephan Ziegler, Dr. phil. I
Chefredaktor

eveline frischknecht fine jewellery

Uhren mit Seele

Neu beherbergt der «Pilgerhof» das älteste Uhren- und Schmuckgeschäft St.Gallens, nachdem die Labhart Chronometrie & Goldschmiede (gegründet 1886) Anfang Mai 2019 von der Marktgasse an die Neugasse umgezogen ist – auf eine rund dreimal so grossen Fläche. Zum gleichen Zeitpunkt hat Inhaber Romano Prader die Zusammenarbeit mit Patek Philippe begonnen, was in der Branche als Ritterschlag gilt. Wir wollten von Prader wissen: Was ist für ihn Luxus – und was für seine Kunden?

Text: Stephan Ziegler Bilder: Thomas Hary, zVg

Romano Prader, was ist für Sie persönlich Luxus?

Wenn ich gesund und stolz mit meiner Frau Pia durch unser neues Geschäft gehe, glücklich sehe, dass alle sich wohlfühlen – Kunden, Angestellte und Lieferanten –, und erlebe, dass unsere erwachsenen Kinder sich im Leben zurechtfinden und sich fleissig einbringen: Das ist für mich Luxus!

Die Uhrzeit können wir inzwischen fast überall ablesen, so etwa am Handy. Dennoch geht es der Luxusuhrenindustrie blendend. Warum?

Hochwertige Uhren sind weitaus mehr als nur eine Möglichkeit, die Zeit abzulesen. Es sind kunstvolle technische Erzeugnisse, die mit ihrer Schönheit mit einem Smartphone oder einer Smartwatch nicht vergleichbar sind. Eine mechanische Uhr hat eine Seele! Solche Uhren werden oft gesammelt oder der nächsten Generation weitergegeben.

Diese Emotionen wollen schon beim Kauf bedient werden. Wie tragen Sie dem Rechnung?

Kommen Sie zu uns ins Geschäft und lassen Sie es auf sich wirken ... Wir stecken Sie gerne mit unserer Begeisterung an, vermitteln Ihnen Uhren- und Schmuckwissen und freuen uns mit Ihnen, wenn Sie für sich oder für eine geliebte Person etwas einzigartig Schönes für Handgelenk, Finger oder Dekolleté aussuchen.

Sie haben anfangs Mai Ihren neuen Store an der Neugasse 48 eröffnet. Was waren die Gründe für den Umzug?

Seit zwanzig Jahren hatte ich den Wunsch, die weltweit begehrteste Uhrenmarke wieder nach St.Gallen zu holen. Patek Philippe hat uns viele Jahre beobachtet und geprüft – nun sind wir glücklich und stolz, diesen Brand bei uns verkaufen zu dürfen. Natürlich soll eine solche Marke genügend Platz haben, sich zu präsentieren. Im Pilgerhof haben Patek Philippe und unsere anderen exzellenten Marken endlich genügend Raum, sich in gediegener, luftiger Atmosphäre zu zeigen: Wir haben hier viermal mehr Schau- fenster- und dreimal mehr Verkaufsfläche! Dazu kommt, dass im alten Geschäft ohnehin viele Investitionen angestanden hätten.



«Hochwertige Uhren sind weitaus mehr als nur eine Möglichkeit, die Zeit abzulesen.»

«Labhart»-Inhaber Romano Prader:
«Jeder Blick auf diese Uhr
gibt mir ein gutes Gefühl.»





Und dann ist die Neugasse auch Teil des eigentlichen St.Galler Einkaufsdeltas ...

Genau: Der Standort im Pilgerhof ist einfach genial! Das Geschäft ist von der Multergasse her, von weit unten in der Neugasse und auch vom Oberen Graben her sichtbar. Passanten kommen jetzt automatisch bei Labhart Chronometrie & Goldschmiede vorbei. Zum alten Standort musste man sich quasi extra auf den Weg machen.

Blieben wir beim neuen Ladenlokal: Was erwartet die Kunden hier – neben der Neuheit Patek Philippe?

Eine Wohlfühlatmosfera mit gemütlicher Bar und Cheminée zum Verweilen und den allerbesten Schmuck- und Uhrenmarken. Selbstverständlich führen wir auch Marken und Modelle für das weniger dicke Portemonnaie. Mit dem neuen Standort sind wir zudem in der Lage, unsere Kunden durch die grosszügigen, mo-

deren Ateliers unserer Goldschmiede und Uhrmacher zu führen, ohne dass sie sich dadurch zur Schau gestellt fühlen.

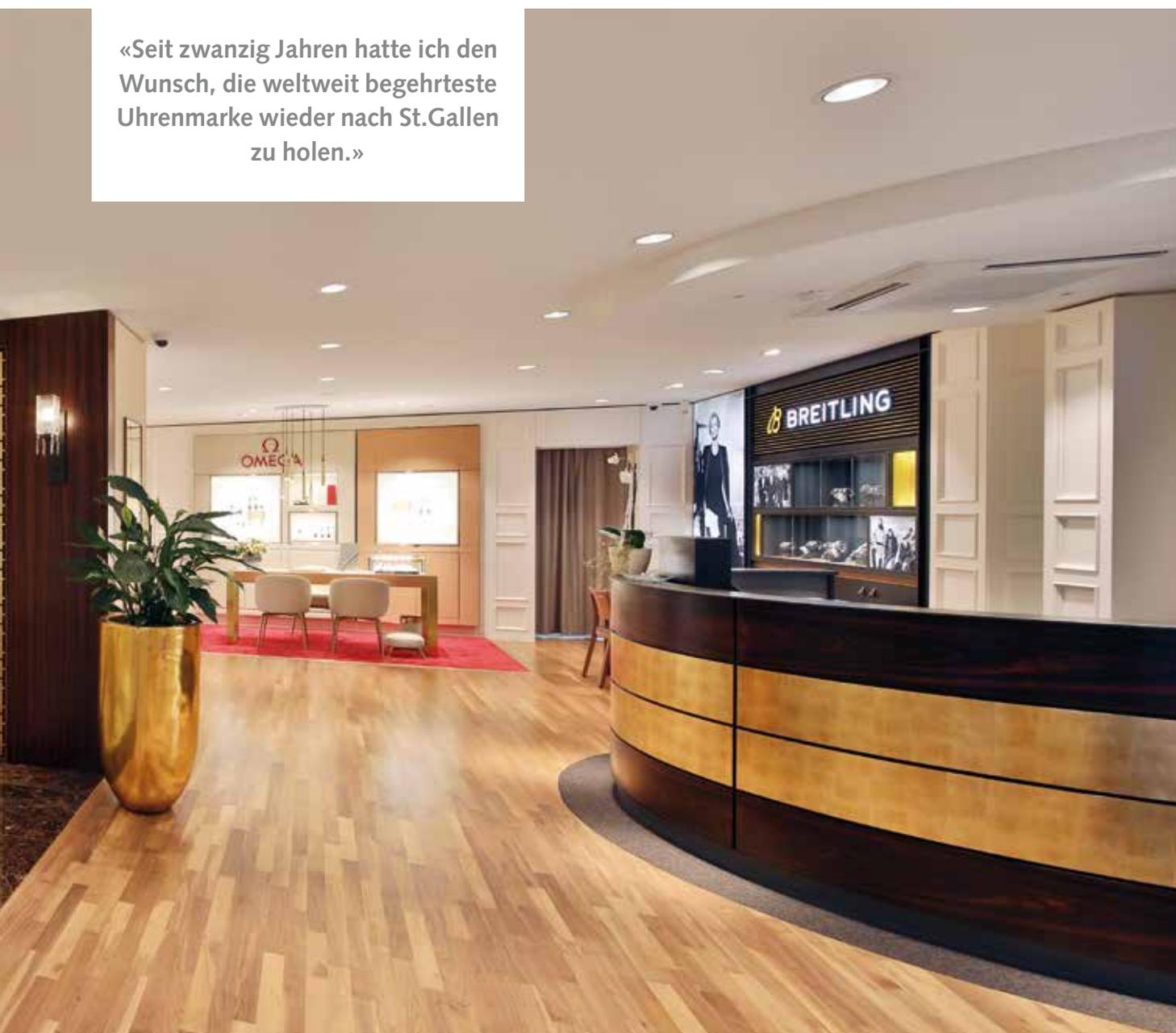
Uhren werden aber auch emotionslos online gekauft. Bereitet Ihnen diese Entwicklung Sorge?

Das ist mit ein Grund, warum wir dafür so grossen Wert darauf legen, dass sich die Kunden bei uns wohl fühlen und immer einen Ansprechpartner haben, falls nach dem Kauf einmal etwas nicht perfekt laufen sollte. Wer unseren Service kennt, weiss, dass wir für Uhren und Schmuck die bei uns gekauft wurden, jahrelang kostenlos die Garantie übernehmen. Das lohnt sich und wird sehr geschätzt.

Gibt es beim Uhrendesign eigentlich Trendbewegungen wie bei der Mode – und was ist zurzeit besonders «in»?

Hier geht es ganz nach der Kundin oder dem Kunden: Die einen

«Seit zwanzig Jahren hatte ich den Wunsch, die weltweit begehrteste Uhrenmarke wieder nach St.Gallen zu holen.»



mögen Klassiker und Traditionen, für andere darf es etwas ausgefallener und spezieller sein. Hauptsache ist für uns die Qualität – und die ist immer «in».

Wird eine Luxusuhr denn eher nach dem Design, nach der Funktion oder nach der Marke gekauft?

Auch da ticken unsere Kunden ganz verschieden. Das macht unseren Beruf so spannend! Je nach Persönlichkeit steht das Kunsthandwerk, das Design, die Funktionen oder sonst ein Grund im Vordergrund. Es ist uns wichtig, diese Bedürfnisse herauszufinden und so optimal zu beraten.

Gibt es eine Uhr aus Ihrem Sortiment, an der Sie persönlich besonders Gefallen finden?

Natürlich habe ich eine paar «spezielle Begleiter» für mein Handgelenk, die mich alle mit schönen Erinnerungen verbinden. Jüngs-

tes Beispiel ist – nach zwanzig Jahren Bemühungen um Patek Philippe – meine Nautilus: Jeder Blick auf diese Uhr gibt mir ein gutes Gefühl!

Zum Schluss: Es geht auf Weihnachten zu. Eignen sich Uhren als Überraschungsgeschenk oder sollte jeder seine eigene Wahl treffen?

Da wir bei Labhart Chronometrie & Goldschmiede ausgebildete Fachleute sind und nach den Bedürfnissen der Kunden beziehungsweise der beschenkten Person forschen, gelingt es uns fast immer, zusammen das richtige Geschenk zu finden. Sollte das einmal nicht ganz geklappt haben, darf die oder der Beschenkte gerne bei uns vorbeikommen und sich aus unserem grossen Sortiment das Richtige per Eintausch aussuchen.

«Eine Brille muss Wesen und Style unterstreichen»

Brillenmode ist sehr vielfältig, und Brillenträger haben regelmässig die Qual der Wahl: Soll sie gross oder klein, rahmenlos oder markant, ausdrucksstark oder dezent sein, eckige, runde oder ovale Gläser haben? Im Gespräch erklärt Jürg Fust, Geschäftsinhaber der Viegener Optik AG in St. Gallen, was derzeit angesagt ist und worauf es ankommt, damit die Brille nicht nur gut sitzt, sondern gesamthaft zum Träger passt.

Text: Tanja Millius Bilder: Thomas Hary

Jürg Fust, was sind die neusten Trends bei Brillen?

Es gibt nicht einen bestimmten Trend, entscheidend sind für mich immer die Details. Für mich geht es um gutes Sehen als Gesamtpaket – dazu gehören Augenvorsorge, Augenpflege, Sehqualität und natürlich zeitgemässe hochwertige Brillen; in unserem Fall neuste High-Class-Brillen von den besten unabhängigen Manufakturen rund um den Globus.

Die Auswahl an Brillenmodellen ist riesig und viele Anbieter buhlen um Kunden mit attraktiv tiefen Preisen – Sie hingegen haben sich für die Vertretung von exklusiven Marken entschieden. Wieso?

Beim Brillenmarkt gibt es viel Einheitsbrei: Weltweit und auch in der Schweiz teilen sich im Hintergrund zwei, drei Anbieter den Markt. Häufig ist es billige Massenware, einfach unterschiedlich verpackt. Wir sind da für Brillenfreaks, für Menschen, die anspruchsvoll, fokussiert und modisch sowie nachhaltig sind.

Was macht für Sie eine hochwertige Brille aus, damit sie in Ihr Sortiment kommt?

Sie muss einzigartig schön und harmonisch im Gesicht sein, perfekt zum Sehen und bequem zu tragen. Und natürlich muss sie aus einer unabhängigen Produktionsstätte in Europa oder Japan stammen.

Und worauf achten Sie bei der Beratung besonders, damit die Brille dem Träger nicht nur passt, sondern auch die jeweilige Persönlichkeit modisch zur Geltung bringt?

Auf möglichst alles, denn die Brille begleitet ihren Träger Tag für Tag optisch prägnant. Sie muss zu seinem Wesen und seinem Stil passen. Ergänzend ergibt sich je nach Sehanforderungen das massgeschneiderte Glas, das alle Anforderungen erfüllt.

Worauf gilt es beim Brillenkauf noch zu achten?

Ein Brillenkauf hat für mich viel mit Vertrauen zu tun. Der Kunde hat in der Regel eine gewisse Vorstellung, welche Brille er sucht,



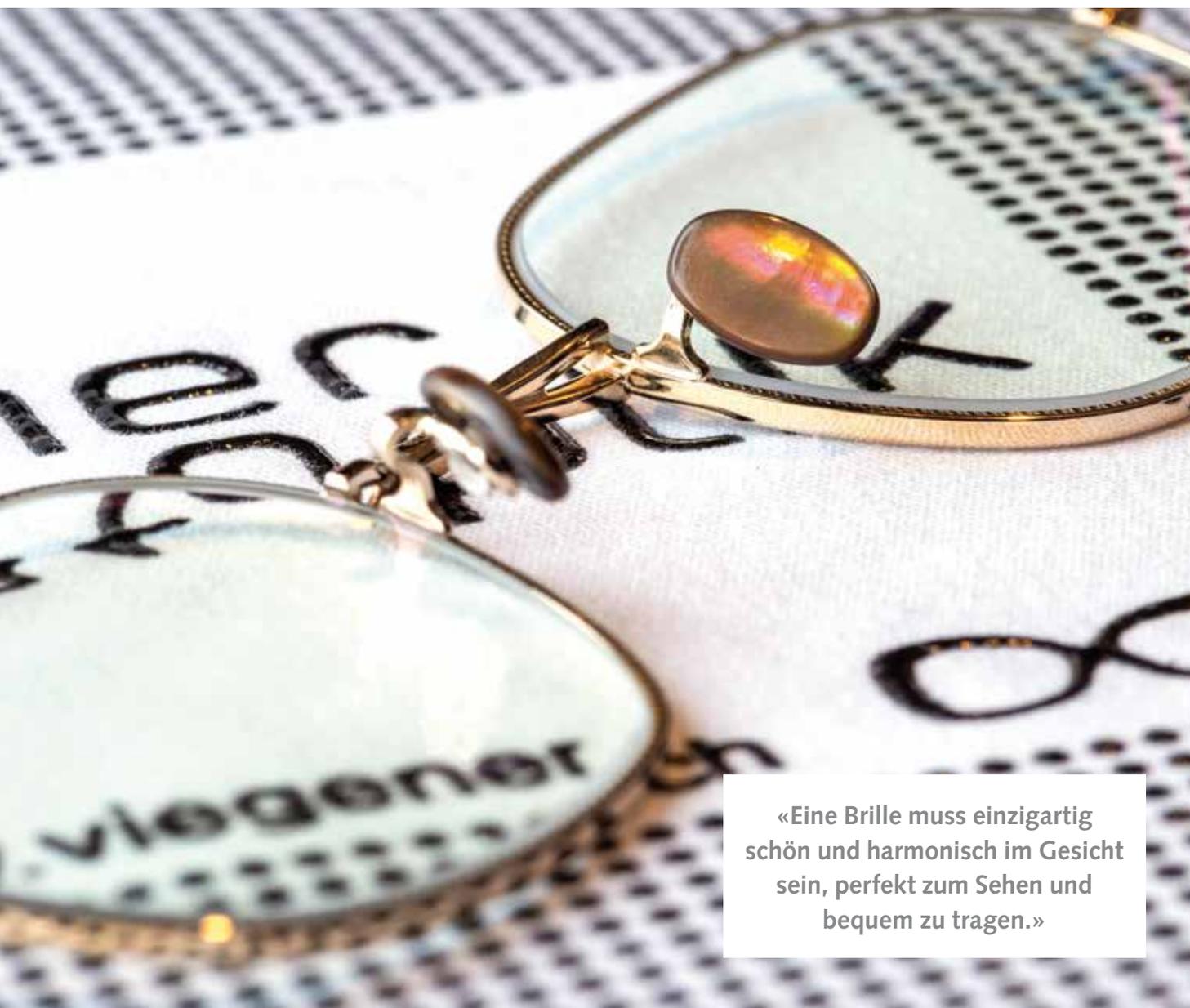
Jürg Fust, Geschäftsinhaber Viegener Optik St. Gallen:

«Eine Frage des Vertrauens.»

sei es eine Lese-, eine Sicht- oder eine Sonnenbrille. In der Fachberatung kann der Kunde dann auf die jahrelange Erfahrung des Augenoptikers EFZ oder Optometristen vertrauen.

Was ist Ihre persönliche Lieblingsbrille?

Jürg Fust Collection Nr.254. Ich trage Sie in drei Farben, seit fünf Jahren. Es ist eine Schweizer Hochpräzisions-Naturhornbrille und damit ein Unikat.



«Eine Brille muss einzigartig schön und harmonisch im Gesicht sein, perfekt zum Sehen und bequem zu tragen.»

Eine Frage der Stimmigkeit

Mit dem Gault Millau 2020 ist es offiziell: Agron Lleshi ist der beste Einzelkoch St.Gallens. Unbeirrt hat er sich von 15 zu 17 Punkten hochgekocht, sodass er jetzt quasi im Olymp angekommen ist. Mehr Punkte strebte er nicht an, zu einem Michelin-Stern würde er allerdings nicht Nein sagen. Luxus ist im Lokal des 34-Jährigen an der Brühlbleichestrasse omnipräsent.

Interview: Stephan Ziegler Bilder: Daniel Ammann

Die Olmzeit ist gerade vorbei, als wir uns in Agron Lleshis «Jägerhof» zum Gespräch treffen. «Die Zeit war hektisch, aber schön», freut sich der Stadt-St.Galler über die zehn Tage «Full House» während der Olma. Wobei er auch ausserhalb der Messezeiten nicht klagen kann: Es hat sich inzwischen herumgesprochen, dass im «Jägerhof» gut gekocht wird, sehr gut sogar. Der Gault Millau 2020 schwärmt zur Verleihung des 17. Punktes etwa: «Agron Lleshi legt nochmals zu. So brillant wie seine Vorgängerin ist er schon länger, aber jetzt hat sich der junge St.Galler mit kosovarischen Wurzeln von seiner Vorgängerin freigegekocht. Er hat den ‚Jägerhof‘ ringsum entstaubt, neue Teller und neues Besteck angeschafft und den Weinkeller neu bestückt. Wir arbeiteten uns kreuz und quer durch die beiden Menüs ‚Aus der Region‘ und ‚Aus der Ferne‘ und waren sehr beeindruckt – alles war perfekt getimt, elegant präsentiert und hervorragend gekocht. Und erst noch preiswert: Man isst im ‚Jägerhof‘ heute günstiger als zu Vreni Gigers Zeiten.»

Leidenschaft als Beruf

Von Giger hat sich Lleshi, der schon seine Lehre im «Jägerhof» absolviert hat, längst emanzipiert. Seit er das Lokal vor drei Jahren übernommen hat, hat er sich aus eigener Kraft in den Kocholymp katapultiert – mit 15, dann 16 und jetzt 17 Gault-Millau-Punkten. «Mehr müssen es aber wirklich nicht sein», sagt er bescheiden. Nur einen Stern im Guide Michelin würde ihn noch reizen, wegen der Publizität: «Je mehr Auszeichnungen, desto mehr Aufmerksamkeit.» Und Aufmerksamkeit kann die Spitzengastronomie gut gebrauchen, das Geld sitzt nicht mehr ganz so locker, der Gast will umworben werden. Das tut Lleshi automatisch; er ist ein Menschenfreund, der nicht kocht, weil er muss, sondern weil er will. Er hat damit seine Leidenschaft zum Beruf gemacht, für ihn gab es nie etwas anderes als kochen, auch in der spärlichen Freizeit lässt er es sich nicht nehmen, zuhause für Familie und Freunde zu kochen. «Ein Luxus, den ich mir zuhause gönnt habe, ist ein riesiger Esstisch für zwölf Personen, aus Eiche, da kommen wir gerne mit Freunden zusammen.»

Man glaubt es kaum, dass der Vielbeschäftigte noch Zeit und Lust

hat, in der Freizeit zu kochen, doch: «Das ist mein Leben.» Die Familie – Lleshi hat vier Kinder, die Zeit mit ihnen und seiner Frau ist ihm heilig; er sieht sie während jeder Zimmerstunde und schliesst sein Lokal während der Feiertage, um bei seiner Familie zu sein – hält ihm dabei den Rücken frei, sonst ginge das gar nicht, weiss er; seine Mama etwa hilft in der Küche, wo gerade Not am Mann ist. «Und sie backt unsere Brötli für den Abend, keiner macht so gute wie sie.» Das ist symptomatisch für den «Jägerhof» – hier wird alles frisch zubereitet, sogar die Pralinés zum Schluss, die macht Lleshi tatsächlich himself. Oder, wenn wir schon beim Schluss sind: Seine Kaffeeröstung etwa gibt's nur im Jägerhof, Lleshi bekommt sie von einem Toxikologen aus Rotmonten, der dort pri-



«Ein Luxus, den ich mir zuhause gönnt habe, ist ein riesiger Esstisch für zwölf Personen.»



vat röstet. Natürlich kommt der Kaffee aus einer Siebträgermaschine im Gegenwert eines Kleinwagens, den Schaerer-Automaten von früher hat Lleshi abgestossen.

Liebe zum Detail

Diese Liebe zum Detail zieht sich durch den ganzen Jägerhof, und zwar nicht nur in der Küche: Luxus ist für Lleshi auch, den kleinen Dingen grosse Aufmerksamkeit zu schenken. Er kann zu jedem Teller, zum Besteck, ja zu jeder Vase eine Geschichte erzählen; man legt die gezeigte Assiette vorsichtig wieder ab, wenn er den Preis erwähnt. Lleshi wählt also alles selbst aus, und zwar nicht mit dem Auge auf dem Preisschild, sondern auf der Stimmigkeit. Das geht so weit, dass er den Jägerhof durch Bilder des Rorschacher Künstlers Peter Hirzel verschönern liess – «den Zyklus ›Bewegung‹ hat er extra für mich gemalt», sagt Lleshi stolz und weist einen darauf hin, dass auch die Schilder an den Toilettentüren Hirzel-Unikate sind. Und selbst die Badarmaturen fanden auf TripAdvisor bewundernde Anerkennung, «ich habe nicht einmal gewusst, was ich da auswähle, mir hat einfach das Design gefallen». Die Toiletten hat er komplett neu gestaltet, auch hier war nur das Beste gut genug, dabei ging ihm, natürlich, sein Zwillingbruder Anton zur Hand, der selbstständiger Sanitärler in Goldach ist.

«Das ist für mich auch Luxus, dass ich mein Restaurant so ausstafieren kann, wie ich es will», sagt er, und man glaubt es ihm aufs Wort, nichts ist hier dem Zufall überlassen, und trotzdem wirkt nichts steif, unnahbar oder aufgesetzt – im Gegenteil, die Gäste werden herzlich empfangen und ebenso verabschiedet, mit Handschlag, ob sie nun im Anzug oder in Jeans speisen. Apropos Gäste: Es seien bei Weitem nicht nur Ältere und Manager, die bei ihm essen, sondern vermehrt auch Jüngere. Also nicht nur Fast Food für die Millennials? «Ganz und gar nicht, man gönnt sich auch in jungen Jahren den Luxus eines guten Essens.» Leisten muss man sich das wohl können, wobei Lleshi nach der Übernahme des Jägerhofs 2016 die Preise korrigiert hat – und zwar nach unten. Jetzt ist er, eigentlich, zu günstig für das Gebotene, aber es passt zu Lleshis einfacher, ungekünstelter und menschenorientierten Art.

Weder Chichi noch Schnickschnack

Das ist wohl auch ein Pfeiler seines Erfolgs: Dass er auch mit den Preisen nicht abgehoben ist. Nicht abgehoben ist er nämlich auch mit seinen Kompositionen, hier findet sich weder Chichi noch Schnickschnack, er geht sogar soweit, seine Küche als «Grossmutter's Küche, neu interpretiert» zu bezeichnen. Ja, er sagt von sich,

Anzeige

A110 PURE
Ab CHF 62'700.-

IHR ALPINE CENTRE
ST.GALLEN

City-Garage AG
Zürcher Strasse 511
9015 St.Gallen

071 274 80 74
www.alpinecentre.ch
info(at)city-garage.ch

ALPINE

er koche wirklich einfach, das kann man kaum glauben bei 17 Punkten, aber es sei so: «Das Erfolgsrezept sind erstklassige Zutaten, die einfach, aber gut zubereitet und schön angerichtet werden.» Da dürfen auch mal Innerereine auf der Menükarte stehen, alles aber immer schön arrangiert – denn das Auge ist ja bekanntlich mit. So etwa bei seinen Bottega-Veneta-Ravioli, die nach der gleichnamigen Luxusmarke aus Mailand benannt sind; die Idee dazu kam Lleshi in einem BV-Store, als er ähnlich geflochtene Lederschuhe studierte. «Auf keinen Fall wollen wir aber mehr scheinen als sein», betont Lleshi, ihm als Koch ist die Qualität der Produkte natürlich ebenso wichtig, da kennt er keine Kompromisse, ebenso wenig wie beim Ambiente.

Apropos Ambiente: Auch Raum ist ein Luxus, den man im Jägerhof findet, es gibt nur elf Tische und den Kitchen Table in der Küche, wo man den Köchen – es sind bis zu fünf – auf die Finger bzw. über die Schulter schauen kann. «Unsere Gäste schätzen den Platz, den sie haben, denn nicht immer möchte man, dass der Nebentisch mitbekommt, was gerade diskutiert wird», schmunzelt er und bezieht sich dabei sowohl auf Gespräche unter Bankern als auch auf Turteleien zwischen Liebenden.



Agron Lleshi:
«Mehr Sein
als Schein.»

Anzeige

www.viegener.ch



Viegener Optik AG / Schmiedgasse 35 / 9001 St. Gallen / 071 222 11 44

viegener
jung für optik

Klassiker und neue Trends

Eveline Frischknechts Kreationen vereinen Emotionalität, Design und Handwerkskunst. Seit 2006 präsentiert die St.Galler Designerin ihre Kollektionen und Linien in «Eveline Frischknecht Fine Jewellery». In ihrem Atelier an der Kugelgasse entstehen Unikate, unter anderem Trau- und Verlobungsringe, Colliers, Armreifen, Ketten und Ohrschmuck. Frischknechts Begeisterung für Schmuck findet ihren Ursprung in der Familientradition: Das seit 125 Jahren bestehende Juweliergeschäft Frischknecht am St.Galler Marktplatz bot der Künstlerin eine fundierte Ausbildung und langjährige Praxiserfahrung.

Text: Stephan Ziegler **Bilder:** Maria Findling, Agi Simoes

Eveline Frischknecht, welches Stück in Ihrem Sortiment zählt aktuell zu Ihren besonderen Favoriten?

Oje, wir kreieren so viel Neues und unsere Goldschmiede stellen laufend neue Schmuckstücke her ... da fällt die Fixierung auf ein Stück sehr schwer! Es ist ja das Schöne an unserem Beruf, dass sich unsere Favoriten immer wieder ändern können, weil wir eben so viel Verschiedenes kreieren.

Und was liegt allgemein im Trend, für was interessieren sich Frauen, für was Männer?

Beim Schmuck ist es wie in der Mode: Es gibt Klassiker, die eine wichtige Rolle spielen und immer passen. Aber es entstehen neue Trends, zum Beispiel einmal grosser Schmuck, dann wieder sehr filigraner. Auch die Goldlegierungen ändern von Gelb- zu Weiss- und dann zu Roségold. Es gibt auch immer wieder neue Materialien, die wir mit Begeisterung bearbeiten, Tantal etwa, das einzige dunkle Metall. Es ist spannend, das alles zu verfolgen und umzusetzen. Unsere Kunden lieben die Vielfalt in Stil und Preis – es gibt bei uns für jedes Budget etwas.

Und wer ist komplizierter bzw. beratungsintensiver, Mann oder Frau?

Das ist keine Geschlechterfrage. Manchmal geht es ruckzuck, bei anderen Kunden muss man sich mehr mit ihnen auseinandersetzen und ihnen Zeit lassen. Ein grosser Teil unseres Sortiments ist in Vitrinen ausgestellt, damit man ungestört schauen kann. Die Vielfalt der Auswahl macht eine Entscheidung manchmal aber wirklich nicht leicht (lacht).

Stichwort Digitalisierung: Sie bieten Ihre Schmuckstücke auch in einem Onlineshop an. Wird dieser rege genutzt oder zählen bei Schmuck immer noch das Sehen, das Berühren und die Beratung?

Sowohl als auch: Natürlich haben wir Bestellungen aus dem Online-Shop. Er dient aber in erster Linie zur Information. Nach wie

vor spielt bei uns das Physische eine grosse Rolle. Ebenfalls ist das Erlebnis eines Besuchs in unserem Geschäft wichtig und oft auch unvergesslich, wie mir viele Kunden erzählen: Wenn etwa die Eltern mit der Tochter zum bestandenen Examen zu uns kommen. Oder der Mann am Hochzeitstag mit der Ehefrau kommt und sie bei uns etwas aussuchen lässt. Oder der Vater mit den Kindern einen Siegelring machen lässt. Oder Verlobungs- und Eheringe gemeinsam ausgesucht werden: All das ist unvergesslich! Ein Teil davon zu sein, ist für uns sehr schön.

Ein anderer grosser Trend ist Nachhaltigkeit. Wie sieht es da bei Ihnen bezüglich Gold und Edelsteinen aus – und ist das der Kundschaft wirklich wichtig?

«Es ist ein Geschenk, selber gestalten zu dürfen.»



Inhaberin Eveline Frischknecht und
Gemmologe Calvin Frischknecht:

«Fokus auf Design und Kreation.»



Uns ist das sehr wichtig – und das schon lange, wir verwenden deshalb schon etliche Jahre Ökogold. Für die Kunden wird es auch immer wichtiger. Ebenfalls schauen wir bei den Edelsteinen auf die Herkunft, hier ist es oft nicht so klar definiert wie beim Gold, da es unzählige Hersteller und Minen auf der ganzen Welt gibt. Eine unermessliche Vielfalt! Es gibt erst wenige Lieferanten, die alles nachvollziehbar deklarieren können – auch weil es sehr viele Rohsteine aus alten Beständen gibt. Bei den Edelsteinen ist es also komplizierter als beim Gold, aber wir arbeiten seit Jahren mit denselben Edelsteinschleifern und kennen sie persönlich. Da weiss man, wo die Rohsteine abgebaut wurden.

«Selbstverständlich ist es schön,
seine Liebsten mit Schmuck
zu überraschen.»



Sie bieten einerseits bekannte Marken an, andererseits fertigen Ihre Goldschmiede auch individuelle Schmuckstücke an. Was ist beliebter?

Der Fokus liegt ganz klar auf unserem Design und den Kreationen unserer Goldschmiede. Wir stellen sehr viel auf Wunsch der Kunden her; unsere handgefertigten Schmuckstücke sind sehr beliebt. Denn Schmuck ist sehr persönlich. Oft wird der Edelstein, die Grösse, die Fassung, die Oberfläche oder die Goldfarbe auf die Person abgestimmt. Wir machen sehr genaue Skizzen und Offerten. So wird das Resultat dann perfekt passend zu einem Lieblingsschmuck.

Apropos Goldschmied: Ihr Sohn Calvin arbeitet als ebensolcher bei Ihnen. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit – und wird er dereinst das Geschäft übernehmen?

Calvin hat schon seine Goldschmiede-Lehre bei mir gemacht und arbeitet nun über zehn Jahre mit mir. Als ich mein Geschäft 2006 eröffnete, war ich um jede Hilfe froh; Calvin musste schon sehr jung viel Verantwortung übernehmen. Wir haben täglich viel Freude an unserem Beruf und an der Zusammenarbeit, es ist unser beider Leidenschaft. Es ist ein Geschenk, selber gestalten zu dürfen, und wir haben richtig tolle Mitarbeiter und Kunden. Soeben hat er übrigens die Ausbildung zum Gemmologen, zum Edelstein Experten abgeschlossen. Mein Wunsch wäre natürlich schon, er würde unsere 125-jährige Familien-Goldschmiede-Tradition weiterführen.

Zum Schluss: Eignet sich Schmuck auch als Überraschungsgeschenk? Macht es also Sinn, wenn ich meine Partnerin oder meinen Partner zu Weihnachten mit einem Schmuckstück beglücke, das nicht er oder sie, sondern ich ausgewählt habe?

Wenn man einen Menschen liebt, kennt man seine Präferenzen oder versucht, sie herauszufinden. Selbstverständlich ist es schön, seine Liebsten mit Schmuck zu überraschen. Also unbedingt!

Starkes Interesse an Nachhaltigkeit

Das Familienunternehmen Mode Weber trotz dem Ladensterben in St.Gallen schon seit geraumer Zeit. Entgegen aller Widrigkeiten expandiert Mode Weber stetig und spezialisiert sich in verschiedenen Fachrichtungen. Auch dank Luxuslabels.

Text: Stephan Ziegler Bilder: Thomas Hary, zVg



CEO Erich Weber:
 «Trends aus den Modemetropolen
 für die Ostschweiz.»



Die Weber Bekleidung AG wird in der dritten Generation von Erich und Inge Weber geführt, und mit den Kindern Lukas und Vera ist bereits die vierte im Unternehmen aktiv. Und dies in einer Branche, die sich in einem immer härteren Umfeld behaupten muss. «Früher hiessen unsere Mitbewerber Spengler und Hugentobler. Heute Zalando, Konstanz oder Vorarlberg», sagte Weber.

Doch das schreckt die Familie Weber nicht: Während andere ihr Filialnetz ausdünnen, hat sich Weber für eine Vorwärtsstrategie entschieden. Im Frühling 2018 übernahm er mit seiner Frau Inge die Anteile seiner beiden Cousins an Mode Weber und eröffnete Geschäfte in Rorschach sowie in Wil. In St.Gallen übernahm er per Ende 2018 das alteingesessene Schuhgeschäft Elisabeth Berger – und im Februar 2019 hat Weber mit der «Butikk» am Multertor ein «urbanes, modernes Damenhaus» eröffnet – das 22. Mode-Weber-Ladengeschäft zwischen Winterthur, St.Margrethen und Chur nota bene.

Erich Weber, was ist für Sie persönlich Luxus?

Beruflich gesehen ist es für mich ein Luxus, in einem KMU-tätig zu sein und somit unabhängig, frei und nach unseren eigenen Kriterien Entscheide treffen zu dürfen.

Sie verkaufen vor allem Mode im mittleren und Hochpreissegment. Sind Sie also grundsätzlich in einem Luxussegment tätig?

Unser Sortiment reicht bis ins Hochpreissegment, wir decken aber eine breite Zielgruppe ab. Unsere Hauptzielgruppe liegt aber sicherlich in einem mittleren Preissegment. Wir wollen für alle Ostschweizer gute Qualität mit einem top Modegrad zu einem vernünftigen Preis bieten können.

Wie wichtig ist es in Ihrem Geschäft, laufend mit Neuerungen zu überraschen?

Das ist für uns absolut zentral und wir sehen das auch als eine unserer Stärken. Wir sind stets darum bemüht, unser Sortiment spannend, abwechslungsreich und überraschend zusammenzustellen. Wir wollen, dass unsere Kunden gerne zu uns kommen und immer wieder Neues entdecken können. Diese Neuerungen reichen dann von frischen Labels über Accessoires bis hin zu Events.

Und was liegt momentan bei den Damen und bei den Herren besonders im Trend?

Es ist schwierig, einen grossen Trend zu formulieren, vielmehr sind es viele verschiedene Stilrichtungen unserer Zielgruppen, die sich immer wieder entwickeln; diese Saison stehen sicher die spannenden, neuen Farbthemen im Zentrum. Daneben sehen wir ein starkes Interesse unserer Kunden am Thema Nachhaltigkeit.

Apropos Trend: Wie schaffen Sie es, immer nahe am Geschehen zu sein, sprich die neusten Trends in den Läden zu haben?

Wir sind in unserem Einkaufsteam sehr viel unterwegs. Die wichtigsten Destinationen sind für uns Mailand, Paris, Düsseldorf und Kopenhagen. Vor allem Kopenhagen ist momentan sehr inspirierend. Wir sehen dort sowohl an den Modemessen als auch auf den Strassen viele coole, frische Looks. Die Mode ist bunt und widerspiegelt das fröhliche skandinavische Lebensgefühl. Diese Trends aus den wichtigen Modemetropolen wollen wir zu uns in die Ostschweiz holen.



Sie haben vorher die Nachhaltigkeit erwähnt. Wie steht es damit wirklich in der Modeindustrie?

Die Nachhaltigkeit ist in der Branche inzwischen zu einem wichtigen Thema geworden und die Bemühungen zu einer ökologischeren Produktion und zu Verbesserungen bei den Produktionsbedingungen sind ernsthaft. Das Thema ist aufgrund der globalen Liefernetzwerke aber sehr komplex. Es ist eine Herausforderung, Transparenz über die ganze Lieferkette zu schaffen und diese womöglich auch durchgehend zertifizieren zu lassen. Natürlich gibt es in der Branche auch Negativbeispiele, bei denen die Bestrebungen nur oberflächlich sind (greenwashing). Wir nehmen dieses Thema aber ernst und versuchen, über unser ganzes Sortiment hinweg mit Labels zu arbeiten, die ihre Produkte unter guten und fairen Bedingungen produzieren lassen. In unserer neuen Filiale am Mültertortor in St.Gallen legen wir den Fokus ganz bewusst auf Labels, die in Sachen Nachhaltigkeit zu den absoluten Vorreitern in der Branche zählen.

Ihr Familienunternehmen trotz dem Ladensterben schon seit geraumer Zeit. Entgegen aller Widrigkeiten expandiert Mode Weber stetig und spezialisiert sich in verschiedenen Fachrichtungen. Wie kommt das?

Die Situation in der Branche ist schwierig, das beschäftigt auch uns stark. Wir denken aber, dass wir den Herausforderungen aktiv

«Vor allem Kopenhagen ist momentan sehr inspirierend.»

entgegenzutreten wollen und nicht passiv abwarten. Wir glauben an unsere Projekte und dass wir damit erfolgreich sein können. Es spielen aber auch Zufälle eine Rolle. Gerade bei unseren letzten zwei grösseren Projekten, der Weber Butikk Mültertortor und bei Elisabeth Berger war dies so. Eine Boutique mit grossem Bezug zur Nachhaltigkeit war zwar schon länger ein Wunsch von uns. Wir waren aber sehr überrascht, als wir plötzlich die Möglichkeit erhielten, diese in einem der schönsten Gebäude der Stadt umsetzen zu dürfen. Kurz darauf folgte Elisabeth Berger, als wir eigentlich noch keine neuen Projekte ins Auge gefasst haben.

Sie betonen gerne die Toggenburger Herkunft von Mode Weber. Wie wichtig ist die regionale Verankerung heute, im Zeitalter der Globalisierung, denn noch?

Die Globalisierung spielt sicher auch in unserer Branche eine grosse Rolle. Die Leute reisen, unsere Konkurrenten sind plötzlich auch in den grossen Städten zu finden. Dennoch ist uns unsere Herkunft wichtig. Wir fühlen uns in der Ostschweiz verankert und verbunden. So fiebern wir mit dem FCSG mit und fühlen uns in der Ostschweiz zu Hause.

Auf Online-Shopping verzichten Sie ganz. Weshalb?

Wir haben uns intensiv mit dem Thema Online-Shopping auseinandergesetzt. Ein Online-Shop ist für uns nicht realisierbar. Die



Investitionen wären riesig. Wir können uns aber dem Thema Digitalisierung nicht verschliessen. Momentan wollen wir vor allem unsere Kommunikation auf den digitalen Kanälen verstärken.

Wie wichtig sind Labels heute? Wird Mode noch nach Marken gekauft?

Gerade in den höheren Preissegmenten spielen Labels eine grosse Rolle. Wir haben zudem auch viele Marken schon über Jahre

hinweg in unserem Sortiment. Das schafft Verlässlichkeit und Vertrauen. Entscheidend für den Erfolg ist aber vor allem auch unser Team. Daneben sind spannende, perfekt inszenierte Sortimente und ein moderner, urbaner Ladenbau wichtige Erfolgsfaktoren.

Wen sehen Sie am ehesten als Konkurrenz – online oder Ausland?

Die Ausland-Shopper wird es wohl immer geben, trotz allen Widrigkeiten mit Stau und überfüllten Zentren. Das ist abschätzbar, aber der Anteil der Online-Verkäufe wird sich noch weiter vergrössern und in Zukunft unsere Einkaufstätigkeit massgeblich bestimmen. Entsprechend ist es für den stationären Handel wichtig, sich optimal zu positionieren und auch das entsprechende Umfeld in attraktiven Städten vorzufinden.

«Gerade in den höheren Preissegmenten spielen Labels eine grosse Rolle.»

Zum Schluss: Mit Ihren Kindern Vera und Lukas Weber steht die vierte Generation in den Startlöchern. Wie stark sind die beiden schon in die Geschäftsleitung eingebunden?

Vera und Lukas bestimmen zusammen mit meiner Frau Inge und mir in der Geschäftsleitung die Ausrichtung unseres Familienunternehmens. Die Nachfolge in unserem Unternehmen wurde schon seit längerer Zeit vorbereitet, um optimale Bedingungen für das Weiterbestehen unseres Familien-Unternehmens zu sichern.

Und wann wird die «Stabsübergabe» geschehen?

Bald.

Anzeige

KOLORIT

**Spezialitäten – Getränke – Handwerk – Stoffe
schöne Geschenke – Mitbringsel – alles aus der Ostschweiz**





**KOLORIT – Spitalgasse 8 – St.Gallen – der besondere Laden
Originelles – Praktisches – Genuss pur – aus der Region**

Lebens- und Arbeitshemisphären verbinden

Seit über fünf Jahrzehnten produziert SITAG hochwertige, exklusive Büroeinrichtungen in Sennwald SG. Ergonomisch ausgereifte, funktional durchdachte und in bester Handwerkskunst verarbeitete Programmlinien decken sämtliche Ansprüche an die Einrichtung von Büro- und Managementetagen sowie Konferenz- und Lounge-Bereichen ab.

Text: Wiebke Bröckling Bilder: Johannes Eisenhut

SITAG verbindet seit jeher Schweizer Präzision mit Innovationsstärke und konnte gegenüber 2017 in den Jahren 2018 bis 2019 eine Umsatzsteigerung von total 41 % erreichen. Internationale Designauszeichnungen wie der Red-Dot-Design-Award unterstreichen die Innovationskraft und Designkompetenz. Seit dem Jahr 2015 gehört SITAG zur polnischen Nowy Styl Group. Die Nowy Styl Group ist einer der führenden Hersteller und Anbieter in Europa von Komplettlösungen für Büros und öffentliche Räume.

Einzigartige Arbeitslandschaft

SITAG ist davon überzeugt, dass Büros für Menschen geschaffen sind, die individuelle Anforderungen an ihr Arbeitsumfeld stellen, denn Wissensarbeit ist keine Fließbandarbeit. Wollen Unternehmen heute einen echten Wettbewerbsvorteil, müssen sie Lebens- und Arbeitshemisphären ihrer Mitarbeitenden stärker verbinden, weiss Toni Lee, CEO SITAG AG. Wie das geht, zeigen die Ostschweizer mit dem «SITAG – Home of Visions». An seinem Hauptsitz und Produktionsstandort in Sennwald hat SITAG eine einzigartige Arbeitslandschaft geschaffen, in der Mitarbeitende vor allem eines können – leben und gut arbeiten.

Nur wenige Orte im Leben sind wichtiger als der Arbeitsplatz. Dass ihm oft wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird, steht im Widerspruch zur Art, wie eine Wissensgesellschaft heute Produktivität generiert. Wohlüberlegte Arbeitskonzepte sorgen für produktive, effiziente und effektive Arbeit und für motiviertere und innovativere Mitarbeitende.

Gute Wissensarbeit lässt sich schwer auf einen Ort oder eine Zeit festlegen. Denn Wissensarbeit entzieht sich der linearen Arbeitsweise des Industriezeitalters, als hergestellte Stückzahlen die Produktivität adäquat wiedergaben. Die besten Ideen haben Mitarbeitende vielleicht beim Zähneputzen oder beim Ausräumen des Geschirrspülers. Am effektivsten arbeiten sie vielleicht in der Küche oder auf dem Wohnzimmerboden. Und das gilt bei Weitem nicht nur für klassisch Kreative!



«Nur wenige Orte im Leben sind wichtiger als der Arbeitsplatz.»

Gelebter Showroom

Mit ihrem «Home of Visions» gibt SITAG die Antwort auf diese Anforderungen. Hier ist eine Alphütte Meetingraum, eine Arena bietet Raum für Präsentationen, und eine grosszügige Lounge ist attraktiver Rückzugsraum. Die Büroräumlichkeiten von SITAG in Sennwald sind auch gelebter Showroom für interessierte Kunden und geben auf 1.400 qm Einblick in die Erlebniswelt Büro. So wählen einzelne Mitarbeitende im «SITAG – Home of Visions» ihren Arbeitsplatz flexibel, das heisst, erst, wenn sie zur Arbeit kommen. Je nach Stimmung begeben sie sich zu ihrem Wunsch-Arbeitsplatz. Mit ihren Kollegen treffen sie sich dann vielleicht vor der Alphütte zum Meeting, präsentieren in der Arena die neueste



«Gute Wissensarbeit lässt sich schwer auf einen Ort oder eine Zeit festlegen.»



«Nur wer sich wohlfühlt, ist leistungsfähig.»



CEO SITAG AG Toni Lee:
«SITAG – Home of Visions»

Produktentwicklung, erarbeiten Konzepte an einem der zahlreichen unterschiedlich eingerichteten Arbeitsplätze, arbeiten im Team an der Bench oder überlegen in der Lounge die nächsten Schritte im Projekt.

Dieses Konzept zeigt, das in der technologisierten Arbeitswelt die Nutzung unserer wichtigsten Ressource – unser Wissen und unsere Fähigkeiten – mithilft, Effektivität, Effizienz, Motivation und Innovation für einen echten Wettbewerbsvorteil zu fördern. Denn nur wer sich wohlfühlt, ist leistungsfähig. «Denn etwas ist klar», erklärt Toni Lee, CEO der SITAG AG, «jedes Unternehmen und jeder Mitarbeiter ist anders und muss individuell betrachtet werden.»



HACKETT

«Handgefertigter Schmuck unterstreicht die Persönlichkeit»

Schmuck fasziniert die Menschen seit je her. Ob verspielt, klassisch, schlicht oder glamourös: Welchen Schmuck wir tragen, ist immer sehr persönlich. Seit 20 Jahren kreiert Goldschmiedin Sara Iseli in ihrer Goldschmiedewerkstatt im Klostersviertel in St.Gallen edlen Designschmuck aus Leidenschaft. Dabei experimentiert sie mit Materialien und Formen und nimmt auch die neusten Schmucktrends auf.

Interview: Tanja Millius Bilder: Thomas Hary



«Der absolute Liebling sind Diamanten in allen Schmuckvariationen.»

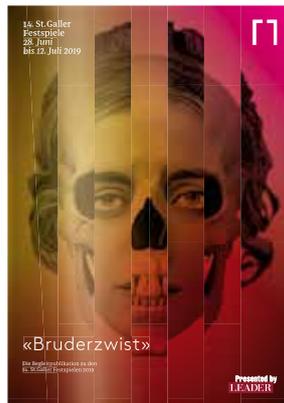
Grosse Farbsteine in leuchtenden Farben – das ist bei Schmuck heute sehr gefragt. «Der absolute Liebling sind Diamanten in allen Schmuckvariationen», erklärt Goldschmiedin Sara Iseli. Zu ihrem 20-jährigen Firmenjubiläum bietet sie Kunden bis Ende Jahr einen edlen weissen Diamanten im Brillantschliff oder einen braunen Brillanten zu einem Jubiläumspreis an.

Sara Iseli kreiert Unikate nach Wunsch und hochstehenden Designschmuck, der alltagstauglich ist. Der Schmuck soll die Persönlichkeit des Trägers unterstreichen, ein Zeichen setzen: «Wir Menschen setzen Zeichen, um uns auszudrücken», sagt sie.

Zusammenspiel von Form, Material und Farbe

Schmuck fasziniert Sara Iseli heute noch gleich wie vor 20 Jahren. Damals baute sie ihr Geschäft selber auf und bringt seither Familie und Selbstständigkeit unter einen Hut. «Das Zusammenspiel von Form, Material und Farbe verleiht dem Schmuckstück eine spezielle Ausdruckskraft.» Eine ergonomische, nicht runde Ringform liess Sara Iseli gar beim Institut für geistiges Eigentum patentieren.

Viele Jahre war bei den Materialien Weissgold, Platin und Silber sehr gefragt, in den letzten Jahren ist es vermehrt auch Rot-, Rosé- oder wieder Gelbgold. Dabei verwendet Sara Iseli konsequent nur



LEADER ist eine Marke – und davon profitieren auch Sie!

Der LEADER ist zum Label für ein starkes Unternehmertum mit Visionen geworden. Ob Firma, Verband oder Organisator einer Veranstaltung: Wir sind Ihr Partner und realisieren mit Ihnen ein Magazin, das vollumfänglich oder teilweise anzeigenfinanziert ist, professionell umgesetzt wird und direkt von unserer Marke profitiert. Bei Fragen stehen wir Ihnen per Telefon unter 071 272 80 50 oder via Email unter leader@metrocomm.ch gerne zur Verfügung. www.leaderdigital.ch

LEADER

LEADER SPECIAL



Sara Iseli, Goldschmiedin und Inhaberin
Goldschmiedewerkstatt Sara Iseli GmbH:

«Der absolute Liebling sind Diamanten in allen Schmuckvariationen»

Ökogold aus der Schweiz und erhielt das Ökogold-Label. Sie verarbeitet auch gerne Carbon in Kombination mit Gold und Edelsteinen oder Hightech-Keramik. Der neuste Trend in ihrer Werkstatt ist Münzschmuck, gelten doch antike griechische und römische Münzen seit der Renaissance als Glücksbringer und Sammlerobjekte.

Liebingsstücke von Frau und Mann

Früher wurde Schmuck nur an auserwählten Anlässen getragen und Schmuck zu schenken war Männersache. Heute beschenkt sich die Frau oft selbst und ein edles Schmuckstück gehört heute zu einem gepflegten Äusseren, stellt Sara Iseli fest. Bei Frauen sind Ringe nach wie vor am beliebtesten, oft mit einem besonderen Farbstein oder ausgefasst mit Brillanten zu einem Alliance-Ring. Feine Goldketten mit kleinen Anhängern, am liebsten mehrere zusammengetragen, sind ebenfalls angesagt.

«Männer schmücken sich gerne mit Halsketten und ausgefallenen Ringen wie einem Wappenring, oft auch mit Carbon», sagt Sara Iseli. Auch Manschettenknöpfe und handgeschmiedete Unikat-Gurtschnallen erleben ein Revival. Besonders trendig sind Armbänder in Kombination mit Leder und zum Beispiel einem schwarzen Diamanten.



Individuell, edel, nachhaltig: Dies zeichnet für Sara Iseli auch in Zukunft Designschmuck aus. Dabei werden weiterhin spannende Materialien kombiniert und sind als Unikat-Schmuckstücke aussagekräftig. Ihr persönlicher Lieblingsring ist ein Weissgold Brillant Solitär. «Er passt zu jeder Gelegenheit und meine Tochter wird ihn einmal weitertragen», sagt Sara Iseli glücklich.



BAYERISCHE MOTOREN WERKE



THE 8

Sepp Fässler AG

9050 Appenzell
faessler-garage.ch

Sepp Fässler (Wil) AG

9500 Wil
faessler-garage.ch

Christian Jakob AG

9016 St. Gallen
christianjakob.ch

Christian Jakob AG

9443 Widnau
christianjakob.ch

who's wirtschaft

Auf den nächsten Seiten finden
Sie eine Auswahl der «Top Shots»
der Ostschweizer Wirtschaft.
Ohne sie läuft zwischen Alpstein
und Bodensee (fast) nichts.



eveline frischknecht fine jewellery

kugelgasse 2 9000 st.gallen 0712208300 info@evelinefrischknecht.ch www.evelinefrischknecht.ch



Mitte Dezember 2018 wurde der Firmennamen in Leven Property AG geändert.

DANIEL FÄSSLER

(*1979), SG, Geschäftsführer, Inhaber

Daniel Fässler ist Inhaber der Bolgen Holding AG sowie geschäftsführender Inhaber der Leven Property AG. Im Sinne einer Nachfolgeregelung haben Peter und Markus Mettler die Aktiengesellschaft Mettler Wohnwelten AG mit allen laufenden Projekten vollständig an Fässler übergeben. Mitte Dezember 2018 wurde der Firmennamen in Leven Property AG geändert. Diese ist gleichzeitig eine neue Tochtergesellschaft der Bolgen Holding AG. Die neue Holding wurde gegründet, um verschiedene Firmen im Bereich «Immobilien» unter einem gemeinsamen Holding-Dach zu vereinen. Weiter gehören Anteile der Zima Projektentwicklung AG, Zima Immobilienprojektentwicklung AG und der Fässler Bauökonomie St.Gallen zur Bolgen Holding AG. Alle Firmen haben ihren Sitz in St.Gallen. Fässler hat langjährige Erfahrung in der Leitung von Bauprojekten, ist spezialisiert in Bauökonomie und führte bereits erfolgreich verschiedene Unternehmen.



RUEDI HEIM

(*1965), TG, CEO

Die Kifa AG mit Standorten in Aadorf, Märstetten und Uzwil ist im Bereich Bau und Verpackung seit fast 100 Jahren erfolgreich. Der CEO des Unternehmens, das 2014 den «Thurgauer Apfel», den Motivationspreis der Thurgauer Wirtschaft gewann, ist Ruedi Heim. Mit der Investition am Standort Märstetten, wo sie vor rund acht Jahren ein grosses Verpackungszentrum realisierte, bekennt sich die Kifa nicht nur zum Standort Thurgau, sondern auch zum Bereich Verpackung. Heims neuestes Projekt ist an der Aadorfer Rietstrasse geplant: Auf dem Areal Wasserfurri entstehen sieben Wohnblöcke mit 78 neuen Wohnungen.

GABRIELA FREI

(*1965), TG, Käsesommelière

Sie gerät ins Schwärmen, wenn das Gespräch auf Käse kommt. Es war nicht nur die Liebe, sondern auch die Liebe zum Käse die entflammte, als Gabriela Frei 18 war. Ihr damaliger Partner und heutiger Mann lernte den Beruf des Käasers. 2007 übernahm das Paar die Aktienmehrheit der Seiler Käserei im Obwaldischen Giswil. Ihr Raclettekäse wurde siebenmal mit dem Swiss Cheese Award ausgezeichnet. An Fachmessen im In- und Ausland sowie in einem Käsesommelier-Lehrgang eignete sich die Frau aus St. Margrethen bei Münchwilen ihr Fachwissen an. Zusammen mit zwei Partnern aus dem Kulinarikbereich hat die Mutter von zwei erwachsenen Kindern inzwischen einen eigenen Käsesommelierlehrgang entwickelt, der in Modulen oder in Blockkursen besucht werden kann. Ausbildungsorte sind etwa eine Alpkäserei sowie andere einschlägige Betriebe. Die ausgebildete Lehrerin ist eine der Gründerinnen und seit Februar 2019 Präsidentin des Verein Diplom Käsesommelier Schweiz.

PEDER KOCH

(*1969), AR, CEO/VR-Delegierter

Der Bündner Bauernbub machte eine Banklehre, wurde Gemeindeschreiber in seiner Heimatgemeinde und Vizedirektor des dortigen Regionalspitals. Berufsbegleitend absolvierte Peder Koch ein BWL-Studium und den Master in Finance & Accounting. Danach zog er ins Rheintal, baute ein Geschäft auf und kehrte schliesslich bei der Schulthess-Klinik in Zürich ins Gesundheitswesen zurück. Von seiner Mutter lernte Koch, wie man mit Menschen umgeht und dass Empathie, Ehrlichkeit und Sozialkompetenz wichtige Eigenschaften sind, die einem im Leben weiterbringen. Sein Weg war abwechslungsreich, aber als CEO/Delegierter des Verwaltungsrats der Berit Klinik hat Koch seine Bestimmung definitiv gefunden: 2008 erhielt er den Ruf als Berit-Geschäftsführer, damals noch in Niederteufen. Der 2016 eröffnete Neubau auf der Voegelinsegg und der 2018 realisierte Umbau des alten Standorts zur Rehaklinik entstanden unter Kochs Regie.

Der 2016 eröffnete Neubau auf der Voegelinsegg und der 2018 realisierte Umbau des alten Standorts zur Rehaklinik entstanden unter Kochs Regie.



Das Klinikgebäude an der Rorschacher Strasse 94 wird saniert und erweitert.

ROBERT ETTER

(*1955), SG, Direktor

Er ist Direktor des Kompetenzzentrums Gesundheit und Alter. Es besteht aus der Geriatrischen Klinik St.Gallen AG, der Altersresidenz Singenberg und dem Alterswohnsitz Bürgerspital. Die drei Institutionen der Ortsbürgergemeinde St.Gallen sorgen täglich für körperliches, geistiges und seelisches Wohlbefinden betagter Menschen. Im Juni 2017 zügelte die Geriatrische Klinik mit all ihren Patienten in ein Provisorium um. Das Klinikgebäude an der Rorschacher Strasse 94 wird seither saniert und erweitert. Die Umbauarbeiten dauern noch bis April 2020.

DIETER BACHMANN

(*1972), TG, CEO



Das Geheimnis der Gottlieber Hüppen wird über Generationen gehütet und weitergegeben. Was schon die Königin Hortense Bonaparte zu schätzen wusste, begeisterte auch ihren berühmten Sohn, den späteren Kaiser von Frankreich Napoleon III. und ebenso den Thurgauer Dieter Bachmann. Er übernahm 2008 als Hauptaktionär die Aktien der Gottlieber Spezialitäten AG und sicherte somit den Fortbestand des traditionsreichen Unternehmens. Unter dem Motto des jungen CEO «Tradition ist kein Ruhekitzen» entwickelt

sich das Unternehmen ständig weiter und beschäftigt heute bis zu 80 Mitarbeiter. Erste Erfahrungen als Unternehmer machte der Nachzügler hinter drei Schwestern bereits in seinen Jugendjahren, wo er Partys und Konzerte organisierte. Später bildete er sich im In- und Ausland zum Betriebswirt weiter. Bevor es ihn zu den zarten Süßigkeiten zog, sammelte er bei verschiedenen Firmen und Branchen seine Erfahrungen und war Geschäftsführer und Leiter Wirtschaftsförderung der Standortförderung Region Winterthur.

STEFAN HERNANDEZ

(*1966), SG, Geschäftsführer

Stefan Hernandez ist seit Juli 2019 neuer Geschäftsführer der Grassgroup St.Gallen. Er war 2017 für ein gutes halbes Jahr Präsident des FC St.Gallen 1879, bevor er 2018 als Geschäftsführer KMU Schweiz zur Grassgroup wechselte. Hernandez ist in Madrid als Sohn eines Spaniers und einer Schweizerin aufgewachsen und lebt mittlerweile über 20 Jahren in Goldach. Er studierte Wirtschaft an der Universität Zürich, arbeitete in verschiedenen Industriebetrieben in Kaderpositionen und leitete 15 Jahre die Hartchromwerk Brunner AG in St.Gallen, wo er Miteigentümer war.



ANDREA BERLINGER SCHWYTER

(*1968), SG, Inhaberin/Verwaltungsratspräsidentin

Seit 2008 führt Andrea Berlinger Schwyter zusammen mit ihrem Mann Daniel das Familienunternehmen Berlinger & Co. AG in der ländlichen Idylle von Ganterschwil. Das Toggenburger Unternehmen steht heute für innovative Elektronik- und Softwareprodukte sowie Dopingkontrollsysteme und gewann 2016 den Prix SVC Ostschweiz. Die Inhaberin und Verwaltungsratspräsidentin leitete am diesjährigen EcoOst St.Gallen Symposium gemeinsam mit Dominic Germann den Workshop «Walk the talk – GeschäftsführerInnen mit Nachhaltigkeits-Vorbildfunktion?». Ein Thema, das zweifellos zu ihr passt. Schliesslich existiert das Toggenburger Unternehmen bereits seit 150 Jahren, befindet sich seit sechs Generationen in Familienbesitz und hat sich im Laufe der Zeit stark gewandelt: von der Baumwollweberei zum innovativen Hersteller von Technologie- und Handelsprodukten. Berlinger Schwyter wurde an der GV 2019 in den IHK-Vorstand gewählt.



Berlinger Schwyter wurde an der
GV 2019 in den IHK-Vorstand gewählt.

MARKUS BÄNZIGER

(*1967), AR, Direktor

Seit November 2018 ist der Ausserrhoder Markus Bänziger der neue Direktor der IHK St.Gallen-Appenzell. Er übernahm die Nachfolge von Kurt Weigelt, der seit 2007 dieses Amt innehatte. Bänziger verfügt über eine breite berufliche Erfahrung in Führungspositionen von Dienstleistungs- und Industrieunternehmen. Unter anderem leitete er den Marktbereich Leben und Finanzen der Helvetia Versicherungen AG in Wien und wirkte als CFO der Forster Rohner AG, bevor er die Helvetia Consulting AG, eine konzerninterne und -externe Anbieterin von Consulting Dienstleistungen der Helvetia-Gruppe, führte. Ausserdem engagierte sich der Teufener als Vizepräsident des Gemeinderats und als Chef der Finanzkommission. Im September 2019 wurde der IHK-Direktor vom Ausserrhoder Regierungsrat als Mitglied in den Hochschulrat der «OST» – Ostschweizer Fachhochschule gewählt. Am 1. Januar 2020 wird er sein neues Amt antreten. Bänziger wohnt in Teufen, ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Bänziger übernahm die Nachfolge von Kurt Weigelt.



DANIEL ANDERES

(*1970), TG, CEO

Seit November 2008 ist Daniel Anderes in der Geschäftsleitung der Stiftung Lilienberg Unternehmerforum. Bis Ende 2009 führte er das Unternehmerforum Lilienberg in Ermatingen und übernahm dort 2010 die Leitung Finanzen und Verwaltung. Seit 2012 hat Anderes auch die operative Leitung des Unternehmerforums inne. Der gelernte Kaufmann war in diversen Führungspositionen, bevor er als Leiter Benchmarking und stellvertretender Geschäftsführer am Transferzentrum für Technologiemanagement an der Universität St.Gallen arbeitete. Daniel Anderes ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Seit 2012 hat Anderes auch die operative Leitung des Unternehmerforums inne.

HANS-JÜRIG BERNET

(*1949), SG, Verwaltungsratspräsident

Der St.Galler HSG-Absolvent mit Dokortitel gehört zu den prägenden Gestalten der Schweizer Wirtschaft. Während 27 Jahre bekleidete Hans-Jürg Bernet verschiedene Positionen bei der Zürich-Versicherungen, zuletzt als Konzernleitungsmitglied und CEO der Zürich Schweiz. Bernet war viele Jahre in einer Reihe von bedeutenden Unternehmen einer der strategischen Vordenker und übernahm Verantwortung als Verwaltungsrat oder als Verwaltungsratspräsident, so bei der Hältg Holding und der Helvetia Holding. Bernet bekleidet nach wie vor bedeutende Mandate, darunter Verwaltungsratspräsident der MediData AG, Verwaltungsrats-Vizepräsident der St.Galler Kantonalbank und Verwaltungsrat bei der Swica. Ausserdem engagiert er sich für zahlreiche Start-ups und junge Unternehmen. Bernet publizierte in der Schriftenreihe des I.VW und gibt sein Wissen an verschiedenen Führungskursen der Universität St.Gallen weiter. Bernet wurde in St.Gallen geboren, wo er auch wohnt und Mitglied im städtischen Rotary Club ist.





GREGOR BUCHER

(*1971), SG, Geschäftsführer

Die City-Garage AG ist seit 60 Jahren fest in der Stadt St.Gallen verankert. Die Erfolgsgeschichte begann mit einer Tankstelle am Blumenbergplatz und der Übernahme einer Direktvertretung für die Marke VW. Daraus entwickelte sich das Familienunternehmen bald zu einer der bekanntesten Grossgaragen der Ostschweiz. Mitverantwortlich dafür ist auch Geschäftsführer Gregor Bucher. Der gelernte Automechaniker und Autoimporteure hat sein Metier von der Pike auf gelernt. Er war im Autogewerbeverband Schweiz für die Kommunikation und den Rechtsdienst zuständig. Die Bedürfnisse von Konsumenten zu erkennen und die politische Dimension zu antizipieren, gehörte für ihn zum Courant normal, bevor er 2010 die Geschäftsleitung übernahm. 2017 konnte Bucher mit dem Neubau an der Zürcherstrasse im Westen der Stadt St.Gallen einen Meilenstein setzen. Am 1. September 2019 erfolgte auf dem 4500 Quadratmeter grossen Areal daneben der Spatenstich für ein neues Zwischenlager für Neuwagen.

CHRISTINE BOLT

(*1976), SG, stv. Leiterin St.Galler Tagblatt



Auf Ende der laufenden Legislatur tritt FDP-Regierungsrat Martin Klöti zurück. Die Regionalparteien FDP St.Gallen-Gossau und FDP Toggenburg schlugen Christine Bolt als Nachfolgerin vor, seit Herbst 2014 stv. Leiterin der St.Galler Tagblatt AG. Doch es kam anders: Die Delegierten der Kantonalpartei entschieden sich etwas überraschend für Beat Tinner. Doch sie wollen die Quereinsteigerin aus Abtwil offensichtlich in der Politik sehen: Sie schlagen Bolt für die Kantonsratswahlen vom 8. März 2020 vor. Bolt schloss nach einer Bankausbildung Weiterbildungen zur Marketingplanerin und Verkaufsleiterin ab. Sie kehrte nach rund zehn Jahren Tätigkeit im Tourismus 2014 zu ihrer ursprünglichen Wirkungsstätte zurück – als stv. Leiterin St.Galler Tagblatt und Leiterin Lesermarkt und Marketing bei CH Media.

Seit 2019 unterrichtet Büchel im Rahmen des Zertifikatsstudiengangs «Blockchain und FinTech» an der Universität Liechtenstein.



PHILIPP BÜCHEL

(*1979), FL, IT-Unternehmer

Philipp Büchel hat vor rund dreieinhalb Jahren im liechtensteinischen Ruggell das Blockchain Büro gegründet. Seit 2012 beschäftigte er sich intensiv mit Kryptowährungen und Blockchain-Technologie. Er konnte zusehen, wie sich ein neuer Technologiebereich entwickelte und erwachsen wurde. Mittlerweile berät er Banken, Anwälte und Technologiefirmen, hält Vorträge an Bildungseinrichtungen und arbeitet für die Liechtensteinische Regierung. Büchel ist diplomierte interdisziplinärer Ingenieur, vertieft in Physik und Mikrosystemtechnik und hat einen Master of Business Administration in Technologie und Innovation. Seit 2019 unterrichtet er im Rahmen des Zertifikatsstudiengangs «Blockchain und FinTech» an der Universität Liechtenstein. Bevor er sich selbstständig machte, war er Lead Engineer bei Optics Balzers und Projektleiter in der Forschung und Entwicklung bei der VAT Vakuumventile AG. Der Liechtensteiner spielt Saxofon in einer Big Band und hat eine Ausbildung als Privatpilot.



Besserer und sein Team entwickeln auch im Auftrag von Kunden wie Bernina, CWS, Laufen oder V-Zug komplexe Geräte und Baugruppen.

PATRICK BESSERER

(*1969), SG, CEO

Seit 2018 ist Patrick Besserer der Chef des Industriedienstleisters Noventa AG mit Hauptsitz in Diepoldsau. Bevor er die Leitung übernahm, war er bereits seit 1996 für das Unternehmen tätig. Von der Idee bis zum fertigen Produkt entwickelt und produziert die Noventa für ihre Kunden Produkte aller Art wie Seifenspender, Getränkeautomaten, Spülsysteme oder LED-Lampen. Die Basis für die Erfolgsgeschichte des Rheintaler Unternehmens, welches letztes Jahr zwei Millionen Franken in drei neue Spritzgussmaschinen investiert hat, wurde 1994 gelegt. Noventa hat 670 Mitarbeiter, davon arbeiten 220 in Diepoldsau für das Gütesiegel «Swiss Made». Die übrigen haben ihren Arbeitsplatz in Thailand und in Rumänien. Besserer und sein Team entwickeln auch im Auftrag von Kunden wie Bernina, CWS, Laufen oder V-Zug komplexe Geräte und Baugruppen.



Die Bauwerk Boen Group entstand 2013 durch den Zusammenschluss der Bauwerk Parkett AG und der norwegischen Boen AS.

KLAUS BRAMMERTZ

(*1959), SG, CEO

Klaus Brammertz ist der CEO der Gewinnerin des «Preis der Rheintaler Wirtschaft 2020». Die begehrte Auszeichnung, die durch den AGV Rheintal, den Verein St.Galler Rheintal und das Rheintaler Wirtschaftsforum vergeben wird, geht an die Bauwerk Boen Group in St.Margrethen. Die neue Jury-Präsidentin Brigitte Lüchinger überbrachte Brammertz die Nachricht von der Wahl zum Preisträger 2020. Er sei hochofrenet und überrascht zugleich, meinte Brammertz. «Die Wahl ist auch eine Auszeichnung für all unsere Mitarbeiter und den Wirtschaftsstandort Rheintal, wo wir uns sehr wohl fühlen und weiterhin wachsen wollen.» Das Stammhaus Bauwerk Parkett AG in St.Margrethen wurde 1944 gegründet und entwickelt und produziert seit mehr als 70 Jahren Massiv- und Zweischichtparkett zur vollflächigen Verklebung. Die Bauwerk Boen Group entstand 2013 durch den Zusammenschluss der Bauwerk Parkett AG und der norwegischen Boen AS. Sie unterhält heute Produktionsstandorte in Litauen, Kaliningrad, Kroatien und der Schweiz.



MARIA BRÜHWILER

(*1978), TG, Geschäftsführerin

Sie ist die Chefin der Brühwiler Sägewerke und Fensterholz in Wiezikon. Nach ihrer Erstausbildung als Servicefachangestellte und der Ausbildung an der Holzfachschule Biel ist sie 2003 als vierte Generation in das Familienunternehmen eingestiegen. 2011 übernimmt sie dort die Leitung. Die Leaderfrau legt Wert auf Ausbildung und Förderung ihrer Mitarbeiter, speziell bei Frauen. Im September 2019 durfte Maria Brühwiler als siebte Unternehmerin den mit 5000 Franken dotierten Thurgauer KMU-Frauenpreis entgegen nehmen.

KARIN, MAYA UND JEANNINE BÜHLER

(*1978), (*1981), (*1986), SG, Verwaltungsrätinnen

2014 übertrug Urs Bühler seine Anteile an Bühler Uzwil auf seine drei Töchter Karin, Maya und Jeannine Bühler, die seither im Besitz von je einem Drittel des Unternehmens sind und seit 2018 als fünfte Generation im Verwaltungsrat des Konzerns sitzen. Für die drei Schwestern steht die Kontinuität an erster Stelle, da sie auf den Stärken und Werten von Bühler aufbauen wollen. Die drei Eigentümerinnen bilden eine Familien-Holding und haben eine klare und einheitliche Stimme gegenüber dem Unternehmen und innerhalb des Verwaltungsrats.





RICHARD FREHNER

(*1974), SG, Direktor

Er ist seit 2018 der Mann an der Spitze des Casinos St.Gallen. Seine berufliche Laufbahn begann Richard Frehner mit einer kaufmännischen Ausbildung. Später schnupperte er Casinoluft als Croupier in Schaffhausen und Pfäffikon SZ, bevor er als Gaming Manager und somit oberster Gastgeber im Spielbetrieb nach St.Gallen und später ins grösste Casino der Swiss-Casinos-Gruppe nach Zürich wechselte. In der Limmatstadt nahm Frehner zugleich die Aufgabe als stellvertretender Direktor wahr. Der St.Galler Familienvater ist in der Ostschweiz fest verankert, unter anderem als Mitglied im DienstagClub des FCSG 1879.

Seine berufliche Laufbahn begann Richard Frehner mit einer kaufmännischen Ausbildung.

ROMEO CORVAGLIA

(*1960), TG, Verwaltungsratspräsident

Mit der Vision, ganzheitliche Verschlusslösungen zu entwickeln, gründete der Balzerswiler Romeo Corvaglia 1991 die Einzelfirma Corvaglia Development in Steckborn – bereits damals lag der Fokus auf einteiligen Verschlüssen aus Kunststoff für PET-Getränkeflaschen. Ein Jahr später verkaufte er erste Anlagen zur Produktion von Verschlüssen nach China und Korea. Heute ist es ihm gelungen, eine global tätige Firma aufzubauen mit fast 300 Mitarbeitern und Standorten in der Schweiz, den USA und in Mexiko. Im März 2018 wurde die Corvaglia-Holding an der Verleihung des Prix SVC Ostschweiz zum Sieger gekürt.



Anzeige

philoro
EDELMETALLE
Freiheit braucht Sicherheit

www.philoro.ch • www.philoro.li • www.philoro.de • www.philoro.at • www.philoro.com

TAX FREE

sicher.zollfreilager
Silber, Platin und Palladium
steuerfrei kaufen?

Mit dem philoro Zollfreilager ist das ab sofort möglich! Sparen Sie sich die Mehrwertsteuer und kommen Sie mit Ihrer Investition in Weißmetalle schneller in die Gewinnzone.

DANIEL ENGELBERGER, MARKUS SCHWINGEL

(*1971), (*1975), SG, Inhaber

Der eine kümmert sich um die finanziellen Angelegenheiten, der andere um den Vertrieb und die After Sales. – Zusammen sind sie ein eingespieltes Team, die beiden Inhaber der Christian Jakob AG. Daniel Engelberger ist von Haus aus Finanzier. Markus Schwingel, der über einen MBA-FH-Abschluss verfügt, startete seine Karriere mit einer Lehre als Automechaniker bei der Christian Jakob AG. Nach Lehr- und Wanderjahren kehrte er dorthin zurück, wo er angefangen hat. Die beiden Unternehmer leiteten seit 2011 die Jakob-Gruppe operativ. Gründer und Inhaber Christian Jakob übergab das Unternehmen am 1. Januar 2013 in neue Hände. Engelberger war damals bereits seit zwölf Jahren als Finanzchef in die unternehmerische Verantwortung eingebunden; Schwingel führte seit 2007 den Betrieb in Widnau. Anfang 2018 übernahmen die beiden die Alpina-Garage in Chur. Damit wurde ihre Christian Jakob AG mit Standorten in St.Gallen und Widnau zu einem der grössten BMW- und Mini-Vertreter in der Schweiz.



Die beiden Unternehmer leiteten seit 2011 die Jakob-Gruppe operativ.

RAOUL EGELI

(*1968), AR,
Geschäftsführer



Der Teufener Raoul Egeli führt in dritter Generation die Egeli Gruppe, die sein Grossvater Willy V. Egeli 1943 gegründet hat. Rund 75 Jahre später besteht die einstige Einzelfirma aus neun selbstständigen Unternehmen in fünf Sparten, die alle in den Händen von Familienmitgliedern sind. Die Egeli Treuhand, Creditreform, Egeli Immobilien, Egeli Informatik und E-Druck bilden zusammen die Egeli-Gruppe. Im Hauptsitz in St.Gallen und an weiteren Standorten in Basel und Zürich sind rund 170 Mitarbeiter beschäftigt. Ausserdem bildet die Egeli-Gruppe rund 20 Lehrlinge aus. Egeli studierte an der Fachhochschule für Wirtschaft in St.Gallen. Seit 2008 ist er Präsident des Schweizerischen Verbandes Creditreform und seit 2014 Präsident von Creditreform International. Der Mitinhaber, Verwaltungsratspräsident und Geschäftsführer fällt immer wieder als kompetenter Sachbuchautor zu Treuhandthemen auf. Egeli ist verheiratet und lebt in Teufen.



RENÉ EUGSTER

(*1964), SG, Creative Director

Er ist Unternehmer aus Leidenschaft. Nach vertiefenden technischen und betriebswirtschaftlichen Ausbildungen sowie zehn Jahren Erfahrung in Vertrieb und Marketing ist René Eugster seit über 25 Jahren als Kreativkopf und Inhaber der Agentur am Flughafen am Start. Er kommuniziert Erfolge offensiv und verkauft sich und sein Team aktiv. Wenn es um seine Paradedisziplin Direktmarketing geht, ist Eugster als Experte und Jurymitglied rund um den Globus gefragt. Mit mehr als 300 gewonnenen Auszeichnungen amtiert Eugster auch als Juror bei Wettbewerben wie den Cannes Lions, den DMA International Echo Awards oder den deutschen Best of Business Awards. Zudem steht er seit 30 Jahren als Marketingdozent im Einsatz. Der Vater von drei Kindern geht seinen Weg unbeirrt und sorgt derzeit dafür, dass einst die nächste Generation seine «Agentur am Flughafen» in Altenrhein, die 2018 ihren 25. Geburtstag feierte, weiterführen wird.



In einer umkämpften Branche punkten die Zwillingbrüder Bienz mit Qualität, hohen Standards und Zuverlässigkeit.

REMO UND PHILIPP BIENZ

(*1969), SG, Unternehmer

Die Fortimo Group AG von Remo Bienz und Philipp Bienz hat im vergangenen Jahr mit 134 Beurkundungen und 62 Reservationen so viele Wohnungen verkauft wie nie zuvor. Die Liegenschaften im Eigenbestand sind mit rund 600 Millionen Franken bilanziert. Kein Wunder: In einer umkämpften Branche punkten die Zwillingbrüder Bienz mit Qualität, hohen Standards und Zuverlässigkeit. Und: Mit der Fortyone AG sind die beiden auch an einer Investmentfirma beteiligt, in der sie nicht etwa fremdes, sondern eigenes Geld in zukunftsfähige Unternehmen investieren. Im Juni 2019 feierte die Fortimo zudem den Spatenstich zu einem besonderen Projekt: Im St.Galler Neudorf-Center wird sie im Winter 2020/21 ihren neuen Geschäftssitz beziehen.

THOMAS HUTTER

(*1976), TG, CEO/Geschäftsführer



«Mister Facebook» Thomas Hutter ist einer der renommiertesten Facebook-Marketing-Experten im deutschsprachigen Raum. Der Inhaber und Geschäftsführer der Hutter Consult AG mit Sitz in Aadorf ist ein gefragter Berater für grosse und mittlere Unternehmen, Organisationen und Agenturen in der Schweiz, Deutschland und Österreich wenn es um Facebook-Marketing, -Advertising und den kommerziellen Einsatz von Facebook geht. Auf allen gängigen Konferenzen der Branche trifft man ihn als Speaker und Mentor live und in Farbe. Seit Kurzem bietet

Hutter mit der Video-Marketing-Agentur StoryUp Seminare rund um digitale Kommunikation und Video-Marketing an. Den Grundstein für die Hutter Consult AG legte er mit dem 2009 gegründeten Blog thomashutter.com, der nach wie vor als eine der wichtigsten Ressourcen zu den aktuellen Entwicklungen im Bereich Facebook- und Social-Media-Marketing im deutschsprachigen Raum gilt. Sein Wissen gibt Hutter sowohl als Dozent wie auch als Seminarleiter bei diversen Anbietern in Deutschland, Österreich und der Schweiz weiter.

STEFAN FREI

(*1955), SG, Verwaltungsrat

Der Vorsitzende der Geschäftsleitung der Alpha Rheintal Bank wurde an der GV 2019 in den Verwaltungsrat gewählt. Stefan Frei nutzt das Wartjahr als Einarbeitungszeit, bevor er 2020 das Präsidium von seinem Vorgänger Thomas Gerosa übernehmen wird. Anfang 2018 machte die Alpha Rheintal Bank aus Berneck unter Freis Leitung mit der Übernahme der Volksbank St.Margrethen Schlagzeilen. Von sich reden machte Frei auch, als er im Gallusjahr 2012 zusammen mit Unternehmer Reinhard Frei aus Au Irland in 23 Etappen durchwanderte.



JÖRG EUGSTER

(*1960), AR, Internet-Unternehmer



Als echter Online-Pionier der ersten Stunde hat Jörg Eugster mit jobwinner.ch, swissfriends.ch und webcams.travel drei Internet-Plattformen gegründet, aufgebaut, jahrelang erfolgreich geführt und dann gewinnbringend verkauft. Vom Online-Marketing-Experten wurde er immer mehr zum Botschafter der digitalen Zukunft, der auf Kongressen vor grossem Publikum über seine praktischen Erfahrungen spricht. Eugster liebt es, das riesige Potenzial der digitalen Revolution als Publizist und Vortragsredner in die Welt zu tragen und die Menschen mit seiner Digitalbegeisterung anzustecken. Eugster ist studierter Betriebswirt und Executive MBA. Er ist im Verwaltungsrat bei der Vaduzer Medienhaus AG, io-market AG Vaduz und der MBSZ Marketing & Business School Zürich. Sein Buch «Übermorgen – Eine Zeitreise in unsere digitale Zukunft», Pflichtlektüre für alle, die sich einen umfassenden, aber nicht zu tiefen Einblick in die relevanten Themen der Digitalisierung verschaffen möchten, wurde zum Bestseller.

Eugster liebt es, das riesige Potenzial der digitalen Revolution als Publizist und Vortragsredner in die Welt zu tragen.

Kurz vor dem Eurocrash kaufte Frei die Firma.



RINO FREI

(*1975), SG, Geschäftsleiter

Er absolvierte eine solide Ausbildung als Drucker, wurde Produktionsleiter, dann Geschäftsleiter. Seit Anfang 2015 ist er Inhaber der Wittenbacher Ostschweiz Druck AG. Rino Frei ist im Zeitalter, in dem alles digital wird und das, was noch gedruckt wird, aus dem Ausland kommt, erfolgreicher Unternehmer, der seinen rund 100 Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz bieten kann. Nicht zuletzt, weil der Diepoldsauer geschickt neue Geschäftsfelder erschliesst und nicht einfach tatenlos zusieht, wie das einstige Kerngeschäft schrumpft. Die Ostschweiz Druck AG wurde nach dem Aus der Zeitung «Die Ostschweiz» 1998 gegründet. Mit ihren 30 Angestellten zügelte der Betrieb damals vom St.Galler Stadtzentrum nach Wittenbach. Kurz vor dem Eurocrash kaufte Frei die Firma. Seither ist sie stets gewachsen. Das jüngste Familienmitglied der Ostschweiz Druck heisst Walz-Druck: Die Druckerei aus Walzenhausen gehört seit Anfang 2017 dazu. Bereits seit Sommer 2015 ist die St.Galler Druckerei Typotron ein Teil der Ostschweiz-Druck-Gruppe.

THOMAS DE MARTIN

(*1978), TG, Geschäftsführer



De Martin hat das Metier von Grund auf gelernt.

Die De Martin AG mit Sitz in Wängi wurde 1968 gegründet, hat ihre Wurzeln aber bereits im Jahre 1947 mit der Gründung der Einzelfirma Valentino De Martin Metallveredelung. Seither hat sich das Familienunternehmen zu einem international tätigen Nischenplayer im Geschäft funktioneller Oberflächen entwickelt. Thomas De Martin, der Enkel des Firmengründers, trat 2004 als Geschäftsführer ins Unternehmen ein. De Martin hat das Metier von Grund auf gelernt. Nach der Sekundarschule machte der Sirnacher eine Lehre als Galvaniker am Flughafen Kloten, studierte anschliessend in Stuttgart Oberflächentechnik und absolvierte ein Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft und General Management an der Universität St.Gallen. 2019 wurde der De Martin AG der «Thurgauer Apfel», ein Motivationspreis der Thurgauer Wirtschaft, verliehen. Der CEO, Verwaltungsratsdelegierter und Mehrfachaktionär Thomas De Martin ist Präsident des Arbeitgeberverbands Südthurgau, Verwaltungsratsmitglied der Frauenfeld-Wil-Bahn und in seiner Freizeit passionierter Ausdauersportler.

DOMINIK HASLER

(*1968), TG, CEO

Über neun Jahrzehnte sind vergangen, seit Jakob Hasler, der Grossvater des jetzigen Firmeninhabers, in Oerlikon mit einem Berna-Lastwagen die Geschäftstätigkeit aufgenommen hat. Stück für Stück wuchs der Einmannbetrieb während über 90 Jahren zur schweizweit tätigen Hasler Transport AG Weinfelden. Heute leitet Dominik Hasler das Familienunternehmen, indem er Traditionen wahrt und Innovationen vorantreibt. Mit der Übernahme der Jürg Diggelmann GmbH aus Kreuzlingen vor einem Jahr festigte das Unternehmen seine Stellung und Präsenz im schweizerischen Logistikmarkt.



Bettina Fleisch studierte Journalistik sowie Politik und arbeitete danach als Pressesprecherin für den Tiroler Wirtschaftsbund.



BETTINA FLEISCH

(*1965), AI, CEO

Es war ein ganz besonderer Moment für die Chefin und Inhaberin der Sântis Packaging, als sie am 25. Rheintaler Wirtschaftsforum den «Preis der Rheintaler Wirtschaft» entgegennehmen durfte. Die gebürtige Vorarlbergerin freut sich über die Auszeichnung, die sie zusammen mit ihrem rund 100-köpfigen Team erreicht hat. Das Unternehmen aus Rüthi stellt Gebinde, Becher, Schalen, Verschlüsse für die Lebensmittel- und für die Non-Food-Industrie, aber vor allem Kaffeekapseln mit Aromaschutz her. Bettina Fleisch studier-

te in Salzburg Journalistik sowie Politik und arbeitete danach als Pressesprecherin für den Tiroler Wirtschaftsbund. Ihr Onkel und Götti Hans Göldi, Sohn des Firmengründers Johann Göldi, holte sie in seinen Betrieb, wo sie seit 16 Jahren die Gesamtverantwortung hat. Vor seinem Tod übertrug er seiner Nichte die Geschäftsleitung und die Eigentumsrechte, noch bevor 2010 die Sântis Packaging AG und die Sântis J. Göldi AG in zwei eigenständige Firmen aufgeteilt wurden.



MARCEL BRAUN

(*1967), TG, CEO

Nicht nur Paris, Mailand oder London, sondern auch Kreuzlingen ist, wo Mode für Männer von Welt entsteht. Marcel Braun ist der CEO des Schweizer Modekonzerns Holy Fashion Group mit dem Herrenmode-Label Strellson. 20 Jahre war der Thurgauer HSG-Absolvent in internationalen Unternehmen tätig, in Hongkong bei TAG Heuer und DKSH, in San Francisco für McKinsey, zuletzt in Wien bei Peek & Cloppenburg, dem grössten Mode-Department-Store Europas. Als Braun vor rund fünf Jahren gefragt wurde, ob er CEO bei der Holy Fashion Group werden wolle, konnte der Seebub, der mit Sicht auf den Bodensee aufgewachsen war, nicht widerstehen. Die Besitzer der Marken Strellson, Joop und Windsor suchten einen Experten, der es versteht, diese Fashion-Brands auf die nächste Ebene zu hieven. Dafür war Braun der genau der richtige Mann. Die Digitalisierung hat auch die Textil- und Modebranche erfasst. So ist auch die Holy Fashion mitten um Umbruch und passt sich mit einem Chef dem Onlinezeitalter an.

Marcel Braun ist der CEO des Schweizer Modekonzerns Holy Fashion Group mit dem Herrenmode-Label Strellson.

Der heutige CEO Claudio Hintermann dürfte sich diesen Grosserfolg kaum träumen lassen.



CLAUDIO HINTERMANN

(*1958), SG, CEO

Was drei HSG-ler einst in ihrer WG austüftelten, ist zu einem Spitzenprodukt für Geschäftssoftware geworden: 44'000 Kunden stehen auf der Kundenliste. Mit mehr als 100'000 verkauften Softwaremodulen ist Abacus der grösste unabhängige Schweizer Anbieter von Business Software für KMU. Der heutige CEO Claudio Hintermann dürfte sich diesen Grosseerfolg kaum träumen lassen, als er gemeinsam mit seinen Studienfreunden Eliano Ramelli und Thomas Köberl die Firma gründete. 2020 darf Hintermanns Abacus Research AG mit Hauptsitz in Wittenbach und Standorten in Biel, Thalwil, München und Hamburg schon ihr 35-jähriges Jubiläum feiern.

HEINZ HUBER

(*1964), TG, CEO

Heinz Huber hat anfangs 2019 die Leitung der Raiffeisen-Gruppe übernommen. Der frühere Chef der Thurgauer Kantonalbank trat die Nachfolge von Patrik Gisel an. Huber war seit 2007 bei der Kantonalbank, zuerst als Mitglied der Geschäftsleitung für den Geschäftskundenbereich und ab 2014 als Vorsitzender der Geschäftsleitung. Huber absolvierte zuerst eine Banklehre, studierte danach an der Hochschule Luzern, der Harvard Business School sowie an der University of Rochester. Er arbeitete an verschiedenen Stationen, bevor er zur Credit Suisse wechselte.

Ab 2001 war Huber unternehmerisch tätig, als Mitglied der Geschäftsleitung der globalen IT-Firma Dicom Group sowie als Gründer und Geschäftsführer der Sydoc, eines KMU im Informationsmanagement. Die Altlasten aus der Ära seines Vorgängers werfen Schatten auf das Ergebnis der Raiffeisen-Gruppe. Doch der neue Chef Huber gilt als ruhiger, ausgeglichener und gut vernetzter Schaffer. Er dürfte damit fertig werden.

Der frühere Chef der Thurgauer Kantonalbank trat die Nachfolge von Patrik Gisel an.



ANDREAS FISCHLER

(*1975), SG, Unternehmer

Vor rund fünf Jahren entschloss sich Andreas Fischler, die Komfortzone, wie er es nennt, zu verlassen und Unternehmer zu werden. Er war als Partner bei der Digitalagentur Namics gut unterwegs und hatte mit den Sakku-Solaraschen seine eigene Spielwiese. Im September 2014 wurde er neuer CEO von Frontify, einem St.Galler Software-Startup. Fünf Jahre später, Ende September 2019, verliess Fischer das Unternehmen wieder. In Fischlers Zeit als CEO ist die Zahl der Angestellten laut Frontify von einer Handvoll auf über hundert gewachsen. Ausserdem habe er es geschafft im Unternehmen eine ganz spezielle Firmenkultur zu etablieren, die man auch in Zukunft bewahren wolle. Da für Frontify aber weiteres Wachstum anstehe, und angesichts Fischlers Leidenschaft für Start-ups, sei es nun die richtige Zeit für ihn, sich in neuen Projekten wieder dieser Passion zu widmen.

REINHARD FREI

(*1956), SG, CEO

Der Inhaber und CEO der St.Galler Kommunikationsagentur Freicom ist der Vater des Rheintaler Wirtschaftsforum WIFO, das 2019 zum 25. Mal über die Bühne ging. Die Vision des gebürtigen Widnauers war es, im wichtigsten Industrie-Tal der Schweiz eine Wirtschaftstagung zu organisieren, die wie ein Leuchtturm über das Rheintal strahlt. Trotz all den kritischen Stimmen im Vorfeld ist ihm das gelungen. Reinhard Frei ist neben dem Rheintaler auch für das Thurgauer Wirtschaftsforum verantwortlich. Die Freicom wurde 1994 von Ruth und Reinhard Frei als Reinhard Frei & Partner gegründet. 2002 fusionierte sie mit FKP & Partner zur Freicom Communications AG. Die Agentur beschäftigt heute zehn Mitarbeiter und hat neben St.Gallen einen Standort in Widnau. Um im Zeitalter der Digitalisierung umfassende Kommunikation aus einem Mix von On- und Offline Produkten anzubieten zu können, ging die Freicom Ende 2018 mit der Digitalagentur Towa aus Bregenz eine Kooperation ein und tritt dafür als freicom.towa.digital auf.



Kesseli galt lange als einer der starken Männer und designierter Nachfolger des damaligen Präsidenten Dölf Früh.



PASCAL KESSELI

(*1973), SG, Geschäftsführer

Er ist zurück beim FCSG: Eineinhalb Jahre nach dem unfreiwilligen Rücktritt als CEO der FC St.Gallen Event AG gehört Pascal Kesseli wieder dem Verwaltungsrat der OStadion St.Gallen AG an. Der im Linthgebiet aufgewachsene Kesseli war zwölf Jahre lang Mitinhaber eines bekannten Kunststoffwerkes, ehe er zum Ostschweizer Traditionsklub kam. Danach war er von 2011 bis 2017 Verwaltungsrat der FC St.Gallen AG und der Event AG. Von 2013 bis 2017 stand der Uznacher der Event AG auch als CEO vor. Kesseli galt lange als einer der starken Männer und designierter Nachfolger des damaligen Präsidenten Dölf Früh, bis er dem Machtkampf in der damaligen Führungsspitze zum Opfer fiel. Im Herbst 2017 trat er zurück und gab in der Folge auch seine Aktien ab. Seither ist Kesseli als Geschäftsinhaber, Verwaltungsrat und Verwaltungsratspräsident verschiedener Unternehmen tätig, darunter als Inhaber und VR-Präsident der Newplace AG und Founder und VR-Präsident der Management-Beratung Partner AG in Uznach.

Weiterbildungen für unternehmerische Persönlichkeiten aus KMU.



Team 93 –
Die Optikergenossenschaft

Andreas Frey
Geschäftsführer

Absolvent Intensivstudium

Inspiration **umgesetzt.**
Omnichannel **ausgebaut.**
Corporate Governance **optimiert.**

Der nächste Infoabend findet am 21. Januar 2020 statt.
Anmeldung und mehr Informationen unter kmu.unisg.ch

Schweizerisches Institut
für Klein- und Mittelunternehmen



Universität St.Gallen

«Die Nase im Wind und beide Füsse auf dem Boden»

Andreas Frey ist Geschäftsführer der Augentoptikergenossenschaft «Team 93» und Absolvent des «Intensivstudiums KMU» des Schweiz. Instituts für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St.Gallen KMU-HSG. Im Gespräch schildert Andreas Frey seine Motivation, seine Erfahrung – und seinen Gewinn.

Andreas Frey, als Geschäftsführer der Augentoptikergenossenschaft «Team 93» sind Sie mit unterschiedlichsten Herausforderungen konfrontiert. Was beschäftigt Sie aktuell?

Wir möchten unseren Mitgliedern, inhabergeführte Augentoptik-Fachgeschäfte in der Schweiz, auf ihre Bedürfnisse massgeschneiderte Dienstleistungen anbieten. Unsere Mitglieder verfügen nicht über die gleichen Ressourcen wie die grossen Filialisten, um beispielsweise Neukunden zu gewinnen. Der Markt ist stark umkämpft und Trends wie die Digitalisierung beschäftigen uns stark. Wir unterstützen unsere Mitglieder lokal, gesamtheitlich und dennoch individuell.

Weiterbildungen liegen im Trend und sollen unterstützen, um aktuelle und zukünftige Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Wo sehen Sie für sich den Nutzen in Weiterbildung von Ihren Mitarbeitenden und von sich selbst?

Im Kern geht es darum, neues Wissen zu erhalten, vorhandenes aufzufrischen und dieses systematisch umzusetzen. Gleichzeitig hat für mich der Austausch mit den Teilnehmenden einen sehr hohen Stellenwert. Herausforderungen werden von anderen Perspektiven betrachtet und Lösungsideen gemeinsam erarbeitet, dies unterstützt bei der Reflexion.

Sie haben im 2019 das Diplomprogramm «Intensivstudium KMU», eine Weiterbildung für Geschäftsführer/-innen und Führungskräfte der obersten Führungsebene, erfolgreich abgeschlossen. Unternehmerische Persönlichkeiten sind in einem sich schnell verändernden Umfeld eingebettet, in der Zeit ein rares Gut darstellt. Wieso haben Sie sich trotzdem für eine intensive Weiterbildung wie diese entschieden?

Genau deshalb, weil es eben intensiv ist. Der Programmaufbau in zehn Blockwochen über 15 Monate war für mich ideal. Die Blöcke sind in sich abgeschlossen und benötigen keine Vor- und Nachbearbeitung. Insbesondere hinsichtlich der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Weiterbildung kam mir das sehr entgegen.

Der Weiterbildungsmarkt bietet eine Vielzahl von Weiterbildungen. Wieso haben Sie sich für eine Weiterbildung am

KMU-Institut der Universität St.Gallen entschieden?

Wir arbeiten bereits seit Jahren mit dem KMU-HSG im Rahmen von Erfahrungsaustauschgruppen zusammen. Das Vertrauen zum Institut ist gross. Doch überzeugt hat mich schlussendlich das Programm an sich. Eigentlich hätte ich es schon viel früher in Angriff nehmen sollen ...

Das «Intensivstudium KMU» ist eine General-Management-Weiterbildung und deckt deshalb eine Vielzahl an Themen ab. Welches Thema hat Sie am meisten fasziniert?

Die Blockwoche zu Strategie, denn ich bin überzeugt: Um ein Unternehmen erfolgreich zu führen, braucht es eine klare Vision.

«Wissen schafft Wirkung» ist der Slogan der Universität St.Gallen. Wo haben Sie Wirkung durch das Intensivstudium KMU in Ihrem beruflichen Alltag erlebt?

Im «Intensivstudium KMU» wird in Gruppen an Fällen der Teilnehmenden gearbeitet, um das neue Wissen direkt in die Praxis zu transferieren. Aus diesen Gruppenarbeiten erhielt ich grosse Inspiration und unser Omnichannel-Ansatz entstand so im Rahmen der Blockwoche «Innovation». Zudem schaffte das Fach Corporate Governance eine noch ausgewogenere Führung und Kontrolle des Unternehmens.

Und durch welche Aspekte des «Intensivstudium KMU» fühlen Sie sich für ihre aktuellen Herausforderungen gewappnet?

Im Zentrum steht sicher die Sensibilisierung auf die Kundenorientierung. In der Umsetzung heisst das, die Bedürfnisse unserer Mitglieder wahrzunehmen und ihnen einen Mehrwert zu bieten. Doch auch die Fokussierung im Dienstleistungsportfolio und die Positionierung unserer Genossenschaft als Ganzes konnten wir durch das neue Wissen schärfen. Beim Start des Studiums veranschaulichte Urs Fueglistaller mit den Worten «Die Nase im Wind und mit beiden Füssen auf dem Boden» die Grundhaltung von erfolgreichen Unternehmern/-innen. Dieses Sinnbild begleitet mich durch meinen beruflichen Alltag und gewann im Studium an Systematik. Es ist für mich der Schlüssel zu Innovation und Fortschritt.



1984 gründete Dölf Früh ein Unternehmen als Einmannbetrieb. Es entwickelte sich zur Media Swiss Group mit rund 450 Mitarbeitern.

DÖLF FRÜH

(*1952), AR, Unternehmer

Er gilt als Retter des FC St.Gallen und ist seit vielen Jahren ein erfolgreicher Unternehmer, der nie das mediale Rampenlicht suchte. 1984 gründete Dölf Früh ein Unternehmen als Einmannbetrieb. Es entwickelte sich zur Media Swiss Group mit rund 450 Mitarbeitern. Seine Nachfolge regelte Früh, indem er seine Firma mit bekannten Marken wie gate24 und scout24 für einen dreistelligen Millionenbetrag an Ringier verkaufte. Als der FC St.Gallen vor dem Ruin stand, ermöglichte er zusammen mit fünf weiteren Geldgebern die Sanierung des Ostschweizer Traditionsvereins. Der Teufener war von 2010 bis im Frühjahr 2017 Präsident des Verwaltungsrats der FC St.Gallen AG und der FC St.Gallen Event AG, bis ihn gesundheitliche Probleme zum Rückzug zwangen. Dann wurde es vorerst still um Früh, bis er nach dem Konkurs der intracosmed AG mit Sitz in Urnäsch die Firma im September 2019 gemeinsam mit drei Mitinvestoren übernahm, nachdem er die Kosmetikfirma bereits 2017 vor der Pleite bewahrte. Sie tritt heute unter dem Namen Swifiss AG auf.



HERMANN HESS

(*1951), TG, Unternehmer

Hermann Hess gehört zu den bekanntesten Unternehmern der Ostschweiz. 2015 wurde er als Thurgauer des Jahres ausgezeichnet. Ebenso zu reden machte er als Nationalrat. Den Thurgauer FDP-Mann hielt es nach geglückter Wahl nicht lange in Bern. Gerade mal zwei Jahre war er Mitglied des Nationalrats. Die grosse Politik war nicht die Welt des Unternehmers, der gerne Nägel mit Köpfen macht und sich nicht an Debatten ohne Ende gewöhnen konnte. Auf seine Rolle in der Wirtschaft bereitete sich der Unternehmersohn mit einem HSG-Studium vor, doch bevor es dazu kam, absolvierte Hess ein Musikstudium. Mit erst 28 Jahren stand er an der Spitze des Familienunternehmens im Textilbereich, das er in den Neunzigerjahren in ein Immobilienunternehmen umwandelte, die Hess Investment AG. Seit bewegt sich Hess erfolgreich in der Immobilienbranche und tritt auch als Mäzen auf: Er rettete die Schweizerische Bodensee-Schiffahrt, macht mit Spendengeldaktionen an Kulturinstitutionen zu reden und engagiert sich für die schönen Künste.

BEAT HIRT

(*1965), TG, CEO

Beat Hirt ist Rechtsanwalt, Inhaber und CEO der Provida Verwaltungs AG. Als Full-Service-Firma mit rund 90 Angestellten deckt die Provida-Gruppe aus Romanshorn mit sieben Niederlassungen vom Boden- bis zum Schifflensee das gesamte Spektrum von Wirtschaftsprüfung, Unternehmensberatung und Treuhandwesen ab. Das Fundament, um allen Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden, sind über 60 Jahre Erfahrung. Hirt ist auch Vizepräsident der IHK Thurgau sowie Mitglied in diversen Verwaltungs- und Stiftungsräten und wohnt in Uttwil.

Hirt ist auch Vizepräsident der IHK Thurgau.



ROLAND GUTJAHR

(*1948), TG, Inhaber, Verwaltungsratspräsident

Dank dem neuen Stadion erhielt Roland Gutjahr eine noch engere Bindung zum FC St.Gallen: Mit seiner Firma, der Ernst Fischer AG, baute er vor rund zwölf Jahren die Stahlkonstruktion der damaligen AFG Arena und wurde Sponsor des FC St.Gallen. Seit zwei Jahren gehören ihm auch 12,2 Prozent der FC St.Gallen Event AG. Mit dem Thurgauer kam eine unternehmerische Kraft in den FCSG: Der Maschinenbauer hat schon mit 23 Jahren eine Werkzeugfabrik erfolgreich geführt, sodass er mit 27 als Sanierer der damals kränkelnden Ernst Fischer AG angefragt wurde. Gutjahr steuerte den darbenden Metallbaubetrieb nicht nur in ruhigere Gewässer, sondern zum Erfolg, ab 1984 als CEO. Heute leiten seine Tochter Diana und deren Ehemann das Familienunternehmen, Roland Gutjahr ist Inhaber und Verwaltungsratspräsident. 2018 wurde sein unermüdlicher Einsatz für die Wirtschaft, den Thurgau und den Berufsnachwuchs mit dem Ehrenpräsidium der Arbeitgebervereinigung Romanshorn geadelt – ein Titel, der extra für Gutjahr geschaffen wurde.

Gutjahr steuerte den darbenden Metallbaubetrieb nicht nur in ruhigere Gewässer, sondern zum Erfolg.



Mit dem Eintritt von Franz Zaugg im Juni 2017 wurde die betriebsinterne Nachfolge geregelt.

FRANZ ZAUGG

(*1969), TG, Geschäftsführer

Für die Suche und Selektion von Ingenieuren und Technikern hat sich die Werren & Thomann GmbH aus Sulgen in den vergangenen 20 Jahren als verlässliche Partnerin der Ostschweizer Industrie etabliert. Mit dem Eintritt von Franz Zaugg im Juni 2017 wurde die betriebsinterne Nachfolge geregelt. Zaugg verfügt über rund 30 Jahre Erfahrung als Konstrukteur, Projektleiter, Verkaufsleiter und CEO in diversen internationalen Maschinenbau-Unternehmen.



RUEDI AEPLI

(*1956), AR, Inhaber

Ruedi Aepli ist der Inhaber der Aepli Stahlbau AG. Was 1913 mit der Einmann-Schlosserei von Viktor Aepli an der Ringstrasse in Gossau begann, präsentiert sich mit der Aepli Stahlbau AG heute als eines der grössten Unternehmen in der Stahlbaubranche. Nach dem Gründer Viktor und seinem Sohn Rudolf Aepli Senior ist mit Ruedi Aepli die dritte Generation an der Spitze des national und international tätigen Familienunternehmens. Die 50 Mitarbeiter verarbeiten 2018 rund 3270 Tonnen Stahl und erreichen einen Umsatz von 17.5 Millionen Franken.



MARCEL UND ROGER BAUMER

(*1969/1968), SG, Mitinhaber

Gemeinsam mit Bruder Roger steht Marcel Baumer einem der bedeutendsten schweizerischen Unternehmen der Gebäudetechnik vor, der Hälg Group mit Hauptsitz in St.Gallen. Sie halten wie Pech und Schwefel zusammen und haben erreicht, dass Hälg gleichgesetzt wird mit Zuverlässigkeit und Lösungen für komplexe Probleme. Dabei haben weder Marcel noch Roger Baumer diese Positionen angestrebt. Ihr beruflicher Werdegang ist unterschiedlich, war aber im Rückblick ideal als Sprungbrett für den Einstieg in die Firma, die sie mittlerweile in der vierten Generation führen. Gemeinsam verfügen Marcel und Roger Baumer über Erfahrungen in allen wichtigen Bereichen der Unternehmensführung: Betriebswirtschaft, Marketing und Verkauf. Diese Fähigkeiten kombinieren die Urenkel des Firmengründers perfekt für alle Herausforderungen der Firmengruppe.



Barac Bieri ist Mitglied des Kunststoff-Verbandes Schweiz und der IHK St.Gallen-Appenzell.

BARAC BIERI

(*1970), SG, Geschäftsführer

Der Inhaber und Geschäftsführer des Kunststoffherstellers Swissplast, der Afshan und Barac Bieri Stiftung, der CAP Vakuform, Bieri Erben und First Home verkaufte als Teenager Disketten, Lampen, Textilien und Wein, bevor er sich vom Elektromonteur über den Technischen Kaufmann zum Executive MBA an der Lake Forest Graduate School, USA hocharbeitete. Barac Bieri ist Mitglied des Kunststoff-Verbandes Schweiz und der IHK St.Gallen-Appenzell. Der erfolgreiche Unternehmer wohnt in Sargans, ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.



Ahlburg studierte
an der ETH Zürich
Maschinenbau.

THOMAS C. AHLBURG

(*1969), TG, CEO

Seit anfangs 2018 ist Thomas Ahlburg Group CEO des Schienenfahrzeugherstellers Stadler Rail. Er übernahm als Nachfolger von Peter Spuler die operative Konzernleitung. Nachdem der vorherige Amtsinhaber überraschend zurückgetreten ist, übernahm er Ende Mai 2019 interimistisch auch die Führung der Division Schweiz. Ahlburg studierte an der ETH Zürich Maschinenbau. Von 2012 bis 2017 führte er die Stadler Busnang AG, die mit rund 1800 Mitarbeitern der Hauptsitz und grösster Standort der Stadler Rail Group ist. Vor seinem Eintritt bei Schienenfahrzeughersteller war Ahlburg als General Manager bei Bombardier Transportation für den Standort Görlitz verantwortlich, nachdem er vorher Senior Vice President für den Bereich Ariane 5 bei der MT Aerospace AG war. Der ETH-Ingenieur ist mit der Harfenistin Nora Sander verheiratet und Vater eines Sohnes. Die Familie wohnt seit 2012 in Kreuzlingen. Ahlburg ist aktives Vorstandsmitglied in der IHK Thurgau.



MARLISE BLASER

(*1967), TG, Geschäftsführerin

Zum Elementwerk Istighofen kam Marlise Blaser 2002 als Geschäftsführerin. Fünf Jahre später übernahm sie das Unternehmen. Ihre berufliche Laufbahn begann mit der Ausbildung als Tiefbauzeichnerin. Danach machte sie das Studium zum Bauingenieur an der Berner Fachhochschule Burgdorf, bevor sie an der Berner Fachhochschule Bern Betriebswirtschaft und Unternehmensführung studierte. Ihr praktisches Rüstzeug holte sich die Baufachfrau bei Zeltner Ingenieure in Belp und als Bauführerin bei Walo Bertschinger in Schlieren. Die gebürtige Bernerin ist verheiratet und lebt mittlerweile in Ottoberg.

Ihr praktisches Rüstzeug holte sich die Baufachfrau bei Zeltner Ingenieure in Belp.

EVA DE SALVATORE SPAAR

(*1980), SG, Unternehmerin

Mit Eva De Salvatore-Spaar erhielt die Ostschweizer Standortinitiative «IT St.Gallen rockt» im Oktober 2017 eine neue Geschäftsführerin. Die gebürtige St.Gallerin ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Nach ihrem Studium an der Universität Zürich kehrte sie zurück in die Ostschweiz, startete eine Bankkarriere und gründete ihr eigenes Start-up. Mit der Gründung des Onlineshop Pandoolino hat sich De Salvatore-Spaar einen Traum erfüllt. Daneben arbeitet die Businessfrau als Dozentin an der AKAD, der Höheren Fachschule für Banking und Finanzen und ist im Vorstand der BPW Club St.Gallen / Appenzell.



MARKUS BERNSTEINER

(*1966), SG, CEO



Markus Bernsteiner ist seit Mitte 2019 Werkleiter von Stadler Altenrhein und seit 20 Jahren in der Konzernleitung. Er leitet zudem weiterhin die Division Components. Er begann seine Tätigkeit beim Schienenfahrzeughersteller 1999 als Leiter der Produktion des Werks Bussnang. Zuvor war er in verschiedenen Funktionen bei Bühler, Benninger, Aluweg sowie Electrolux tätig. Von 2006 bis 2011 übernahm Bernsteiner als CEO die Gesamtverantwortung für die Stadler Bussnang AG. Während dieser Zeit hat er berufsbegleitend erfolgreich die Ausbildung zum Master of Business and Administration an der Universität St.Gallen absolviert. Von 2011 bis 2013 war er CEO der Division Schweiz. Als neuer Leiter des Werkes in Altenrhein steht ihm demnächst der grosse Umzug ins neue Werk in St.Margarethen bevor.

Bernsteiner ist
seit 20 Jahren
Mitglied der
Konzernleitung.

Die junge Hinterthurgauerin studierte an der Universität Zürich Politik-, Publizistik- und Kommunikationswissenschaft.



TIZIANA FERIGUTTI

(*1993), TG, Geschäftsführerin

Tiziana Ferigutti übernahm Anfang Januar 2018 die Geschäftsführung des Startnetzwerks Thurgau, eine Non-Profit-Organisation mit dem Ziel, das Unternehmertum im Thurgau zu fördern. Gegründet wurde es vor sechs Jahren von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Thurgau, dem Amt für Wirtschaft und Arbeit, des kantonalen Gewerbeverband und der Thurgauer Kantonalbank. Über das Startnetzwerk erhalten Jungunternehmer Unterstützung und Beratung vor, während und nach der Firmen-gründung. Ausserdem vergibt der Kanton alle zwei Jahre den Start-Award, einen mit 15'000 Franken dotierten Jungunternehmerpreis. Die junge Hinterthurgauerin, die sich in der Start-up-Szene auskennt und sich für Jungunternehmer stark macht, studierte an der Universität Zürich Politik-, Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Nach ihrem Master Abschluss fand sie ihren Arbeitsplatz bei der IHK Thurgau. Ferigutti engagiert sich ausserdem im Kiwanis Club Weinfelden und als Aktuarin im Verkehrsverein Fischingen.



MICHÈLE BONGETTA

(*1978), TG, Geschäftsführerin

Seit September 2015 ist Michèle Bongetta Direktorin der Rehaklinik Zihlschlacht. Die Thurgauerin kam bereits im April 2000 in die Klinik, als sie dort ihr viertes Ausbildungsjahr zur diplomierten Pflegefachfrau absolvierte. 2002 wurde sie Abteilungsleiterin in der neurologischen Frührehabilitation und im Juni 2007 Pflegedirektorin und Mitglied der Klinikdirektion. Parallel dazu machte sie das Diplom als Stations- und Abteilungsleiterin, das Nachdiplomstudium in Management an der Hochschule Aarau, den Master of Advanced Studies in Managing Healthcare Institutions an der Fachhochschule Zürich und schliesslich ein CAS in Finanz und Controlling an der Universität St.Gallen. Die Klinikleiterin wurde im Juni 2018 in den Vorstand von Pro Humanis, Gönnervereinigung Neurorehabilitation Zihlschlacht, gewählt. Michèle Bongetta ist in Weinfelden aufgewachsen und lebt seit 15 Jahren in Kreuzlingen.

Die Klinikleiterin wurde im Juni 2018 in den Vorstand von Pro Humanis, Gönnervereinigung Neurorehabilitation Zihlschlacht, gewählt.

Anzeige



PRIVATE FINANZEN IM EINKLANG MIT IHREM UNTERNEHMEN.

Als Unternehmerin oder Unternehmer wissen Sie, wie wichtig es ist, Privates und Geschäftliches im Einklang zu halten. Wir helfen Ihnen deshalb dabei, Ihre privaten Finanzen zu optimieren, wobei wir speziell auch die Abhängigkeiten zu Ihrem Unternehmen berücksichtigen.

tkb.ch/unternehmer

 **Thurgauer
Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN

MANUEL HUG

(*1988), SG, CEO

Umweltfreundlich, flexibel und frei – so ist man mit den Elektrogefährten von SoFlow unterwegs. Als ein kleines Start-up fing das Unternehmen vor vier Jahren mit der Weiterentwicklung und dem Vertrieb von verschiedenen E-Gefährten an. «Zur richtigen Zeit am richtigen Ort», begründet Manuel Hug, Geschäftsführer und Mitgründer der SoFlow AG, den Erfolg. Heute sind über 20 elektrische Fahrzeuge im Angebot, darunter Elektrofahrräder, Trottinets und skateboardartige Untersätze. Die Eigenproduktion der Jungunternehmer, das elektrische Skate-

board Namens «Lou», ist sowas wie der Tesla unter den Elektroboards. Bereits nach dem ersten Jahr stand bei dem Start-up ein Umsatz von mehr als zwei Millionen Franken zu Buche. Einen bedeutenden Erfolg feierte das junge Unternehmen im vergangenen Dezember, als eine exklusive Partnerschaft mit BMW unterschrieben wurde. An der Preisverleihung für das innovativste Start-up der Ostschweiz der St.Galler Kantonalbank hatte der Flawiler Jungunternehmer diesen Juni wieder Grund zur Freude: SoFlow gewinnt den Startfeld-Diamanten.



«Zur richtigen Zeit
am richtigen Ort.»



URS GAUCH

(*1960), SG, Banker

Urs Gauch übernahm im Juni 2019 das Präsidium der Einlagenversicherung Schweiz, esisuisse genannt. Der Verein wurde im Jahr 2005 in Basel gegründet, um im Fall einer Zwangsliquidation oder Schutzmassnahme die in Artikel 37h des Bankgesetzes verankerten Massnahmen zur Selbstregulierung umzusetzen. Seit 2012 tritt der Verein unter dem Namen esisuisse auf. Der neue Präsident war Gründungsmitglied und löst Oliver Banz ab. Gauch war rund 30 Jahre lang in verschiedenen Kaderpositionen bei der Credit Suisse tätig, bis er 2015 als Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Departement Firmenkunden und Niederlassungen zur Raiffeisen Schweiz wechselte.

Gauch war rund 30 Jahre lang in verschiedenen Kaderpositionen bei der Credit Suisse tätig, bis er 2015 zur Raiffeisen Schweiz wechselte.

JÜRGEN DOLD

(*1963), SG, CEO

Seit 2010 ist Jürgen Dold CEO und Verwaltungsratspräsident der Hexagon Geosystems AG aus Heerbrugg. Vorher war er als Produkt- und Generalmanager für verschiedene Geschäftsbereiche in der Industriemesstechnik und Vermessung des Unternehmens tätig. 2008 wurde Dold zum Präsidenten der Geospatial Solutions Division ernannt. Vor seiner Tätigkeit für Leica Geosystems war er akademischer Rat und Lehrbeauftragter an der Technischen Universität in Braunschweig. Dold besitzt ein Diplom für Geodäsie der Universität Bonn und promovierte an der Universität in München.

2008 wurde Dold zum Präsidenten der Geospatial Solutions Division ernannt.



ADELINE DÜING-JAKOB

(*1962), SG, Regionenleiterin



Die Berner Regionalbank Valiant expandiert in die Ostschweiz. Mit dem Start der ersten Geschäftsstelle in St.Gallen übernimmt Adeline Düing-Jakob im November 2019 die Leitung für die Region Ostschweiz. Die Valiant will in der Region Ostschweiz mit St.Gallen, Wil, Frauenfeld und Rapperswil durchstarten. Innovativ ist der Hypothekenvergleich, den Valiant in St.Gallen einführte. Die Dienstleistung wird auch in der Geschäftsstelle Wil angeboten, die am 18. November eröffnet wurde. Die 57-jährige Bankerin verfügt über langjährige Berufserfahrung. Zuletzt arbeitete sie als Leiterin Privatkunden und Mitglied der Bankleitung bei der Raiffeisenbank St.Gallen. Düing-Jakob ist Mitglied der Leaderinnen Ostschweiz und der Netzwerkplattform Ostschweizerinnen.ch. Sie ist verheiratet und wohnt in St.Peterzell.

Mit dem Start der ersten Geschäftsstelle in St.Gallen übernimmt Adeline Düing-Jakob im November 2019 die Leitung für die Region Ostschweiz.



Die Fortimo AG
realisiert jährlich
rund 500 Wohnungen.

ELIAS ZÜRCHER

(*1967), SG, CEO

Seit Januar 2017 ist Elias Zürcher vorsitzender Geschäftsleiter der Fortimo AG in St.Gallen. Bevor er den Vorsitz der Geschäftsleitung von Philipp Bienz übernahm, war Zürcher bereits seit rund zehn Jahren für die Fortimo tätig. Nachdem er anfänglich für den Verkauf der zahlreichen Anlageliegenschaften zuständig war, wurde er vor rund acht Jahren als Bereichsleiter Vermarktung in die Geschäftsleitung berufen. Die Fortimo AG realisiert jährlich rund 500 Wohnungen, die mit guten Standorten, ansprechenden Designs und hohen energetischen Standards überzeugen. Aktuell baut das Familienunternehmen von Remo und Philipp Bienz im Osten von St.Gallen, unweit des heutigen Firmensitzes, sein neues Heim – im ehemaligen «Jumbo»-Gebäude.



Bevor er Jungunternehmer wurde, sass Fröhlich in der Geschäftsleitung eines grossen Agrarunternehmens.

PETER FRÖHLICH

(*1977), SG, CEO

Der Geschäftsführer für Marktaktivitäten und Mitgründer von AgriCircle ist auf einem Bauernhof aufgewachsen und hilft noch heute gelegentlich beim Kühemelken oder bei Feldarbeiten auf dem elterlichen Betrieb aus. Peter Fröhlich ist ganz Bauer. Die Landwirtschaft ist für ihn ein Lebensgefühl, welches er jedes Mal von Neuem genießt, wenn er auf dem Feld steht und sehen kann, wie sich die Kulturen entwickelt haben. Bevor er Jungunternehmer wurde, sass Fröhlich in der Geschäftsleitung eines grossen Agrarunternehmens, nachdem er Landwirt und Agronom studiert hatte. Mit PC oder Tablet günstiger einkaufen, zum optimalen Zeitpunkt säen und nachhaltig produzieren, damit die Ernte um einen Fünftel bis einen Drittel höher ausfällt: Diese Geschäftsidee verwirklichten die beiden Jungunternehmer Peter Fröhlich und Daniel Markward 2012 mit einer Plattform, die übers Internet Landwirte und Daten ihres Betriebs mit Lieferanten, Dienstleistern, Partnerbetrieben und Abnehmern vernetzt. 2015 erhielt die AgriCircle dafür den Jungunternehmerpreis «Startfeld Diamant».



CHRISTOPH JANSEN

(*1972), SG, Geschäftsleiter

Zusammen mit seiner Cousine Priska Jansen steht Christoph Jansen an der Spitze der Jansen AG Oberriet. Seit 2004 ist er Mitglied der Konzernleitung und seit 2006 im Verwaltungsrats. Das Ostschweizer Traditionsunternehmen entwickelt, fertigt und vertreibt Präzisionsstahlrohre und Stahlssysteme sowie Kunststoffprodukte für die Baubranche und Industrie und beliefert weltweit Kunden mit technologisch ausgereiften Produkten und Systemlösungen. Jahrzehnte sind ins Land gezogen, seit Josef Jansen 1923 den Handwerksbetrieb mit sechs Mitarbeitern gegründet hat. Das Unternehmen, das mit seinen Produktionshallen und dem Firmensitz die Ortschaft Oberriet prägt, beschäftigt heute rund 950 Mitarbeiter. Bei vielen von ihnen arbeiteten bereits die Grossväter im Betrieb, der immer noch zu 100 % in Familienbesitz ist. Das Unternehmen ist über weltweite Vertriebspartner international präsent. Christoph Jansen hat an der Universität St.Gallen Wirtschaftsinformatik studiert. Er ist verheiratet und wohnt in Oberriet.

URS HEIZ

(*1954), TG, Organisator

Urs Heiz ist der «Mister OTS» und seit acht Jahren als Projektleiter für die Organisation und Durchführung des Ostschweizer Technologie-Symposiums verantwortlich. Der Veranstalter des OTS ist der Produktions- und Technologieverbund Ostschweiz (PTV), ein Netzwerk führender Qualitätsunternehmen aus der Metallverarbeitungsindustrie. Die Mitglieder sind eigenständige, in der Ostschweiz verwurzelte KMU, die für Kunden auf der ganzen Welt produzieren. Als organisch gewachsene Institution stärkt und festigt der PTV die Metallindustrie und den gesamten Wirtschaftsstandort Ostschweiz. Kein Wunder, engagiert sich Heiz für OTS und PTV: Er arbeitet als Qualitätsverantwortlicher bei der Maschinenfabrik Bruderer in Frasnacht.



Jäger hat in Wil viele und grosse Spuren hinterlassen.

BRUNO JÄGER

(*1964), SG, CEO

Der Larag-CEO ist der dritte Jubiläums-Hofnarr der Wiler Fasnachtsgeschichte. Obwohl Bruno Jäger nicht als grosser Fasnachtler gilt und auch nie der Fasnachtsgesellschaft oder der Tüüfelsingilde angehörte hat, wurde er am Wiler Hofnarrenball am 1. März 2019 ehrenvoll zum 30. Hofnarr ernannt. Trotzdem kommt die Wahl des fastnächtlichen Neunerrates keineswegs aus dem Nichts. Denn Jäger hat in Wil viele und grosse Spuren hinterlassen. In der Äbtstadt aufgewachsen, wohnt er noch heute in Wil und hat das Städtchen nie für eine längere Zeit verlassen. Seit rund 25 Jahren ist Jäger für die Geschicke der Larag AG hauptverantwortlich. Deren Erfolgsgeschichte begann 1950. Zum Kerngeschäft gehörten Reparaturen und Revisionen von Lastwagen aller Art. Das Unternehmen zählt heute 650 Mitarbeiter. Die Firma für Nutzfahrzeuge hat noch sieben weitere Niederlassungen in der Deutsch- und Westschweiz.



PETER GERMANN

(*1961), SG, CEO,
Verwaltungsrat

In den 1980er verteidigte er viele Jahre lang für den FC St.Gallen. Sein sportlicher Höhepunkt bildete dabei das 0:0 im Espenmoos gegen Inter Mailand, als er im Europacup-Rückspiel Karl-Heinz Rummenigge in Schach hielt. Nach dem Karriereende gründete Peter Germann in Steinach mit zwei Kollegen die Firma Variosystems AG, einen Dienstleistungsbetrieb für elektronische Baugruppen und Systeme. Erster Meilenstein war 1998 das Joint Venture für die Produktion in Sri Lanka. Ein Jahr später folgte die Gründung der Tochterfirma in Dallas, USA. Der Markteintritt in China erfolgte 2006. Unter der Duoführung von Germann, der gleichzeitig den Verwaltungsrat präsidiert, und Norbert Bachmann ist das Unternehmen in 26 Jahren von drei auf 1600 Mitarbeiter gewachsen. Ende 2017 zog es den ehemaligen FCSSG-Kicker wieder zum Ostschweizer Traditionsclub: An der Seite von Präsident Matthias Hüppi ist der zweifache Familienvater als Mitglied des Verwaltungsrats für das Ressort Sport und Unternehmensführung verantwortlich.

ROLF GEIGER

(*1976), SG, Geschäftsleiter



Vor seinem Engagement bei der Regio war Geiger stellvertretender Leiter der Sektion Agglomerationspolitik beim Bundesamt für Raumentwicklung.

Im September 2019 feierte die Regio Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee das 10-Jahre-Jubiläum im temporären Lattich-Bau auf dem St.Galler Güterbahnhof. Kurz zuvor durfte Geschäftsleiter Rolf Geiger den SVSM-Award für das Projekt Lattich entgegen nehmen. Die Schweizerische Vereinigung für Standortmanagement vergibt diese Auszeichnung jährlich für besonders innovative Projekte aus Standortmarketing, Standortentwicklung und Wirtschaftsförderung. Lattich ist eine beispielhafte bauliche Zwischennutzung und mit etwas mehr als drei Millionen Franken eine praktisch vollständig privat finanzierte Standortförderungsinitiative. Vor seinem Engagement bei der Regio war Geiger stellvertretender Leiter der Sektion Agglomerationspolitik beim Bundesamt für Raumentwicklung. Der Diplomingenieur ist in der Gallusstadt aufgewachsen und studierte nach dem Polytech in Lausanne Angewandte Geschichte an der Uni Zürich.

DAVID GANZ

(*1971), SG,
CEO/Verwaltungsratspräsident

Er ist der Chef und Verwaltungsratspräsident eines Ostschweizer Familienunternehmens, das sich seit der Gründung 1898 zu einem Spezialisten in Sachen Baustoffe entwickelt hat. Die Plättli-Ganz-Gruppe beschäftigt heute rund 170 Mitarbeiter an fünf Standorten. Nachdem David Ganz an der Münchner Business-School Betriebswirtschaft, internationales Marketing sowie Finanzen studiert hat, trat er in vierter Generation in die Firma ein. Heute ist Ganz auch Vorstandsmitglied der Familien-Plattform Ostschweiz und Präsident der Wirtschaftsregion St.Gallen.



Heute ist Ganz auch Präsident der Wirtschaftsregion St.Gallen.

Zusammen mit ihrem Team hat Jung 2019 die Projektidee «612», ein Guide-Magazin für St.Gallen, in die Realität umgesetzt.



SIBYLLE JUNG

(*1976), SG,
Geschäftsführerin/Inhaberin

Ihr Kraftort ist ihr Sitzungszimmer im siebten Stock des Hochhauses der Bischoff-Textil an der Bogenstrasse in St.Gallen. Dort, wo der Blick weit wird, entstehen im Gespräch mit Kunden wirksame Konzepte für begeisternde Umsetzungen. «Beste Aussichten für die Kommunikation», verspricht die Pur Kommunikation AG. Zusammen haben sie 126 Jahre Berufserfahrung, 29 Studien, Ausbildungen und Diplome absolviert, 523 Konzepte verantwortet, 382 Kommunikationskampagnen mitgestaltet und 5083 Kundengespräche geführt: Geschäftsführerin und Inhaberin Sibylle Jung und ihr Team. 2001 hat sie ihre Agentur für analoge und digitale Unternehmenskommunikation gegründet, nachdem sie vorher Konzepterin bei der Frehner Consulting AG und Redaktorin bei den St.Galler Nachrichten war. Die Unternehmerin liebt europäische Städte, Boston, gutes Essen, ebensolche Weine, gute Gesellschaft, den tiefgründigen Austausch. Und St.Gallen. Zusammen mit ihrem Team hat Jung 2019 die Projektidee «612», ein Guide-Magazin für St.Gallen, in die Realität umgesetzt.

BRUNO HUG

(*1954), SG, Verleger

Bis Ende Dezember 2017 war er Chefredaktor der «Obersee Nachrichten», die er 1981 gegründet und 1999 an die Samedia verkauft hat. Bruno Hug leitete auch 24 Jahre lang die Geschicke des SC Rapperswil-Jona Lakers und besass zusammen mit Geschäftspartner Oliver Prange die Denon-Gruppe für Corporate Publishing, die 2008 von der PubliGroupe gekauft wurde. 1993 gründete er zusammen mit Rocco Delli Colli das Gastrounternehmens «Dieci», das heute an gut 40 Standorten mit über 300 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 80 Millionen Franken erwirtschaftet. 2013 wechselte Hug bei den Obersee Nachrichten von der Verleger- auf die Redaktionsseite. Bekannt wurde Hug hier insbesondere durch seine fast zweijährige Kesb-Kampagne, die ein Gerichtsverfahren auslöste – und ihn schliesslich Ende 2017 seinen Job kostete. Im September 2018 gab er sein journalistisches Comeback: Er übernahm das Newsportal Linth24.ch. «Die journalistische Zukunft spielt sich im Internet ab», ist Hug überzeugt, der zusammen mit weiteren Geldgebern weit über eine Million Franken in das Unterfangen investierte. Mit seiner Fürstenland24 GmbH, einer 100-Prozent-Tochter der Portal 24 AG, betreibt Hug nun gossau24.ch, herisau24.ch, wil24.ch, linth24.ch, uzwil24.ch oder regiosport24.ch. Neben seiner verlegerischen Tätigkeit engagiert sich Hug noch in diversen Verwaltungsräten, so etwa der Dieci AG, der Vividot Fotomarketing AG oder der Tschudi Druck und Verlag AG.

«Die journalistische Zukunft spielt sich im Internet ab.»



THOMAS HANSMANN

(*1959), SG, CEO



Seiner Frau
zuliebe kam
Hansmann
nach
Rorschach.

Thomas Hansmann ist Bauingenieur. Schon von klein auf hatte er diesen Berufswunsch. Mit Begeisterung erzählt er von den Grossbaustellen, auf denen er arbeitete – etwa Autobahnbrücken im Tessin oder die Börse in Zürich. Dann traf ihn Amors Pfeil: Seiner Frau zuliebe kam Hansmann nach Rorschach. Ihr Vater beschäftigte sich gerade mit der Nachfolgeregelung für seine Permapack und begeisterte seinen Schwiegersohn dafür. Seit 1995 leitet der Bauingenieur nun das Produktions- und Handelsunternehmen für Klebebänder, Selbstklebeetiketten, Verpackungsfolien, Dichtstoffe und Gartenartikel. Das Rorschacher Unternehmen, welches letztes Jahr sein 60. Bestehensjahr feierte, gehört mit 300 Mitarbeitern zu den grössten heimischen Arbeitgebern. Es konnte sich stets entwickeln und den Stürmen der Zeit, wie Euroschwankungen, Wirtschaftskrisen oder Digitalisierung standhalten. Zufrieden mit der Entwicklung der Permapack ist auch CEO Hansmann.

PETER HOCHULI

(*1961), TG, CEO

Peter Hochuli ist seit 2013 Geschäftsführer der Stutz AG Hatswil. Ausserdem ist der dipl. Architekt ET/SIA und Geschäftsleitungsvorsitzende Verwaltungsratspräsident der Brauhaus Sternen AG Frauenfeld. Ein Gebäude mit nostalgischem Charme, aber der Zahn der Zeit nagt schneller, als dass die Mittel fliesen. Es geht um gut vier Millionen Franken, welche die Brauhaus Sternen AG in den nächsten Jahren in Wirtschaft und

Brauerei investieren muss. Die Aktionäre sagten 2018 deutlich Ja zur benötigten Kapitalaufstockung um 1500 Aktien zu einem Ausgabepreis von 1000 Franken pro Aktie. 1300 Aktien kamen bereits unters Volk, einige hält der Verwaltungsrat noch in Reserve, hiess es an der diesjährigen Aktionärsversammlung. Es gebe bereits wieder eine Warteliste. Und wenn alles klappt, startet das Projekt «Brauhaus 2022» im kommenden April.



1300 Aktien kamen bereits unters Volk, einige hält der Verwaltungsrat noch in Reserve.

TONI LEE

(*1956), SG, CEO

Sitag verfügt seit Februar 2019 über ein neues Hightech-Bearbeitungscenter.



Toni Lee ist CEO der Büromöbelherstellerin Sitag AG in Sennwald. Nach seinem unternehmerischen Highlight befragt, sagt der Degersheimer: «Ich hatte die einmalige Möglichkeit, mich an der Sitag zu beteiligen und die Firma während sechs Jahren als Teilhaber zu führen. Aufgrund einer Nachfolgeregelung konnten wir das Unternehmen 2015 in eine erfolgreiche internationale Firmengruppe integrieren.» Die Rheintaler Büromöbelherstellerin ging kurz nach der 50-Jahr-Feier an die polnische Nowy Styl Group, den drittgrössten Büromöbelhersteller Europas. Sitag beschäftigt über 120 Mitarbeiter und hat Standorte in Bachenbülach, Nyon und ein Vertriebsbüro in Deutschland. Seither ist die Sitag stetig am Wachsen. 2018 konnte der Auftragseingang um mehr als 20 Prozent gesteigert werden. Lee konnte unter anderem bei der Group Mutuel mehr als 950 Arbeitsplätze und bei Sunrise über 1000 Arbeitstische einrichten. Sitag setzte als Erste in der Schweiz Lasertechnologie ein und verfügt seit Februar 2019 über ein neues Bearbeitungscenter, das es ermöglicht, auch Freiformflächen mit Laserkanten zu belegen.

CINZIA AEBERHARD

(*1988), TG, Unternehmerin

Cinzia Aeberhard ist Inhaberin der Agentur Cinzia Graphic Web Design. Zusammen mit ihrem Team bietet sie seit rund fünf Jahren massgeschneiderte Lösungen im Bereich Marketing und Kommunikation an. Die junge Geschäftsfrau gewann 2019 den Wettbewerb der Stadt Weinfelden für die neue Corporate Identity. Beim neuen Logo kombinierte sie Traditionelles mit modernen Elementen. Aeberhard wohnt und arbeitet in Weinfelden und ist Mitglied des Gewerbevereins Weinfelden und Umgebung.

Die Geschäftsfrau gewann 2019 den Wettbewerb der Stadt Weinfelden für die neue Corporate Identity.



MICHAEL ALLISON

(*1962), FL, CEO

Michael Allison ist seit März 2018 CEO des Vakuumventilhersteller VAT in Haag. Der Nachfolger von Heinz Kundert arbeitet seit rund 35 Jahren im Ausrüster- und Zuliefergeschäft der Halbleiterindustrie mit einem Jahresumsatz von einer Milliarde Dollar. Von Siemens ging Allison zu KLA-Tencor, wo er Führungspositionen in den Bereichen Service, Verkauf und Marketing hielt. Nach 2008 war der Ingenieur für die britisch-amerikanische Edwards engagiert, die später von der schwedischen Atlas Copco übernommen wurde. Dort war der gebürtige Schotte bis zu seinem Wechsel zu VAT Anfang 2018 innerhalb der Vakuumsparte Chef des Halbleitersegments. Seit verganginem Jahr sitzt er auch im globalen Vorstand des Halbleiterbranchenverbands SEMI. Allison verfügt über einen Abschluss als Elektroingenieur der Universität Glasgow in Schottland. Er ist seit über dreissig Jahren verheiratet und Vater zweier erwachsener Töchter. In seiner Freizeit mag er Golf, Skifahren, Wandern und Segeln.

Allison verfügt über einen Abschluss Elektroingenieur der Universität Glasgow in Schottland.





Seit 2018 ist die operative Leitung der Cellere Bau AG in den Händen von Marco Cellere, dem Enkel von Elio Cellere.

MARCO CELLERE

(*1982), SG,
Vorsitzender der Gruppenleitung,
CEO

Er liebt Strassenbau und Fussball – genau wie sein Vater und sein Grossvater, die aus dem Einmannbetrieb vom Pflasterer Lodovico Cellere in den vergangenen 110 Jahren das heute national tätige Strassen- und Tiefbauunternehmen mit rund 600 Mitarbeitern gemacht haben. Seit 2018 ist die operative Leitung der Cellere Bau AG in den Händen von Marco Cellere, dem Enkel von Elio Cellere, der nicht nur den Strassenbau, sondern auch den FC St.Gallen massgeblich geprägt hat. In seiner Familie drehte sich alles um Strassenbau und Fussball. Man ass am Samstag im Restaurant Baratella in der St.Galler Innenstadt und diskutierte am Stammtisch über diese wichtigen Themen. Dass der Spross der vierten Generation nicht eine Karriere als Profifussballer einschlug und sich stattdessen an der Universität und Fachhochschule auf seine spätere Aufgabe im Familienunternehmen vorbereitete, war mehreren Bänderrissen zu «verdanken», die sich der Hobbykicker zugezogen hatte.



DANIEL ENZ

(*1980), SG, Verkaufstrainer

Manche sagen, seine Vorträge und Trainingsmethoden seien, wie er selbst, ein wenig «verrückt» – und wahrscheinlich haben «manche» nicht ganz Unrecht. Doch genau das zeichnet Daniel Enz aus. Immer in roten Turnschuhen und bewaffnet mit Boxhandschuhen und Clownnasen, schafft er es, Menschen in seinen Bann zu ziehen. Enz, Inhaber der Firma Enz Coaching, ist leidenschaftlicher Verkaufstrainer. Dank beruflicher Stationen in diversen Branchen wie Textil, Tourismus, Finanzen und Medien kann er heute als Speaker und Trainer mit vielen Praxisbeispielen aus dem Vollen schöpfen. Seine Trainings zeichnen sich durch den hohen Praxisgehalt aus. Enz warnt: «Wir gehen live – und das mit echten Kunden!» Mit seiner jungen und dynamischen Art begeisterte er bereits Zehntausende Menschen in seinen Vorträgen und Verkaufstrainings in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Seine Trainings zeichnen sich durch den hohen Praxisgehalt aus.

MARKUS EGGER

(*1980), SG, Geschäftsleiter

Seit zwölf Jahren ist Markus Egger in der Geschäftsleitung der Emil Egger AG. Er führt das Familienunternehmen bereits in dritter Generation, nachdem die beiden Söhne Hans und Emil Egger aus dem Holz- und Kohlenhandel ihres Vaters Emil Eger 1931 den Transportbetrieb gründeten. Heute ist daraus ein schweizweit tätiges Logistikunternehmen geworden. Bevor Egger in die Fussstapfen seiner Vorfahren trat, sammelte der lic. oec. HSG Erfahrungen als Assistent im Privatkundengeschäft bei der Credit Suisse und als Consultant bei der Accenture AG.



Bevor Egger in die Fussstapfen seiner Vorfahren trat, sammelte der lic. oec. HSG Erfahrungen bei der Credit Suisse und bei der Accenture AG.

OLIVER DÜRR

(*1971), TG, CEO

Die Kreuzlinger Firma GDELS-Mowag gehört seit 2003 zum amerikanischen Rüstungskonzern General Dynamics mit weltweit 98000 Mitarbeitern. Trotzdem ist es ein typisches Ostschweizer Industrieunternehmen geblieben mit rund 850 Beschäftigten in Kreuzlingen, Ermatingen und Tägerwilen. Oliver Dürr ist seit 2015 Geschäftsführer der General Dynamics European Land Systems (GDELS) Mowag und verantwortet als Vizepräsident den Bereich Radfahrzeuge für die gesamte Gruppe mit Standorten in Spanien, Deutschland und Österreich.

Oliver Dürr ist seit 2015 Geschäftsführer der General Dynamics European Land Systems (GDELS) Mowag.



TORSTEN BOGATZKY

(*1970), TG, COO

Der Diplom-Ingenieur FH Torsten Bogatzky ist der operative Leiter des Instituts für Werkstoffsystemtechnik Thurgau an der Hochschule Konstanz (WITg). Das Institut, welches 2002 in Tägerwilen gegründet wurde, ist Trägerin der Thurgauischen Stiftung für Wissenschaft und Forschung. Zwölf Personen forschen im Auftrag ihrer Schweizer und Deutschen Kunden in verschiedenen Bereichen der Materialtechnologie. Während drei Jahre hatte das Forschungsinstitut zusammen mit der Geobrug AG Romanshorn ein neuartiges, hochfestes Stahlnetz für den Einsatz in Fischfarmen auf den Weltmeeren entwickelt. Das vom Bund geförderte Forschungsprojekt ist mit dem Schweizer Innovationspreis Prix Inox 2019 ausgezeichnet worden. Bevor er in die Leitung von WITg wechselte, war Bogatzky wissenschaftlicher Mitarbeiter im Labor für Werkstoffkunde an der Konstanzer Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung.

ROLF FREI

(*1958), SG, CFO

Der Chief Financial Officer der SFS ist optimistisch trotz schwacher Zahlen im ersten Halbjahr 2019. Der Rheintaler Weltkonzern spürt die weltweiten Handelskonflikte und das Schwächeln der Autoindustrie. Doch für Rolf Frei, der sich vom Controller (1981-1994) zum Leiter Finanz- und Rechnungswesen (1994-2003) bis zum CFO (seit 2003) und Leiter SFS Services AG (seit 2008) hinaufgearbeitet hat, ist das noch kein Grund zur Beunruhigung. Die Erfahrungen geben Frei Recht, denn im zweiten Halbjahr ist die SFS bereits wieder im Aufwind.

Die Erfahrungen geben Frei Recht, denn im zweiten Halbjahr ist die SFS bereits wieder im Aufwind.



HEINER GRAF

(*1960), SG,
Chair of the Board

Heiner Graf ist Inhaber der Graf Inno Consult GmbH Buchs und Chair of the Board der International School Rheintal (ISR). Sein Business ist, neuen Geschäftsideen zum Durchbruch zu verhelfen. Gelingen ist ihm das auch bei der ISR: Die Schule, die ein ausgewogenes Unterrichtsprogramm in englischer Sprache anbietet, ist seit ihrer Gründung vor 17 Jahren ständig gewachsen. In den letzten 17 Jahren hat die ISR 555 Studenten aus 55 Nationen in Buchs unterrichtet. Aktuell liegt die Schülerzahl mit 119 leicht unter dem Durchschnitt von 125 Schülern. Um ein qualitatives und quantitatives Wachstum zu ermöglichen, sind ein Schulhausneubau sowie eine Turnhalle geplant.

Sein Business ist,
neuen Geschäftsideen
zum Durchbruch zu
verhelfen.

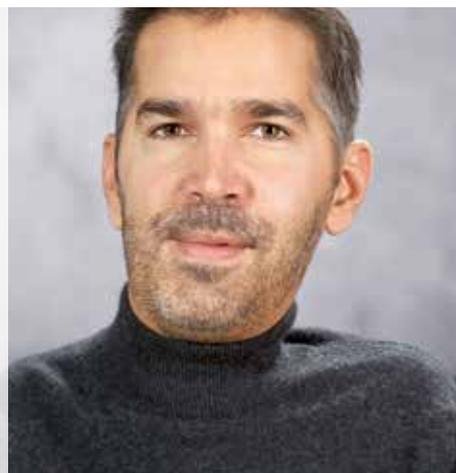


CORNELIA GUT-VILLA

(*1966), SG, Geschäftsführerin

Wo innovative Geschäftsideen entstehen, neue Wege geplant und Netzwerke gesponnen werden, ist auch Cornelia Gut-Villa zu finden. Das Ziel der Inhaberin der Gutvilla Consulting AG, Geschäftsführerin der Stiftung Startfeld und Co-Geschäftsführerin des Vereins Startfeld Innovationszentrum ist, innovativen Jungunternehmungen den wirtschaftlichen Durchbruch zu ermöglichen. Ihre berufliche Laufbahn dürfte ein überzeugendes Argument sein, dass sie am richtigen Ort ist. Sie studierte an der Universität Zürich Betriebswirtschaft und promovierte zum Dr. oec. publ. Danach war sie in der Bankbranche in Zürich und London tätig. 2000 wechselte sie zu einer internationalen Unternehmensberatung und kehrte 2002 in die Bankbranche zurück, bis sie sich 2014 als Unternehmensberaterin selbstständig machte. 2019 wurde sie von der «Bilanz» unter die 100 wichtigsten Digital-Shapers gewählt. Gut-Villa ist verheiratet und Mutter von vier Kindern.

Für die
Entwicklung
von Ginto hat
Heeb den Verein
AccessibilityGuide
als Non-Profit
Organisation in
Wittenbach
gegründet.



JULIAN HEEB

(*1981), SG, Softwareentwickler

Hat das Kino im Untergeschoss einen Fahrstuhl? Wie hoch ist die Schwelle in die Bäckerei? Hat das Restaurant eine rollstuhlgängige Toilette? – Die meisten machen sich darüber keine Gedanken, Menschen mit einer Gehbehinderung aber schon. Es sind zentrale Fragen ihres Alltags. Auf gut Glück los, um es auszuprobieren und häufig eine Enttäuschung zu erleben... Das passierte oft auch Julian Heeb aus Wittenbach. Also begann der Vielreisende, der seit einem Unfall im Rollstuhl sitzt, 2013 mit der Entwicklung einer App. Das Resultat ist Ginto, eine App, in welcher man die Zugänglichkeit von Restaurants, Bars, Läden und Kulturlokalen sehen kann. Für die Entwicklung von Ginto hat Heeb den Verein AccessibilityGuide als Non-Profit Organisation in Wittenbach gegründet. Die App Ginto hat im April 2019 den Leader Digital Award in der Kategorie Organisation sowie den Publikumspreis gewonnen.

THOMAS KOLLER

(*1969), SG, CEO

Thomas Koller heisst der neue CEO der Thurgauer Kantonalbank. Nachdem der 50-Jährige das Institut nach dem Abgang seines Vorgängers bereits einen Monat interimistisch geleitet hat, übernahm er am 1. Januar 2019 als neuer Vorsitzende die Geschäftsleitung. Koller kennt die TKB wie seine Westentasche: Bereits seit 2011 ist er Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Privatkundenbereichs. Der Bankier mit über 30 Jahren Be-

rufserfahrung ist von Raiffeisen zur TKB gestossen. Dort leitete er zuletzt die Raiffeisenbank Flawil-Bichwil-Oberuzwil, nachdem er vorher in verschiedene leitende Funktionen bei Raiffeisen Schweiz in St.Gallen tätig war. Seine Banklehre und erste Berufserfahrungen sammelte Koller beim damaligen Bankverein. Da die Bank keine Wohnsitzpflicht im Thurgau kennt, bleibt der neue TKB-Chef mit seiner Familie in Flawil sesshaft.



Der Bankier mit über 30 Jahren Berufserfahrung ist von Raiffeisen zur TKB gestossen.

MARTIN KULL

(*1965), TG, CEO/Inhaber

«The Circle» am Flughafen Zürich ist heute noch eine Baustelle, soll in rund einem Jahr fertig sein – und ist dank HRS schon um eine Attraktion reicher: Martin Kull und seine Lebenspartnerin Rebecca Zuber haben am 4. September 2019 auf der Baustelle im kleinen Rahmen ihre zivile Hochzeit gefeiert. Damit haben sie den Grundstein gelegt, dass in Zukunft im «The Circle» am Flughafen Zürich in einem Trauzimmer zivile Trauungen stattfinden können. HRS baut und plant Grossprojekte wie

Fussballstadien, Flughäfen und Messezentren. Zu den jüngsten Projekten zählt auch «The Circle». Kull und Zuber sind seit 2010 die alleinigen Inhaber der HRS Real Estate AG, eines der grössten Total- und Generalunternehmen der Schweiz. Der Bottighofener wuchs auf einem Bauernhof im Thurgauischen Siegershausen auf. Schon von Kindesbeinen an war er fasziniert von Zahlen. 1989 stieg Kull als Bauleiter bei der damaligen Hauser Rutishauser Suter in Frauenfeld ein, wo er 2005 deren CEO wurde.

Kull und Zuber sind die alleinigen Inhaber der HRS Real Estate AG.



RICHARD KUHN

(*1976), SG, CEO

Die Nähe zum Mutterhaus und Minderausgaben von einer Million Franken waren für Richard Kuhn, CEO der Kuhn Back & Gastro AG, Ende Juni 2019 der Grund, in Brunnadern und nicht in Bütschwil zu bauen. Wegen Einsparungen verzögert sich der Baustart des Neubaus Produktion derzeit. Als 1888 in einer kleinen Bäckerei in Brunnadern der Grundstein für das Familienunternehmen Kuhn gesetzt wurde, konnte niemand diese Entwicklung erahnen. Als Vertreter der fünften Generation führt Richard Kuhn über 220 Mitarbeiter und betreibt Geschäftsstellen an 12 Standorten. Gemäss seiner Mutter hat er bereits als Sechsjähriger seine Berufswahl getroffen: Profifussballer oder Bäcker. Das stärkere Talent hat sich durchgesetzt. Kuhn schloss 2015 ein Executive MBA an der HSG ab. Er entwickelte sich vom Bäcker-Konditor über den stellvertretenden Produktionsleiter bei Schwyter in St.Gallen bis zum Produktionsleiter in der elterlichen Firma. Seit 2007 wirkt der Familienvater als CEO und seit 2012 auch als Präsident des Verwaltungsrates der Kuhn Back & Gastro AG.

ANDREAS GÖLDI

(*1972), SG, Internetpionier

Er ist Internet-Pionier der ersten Stunde. Als Menschen von Smartphones und Facebook noch nichts wussten, beschäftigte sich Andreas Göldi bereits mit künstlichen Intelligenzen und der vierten industriellen Revolution. Er lebte seine Leidenschaft zunächst am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität St.Gallen aus und gründete bald erste Start-ups. Unter anderen 1995 zusammen mit zwei Kollegen die St.Galler Digitalagentur Namics. Im Jahr 2000 verkaufte Göldi sie wieder und ging mit seiner Frau Bettina Hein, ebenfalls eine Unternehmerin, nach Boston, wo das Ehepaar wieder ein erfolgreiches Unternehmen aufbaute – die Werbetech-Firma Pixability. 2018 übergaben sie Pixability an einen Fremdgeschäftsführer, einen ehemaligen Facebook-Manager, und kehrten mit ihren zwei Kindern zurück nach St.Gallen. Hier wechselte Göldi gänzlich auf die Investorensseite und wurde im März 2019 Partner bei der Schweizer Beteiligungsgesellschaft btov Partners AG.



RETO GUTMANN

(*1969), SG, CEO



Reto Gutmann ist CEO der Abraxas. Mit dem Versprechen «Für die digitale Schweiz. Mit Sicherheit.» tritt Abraxas seit dem 3. April 2018 am Schweizer IT-Markt auf. Das neue Unternehmen ist der Zusammenschluss der Verwaltungsrechenzentrum AG St.Gallen und der vormaligen Abraxas Informatik AG. So entstand der grösste Schweizer Anbieter durchgängiger IT-Lösungen für die öffentliche Hand mit über 800 Mitarbeitern an Standorten in allen Sprachregionen. Die Geschäftsleitung untersteht Reto Gutmann, der bereits vor dem Zusammenschluss CEO der Abraxas Informatik war. Davor war er Leiter der ETH-Informatik und seit 2013 Mitglied und Vizepräsident des Verwaltungsrats von Abraxas. Den Schweizer IT-Markt kennt Gutmann aus langjähriger Erfahrung, unter anderem als ehemaliger CEO von Siemens IT Solutions and Services AG. Gutmann ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Den Schweizer IT-Markt kennt Gutmann aus langjähriger Erfahrung.

DANIEL LEHMANN

(*1967), SG, Amtsleiter

Ein kooperativ-partizipativer Führungsstil sowie ein gut ausgebildetes und motiviertes Team, das seine Aufgaben und Pflichten beherrscht: Mit dieser Formel ist Daniel Lehmann als neuer Leiter des Amtes für Wirtschaft und Arbeit in Appenzell Ausserrhoden gestartet. Er übernahm seine neue Aufgabe Mitte November 2018 als Nachfolger von Karin Jung. Lehmann diplomierte 1994 an der ETH als Bauingenieur und absolvierte mehrere Aus- und Weiterbildungen. Über 20 Jahre führte er die Lehmann Arnegg AG als Inhaber und Geschäftsführer und war in den letzten Jahren in der Bauherrenberatung sowie im Projektmanagement tätig.



Über 20 Jahre führte er die Lehmann Arnegg AG als Inhaber und Geschäftsführer.



WERNER KRÜSI

(*1960), AR, Bankier

Sein Weg führte von Wegelin über Notenstein zu Reichmuth. Der Bankier Werner Krüsi übernahm im August 2017 die Leitung der Niederlassung von Reichmuth & Co Privatbankiers in St.Gallen. Zuvor wirkte er während 25 Jahren bei Wegelin & Co. und während fünf Jahren als Leiter der Region Ostschweiz bei Notenstein. Der ehemalige Wegelin-Teilhaber hat es geschafft, im Ostschweizer Privatbanking eine gewichtige Stimme zu bleiben und bei Reichmuth mit an einer neuen Erfolgsgeschichte zu schreiben. Dazu nutzt der Mann aus Speicher seine unzähligen Kontakte und seinen ausgezeichneten Ruf in dieser Position effektiv und mit Mehrwert für das Unternehmen und die Kunden. Reichmuth & Co ist spezialisiert auf integrale Vermögensverwaltung. Sie beschäftigt in Luzern, Zürich und St.Gallen rund 100 Mitarbeiter und verwaltet Vermögen von über acht Milliarden Franken.

Dazu nutzt der Mann aus Speicher seine unzähligen Kontakte und seinen ausgezeichneten Ruf.

ROLAND LEDERGERBER

(*1961), SG, CEO

Seit Februar 2008 ist Roland Ledergerber Präsident der Geschäftsleitung der St.Galler Kantonalbank. Er stiess im Dezember 1998 als Leiter Firmenkunden zur SGKB und war danach Vertriebsleiter und Stellvertreter des Bereichsleiters. Im Juni 2002 wurde er Mitglied der Konzernleitung und Leiter des Bereichs Privat- und Geschäftskunden. Vor seinem Wechsel zur Kantonalbank war Ledergerber während zwölf Jahren bei der UBS AG in verschiedenen Funktionen tätig. Der SGKB-Chef ist im «Paradies» aufgewachsen: Sein Geburtsort, der thurgauische Weiler mit drei Bauernhöfen, einem Restaurant und einem Pfarrhaus, heisst tatsächlich so. Ledergerbers Vater war Metzger. Er hat darauf bestanden, dass sein Bub das Gymnasium besuche. «Dafür bin ich ihm heute noch dankbar», sagt der spätere HSG-Absolvent. Seine erste Stelle trat er bei der SBG an und stieg rasch die Karriereleiter hoch. Bald war er Chef des Headquarter-Plannings in London, Ledergerber erlebte den Big Bang, die Liberalisierung des Bankensektors und den 87er Crash.



Der SGKB-Chef ist im «Paradies» aufgewachsen.



Schon 2005 übernahm Lörtscher die Leitung der Hugelshofer Transport AG.

MARTIN LÖRTSCHER

(*1972), TG, CEO

In 20 Jahren hat es Martin Lörtscher vom Disponenten zum Geschäftsführer und Mitaktionär der Frauenfelder Hugelshofer-Gruppe geschafft. Im Sommer 1999 betrat der gelernte Metallbauschlosser das erste Mal die Räumlichkeiten seines neuen Arbeitgebers. Etwas sonderbar musste ihm zu Mute gewesen sein, platzierten ihn die Chefs damals doch in einem provisorischen Bürocontainer, wo er den neuen Job als Transportdisponent in Angriff nahm. Schon 2005 übernahm Lörtscher die Leitung der Hugelshofer Transport AG und formte diese zu einem führenden Schweizer Transport- und Logistikunternehmen, das sich auch im europäischen Markt behauptete. 2008 folgte die Beteiligung am Aktienkapital der Hugelshofer-Gruppe, die mittlerweile gegen 300 Mitarbeiter beschäftigt. Gleichzeitig wurde Lörtscher in den Verwaltungsrat gewählt, und seit März 2015 ist er auch noch Präsident der ASTAG Ostschweiz/FL, wo er sich für die Anliegen der Branche stark macht.



URS PETER KOLLER

(*1945), SG, CEO

Der Gossauer Investor und Unternehmer Urs Peter Koller ist heute Eigentümer der Koller Group Holding AG, die mit den drei Forol-Gesellschaften, der Immobilien AG, Generalunternehmung AG und New Energy AG, im Immobilienbereich tätig ist. Bei allen Gesellschaften ist der gebürtige Herisauer als CEO und als Verwaltungsratspräsident aktiv. Koller stieg 1983 in das Frauenfelder Generalunternehmen HRS als Partner ein. Von 1988 bis 2008 leitete er als Mehrheitsaktionär das Unternehmen. Nach 25-jähriger Tätigkeit bei der HRS verkaufte Koller seine 67-Prozent-Anteile.

STEFAN LOACKER

(*1969), AR, Geschäftsführer

Stefan Loacker studierte in Wien und St.Gallen Wirtschaftswissenschaften. Nach ersten beruflichen Stationen bei der damaligen Rentenanstalt, der heutigen Swiss Life, trat der gebürtige Hohenemser 1997 als Assistent der Geschäftsleitung in die Helvetia-Patria-Versicherungen ein. Nach der Beförderung zum Leiter Unternehmensentwicklung war Loacker von 2002 bis 2005 CFO und Leiter IT der Anker-Versicherung in Wien, einer Tochtergesellschaft der Helvetia. Danach übernahm er die Führung der Helvetia Wien. «Nun komme ich zum dritten Mal nach St.Gallen zurück – und jetzt wahrscheinlich für immer», sagt Loacker 2007, bevor er seinen Vorgänger Erich Walser bei der Helvetia-Gruppe ablöste. Diese leitete er während neun Jahren und übergab seine Funktion als CEO 2016 an seinen Nachfolger. Seit Oktober 2016 ist Loacker nun geschäftsführender Gesellschafter der Delos Management GmbH in Speicher, wo er auch lebt.

Seit Oktober 2016 ist Loacker geschäftsführender Gesellschafter der Delos Management GmbH in Speicher.



Die Martel AG ist eine der ältesten Weinhandlungen der Schweiz.

JAN MARTEL

(*1973), SG, Unternehmer

Der St.Galler Jan Martel übernahm mit 32 Jahren die Leitung von Martel AG in St.Gallen und führt seither das 143-jährige Familienunternehmen in fünfter Generation. Die Martel AG, mit aktuell drei Standorten und 45 Mitarbeitern, ist eine der ältesten Weinhandlungen der Schweiz. Das Ladengeschäft «Martel am Bahnhof» in der St.Galler Innenstadt wurde kürzlich neu eingerichtet. Es zählt zu den schönsten Weinhandlungen der Ostschweiz. Die «Martel am Bellevue» in Zürich geht gar im Barguide 2020 als Top-Weinbar der Schweiz, in der Kategorie «Weinbar in einer Vinothek» als Siegerin hervor.

PETER MURI

(*1958), TG, Rechtsanwalt

Er hat seinen Arbeitsalltag dem Recht verschrieben. Seit seiner Zulassung als Anwalt 1993 wühlt sich Peter Muri durch die Paragraphen. 1994 gründete er seine eigene Anwaltskanzlei in Weinfelden. Diese baute der gebürtige Winterthurer stets aus und wandelte die Einzelfirma 2014 in die Muri Rechtsanwälte AG um. Die Kanzlei berät Private, Unternehmer, Firmen, Verbände und Organisationen vor allem in der Ostschweiz, aber auch schweizweit und im Ausland. Muri war von 2003 bis 2019 Mitglied im Vorstand der Industrie- und Handelskammer Thurgau. Seine berufliche Laufbahn begann nach der Matura in Winterthur mit dem Jusstudium im Zürich. Nach seinem Abschluss als lic. iur. sammelte Muri in einer Anwaltskanzlei, bei einem Bezirksgericht sowie im Rechtsdienst der kantonalen Regierung und Steuerverwaltung berufliche Erfahrungen. Heute wohnt Muri in St.Gallen und arbeitet in Weinfelden.



1994 gründete Muri seine eigene Anwaltskanzlei in Weinfelden.



Am 1. Juli 2019
trat Jérôme
Müggler sein
neues Amt an.

JÉRÔME MÜGGLER

(*1980), TG, Direktor

Er ist der neue Direktor der Industrie und Handelskammer Thurgau. Am 1. Juli 2019 trat Jérôme Müggler sein neues Amt an. In den vergangenen sieben Jahren war Müggler in verschiedenen Funktionen beim Beratungsunternehmen KPMG AG in Zürich tätig, zuletzt als Senior Manager und COO eines grossen Teams. Davor betreute er Kundenprojekte in einer Thurgauer Kommunikationsagentur. Das Lizentiatsstudium der Geschichte und der deutschen Literatur schloss der Thurgauer an der Universität Zürich ab. Darauf folgte ein Nachdiplomstudium des strategischen Marketings und der marktorientierten Unternehmensführung an der Universität Basel. Der neue IHK-Direktor hat die Kantonschule in Frauenfeld absolviert. Müggler ist verheiratet, Vater von zwei Kindern und wohnt mit seiner Familie im Kanton Zürich – noch.



Heute werden die Produkte des Romanshorer Unternehmens als «Window Fashion» vertrieben.

THOMAS MARON

(*1958), TG, Geschäftsführer

Seit 1989 leitet Thomas Maron in dritter Generation die Maron AG. Das Romanshorer Familienunternehmen entwickelt, fertigt und liefert seit über 75 Jahren Rollos, Jalousien, Plissees, Vertikallamellen und Vorhänge, aber auch Insektenschutz und Markisen. Am Anfang der unternehmerischen Erfolgsgeschichte stand ein Metallwarenbetrieb, der damit begann, Vorhangschienen zu produzieren. Nach und nach kamen weitere Zubehörprodukte wie Kunststoffgleiter dazu. Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte die Familie Maron das Unternehmen zu einer Komplettanbieterin im Bereich der Innendekoration weiter. Heute werden die Produkte des Romanshorer Unternehmens unter dem Label «Sun+Shadow» als «Window Fashion» vertrieben. Maron präsidiert unter anderem auch die Arbeitgebervereinigung Romashorn und Umgebung und das Startnetzwerk Thurgau.

BRIGITTE LÜCHINGER-BARTHOLET

(*1972), SG, Unternehmerin

Sie bewegt sich selbstsicher in einer Männerdomäne: Mit Leidenschaft führt Brigitte Lüchinger-Bartholet mit ihrem Mann in zweiter Generation das Familienunternehmen Lüchinger Metallbau in Oberriet mit rund 45 Mitarbeitern. Die Marketingspezialistin ist per Zufall dort gelandet, wo sie heute Mitglied der Geschäftsleitung ist. Wobei dieser Zufall eigentlich Amors Pfeil war: Dieser führte sie mit dem Kriessener Metallbauer Stefan Lüchinger zusammen. Lüchinger-Bartholet präsidiert unter anderem auch den Arbeitgeberverband Rheintal.

Lüchinger-Bartholet präsidiert unter anderem den Arbeitgeberverband Rheintal.



Das Unternehmen blickt auf eine beeindruckende Entwicklung zurück.

MIRKO LEHMANN

(*1971), SG, CEO

Seit 2007 ist Mirko Lehmann der Chef der Innovative Sensor Technology IST AG. Was 1991 im Toggenburg mit drei Leuten begann, hat sich zu einem führenden Anbieter in der Sensorik mit rund 350 Angestellten vergrößert. Das Unternehmen blickt auf eine beeindruckende Entwicklung zurück, sowohl die Produktpalette als auch die globale Firmenpräsenz wurden in den letzten 26 Jahren laufend ausgebaut. Am 24. Mai 2019 weihte die IST AG den neuen Erweiterungsbau in Ebnat-Kappel ein. In seiner Freizeit trainiert Lehmann an seinem Wohnort Ebnat-Kappel die Fussballjunioren, joggt und fährt Ski in der nahen Schnearena.

GABRIELA MANSER

(*1962), AI, CEO/VR-Präsidentin

Ihr Grossvater legte den Grundstein, die Eltern führten den Betrieb weiter und 1999 übernahm Gabriela Manser die Mineralquelle und Manufaktur Goba AG. Die gelernte Kindergärtnerin und Supervisorin wandelte die Goba in den letzten 20 Jahren mit vielen innovativen Ideen, Authentizität und einem guten Team zu einem Kleinod, dessen Leuchtkraft auch überregional wahrgenommen wird. Heute beschäftigt das Unternehmen

rund 60 Mitarbeiter. Seit Juni 2018 ist Manser zudem Präsidentin der Industrie- und Handelskammer Appenzell Innerrhoden und sitzt im Vorstand der Industrie- und Handelskammer St.Gallen-Appenzell. Trotzdem hat die Unternehmerin Zeit für ihr Privatleben: Sie heiratete im Januar 2019 HSG-Professor Urs Fueglistaller, den ehemaligen «Mr. KMU-Tag».

Seit Juni 2018
ist Manser zudem
Präsidentin der Industrie-
und Handelskammer
Appenzell Innerrhoden.





CARLOS MARTINEZ

(*1967), SG, Architekt

«Jedes Projekt braucht ein schlüssiges Konzept. Die übergeordnete, gestalterische Idee entsteht aus der Symbiose von Funktion und Form, den Bedingungen des Ortes und den Bedürfnissen der Aufgabe, des Kunden.» Das ist die Philosophie von Carlos Martinez. Sie dürfte ein Teil der Erfolgsgeschichte des Architekten sein, der zahlreichen Gebäuden und Plätzen seine Handschrift gab. Kreativität und Gespür für zeitgemässe Architektur mit starker Ausstrahlung, haben den Bernecker mit spanischen Wurzeln und seine Projekte national und international bekannt gemacht, beispielsweise der elegant geschwungene Bau des Kurhauses Oberwaid oder der CUBIC Innovation Campus von Bühler, der im Mai 2019 eröffnet wurde. Seine Laufbahn begann der vierfache Familienvater mit einer Lehre als Hochbauzeichner. Nach dem Studium am Abendtechnikum St.Gallen machte Martinez 1992 das eidgenössische Diplom als Architekt FH. Ein Jahr später gründete er sein Architekturbüro in Diepoldsau. Seither ist das Unternehmen ständig gewachsen. Heute beschäftigt Martinez über 30 Angestellte in den Ateliers in Berneck und Rorschach.

ROGER MOHN

(*1972), TG, Unternehmer



Der 125. Tag im Jahr 2019 war in der Agenda von Roger und Lorena Mohn dick angestrichen: Sie feierten das 125-jährige Bestehen ihres Familienunternehmens – und genau an diesem Tag, am 5. Mai, begannen die Jubiläumsfeierlichkeiten. Den Grundstein für die Bäckerei legt Ferdinand Mohn 1894 in Berg TG. 1937 verkauft er seine Bäckerei für 30'000 Franken seinem Sohn Hermann. Während des Zweiten Weltkrieges muss Hermann Mohn in den Aktivdienst. Doch das Geschäft geht weiter: Mutter Marie und Ehefrau Johanna stehen in der Backstube. 1970 geht der Familienbetrieb mit Hermann Junior in die Hände der dritten Generation über und 2001 übernimmt Roger Mohr zusammen mit seiner Frau Lorena die Bäckerei Mohn AG. In den darauffolgenden Jahren eröffnet er zwei Filialen in Weinfeldern sowie weitere in Güttingen, Kreuzlingen und Sulgen. Mohn erhielt ab 2008 alle zwei Jahre ohne Unterbruch die Goldauszeichnung für seinen Butterzopf an der Swiss Bakery Trophy. Zudem war er bei diesem Wettbewerb von 2012 bis 2017 kantonaler Champion.

2001 übernimmt Roger Mohr zusammen mit seiner Frau Lorena die Bäckerei Mohn AG.

MICHÈLE MEGROZ

(*1977), SG, CEO

Seit Juni 2017 ist Michèle Mégroz CEO der CSP AG. Mit ihr ist erstmals eine Frau an der Spitze der Businessberatungsfirma mit Hauptsitz in St.Gallen und Niederlassungen in Bern und Zürich. Nach Abschluss des Wirtschaftstudiums an der Hochschule St.Gallen war Mégroz Leiterin Qualitätssicherung einer international tätigen Zertifizierungsfirma. Vor dem Wechsel zur CSP AG arbeitete sie als Projektleiterin in Wirtschaftsförderung. Michèle Megroz wurde 2018 in den Vorstand von «IT rockt!» gewählt und ist seit Juni 2019 im Vorstand der Industrie- und Handelskammer St.Gallen-Appenzell.



VINCENZO MONTINARO

(*1965), AR, CEO

Seit 2009 ist Vincenzo Montinaro CEO der Cilander-Gruppe in Herisau und bis April 2019 war er auch Mitglied des Verwaltungsrats. Zuerst wollte Montinaro Automechaniker werden. Aber während der Schnupperlehre bekam er eine Allergie beim Reinigen der Bremsen. «Geh' doch an die Kanti», sagte sein Sek-Lehrer. Ein Ratschlag, den der Secondo befolgte. Er absolvierte nicht nur die Kanti, sondern auch die HSG als Betriebswirt. Nach seinem Abschluss arbeitete Montinaro vier Jahre in der Unternehmensberatung, anschliessend acht Jahre bei der Arbonia-Forster-Gruppe als Mitglied der Gruppenleitung. Danach vollzog Montinaro den Branchenwechsel in die Textilindustrie: Er war zunächst sechs Jahre bei der St.Galler Filtext-Gruppe in der Geschäftsleitung engagiert, bevor er die Gesamtverantwortung bei der Cilander übernahm. Das Herisauer Unternehmen mit der über 200-jährigen Geschichte ist heute die Nummer 1, wenn es um die Ausrüstung von bügel-freien Blusen- und Hemdenstoffen geht. Montinaro ist verheiratet und Vater von drei Söhnen.



«Geh' doch an die Kanti»,
sagte sein Sek-Lehrer.

DANIEL MÜLLER

(*1976), SG, Standortförderer



Seit Februar 2018 ist Daniel Müller Leiter der Standortförderung des Kantons St.Gallen. Der zweifache Familienvater arbeitete zuvor an der Universität St.Gallen, seit 2016 im Bereich der Universitätsförderung, Corporate Fundraising und strategische Partnerschaften. Sein theoretisches Rüstzeug hat sich der diplomierte Informatiktechniker und Betriebswirt unter anderem an der Fachhochschule St.Gallen geholt, wo er einen MBA-Abschluss erlangt hat. Müller wurde im März 2019 in den Vereinsvorstand von «IT St.Gallen rockt!» gewählt.

HANS NAGEL

(*1966), SG, Mitinhaber

Im Sommer 2010 gründeten die ehemaligen T-Systems-Führungskräfte Hans Nagel und Gregor Stücheli die Inventx AG, die am 1. Oktober 2010 ihren operativen Betrieb aufnahm. Dank der grossen Bank- und IT-Erfahrung der Mitarbeiter, dem breit aufgestellten Service-Portfolio sowie der gelebten Kundennähe entwickelte sich die Inventx AG schnell zu einem festen Wert im Schweizer Bank-IT-Markt. Gestartet mit 90 Mitarbeitern, sind heute über 250 Personen bei der Inventx AG mit Standorten in St.Gallen, Chur und Brütisellen beschäftigt. 2019 verstärkte sich die IT-Spezialistin mit Urs Halter, Ex-CIO der SGK. B.



FRANZ OSTERWALDER

(*1959), TG, Direktor

Die Bank CIC mit Hauptsitz in Basel eröffnete im September 2017 in St.Gallen ihre neunte Filiale mit einem vierköpfigen Team. Franz Osterwalder ist Leiter der neuen Niederlassung und verantwortlich für die finanziellen Anliegen von Unternehmer, Firmen und vermögenden Privatpersonen. Der St.Galler

ist seit 1999 in leitenden Funktionen in der Finanzindustrie tätig und hat vorher zehn Jahre lang das Premium Banking der Migros Bank AG in der Region Ostschweiz aufgebaut. Osterwalder engagierte sich unter anderem für den TSV St.Otmar und die St.Galler Skischule.

Osterwalder engagierte sich unter anderem für den TSV St.Otmar und die St.Galler Skischule.



CHRISTIAN NEUWEILER

(*1959), TG, CEO/VR-Präsident

Sein Unternehmen, die Maschinenbaufirma Neuweiler AG, gehört zu den ältesten in Kreuzlingen: Es wurde 1833 als Schlosserei und Schmiede gegründet. Christian Neuweiler leitet es in der fünften Generation und ist stolz darauf, dass der Familienbetrieb alle Stürme der Zeit überlebt hat. Nach dem Abschluss des Maschinenbaustudiums an der ETH Zürich arbeitete Neuweiler von 1984 als Entwicklungsingenieur bei Bühler AG in Uzwil, bis er 1988 in die elterliche Firma eintrat. Seit acht Jahren präsidiert der Vater von vier Kindern ausserdem die Industrie und Handelskammer Thurgau. Zuvor war der Dipl. Ing. ETH in der gleichen Position für den Arbeitgeberverband Kreuzlingen und Umgebung aktiv. Durch die eigene Tätigkeit kennt er die Bedürfnisse und Herausforderungen der KMU bestens und kann sich auf der politischen Ebene für diese einsetzen. Neuweilers Freizeit allerdings gehört der Familie. Dazu kommen Velofahren, Joggen, Skifahren und – als Seebueb – das «Böötlen» auf dem Bodensee.

GEORG KRÖLL

(*1969), TG, CEO

Seit Oktober 2014 ist der Baden-Württemberger Betriebswirtschaftler Chef von Lidl Schweiz. Angesichts der harten Konkurrenz von Migros und Coop muss Georg Kröll Nachhaltigkeitstrümpfe am Laufmeter ausspielen: Für einen auf totale Effizienz ausgelegten Discounter eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit. Doch Lidl Schweiz zahlt Ungelernten einen Mindestlohn von 4100 Franken, kompensiert den eigenen CO₂-Ausstoss gänzlich, lässt sich freiwillig vom WWF Ökoziele diktieren und beschäftigt in mehr als der Hälfte der 110 Läden Filialeiterinnen. Nach einem schwierigen Start 2009 und zwei Chefwechseln übernahm Kröll 2014 und brachte die nötige Ruhe in den Laden. Der Lidl-Chef lebt mit Frau, Sohn und Hündin im Thurgau am Bodensee. Er ist leidenschaftlicher Windsurfer.



IMAN NAHVI

(*1986), SG,
Start-up-Unternehmer



Iman Nahvi ist CEO von Advertima in St.Gallen. Wobei CEO in seinem Fall mehr ein Anhängsel ist, denn bei Advertima gibt es keine Chefs, alle Mitarbeiter sind gleichberechtigt. Es gibt keine Hierarchien, keine Lohnunterschiede. Die rund 45 hochqualifizierten IT-Spezialisten stammen aus 22 Nationen. Der CEO bevorzugt den Standort St.Gallen, «denn wären wir in Zürich, würden wir mit Google in direkter Konkurrenz um die Fachkräfte stehen». Das Fachteam baut künstliche Intelligenzen, die mit Inputsensoren wie Kameras, Wi-Fi-Geräten und Mikrofonen die aktuelle Umgebung in der realen Welt analysiert und interpretiert. Es kombiniert Technologien wie Machine Learning, Computer Vision und Big Data und hat dadurch die Möglichkeit Geschlecht, Alter, Stimmung, Bewegungen bis hin zum Kleidungsstil von Menschen zu erkennen. Damit kann zum Beispiel zielgerichtet Werbung geschaltet werden. Eine Welt, in der Menschen nur noch mit für sie relevanten Informationen konfrontiert werden, ist die Vision von Nahvi.

«Wären wir in Zürich, würden wir mit Google in direkter Konkurrenz um die Fachkräfte stehen.»

ANDREAS FISCHER

(*1957), TG, CEO

Andreas Fischer ist seit zwölf Jahren der CEO des traditionsreichen Familienunternehmens, welches 2018 sein 75. Jubiläum gefeiert hat. Die Stanzautomaten und Vorschubapparate der Firma Bruderer gelten heute als Schrittmacher für Spitzentechnologie. Die 1943 von Egon Bruderer gegründete Firma entwickelte sich in wenigen Jahren zum Weltunternehmen mit weltweit rund 460 Mitarbeitern, davon 370 im thurgauischen Frasnacht, der Produktionsstätte aller Bruderer-Stanzautomaten. Der Exportanteil liegt bei über 95 Prozent. Daneben ist Fischer auch Präsident des Golfclubs Erlen.



MICHAEL KOPKA

(*1966), TG, CEO

Seit 1. März 2019 ist Michael Kopka der Chef der Sia Abrasives AG. Das Unternehmen aus Frauenfeld gehört seit rund zehn Jahren zum deutschen Bosch-Konzern und zählt zu den Top 3 auf dem Weltmarkt für flexible Schleifmittel. Kopka hat seine gesamte berufliche Karriere bei Bosch absolviert. Begonnen hat er 1992 als Management-Trainee. Seine Arbeit hat ihn später auch in die USA, nach Australien und China geführt. Zuletzt war Kopka verantwortlich für Verkauf und Marketing der Bosch-Thermotechnik und ihrer Grossanlagen. In Schlagzeilen geraten ist das Thurgauer Unternehmen mit der Ankündigung von Stellenabbau: Die Schleifmittel-Konfektionierung inklusive Halbfertigwarenlager soll ins Ausland verlagert werden. Anfangs war die Rede von 250 Arbeitsplätzen. Der neue Chef spricht von insgesamt 131 Kündigungen und 45 Frühpensionierungen sowie einigen natürlichen Fluktuationen.

Kopka hat seine gesamte berufliche Karriere bei Bosch absolviert.

PATRICK STACH

(*1960), SG, Anwalt

Patrick Stach ist Rechtsanwalt und Notar mit eigener Kanzlei in Zürich und St.Gallen. Der Senior-Partner der Stach Rechtsanwälte AG studierte an der Universität St.Gallen Rechtswissenschaften und schloss sein Studium 1987 ab. 1989 erwarb er das st.gallische Anwaltspatent. 1991 promovierte der St.Galler zum Dr. iur. HSG. Stach ist Mitglied von Verwaltungs- und Stiftungsräten mehrerer national und international tätiger Unternehmen – unter anderem war er bis 2018 mehrere Jahre Verwaltungsrat der Bank ODDO BHF (Schweiz) AG-, Mitglied des Management Committees der Euro-American Lawyers Group und Universitätsratsmitglied der Universität St.Gallen. Ausserdem ist er zuständig für das Schweiz. Institut für Klein- und Mittelunternehmen und das Center for Family Business. Stach ist auch Verfasser von Publikationen zu rechtlich-relevanten Themen in renommierten Fachzeitschriften und Autor im Kommentar zum schweizerischen Obligationenrecht. Zudem hält er regelmässig Vorträge zu aktuellen firmen-, familien- und erbrechtlichen Themen.



Stach ist Mitglied von Verwaltungs- und Stiftungsräten mehrerer national und international tätiger Unternehmen.



ISABEL SCHORER

(*1978), SG, Agenturleiterin

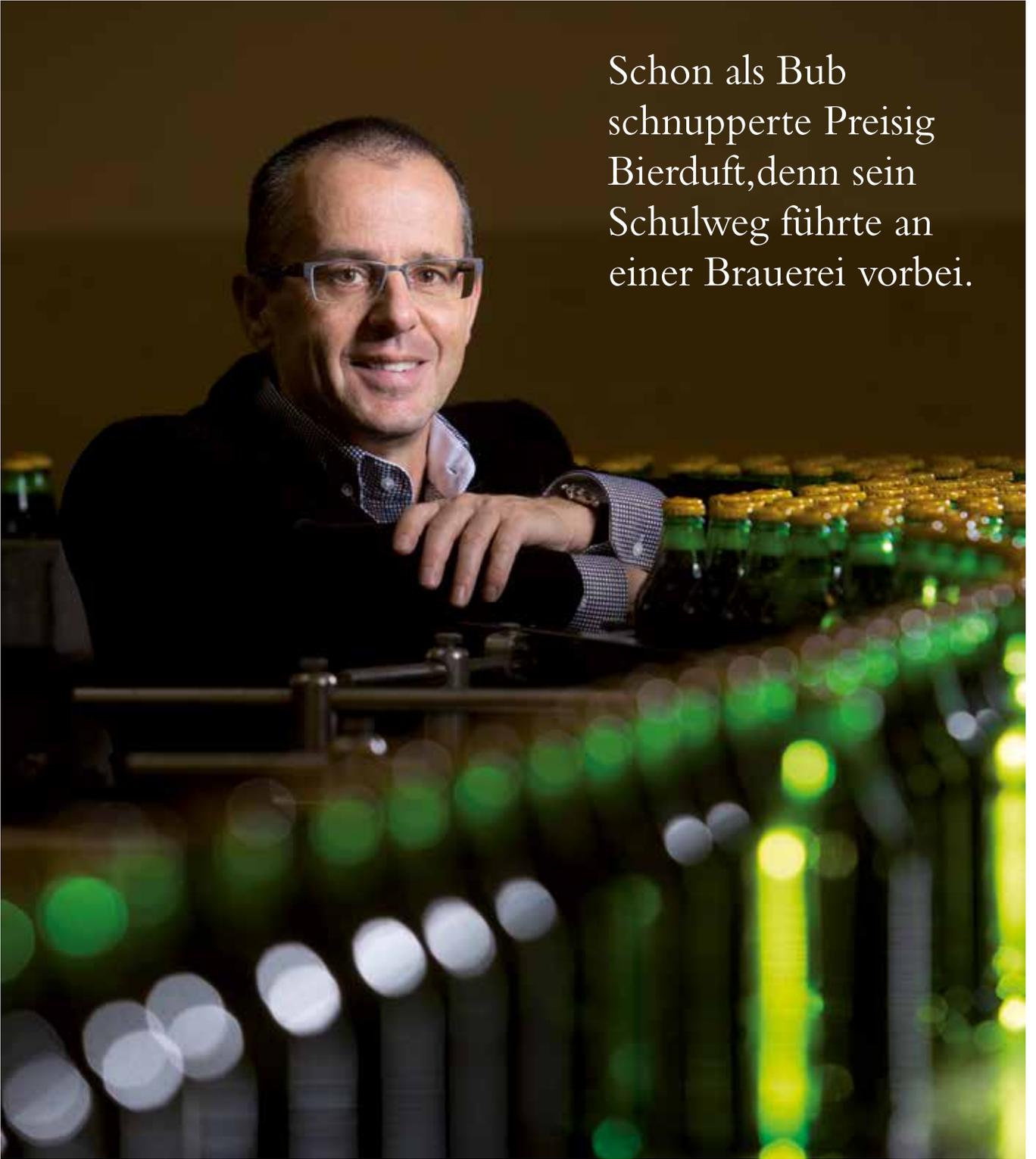
Nach fast zehn Jahren als Leiterin der Standortförderung der Stadt St.Gallen zog es Isabel Schorer in die Privatwirtschaft: Sie übernahm am 1. Januar 2019 die Leitung des Farmer-Agenturstandorts St. Gallen. Dass Schorer auch in der Politik aktiv ist – sie sitzt seit 2016 für die FDP im Kantonsrat –, erstaunt nicht allzu sehr: Sie ist die Tochter des ehemaligen FDP-Stadtrats Peter Schorer (1981–1996). Nach einem Master in Business Administration und einem Master of Advanced Studies in Communication Management übernahm sie 2009 die Leitung der städtischen Standortförderung. Schorer lebt mit ihrem Partner Daniel Fässler und den Zwillingen Laura und Alessia in St.Gallen.



ROBERT STADLER

(*1978), SG, Standortförderer

Seit Juni 2019 hat der ehemalige Vizedirektor und Kommunikationsleiter der IHK eine neue Herausforderung: Robert Stadler ist Leiter der Geschäftsstelle WirtschaftsPortalOst. Ende Mai fand die Gründungsversammlung der neuen Standort- und Wirtschaftsorganisation für die Region Wil statt, mit dem Ziel, eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der Region zu fördern und deren Position im zunehmend härteren Standortwettbewerb zu stärken. Der neue Standortmanager studierte Betriebsökonomie an der HSG und verfügt über grosse Erfahrung in den Bereichen Wirtschaftspolitik, Projektmanagement und Kommunikation – er war etwa von 2014 bis Mai 2019 die Nummer 2 der IHK St.Gallen-Appenzell.



Schon als Bub
schnupperte Preisig
Bierduft, denn sein
Schulweg führte an
einer Brauerei vorbei.

RETO PREISIG

(*1962), SG, CEO

Man sollte Bier mögen, wenn man in dieser Position amtiert: Reto Preisig ist Vorsitzender der Geschäftsleitung der Brauerei Schützengarten. Dieses Jahr feiert sie ihr 240-jähriges Bestehen. Schon als Bub schnupperte Preisig Bierduft, denn sein Schulweg führte an einer Brauerei vorbei. Später an der Wirtschafts- und Verwaltungsschule St.Gallen hat Reto Preisig mit seinen WG-Kollegen nur «Schüga»-Gerstensaft getrunken. Der Weg bis zum CEO der ältesten Schweizer Brauerei führte Preisig in viele Länder, aber der Nahrungsmittelbranche blieb er treu. Der gebürtige Churer leitet nun schon seit Oktober 2012 die heute Nr. 5 auf dem Schweizer Biermarkt. Schützengarten ist eine der wenigen Traditionsbrauereien, welche die kulinarische Dürrezeit des Bierkartells überlebte, die internationale Preise gewinnt und sich – wie die ganz Grossen – mehrere Marken und Standorte halten kann.



PATRICK AMMANN- SCHÄFLER

(*1980), SG,
Geschäftsinhaber

Patrick Ammann-Schäfler ist Inhaber der Pius Schäfler AG. Sein Schwiegervater, Pius Schäfler verkaufte ihm die Aktienmehrheit des traditionsreichen Familienunternehmens vor rund drei Jahren. Die Erfolgsgeschichte der Pius Schäfler AG begann 1965 mit 200 Franken Startkapital und einer Reparaturwerkstatt in einer Gossauer Garage. Ein halbes Jahrhundert später ist daraus ein Unternehmen mit Hauptsitz in Gossau sowie sieben weiteren Standorten und rund 100 Mitarbeitern geworden. Schritt für Schritt hatte Gründer Pius Schäfler sein Sortiment erweitert und neue Geschäftsbereiche angegliedert. Dazu gehören heute Druck-Copy-Shop, Papeterie, Büromöbel, Interior Design, Print Solutions, Bastelartikel, Künstlerbedarf sowie ein Online-Shop. Nachdem die Lista Office Group das St.Galler Traditionsunternehmen Markwalder & Co. AG im 2018 an die Pius Schäfler AG verkauft hat, gehen die beiden Firmen gemeinsame Wege. Mit neuem Look und viel Digitalkompetenz präsentierten sich die «neuen» Markwalder-Filialen in St. Gallen und Teufen Ende Oktober 2019.

ECKBERT BOHNER

(*1968), TG, Mitinhaber



Er ist der kreative Kopf, der für das Thurgauer Familienunternehmen Godinger Immobilien das Marketing steuert. Eckbert Bohner begann seine Arbeit bei der Immobilienfirma 2004 als Makler. Nach einem Generationen- und Eigentümerwechsel ist der Süddeutsche seit Januar 2019 Miteigentümer des Unternehmens. Der Wahlschweizer aus Singen lernte ursprünglich Schreiner und ist seit kurzem Präsident des Clubs Jazzmeile Kreuzlingen, wo er bisher Vizepräsident war.

Bohner begann
seine Arbeit bei der
Immobilienfirma
2004 als Makler.

TITUS LADNER

(*1962), SG, Verwaltungsratsmitglied

Die RLC AG mit Hauptsitz in Rheineck ist auf dem Sprung in die dritte Generation. Titus Ladner, Architekt, Vorsitzender Gruppenleiter und Mitglied im Verwaltungsrat, ist bereits seit 1984 im Betrieb und leitet seit 2000 die Geschicke der Firma. Seit bald sechs Jahrzehnten schreibt die RLC AG Erfolgsgeschichte: 1961 gründeten Rudolf Rausch und Franz Ladner in Rheineck das Architekturbüro, bevor Alex Clerici zwei Jahre später dazukam und die Architektengemeinschaft Rausch Ladner Clerici daraus entstand. Heute gehört die RLC zu den führenden Architekturbüros in der Ostschweiz. Von der ersten Idee bis zum fertigen Projekt realisiert das über 80-köpfige Fachteam mit Erfahrung und Know-how auf allen Gebieten des Hochbaus Neu- und Umbauten von Wohn-, Industrie- und Bürogebäude, sowie Freizeitanlagen. Ladner wohnt in Rheineck und ist unter anderem Präsident der Arbeitsgruppe «Rheineck 2.0» und der Fluggruppe Bodensee.



DANIEL KUMMER

(*1964), TG, Geschäftsleiter

Seit anfangs Juni 2019 ist Daniel Kummer der neuen Leiter Privatkunden der Thurgauer Kantonalbank. Der diplomierte Bankfachmann und Betriebsökonom ist seit über 30 Jahren in der Finanzbranche tätig. Rund vier Jahren war er bei der Zürcher Kantonalbank für das Privatkundengeschäft im Marktgebiet Winterthur zuständig. Zuvor verantwortete er im gleichen Vertriebsgebiet sechs Jahre lang das Private Banking. Vor seiner Zeit bei der Zürcher Kantonalbank war Kummer über 20 Jahre lang bei der UBS tätig. Kummer ist im Kanton Appenzell Ausserrhoden aufgewachsen und hat nach der Kantonsschule in der Bankbranche Fuss gefasst. Er hat in seiner langjährigen Berufslaufbahn zahlreiche Weiterbildungen sowie ein Advanced Management Program absolviert. Der vierfache Vater wohnt mit seiner Familie in Kleinandelfingen.



ROLAND LAUX

(*1967), SG, Erfinder

Auf seiner Reise mit einem Freund in Venezuela kam Roland Laux die Idee, Kaffeebohnen kalt zu verarbeiten, um Kaffee mit einem intensiveren Geschmack zu produzieren. Beim traditionellen Verfahren werden die Bohnen bei hohen Temperaturen geröstet. Sie verlieren dadurch an Aromen und es bilden sich Bitterstoffe. Auf der Rückreise skizzierte Laux ein Verfahren zur Kaltverarbeitung von Kaffeebohnen auf einer Serviette und meldete es für ein Patent an. Der Roggwiler Erfinder gründete die Mastercoldbrewer AG in St.Gallen und steht nun mit dem Kaffee-Kaltgetränk RE-Coffee, welches es bereits ins Migros-Sortiment geschafft hat, vor dem grossen Durchbruch.

RAPHAEL KRUCKER

(*1979), SG, CEO

Der 40-jährige Raphael Krucker übernimmt per 1. Januar 2020 als CEO die Leitung der Andermatt Swiss Alps AG. Der international tätige Manager war während 24 Jahren in verschiedenen Positionen beim weltweit führenden Schweizer Technologieunternehmen Bühler in Uzwil tätig. Krucker verfügt unter anderem über Erfahrungen im nachhaltigen Aufbau von Unternehmen und in der Entwicklung internationaler Märkte. Krucker ist Bürger von Niederhelfenschwil. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Krucker verfügt unter anderem über Erfahrungen im nachhaltigen Aufbau von Unternehmen.



ALEXANDER LIMPERT

(*1986), AR, Mitgründer

Zusammen mit seinen Studienkollegen Patrick Degen und Christian Mischler gründete Alexander Limpert 2016 ein Unternehmen, das die professionelle Vermarktung und Betreuung von Immobilien auf Airbnb und Co. einfacher macht. Das Jungunternehmen GuestReady übernimmt alle Aufgaben, die für Vermieter anfallen, um das Zimmer für den Gast bezugsbereit zu machen. Das erfolgreiche Start-up mit Sitz in Trogen ist neben der Schweiz bereits in Grossbritannien, Frankreich, Portugal, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Malaysia und Hong Kong aktiv.

Das Jungunternehmen GuestReady übernimmt alle Aufgaben, die für Vermieter anfallen, um das Zimmer für den Gast bezugsbereit zu machen.



PABLO MOIRÓN

(*1977), TG, CEO

Pablo Moirón ist CEO und Inhaber der Janico Holding AG, nachdem er in Folge einer Nachfolgeregelung 2015 die gesamte Handelsgruppe käuflich erworben hat. Der heute 42-Jährige hatte im Unternehmen bereits seine kaufmännische Lehre absolviert und das Geschäft sowohl als Sachbearbeiter wie auch im Aussendienst von der Pike auf kennengelernt. Nach seinem Studium in Betriebswirtschaft und Betriebsökonomie an der Zürcher Hochschule in Winterthur kehrte Moirón zur Janico Holding zurück. Der Frauenfelder mit spanischen Wurzeln übernahm im Februar 2019 zudem das Präsidium des Industrie- und Handelsverein Region Frauenfeld. Man kennt den Geschäftsmann und ehemaligen EHC-Präsidenten als zurückhaltenden und unauffälligen Mann. Doch am Schmutzigen Donnerstag 2018 hat die Narrengesellschaft Murganesen Pablo I. als neuen Obernarren ausgerufen. Moirón übernahm als närrisches Stadtoberhaupt für fünf Tage die Herrschaft über die Stadt Frauenfeld.



DANIEL MODEL

(*1960), TG, CEO

Er ist Unternehmer, CEO der Model Gruppe, Besitzer des Modelhofs und Staatsbürger von Avalon. Daniel Model ist vieles, er ist ein Visionär, Forscher an der Realität, ein klassischer, sehr belesener Bildungsbürger mit spirituellen Neigungen, ein Libertärer, der die Freiheit des Individuums über alles setzt und dem modernen Staat zutiefst skeptisch gegenübersteht. Aber gleichzeitig ist Model auch Realist genug, um als Unternehmer sehr erfolgreich zu sein. Von der Strategie her sieht der Thurgauer Geschäftsführer und Verwaltungsratspräsident das Wachstum selbst zwar nicht als oberstes Ziel. «Wir wollen fit werden für die Industrie 4.0, für die digitale Welt», gibt er den Kurs vor. Allerdings soll das Geschäft rentabel bleiben und das ist es: Die Model Group, hauptsächlich auf dem Gebiet von Verpackungen aus Voll- und Wellkarton tätig, erzielte 2018 einen konsolidierten Umsatz von 991 Millionen Franken. Erwirtschaftet wurde der Umsatz von gesamthaft 4320 Mitarbeitern, davon rund 920 in der Schweiz.

RUEDI LIEBERHERR

(*1954), SG, Geschäftsführer

Mit Ruedi Lieberherr steht die dritte Generation an der Spitze des Toggenburger Lebensmittelherstellers: Seit der Gründung vor über 80 Jahren liegt die Morga AG in Ebnat-Kappel in den Händen der Familie Lieberherr. Grossvater Lieberherr reiste 1910 nach Indien, wo er vom vegetarischen Lebensstil inspiriert wurde. Zurück in der Schweiz, kaufte er eine Firma, die sich in Liquidation befand – das war günstiger als eine Neugründung. Aus der Firma Morgenthaler wurde 1936 die Morga AG. Das Unternehmen hat heute rund 1500 verschiedene Artikel im Angebot, mit denen es in erster Linie Grossverteilern und Gastrounternehmen beliefert. Logisch, dass die Familie Lieberherr besonders auf gesunde Ernährung achtet.



Neu See Land, Rorschacherberg

www.neuseeland-rorschacherberg.ch

Exklusive Eigentumswohnungen am Bodensee

Direkt am Bodensee entstehen 34 exklusive Eigentumswohnungen. Der moderne und edle Ausbaustandard sowie die grosszügigen Terrassen sind nur wenige von vielen Vorzügen.

3.5-Zimmer Wohnungen ab	CHF	840'000
4.5-Zimmer Wohnungen ab	CHF	955'000
6.0-Zimmer Penthouse ab	CHF	2'785'000



Wellenrütli, Teufen

www.wellenrueti-teufen.ch

Exklusive Eigentumswohnungen

An bevorzugter Wohnlage in Teufen entstehen 14 Eigentumswohnungen mit unverbaubarem Alpsteynblick, exklusivem Ausbaustandard und lichtdurchfluteten Wohn- und Essbereichen.

2.5-Zimmer Wohnung	CHF	485'000
3.5-Zimmer Wohnung	CHF	810'000
4.5-Zimmer Wohnung	CHF	895'000



Sunnewiese, Altnau

www.sunnewiese-alttau.ch

Attraktive Eigentumswohnungen

Sonnige Wohnlage in Altnau, lichtdurchflutete Wohn-/Essbereiche, Bad/DU/WC und DU/WC sowie grosszügige Terrassen. Die SmartHome-Steuerung bietet einen maximalen Komfort.

2.5-Zimmer Wohnung	reserviert
3.5-Zimmer Wohnungen ab	CHF 495'000
4.5-Zimmer Wohnungen ab	CHF 635'000

Beratung und Verkauf

THOMA 

IMMOBILIEN TREUHAND

THOMA Immobilien Treuhand AG

Bahnhofstrasse 13a

8580 Amriswil

Tel. 071 414 50 60

Vertrauen seit 1978.

STEFAN MÜLLER

(*1974), TG, Co-CEO

Stefan Müller (links) führt zusammen mit seinem Bruder Florian Müller sowie Markus Engel das Familienunternehmen Müller Gleisbau AG in dritter Generation. Er übernahm Ende August 2017 das Verwaltungsratspräsidium von Bruno Müller. Wenn es um den Bau und Unterhalt von Bahngeleisen sowie um Sicherheit bei Bahnbaustellen geht, gehört die Müller Gleisbau AG zu den führenden Unternehmen in der Schweiz. Während der Bausaison arbeiten über 350 Mitarbeiter aus acht Nationen unter dem Dach des Gleisbau Spezialisten.



FLORIAN MÜLLER

(*1982), TG, Co-CEO

Florian Müller (rechts) ist Co-CEO und Mitinhaber der Müller Gleisbau AG in Frauenfeld. Das Familienunternehmen wird heute in der dritten Generation durch die Brüder Florian und Stefan Müller sowie Markus Engel geführt. Entstanden ist es 1971 aus einer seit der Nachkriegszeit bestehenden Firma. Heute gehört die Müller Gleisbau AG im Bau und Unterhalt von Bahngeleisen sowie in der Sicherheit bei Bahnbaustellen zu den führenden Unternehmen in der Schweiz. Dabei besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Schwesterfirma Müller Technologie AG, die Maschinen für den Gleisbau entwickelt, produziert und wartet. 2016 entwickelte Müller zum Beispiel ein neues Rettungsfahrzeug für die Rhätische Bahn, das auf der Schiene und auf der Strasse einsatzfähig ist. Die Produktion und der Verkauf fünf weiterer solcher Rettungsfahrzeuge folgten. Während der Bausaison beschäftigt die Gruppe rund 350 Mitarbeiter in der gesamten Schweiz, einen grossen Teil davon in Frauenfeld.



PATRIK MÜLLER

(*1964), SG, CEO

Seit 1. Februar 2016 ist Patrik Müller Geschäftsführer der Gemeinnützigen und Hilfs-Gesellschaft der Stadt St.Gallen. Die GHG ist mit sieben Institutionen und über 600 Angestellten einer der grössten Arbeitgeber der Ostschweiz. Sie bietet Angebote für Menschen mit besonderen Bedürfnissen jeden Alters. Vor seinem GHG-Engagement war Müller bei der Stadtverwaltung St.Gallen tätig. Er begann 2007 als Leiter des Sozialamts; drei Jahre später übernahm er zusätzlich die Leitung des Vormundschaftsamtes. Seit Januar 2012 leitete Müller die aus Sozialamt und Vormundschaftsamts geschaffenen Sozialen Dienste St.Gallen. Durch das soziale Engagement der GHG-Institutionen bleibt der Mörschwil der Menschen der Stadt weiterhin verbunden.



MICHAEL MENZL

(*1974), SG, CEO

Seit Juli 2012 ist Michael Menzl CEO und Gesellschafter der HakaGerodur AG, nachdem er zuvor bereits zwölf Jahre Mitglied der Unternehmensleitung war. Die HakaGerodur stellt an den Standorten Gossau, Benken und im deutschen Neustadt Kunststoffrohre und -profile für den Hoch- und Tiefbau, die Geothermie und die Medizinaltechnik her und beschäftigt mehr als 400 Mitarbeiter. Menzl ist auch Mitglied der Fachkommission Stadtwerke und Vizepräsident der Handels- und Industrievereinigung Gossau.



Müller arbeitete bereits vorher mehr als 20 Jahre bei der CS und gilt als ausgewiesener Bankfachmann.

RETO MÜLLER

(*1965), SG, Geschäftsleiter

Reto Müller übernahm am 1. Januar 2016 die Leitung der Credit Suisse der Region Ostschweiz mit 21 Geschäftsstellen und über 500 Mitarbeitern. Gleichzeitig ist er seither für das das Privatkundengeschäft der Region verantwortlich. Müller arbeitete bereits vorher mehr als 20 Jahre bei der CS und gilt als ausgewiesener Bankfachmann. Er studierte Betriebsökonomie, verfügt über ein Executive MBA in General Management und absolvierte zudem ein Senior Executive Programm an der Columbia Universität in New York. Müller ist in den Kantonen Thurgau und Schaffhausen aufgewachsen und hat einen engen Bezug zur Region Ostschweiz.

ROBERT NABENHAUER

(*1975), SG, Geschäftsführer

Robert Nabenhauer ist seit über 20 Jahren Unternehmer, Trainer, Berater, Coach, Buchautor und Gründer der Nabenhauer Consulting in Steinach. Sein Herzenthema ist die Entwicklung von Menschen und Organisationen. Aufgrund seiner Erfahrung mit Menschen entwickelte er mit einem Team von Psychologen, Verkäufern, Personalfachleuten und Mathematikern ein weltweit einmaliges Produkt – den PersonalityCheck. Diese Software für Personalabteilungen, Personalberater und

Personalvermittlungen gilt als weltweit einzigartig und wurde von der «Initiative Mittelstand» mit dem Innovationspreis IT ausgezeichnet. Der gebürtige Deutsche und heutige Steinacher, der sich mit 27 Jahren mit einer Handelsagentur selbstständig machte, entschloss sich 2009, einen weiteren Unternehmensbereich zu erschliessen. Mit der Nabenhauer Consulting GmbH gibt er nun seine Kenntnisse in Marketing, Kommunikation, Führung und Selbstmanagement weiter.



Künftig soll das Kernangebot der Airline auf den Flughafen Altenrhein fokussiert werden.

THOMAS KRUTZLER

(*1975), SG, CEO

Der 44-jährige Thomas Krutzler übernahm am 1. Juni 2019 die Geschäftsführung der People's Air Group, die den Flugplatz Altenrhein und die gleichnamige Fluglinie betreibt. Der bisherige Geschäftsführer Markus Kopf ist aus dem operativen Geschäftsalltag zurückgetreten, bleibt aber Verwaltungsratspräsident. Krutzler gehört bereits seit 2016 der Geschäftsleitung des Unternehmens als Chief Commercial Officer an. Seine berufliche Laufbahn führte Krutzler unter anderem zur Swissair / Crossair / Swiss, zu den Flughäfen Zürich und Wien und zuletzt zu Niki Airline. Unter der Führung von Krutzler hat sich das Unternehmen in den letzten Monaten intensiv mit seiner Entwicklung befasst. Künftig soll das Kernangebot der Airline auf den Flughafen Altenrhein fokussiert werden. Bisherige saisonale Urlaubsflüge ab den Flughäfen Memmingen, Bern, Salzburg und Wien werden gestrichen. Das Augenmerk gelte zukünftig einzig und allein der Hauptverbindung nach Wien und den Urlaubsangeboten ab St.Gallen-Altenrhein.

KATRIN MEYERHANS

(*1968), SG, Abteilungsleiterin

Seit 27 Jahren drückt Katrin Meyerhans der Olma ihren Stempel auf. So lange ist sie schon Abteilungsleiterin Publikumsmessen bei den Olma Messen St.Gallen. Während andere Schweizer Messen in den letzten Jahren deutlich an Besucher verloren haben, allen voran die MUBA Basel, die nach 103 Jahren im vergangenen Februar endgültig die Tore schloss, halten sie der St.Galler Olma nach wie vor die Treue. Mit einer guten Mischung aus Erlebnis, Information, Fest und Tradition ist die Olma zweifellos zu einer der beliebtesten Schweizer Verkaufsmessen geworden – auch dank der umtriebigen Wilerin.

Seit 27 Jahren drückt Meyerhans der Olma ihren Stempel auf.





HEINZ MOSER

(*1965), AR, Geschäftsführer

Heinz Moser ist seit 2011 Geschäftsleiter der Just Schweiz AG. Das international agierende Unternehmen mit Hauptsitz in Walzenhausen ist auf die Herstellung und den Vertrieb von Körperpflege- und Kosmetikprodukten spezialisiert. In der ehemaligen Stickerei seines Vaters legte Ulrich Jüstrich 1930 den Grundstein für das heutige Unternehmen, welches noch immer in Familienbesitz ist. Seine berufliche Laufbahn begann Moser als Reiseleiter bei Esco-Reisen und als Skilehrer an der Schweizer Skischule in Engelberg. Zwischen 1990 und 2000 arbeitete er als Leiter Tourist Center bei Engelberg-Titlis Tourismus AG. Danach war er zwei Jahre bei Emmi AG in Luzern Leiter für Marketing und Verkauf, bis er Verkaufsleiter und Mitglied der Konzernleitung bei Hapimag AG in Baar wurde. Nachdem er die Geschäftsleitung der Just Schweiz AG übernommen hatte, absolvierte Moser an der HSG noch ein Executive-MBA-Studium. Skifahren, Skitouring, Rudern und Stand-up-Paddling gehören zu den Hobbys des gebürtigen Luzerners.

DAVID LAUCHENAUER

(*1963), SG, CEO

23 Prozent Wachstum, einen Umsatzrekord und rund 350 neue Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz meldete kürzlich das St.Galler Software-Haus Myfactory für das letzte Geschäftsjahr. Schon in den Jahren zuvor konnte der mittlerweile rund 50-köpfige Business-Softwarespezialist stark wachsen. Offenbar macht Myfactory etwas richtig. Ein wichtiger Punkt sei die konsequente Ausrichtung auf die Cloud, ist die Meinung von David Lauchenaier. Der CEO von Myfactory ist seit 1988 als Unternehmer im Bereich Business Software für KMU tätig. Schon 2009, als der Cloud-Hype noch in der Ferne lag, lancierte das Unternehmen im deutschsprachigen Wirtschaftsraum ein Cloud-ERP. Lauchenaier ist seit 2008 Myfactory-Geschäftsführer und -Verwaltungsrat und seit 2016 auch Geschäftsführer und Gesellschafter der Myfactory-Gruppe. Lauchenaier wohnt in St.Gallen.



KATY ROHNER

(*1959), SG, Unternehmerin



Eine Kollektion aus hochwertigen Jerseystoffen – Made in St.Gallen.

Am 1. Mai 1997 gründete Katy Rohner das Modeunternehmen «The Swiss Label» in St.Gallen. Die Idee dahinter: eine Kollektion aus hochwertigen Jerseystoffen – Made in St.Gallen. Anfangs lag der Schwerpunkt bei modischen Shirts und Tops. Schon bald sind Kleider, Hosen, Jacken und Röcke dazugekommen. Der Anspruch an die Kollektion ist aber immer noch dieselbe: trendige, bequeme Mode in bester Qualität und grosser Farbauswahl – was gibt es Nachhaltigeres? Rohner trägt die Verantwortung für Leitung und Design der Marke. Zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen spürt die Stadt-St.Gallerin jede Saison die neusten Modetrends auf und setzt sie in exklusive Jersey-Kreationen um. Zurzeit führen nebst ihrem «The Swiss Label»-Laden in der Gallusstadt über 100 Boutiquen und Modefachgeschäfte im In- und Ausland «The Swiss Label».

ALEXANDER OSPELT

(*1962), FL, Verwaltungsratspräsident

An der Preisverleihung für den Entrepreneur Of The Year 2019 in Liechtenstein wurde Alexander Ospelt als Unternehmer des Jahres gekürt. Er überzeugte die Jury mit neuen Wegen für innovative Produkte. Seit 1993 hat Ospelt die Gesamtleitung der gleichnamigen Gruppe unter sich und amtet seit 2008 als Verwaltungsratspräsident. Die Erfolgsgeschichte der Ospelt Gruppe begann 1957 in einer kleinen Metzgerei, als Herbert Ospelt nach der Übernahme des elterlichen Betriebs das Familienunternehmen gründete. Als sein Sohn Alexander das Unternehmen übernahm, war es zu einem international tätigen Nahrungsmittel- und Tierfutterunternehmen mit rund 1800 Mitarbeitern gewachsen. Doch wäre der Junior frei gewesen in der Berufswahl, wäre er möglicherweise nicht Metzger geworden. «Autos und Motoren haben mich immer fasziniert.» Und sie tun es noch heute. Geschäftlich ist Mister Malbuner derzeit mit einem Audi unterwegs. Als Privatmann nimmt er regelmässig an Oldtimer-Rallyes teil, hat auch schon das halsbrecherische Strassenrennen Mille Miglia absolviert.



«Autos und Motoren haben mich immer fasziniert.»



BENJAMIN PIPA

(*1980), SG, Filmproduzent

Der gebürtige Thurgauer Benjamin Pipa genoss am Bodensee und später am Rhein eine Erziehung, die von Kreativität und sozialem Engagement geprägt war. 2001 schloss er das Diplom in Multimedia in Zürich ab. Nach einigen Projekten im Raum Schaffhausen sammelte er bei der Decatron Media in Gossau Erfahrungen in der professionellen Film/Video/TV-Produktionswelt. 2006 entschied sich Pipa für die Selbstständigkeit und gründete die Swissfilm GmbH in St.Gallen. In diesem klassischen Filmproduktionsunternehmen zeigt sich Pipa mit seinem Kreativteam verantwortlich für die erfolgreiche Umsetzung von Unternehmens-, Werbe- und Dokumentarfilmen.

2006 entschied sich Pipa für die Selbstständigkeit und gründete die Swissfilm GmbH in St.Gallen.



CHRISTOF NAIER

(*1969), SG, CEO

Seit Januar 2018 ist Christof Naier CEO der Gallus-Gruppe in St.Gallen, nachdem er seit Juli 2012 zuerst als Leiter Vertrieb, Marketing und Service und ab Juli 2017 als General Manager für das Etikettengeschäft im Unternehmen tätig war. Die Gallus-Gruppe gehört zu den führenden Hersteller von schmalbahnigen Rollendruckmaschinen für die Etikettenproduktion. Das Maschinenprogramm wird ergänzt durch ein breites Programm an Siebdruckplatten für den Flachsiebdruck und den rotativen Siebdruck. Seit Mitte 2014 gehört die Gallus-Gruppe zu hundert Prozent zur Heidelberger Druckmaschinen AG. Nach seiner Lehre als Elektrotechniker und einigen Jahren Berufserfahrung auf diesem Gebiet absolvierte Naier diverse Weiterbildungen in den Bereichen Marketing und Verkauf sowie Management. 1997 übernahm er eine Stelle als Sales Manager in der Oerlikon Saurer Arbon AG, wo er 2005 zum Mitglied der Geschäftsleitung und drei Jahre später zum Geschäftsführer ernannt wurde. Naier ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Seit Mitte 2014 gehört die Gallus-Gruppe zu hundert Prozent zur Heidelberger Druckmaschinen AG.

ENA RINGLI

(*1977), TG, Schuhproduzentin



Sie ist verrückt nach Schuhen. Das Faible für schöne Schuhe begleitet Ena Ringli schon seit Kindesbeinen – ein immaterielles Erbe ihrer italienischen Nonna, das sie zu ihrem Beruf machte. Nach der Matura begann sie eine Lehre als Schuhmacherin und beendete die Ausbildung in der deutschen Schuhstadt Pirmasens als Diplomingenieurin in Schuh- und Ledertechnik. Fachliche Berufserfahrungen holte sich Ringli unter anderem als Produktionsleiterin einer Massschuhfirma in Italien und China sowie bei namhaften europäischen Schuhproduzenten. 2014 hat sich die Thurgauerin selbstständig gemacht. In ihrer kleinen Schuhmanufaktur yép treffen Schweizer Qualität auf italienische «Stravaganza» und hochwertige Materialien auf handwerkliches Können und Liebe zum Detail. Der Entwurf und die ersten Muster entstehen in der Werkstatt in Weinfelden. Danach wird die Damenschuhlinie in Kleinserie in Vigevano, Italien, produziert. Die Herrenkollektion wird von A bis Z in der Schweiz angefertigt.

2014 hat sich die Thurgauerin selbstständig gemacht.

URS NEUHAUSER

(*1974), TG, CEO

Seit Februar 2019 ist Urs Neuhauser der CEO der Griesser AG aus Aadorf. Das Familienunternehmen spezialisiert sich seit über hundert Jahren auf Sonnenstoren und Rollläden. Dank einem Umbau der Produktionsabläufe ist Griesser die Nummer eins in der Schweizer Sonnenschutzbranche. Neuhauser übernahm die operative Führung von CEO und Miteigentümer Walter Strässle. Der neue Griesser-Chef war vorher sieben Jahre als Mitglied der Gruppenleitung der Schweizer Jansen AG für diverse Business Units verantwortlich.



CHRISTOF OSWALD

(*1961), SG, Head of Human Resources

Im Januar 2018 konnte der ehemalige Lehrling und heutige Personalchef sein 40. Dienstjubiläum feiern.



Seine berufliche Laufbahn beginnt mit einer «Stifti» bei Bühler in Uzwil. Danach durchlief er sämtliche Stationen im international tätigen Technologiekonzern. Im Januar 2018 konnte der ehemalige Lehrling und heutige Personalchef sein 40. Dienstjubiläum feiern. Nach der Berufslehre absolvierte Christof Oswald eine kaufmännische Weiterbildung und übte verschiedene Funktionen in Entwicklungs- und Kundenprojekten für alle Divisionen aus. Dabei sammelte er vielfältige Führungserfahrungen, die er als Projektleiter Informatik und

Bereichsleiter Controlling laufend vertiefte. Von 1993 bis 2005 war der ehemalige Stift kaufmännischer Leiter der Division Manufacturing und Logistics, von 2006 bis 2015 leitet er Corporate Human Resources und seit Juli 2015 ist er als Head of Human Resources Switzerland tätig. Daneben amtiert er als Vorsitzender der Raiffeisenbank Regio Uzwil, als Verwaltungsratsmitglied der Pensionskasse von Raiffeisen Schweiz und als Vizepräsident der Industrie und Handelskammer St.Gallen-Appenzell. Oswald ist verheiratet und lebt in Uzwil.

MARKUS NEFF

(*1963), SG, Rechtsanwalt

Markus Neff ist seit 2010 Partner bei Schoch, Auer & Partner. Bei seinem Antritt konnte er bereits auf eine zwölfjährige Tätigkeit als selbstständiger Rechtsanwalt zurückblicken. Sein juristisches Studium schloss Neff im Jahre 1988 ab. Er promovierte 1993 mit einer Dissertation in Bau- und Umweltrecht und ist seit 1995 im Besitz der Anwaltszulassung. Im Jahre 1997 absolvierte er ein Studienjahr zu Verfahrensfragen bei Grossprojekten an der Universität Berkeley / San Francisco. Neff ist Mitgründer sowie im Vorstand von Bauschlichtung.ch, einem Verein für Streitschlichtung im Bauwesen.



URS RYFFEL

(*1967), AR, CEO

Seit 1. April 2017 ist Urs Ryffel CEO der Huber + Suhner Gruppe. Ryffel ist bereits seit 2002 beim Herisauer Kabelhersteller tätig. Er führte von Mai 2007 bis März 2017 den Geschäftsbereich Fiberoptik und ist seit 2008 Mitglied der Konzernleitung. Unter seiner Leitung hat sich die Fiberoptik zum grössten und ertragsstärksten Segment der Gruppe entwickelt. Der Diplomingenieur hat an der ETH Zürich studiert. Von 1992 bis 1999 war Ryffel General Manager für den Bereich Hydro Power bei ALSTOM, Lissabon und für Wasserkraftwerke sowie für den Bereich Hydro Power Plants und Systeme in Paris. Huber+Suhner mit Hauptsitz in Herisau entwickelt und produziert Komponenten und Systemlösungen der elektrischen und optischen Verbindungstechnik und beschäftigt rund 4450 Mitarbeiter.

Unter Ryffels Leitung hat sich die Fiberoptik zum grössten und ertragsstärksten Segment der Gruppe entwickelt.





Mit dem Umzug nach Rheineck erfolgte nach drei Jahrzehnten die Rückkehr der Tabakfirma ins Rheintal.

PETER ROHNER

(*1960), SG, Unternehmer

Genau 30 Jahre, nachdem er mit der Wellauer AG seine Heimat verlassen hat, bringt Peter Rohner das Geschäft seines Vaters 2017 nach Rheineck zurück. Wo vorher die SFS Unimarket ihre Produkte lagerte, bewahrt heute die Wellauer AG in einem 420 Quadratmeter grossen Humidor ihr «braunes Gold» auf. Den Grundstein für das Tabakgeschäft legte Gottlieb Wellauer 1898 in der St.Galler Innenstadt. Damals war das Rauchen weit verbreitet und Tabak galt als gesellschaftlich akzeptables Genussmittel. Als Ende der Dreissigerjahre Gottlieb Wellauer verstarb, übernahm sein Sohn Walter das Geschick der Firma. Nachdem dieser nach langer Krankheit 1986 starb, kaufte die Peter Rohner AG in Rheineck die Firma Wellauer in St.Gallen. Der neue Besitzer Peter Rohner legte beide Betriebe zusammen und führt diese seither unter dem Namen Wellauer weiter. Mit dem Umzug nach Rheineck erfolgte nach drei Jahrzehnten die Rückkehr der Tabakfirma ins Rheintal.

Unterwegs in der Ostschweiz.

Wir sind stolz, der Zug für die Menschen
in der Ostschweiz zu sein. Sie fahren mit uns
zur Arbeit, in die Schule und in der Freizeit.
Auf uns können Sie sich verlassen.

thturbo.ch

Der Stolz der Ostschweiz

Die Thurbo AG ist eine Tochtergesellschaft der SBB und des Kantons Thurgau. Das Thurbo-Netz erstreckt sich über die ganze Ostschweiz sowie grenzüberschreitend nach Baden-Württemberg. Motivierte Mitarbeitende sorgen dafür, dass jährlich 35 Millionen Fahrgäste zuverlässig und pünktlich ihr Ziel erreichen.



«Ein Team von rund 480 Mitarbeitenden hält Thurbo an 365 Tagen im Jahr in Fahrt.»

Geschäftsführerin Claudia Bossert

«Thurbo ist der Stolz der Ostschweiz», sagt Claudia Bossert, Geschäftsführerin der leistungsstarken Regionalbahn. Thurbo ermöglicht den Menschen eine zuverlässige Mobilität und ist ein bedeutender Standortfaktor: Wirtschaft, Bildung, Kultur und Freizeit sind auf gute Verbindungen angewiesen. Thurbo befördert jährlich 35 Millionen Fahrgäste und fährt täglich für den Berufs- und Schülerverkehr. Auch im Freizeit- und Ausflugsbereich erbringt die Bahn attraktive Leistungen. Thurbo fährt jene Leistungen im Regionalverkehr, welche die Kantone und der Bund bei ihr bestellen. Das Betriebskonzept mit kurzen, leichten, modularen Zugeinheiten optimiert die Kosten für die öffentliche Hand.

Ein motiviertes Team für zufriedene Kunden

Ein Team von rund 480 Mitarbeitenden hält Thurbo an 365 Tagen im Jahr in Fahrt. Die Lokführerinnen und Lokführer fahren Sie Tag und Nacht sicher ans Ziel. Das Zugpersonal übernimmt Kontroll- und Serviceaufgaben. Die Disposition von Fahrzeugen und Personal sowie zentrale Aufgaben erfolgen durch die Geschäftsstelle in Kreuzlingen. Für Thurbo ist die Kundenzufriedenheit das höchste Ziel. Dafür steht sie mit einfachen Lösungen, hoher Qualität und einen optimalen Service ein. Thurbo ist nach ISO 9001 zertifiziert

und verfügt über den Qualitäts-Gütesiegel der Stufe III vom Schweizer Tourismusverband.

Attraktive Arbeitgeberin mit Zukunft

Thurbo zählt zu den Top-Arbeitgebern der Ostschweiz. Dank schlanken Strukturen und fortschrittlichen Anstellungsbedingungen bietet sie Arbeitnehmenden einen sicheren Arbeitsplatz. Die Mitarbeitenden sind einem Gesamtarbeitsvertrag unterstellt, arbeiten 40 Stunden in der Woche und geniessen mindestens fünf Wochen Ferien. Es gibt Arbeitszeitwahlmodelle, Teilzeitmöglichkeiten und überdurchschnittliche Sozialleistungen. Die Kultur zeichnet sich durch eine familiäre Atmosphäre aus. Werden Sie besonders als auszubildende Lokführerin oder Lokführer Teil der Thurbo Familie – Frauen sind herzlich willkommen.

Thurbo ist für die Zukunft gut gerüstet. Ganz nach dem Slogan des Unternehmens: «Wir sind stolz, der Zug für die Menschen in der Ostschweiz zu sein.»

hallo@thurbo.ch
thurbo.ch

FLURINA RÜESCH

(*1995), SG, Designerin

Sie hat ihre Leidenschaft und Freude am Handwerk zu ihrem Beruf gemacht: Flurina Rüesch betreibt seit 2016 in St.Gallen ihr eigenes Nähatelier. Im «Feh» gehören schönste Stoffe und textile Träume zum Alltag der Designerin. Mit Kreativität die verschiedenen Naturmaterialien wie Seide, Leinen, Wolle oder Baumwolle gebührende Form zu bringen, ist das Handwerk von Rüesch und ihrem Team – ob Einzelstücke auf Mass und Kundenwunsch, ganze Kollektionen eigens designt und kreiert oder Änderungen. Daneben

gibt sie nähbegeisterten Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern ihr Können in Nähkursen weiter. Als Schweizermeisterin in ihrem Beruf durfte Rüesch an den World Skills 2017 in Abu Dhabi für die Schweiz als Bekleidungsgestalterin antreten. Mit einem hervorragenden siebten Platz liess sie nicht nur 23 Konkurrenten hinter sich: Mit diesem Resultat war die St.Gallerin gar beste Europäerin. Ihre Sporen verdiente sich Rüesch im Atelier Prince de Gall in Lichtensteig ab. Die nötige Routine für diesen Erfolg holte sie sich bei der «Manufaktur» in St.Gallen.

Mit diesem Resultat war die St.Gallerin gar beste Europäerin.



ROB PHILIPSON

(*1969), SG, CEO

Seit über zwei Jahren steht Rob Philipson an der Spitze von Spar Schweiz. Der Südafrikaner fühlt sich mittlerweile heimisch in Gossau SG, von wo aus die Detailhandelskette ein Netzwerk von 185 Nachbarschaftsmärkten bedient. Die Mehrheit von Spar Schweiz gehört seit zwei Jahren zu Spar Südafrika, einem börsennotierten Konzern. Gegründet wurde das Unternehmen mit der Tanne als Logo 1932 in den Niederlanden. Philipson startete 1996 bei Spar. Er trägt nach eigener Aussage die Tanne auch als Tattoo auf der linken Schulter. Eine Hälfte des Tannen-Tattoos stehe für seine Rugby-Leidenschaft, das andere für die Arbeit.

Philipson startete
1996 bei Spar.

URS RUTISHAUSER

(*1973) TG, Geschäftsführer

Urs Rutishauser ist Geschäftsführer der Obst- und Beerenpflanzenzucht Häberli in Egnach und Mitglied der Blumenfamilie Rutishauser. Für Schlagzeilen sorgte der Früchteproduzent mit einem Markenstreit: Weil sie sich mit ihren pinken Blüten und den aromatischen Früchten gut als Geschenk eignet, nannte Rutishauser 2014 seine neugezüchteten Erdbeeren «Merci». Der Eintrag ins Schweizer Markenschutzregister war dann wegen möglicher «Verwechslungsgefahr» der Anfang eines viereinhalb Jahre dauernden Rechtsstreits. Erst im Mai 2019 gewinnt der Pflanzenzüchter gegen den deutschen Süswaren-Giganten August Storck KG. Als letzte Instanz stützt das Bundesverwaltungsgericht in St. Gallen die Auffassung, dass die beiden Produkte nicht zu verwechseln seien. Die Thurgauer Häberli Fruchtpflanzen AG, eine Tochterfirma der Grossgärtnerei Rutishauser mit Hauptsitz im st. gallischen Züberwangen, darf somit ihre Erdbeerzucht weiterhin «Merci» nennen.





YURY OVSEENKO

(*1984), AR, Präsident

Seit November 2018 ist Yury Ovseenko Präsident von Swiss Engineering STV der Region Ostschweiz. Der gebürtige Russe ist ausserdem Direktor für Russland der St.GallenBodenseeArea, der Wirtschaftsstandortförderung der Kantone SG, TG, AR und AI. Nach der Ausbildung zum Softwareentwickler studierte Ovseenko Maschinenbau sowie Wirtschaft und promovierte an den Universitäten Zürich und Konstanz. Er hat in der Industrie und Managementberatung in verschiedenen europäischen Ländern gearbeitet und war als Vorstandsmitglied in mehreren Fachgruppen der Swiss Engineering tätig.

Der gebürtige Russe ist ausserdem Direktor für Russland der St.Gallen-Bodensee-Area.



MARIANNE RAPP OHMANN

(*1966), SG, Geschäftsführerin

Funkelnde Diamanten, wertvolle Münzen, rare Briefmarken, teure Uhren und gesuchte Luxushandtaschen: Kunden aus aller Welt kommen jeweils ins Wiler Auktionshaus Rapp, wenn Luxusgüter unter den Hammer kommen. In den vergangenen 45 Jahren hat das Auktionshaus Raritäten im Gesamtwert von weit über 450 Millionen Franken versteigert. Marianne Rapp Ohmann ist seit über 20 Jahren Geschäftsleiterin des renommierten und internationalen Auktionshauses Rapp in Wil, einer der bedeutendsten Marktleader. Nach einer klassischen Banklehre und dem anschliessenden Studium an der Hotelfachschule ist die Tochter des Gründers Peter Rapp mit 22 Jahren in den Familienbetrieb eingestiegen. Seit 1988 leitet Rapp Ohmann zusätzlich die Galerie Kunsthaus Rapp. Zusammen mit Myriam Ramundo hat sie 2013 die MM Luxury Lounge gegründet, welche exklusive private Shopping-Erlebnisse in verschiedenen Regionen der Schweiz anbietet. Rapp Ohmann ist verheiratet und hat einen Sohn.

HARALD PICHLER

(*1968), SG, Divisionsleiter

Der gebürtige Österreicher Harald Pichler ist seit 1. Februar 2016 Chef der EgoKiefer. Der international tätige Fenster- und Türenhersteller mit Sitz in Altstätten gehört seit 2004 zur Arbonia-Forster-Gruppe. Bereits vor seiner Tätigkeit bei EgoKiefer verfügte Pichler über eine langjährige Management- und Führungserfahrung in der Fenster- und Türenbranche. Er leitete von 2010 bis 2015 als CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung den deutschen Fenster- und Haustürhersteller WERU GmbH mit rund 1350 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 180 Millionen Euros.



EDGAR STEFANI-INAUEN

(*1964), AI, CEO

Edgar Stefani ist CEO der Simex Trading AG. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Appenzell und Niederlassung in Singapur handelt im grossen Stil mit Markenparfums und Kosmetika. Geliefert wird in die ganze Welt: nebst an Kunden in Europa auch an solche in verschiedenen Ländern in Asien, Amerika und Afrika. Kunden sind beispielsweise Grosshändler oder Drogerieketten.

Geliefert wird in die ganze Welt.



PHILIPP LÜSCHER

(*1978), TG, CEO



Seit über 80 Jahren steht die Schmid AG Energy Solution an der Spitze der Holzfeuerungsbranche. Die Geschicke der um die 250 Mitarbeiter zählenden Firma liegen seit 1. Juli 2011 in den Händen von Philipp Lüscher. Das Familienunternehmen, das sich auf Lösungen im Bereich Holzenergie spezialisiert ist, hat neben seinem Hauptsitz in Eschlikon weiteren Niederlassungen in der Schweiz und ist mit Tochtergesellschaften in Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien und Polen vertreten. Unterstützt wird Lüschers Team durch weltweite Vertriebs- und Servicepartner, die eine optimale und lückenlose Beratung und Dienstleistung sicherstellen.

Unterstützt wird Lüschers Team durch weltweite Vertriebs- und Servicepartner.

URIEL INAUEN

(*1974), AR, CEO

Uriel Inauen ist CEO der VC999 Verpackungssysteme AG. Seit über 45 Jahren gehört das Unternehmen zu einem der bedeutendsten Hersteller von Vakuum-Verpackungsmaschinen weltweit. Entwickelt und konstruiert werden VC999-Verpackungsmaschinen im inhabergeführten Familienunternehmen in Herisau. Die Gruppe verfügt über eigene Vertriebsgesellschaften in der Schweiz, Deutschland, Österreich, den Beneluxstaaten, Kanada, Mexiko, Kolumbien und den USA. Die Produktionsstätten sind in der Schweiz und den USA. Die Maschinen garantieren einen 99.9%-igen «Entzug» von Sauerstoff und gelten weltweit als Spitzenprodukte. Inauen ist ein leidenschaftlicher Fischer und schwört auf Forellen aus der Maggia. Die werden aber nicht vakuumiert, sondern sofort verspeist.



RALF SCHERER

(*1972), TG, Unternehmer

2002 gründete Ralf Scherer in Kreuzlingen die erste ERA Immobilien-Filiale der Schweiz. Nach fast 15 erfolgreichen Jahren, in denen Scherer und sein Team die ERA Kreuzlingen zu einem gefragten Immobilienspezialisten entwickelt haben, wechselte das Unternehmen den Namen und wurde zur ImmoLeague AG. Dass es in der höchsten League mithalten kann, bewies das Unternehmen einmal mehr im November 2018, wo es bereits zum 12. Mal in Folge die Auszeichnung «Bellevue Best Property Agents 2019», das Qualitätssiegel in der Immobilienbranche, entgegennehmen durfte.

2002 gründete Scherer in Kreuzlingen die erste ERA Immobilien-Filiale der Schweiz.



URS SCHNEIDER

(*1962), SG, Verwaltungsratspräsident

Die Galledia Group AG ist der grösste Medienkonzern in der Ostschweiz und der heimliche Star in der hiesigen Medienszene. Mitverantwortlich für den Erfolg ist Verwaltungsratspräsident Urs Schneider. Der Ursprung von Galledia geht auf die Gründung der Buchdruckerei Flawil 1897 und des «Rheintalers» 1846 zurück. Die Buchdruckerei Flawil wurde 1992 in die Druckerei Flawil AG umfirmiert. Die Galledia AG entstand 2012 aus einem Joint-Venture der Druckerei Flawil AG und der Rheintaler Druckerei & Verlag AG. Zwei Jahre später fusionierten die beiden Rheintaler Unternehmen RVA-Druck und Medien AG aus Altstätten und die Rheintaler Druckerei & Verlag AG aus Berneck und gründeten daraus die Rheintal Medien AG. 2014 vollzieht die Druckerei Flawil AG eine Namensänderung und heisst neu dfmedia AG. Ein Jahr später trennt sich die dfmedia AG vom Druckgeschäft und die Galledia AG geht als Tochtergesellschaft zur Rheintal Medien AG. Drei Jahre später beschlossen die Aktionäre die Namensänderung per 1. Januar 2019 von Rheintal Medien AG in Galledia Group AG.

STEFAN SCHEIBER

(*1965), SG, CEO

Ist die Welt mit Technologie noch zu retten? Ja, findet der Maschinenhersteller Bühler und präsentierte Ende August 2019 seine Lösungen dafür am Hauptsitz in Uzwil. Mit neuen Verfahren, Start-ups und einer Menge IT will das Unternehmen mehr produzieren und trotzdem weniger verbrauchen. Bühler-CEO Stefan Scheiber sagte: «Die Industrie muss Teil der Lösung sein, nicht Teil des Problems.» Scheiber ist seit 1. Juli 2016 CEO von Bühler und seit 1988 beim Technologiekonzern tätig. Während seiner Laufbahn hat er verschiedene Verkaufs- und Produktionsorganisationen auf allen Hierarchie-Ebenen in Kenia, Südafrika, Deutschland und der Schweiz geführt. Scheiber war mit dabei, wenn es um Innovationen und Meilensteine in der über 150-jährigen Geschichte der Bühler Gruppe ging: Nach anderthalbjähriger Bauzeit wurde das 50-Millionen-Projekt CUBIC-Innovations-Campus von Bühler im Mai 2019 eröffnet. Dort entwickelt das Unternehmen neue Technologien und digitale Geschäftsmodelle.





Schurtenberger ist seit Oktober 1982 als Geschäftsführer bei Prosus tätig.

JOSEF SCHURTENBERGER

(*1953), TG, Geschäftsführer

«Schwein haben ist nicht Glückssache, sondern basiert auf Fachwissen, praktischer Umsetzung und ehrlicher Kommunikation zugunsten von gegenseitigem Vertrauen und Gewinn.» Dafür stehen Geschäftsführer Josef Schurtenberger und sein Team von Prosus gerade. Die Genossenschaft mit Sitz in Weinfelden ist ein unabhängiges, ISO-zertifiziertes Vermarktungs- und Dienstleistungsunternehmen der Schweizer Schweineproduzenten. Mittels umfassender Kontrollen und Dokumentationen, welche die lückenlose Rückverfolgung aller

Produkte garantieren, fördert Prosus die Qualität des schweizerischen Schweinefleisches sowie die artgerechte Haltung der Tiere. Ausserdem trägt die Genossenschaft Sorge für Image und Absatz von Schweinefleisch in der Schweiz. Ihre Kunden sind Grossverteiler, Fleischhandel, Fleischproduktehersteller sowie die Konsumenten. Schurtenberger ist seit Oktober 1982 als Geschäftsführer bei Prosus tätig. Neben seiner beruflichen Tätigkeit ist der Bürgler Präsident der Katholischen Kirchgemeinde Sulgen.



TOBIAS STRASSER

(*1968), SG, Geschäftsführer

Seit 1. Januar 2012 trägt Tobias Strasser die Verantwortung für die operative Geschäftsführung von Greiner Packaging in Diepoldsau. Er übernahm die Funktion, nachdem er bereits seit 2002 im Verpackungsunternehmen tätig war. Zu Beginn seiner Karriere fungierte er als Geschäftsfeldleiter, später als Verkaufsleiter Schweiz, im Juli 2009 übernahm er die Führung der Division K bei Greiner Packaging International. Ergänzend zu seiner technischen Ausbildung hat Strasser den Eidg. Dipl. Verkaufsleiter, sowie 2007 ein MBA-Studium mit Erfolg absolviert. Strasser ist verheiratet, Vater von zwei Kindern und wohnt in Waldkirch.

Strasser übernahm die Funktion, nachdem er bereits seit 2002 im Verpackungsunternehmen tätig war.

CHRISTIAN SALLMANN

(*1986), TG, COO



Mit Christian Sallmann ist am Januar 2019 die siebte Familiengeneration offiziell in die Amriswiler Textilgruppe ISA Sallmann AG eingetreten. Bis in drei Jahren wird sein Vater Andreas Sallmann, der jetzige Inhaber und CEO, das Unternehmen verlassen und dem Junior die Führung abgeben. Der älteste Sohn der Familie Sallmann übernimmt bis dahin die Funktion des COO und wird Mitglied der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates. Der 33-jährige Textilökonom hatte bereits von 2009 bis 2011 als Projektleiter bei der ISA Bodywear gearbeitet und mit Erfolg das neue ERP-Programm implementiert. Später war der Betriebswirt bei Volkswagen Financial Services und engagierte sich ab 2015 als Mitglied der Geschäftsleitung bei der Christian Fischbacher Co. AG in St.Gallen. Die Sallmann-Gruppe mit Sitz in Amriswil ist auf die Herstellung von Unterwäsche spezialisiert. Rund 180 Mitarbeiter stellen in der Schweiz und in Portugal jährlich 1,5 bis 1,6 Millionen Wäschestücke her.

Rund 180 Mitarbeiter stellen in der Schweiz und in Portugal jährlich 1,5 bis 1,6 Millionen Wäschestücke her.

MATTHIAS SCHMID

(*1965), SG, Verwaltungsratspräsident

An der letzten GV der Hälg Holding AG im Juni 2019 wurde Matthias Schmid zum neuen Verwaltungsratspräsidenten gewählt, nachdem er bereits seit 2016 als Mitglied im Verwaltungsrat der Hälg aktiv ist. Schmid ist Rechtsanwalt und Partner in der Kanzlei Bratschi AG und leitet deren Niederlassung in St.Gallen. Er amtiert zudem als Mitglied beziehungsweise Präsident in weiteren Verwaltungsräten von vorwiegend Ostschweizer Unternehmen. Schmid ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

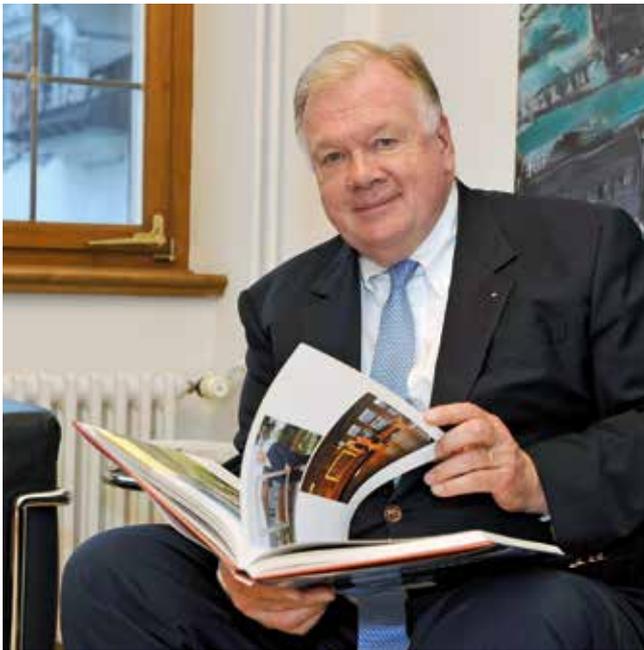


VALENTIN STETTLER

(*1975), TG, Geschäftsführer

190 Gewürzmischungen und Marinaden stellt das Thurgauer Unternehmen Stedy Gwürz AG her. In Weinfelden werden pro Jahr 250 Tonnen Gewürze verarbeitet. Verkaufsschlager sind Kartoffel-, Salat- und Fleischgewürze. Die Erfolgsrezepte bleiben streng geheim – wie beim Appenzeller Käse. Eigentlich wollte Valentin Stettler Profi-DJ werden. Bereits im Alter von zwölf Jahren organisierte der heutige Chef der Gewürzmanufaktur Stedy eigene Parties. Sein grösster Berufswunsch war, als DJ am Mischpult stehen. Seine berufliche

Laufbahn verlief dann doch anders: Der Sohn einer richtigen «Schafferfamilie» verkaufte Elektrogeräte, arbeitete als Call-Center-Agent und betrieb nebenbei eine Disco-Karriere. Dann ist er ins Familienunternehmen eingestiegen, welches sein Vater am 1. April 1980 gegründet hat. Mit derselben Freude, Leidenschaft und Hingabe wie der Gründer ist der Junior nun alleiniger Geschäftsführer. Dabei ist Stettler nicht einfach bloss der Chef vom Dienst, sondern packt mit an, wo Not am Mann ist.



MICHAEL STEINER

(*1976), SG, Bankier

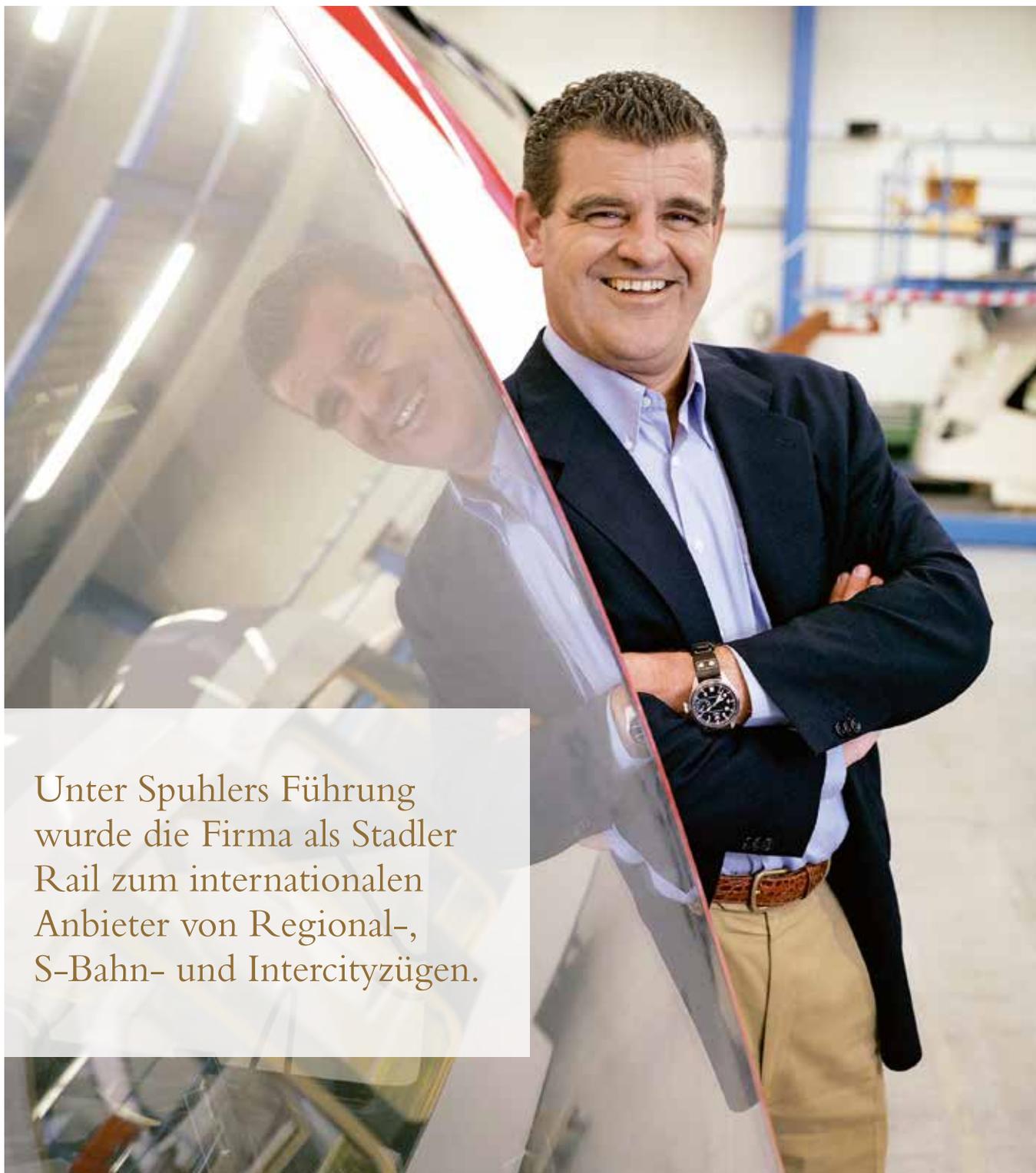
Michael Steiner ist seit März 2018 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Acrevis-Bank mit Hauptsitz in St.Gallen. Als Nachfolger von Stephan Weigelt, der in den Acrevis-Verwaltungsrat wechselte, führt er die Regionalbank auf soliden und bewährten Wegen in die Zukunft. Steiner hat ein Masterstudium der Volkswirtschaftslehre an der HSG mit Vertiefung Finanz- und Kapitalmärkte abgeschlossen und eine Dissertation mit dem Titel «Risk Factors, Fund Performance and Prediction in the Swiss Stock Market» verfasst. Seit August 2016 leitete Steiner bei Acrevis den Bereich Private Banking. Der Niderteufener doziert an der Fachhochschule St.Gallen und ist Mitglied der schweizerischen Gesellschaft für Finanzmarktforschung. Trotz seinem beruflichen Engagement kommen seine Familie und der Freundeskreis beim dreifachen Vater immer noch an erster Stelle.

HEINZ STAMM

(*1947), AR, ehemaliger Stiftungsratspräsident

Im Juli 2019 erfolgte bei der Herisauer Steinegg-Stiftung ein Generationenwechsel. Heinz Stamm, der seit der Gründung 1996 Stiftungsratspräsident war, hat altershalber seinen Rücktritt eingereicht. «Es ist der richtige Zeitpunkt für eine Erneuerung», sagt der 72-Jährige. Der Stiftungsrat habe eine unternehmerische Verantwortung für die Arbeitsplätze, wozu eine nachhaltige Nachfolgelösung unabdingbar sei. Stamm ist in der Region auch von seinem Engagement beim FC St. Gallen her bekannt. So war er bis vor kurzem Vizepräsident der Stadion AG.





Unter Spuhlers Führung wurde die Firma als Stadler Rail zum internationalen Anbieter von Regional-, S-Bahn- und Intercityzügen.

PETER SPUHLER

(*1959), TG, Unternehmer

Der 12. April 2019 war ein Freudentag für Peter Spuhler, den Verwaltungsratspräsidenten und Patron von Stadler Rail: Seine Firma ging an die Schweizer Börse. Eine finanziell höchst profitable Angelegenheit: Mit seinem Aktienpaket verdiente Spuhler gemäss Berechnungen am ersten Börsentag 1,5 Milliarden Franken. Nach dem Studium an der HSG übernahm der im spanischen Sevilla geborene und in Zürich aufgewachsene Thurgauer 1989 die Stadler Fahrzeuge AG mit 18 Angestellten. Unter seiner Führung wurde die Firma als Stadler Rail zum internationalen Anbieter von Regional-, S-Bahn- und Intercityzügen sowie Strassenbahnen mit rund 5'000 Mitarbeitern und einem Umsatz von gegen 2,3 Milliarden Franken. Der dreifache «Unternehmer des Jahres» (2008, 2011, 2014) sass ab Dezember 1999 für die Thurgauer SVP im Nationalrat, aus dem er per Ende 2012 zurücktrat. Spuhlers Züge fahren auf fast allen Kontinenten – nur Australien fehlt. Noch.

DENNIS REICHARDT

(*1971), TG, Geschäftsführer

Er ist Mitinhaber und Geschäftsführer der Otto Keller AG in Arbon. Seit Otto Keller 1955 die kleine Einzelfirma für Heizungsinstallationen gegründet hat, ist die Otto Keller AG mit 120 Mitarbeitern zu einem der grössten Unternehmen der Heizung-Lüftung-Klima-Branche in der Ostschweiz gewachsen. Dennis Reichardt, der HLK-Ingenieur in Luzern studiert und ein Nachdiplomstudium als Wirtschaftsingenieur absolviert hat, ist für den Geschäftserfolg stark mitverantwortlich. Seit 1998 ist er für

die Otto Keller AG tätig. Zuerst als Projektleiter HLK, dann als Bereichsleiter Lüftung und danach Technischer Direktor, bis er 2009 Geschäftsführer wurde. Reichardt ist unter anderem Präsident der Arbeitgebervereinigung Arbon und Umgebung und im Zentralvorstand von Suissetec der Präsident vom Fachbereich Heizung. Reichardt ist verheiratet und wohnt in Neukirch-Egnach.



Reichardt ist unter anderem Präsident der Arbeitgebervereinigung Arbon und Umgebung.

CHRISTOPH GAUTSCHI

(*1960), SG, Unternehmer

Vor mehr als hundert Jahren zog Gottlieb Gautschi mit seinem Steinmetzbetrieb von Zürich nach St. Margrethen, um einen Werkhof an der Hauptstrasse zu erbauen. Er gewann im Steinbruch St. Margrethen einheimischen Sandstein, behaute Quader, transportierte die Fuhren mühsam mit Pferd und Wagen und verlud sie auf viele hundert Bahnwagen. Über 17 Jahre ist es her, seit mit Christoph Gautschi-Kühne die fünfte Generation als Verwaltungsratspräsident die 117-jährige Traditionsfirma mit diversen Zweigniederlassungen leitet. Seine Gautschi-Gruppe, die vor allem in der Bauhaupt- und Baunebenbranche tätig ist, beschäftigt inzwischen rund 500 Mitarbeiter. CEO Gautschi ist auch der Präsident des Verband Rheintaler Baumeister. Seit Jahrzehnten ist Segeln seine grosse Leidenschaft. Häufig ist er auf den Ranglisten nationaler und internationaler Regatten anzutreffen.



MILO STÖSSEL

(*1979), AR, CEO

Um die Arbeitsbedingungen für die traditionelle Tieflohnarbeit zu verbessern, hat MS Direct zusammen mit der Gewerkschaft einen Gesamtarbeitsvertrag ausgehandelt. Dieser gilt ab 1. Januar 2020 und garantiert allen Mitarbeitern einen Mindestlohn. Damit ist das Familienunternehmen von Milo Stössel europaweit wohl die erste in der Fulfillment-Branche, die einen Gesamtarbeitsvertrag hat. Mit einer Occasionskuvertiermaschine und einem kleinen Team fängt es 1978 an. Vier Jahrzehnte später ist daraus eine über 1'000-köpfige Firmengruppe geworden. Die treibende Kraft hinter diesem Erfolg ist CEO Milo Stössel. Er hat 2013, nach dem Tod seines Vaters Peter Stössel, die Führung der MS Direct Group übernommen und innert drei Jahren die Mitarbeiterzahl verdoppelt. Heute ist die MS Direct Group AG mit Hauptsitz in St. Gallen und Niederlassungen in der Schweiz und in Österreich die grösste private Fulfillment-Dienstleisterin, die alles macht, was andere Unternehmen auslagern: Callcenter, Mailingversand, Datenmanagement, Paketlogistik, Lagerhaltung, Retourenverarbeitung und Cross Border Solutions.



Die treibende Kraft hinter diesem Erfolg ist CEO Stössel.

MARKUS JOSAT

(*1970), SG, Geschäftsführer

Markus Josat ist seit Januar 2017 Geschäftsführer der Pago Holding AG. Die Schweizer Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Grabs und Tochterunternehmen in Europa, Asien und Nordamerika ist im Bereich Herstellung und Vertrieb von Etiketten und Etikettiersystemen tätig. Den Grundstein für das Unternehmen legte Christian Tischhauser 1896, als er eine Schreibwarenhandlung in Buchs gründete. Bevor Josat das Amt als General Manager Label Division Pago Grabs übernommen hat, war er über 20 Jahren in verschiedenen leitenden Positionen im Unternehmen tätig.





BRUNO VATTIONI

(*1957), AR, Geschäftsführer

Es war ein ganz düsterer Tag, der 10. Januar 2019, als eine riesige Lawine auf das Hotel Säntis bretterte. Nur einige Tage später der nächste Schock: Eine zweite Lawine beschädigt einen Mast der Tragwerkkonstruktion der Säntis-Schwebebahn. Der Betrieb wird eingestellt. Es folgen monatelange Reparaturarbeiten, die sich wegen der starken Schneefälle verzögerten. Am 29. Mai kann Bruno Vattioni, Geschäftsführer der Säntis-Schwebebahn AG, endlich aufatmen: Die Schwebebahn nimmt den Betrieb wieder auf. Zum Tourismusunternehmen Säntis-Schwebebahn AG mit rund 150 Voll- und Teilzeitangestellten gehören die Ausflugs- und Eventplattformen «Säntis – der Berg» und «Säntis – das Hotel» mit Kongress- und Tagungsortlichkeiten. Als Geschäftsführer prägte Vattioni bereits den Neubau auf der Schwägalp mit und setzte sich in den vergangenen Jahren stark für kantonsübergreifende Tourismusprojekte und -kooperationen ein.

Es folgen monatelange Reparaturarbeiten, die sich wegen der starken Schneefälle verzögerten.

OLIVER VIETZE

(*1967), TG, CEO



Als «echten Patron, der diese Auszeichnung verdient hat, denn Baumer ist ein Vorzeigebetrieb im Kanton, in der Schweiz und auf der ganzen Welt», würdigte Bruno Schlauri, Präsident der Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Gesellschaft (AWG) Thurgau, Oliver Vietze anlässlich der Verleihung des AWG-Anerkennungspreises im September 2018. Der CEO und Chairman der Frauenfelder Baumer Group weiss, wie Unternehmen Talente begeistern und dauerhaft halten können: Der Chef des familiengeführten, international aufgestellten Herstellers für Sensoren und Sensorsysteme für die industrielle Automatisierung verantwortet schliesslich weltweit 2400 Angestellte in 38 Niederlassungen in 19 Ländern. Nach seinem Studium an der ETH Zürich lebte und arbeitete der 52-Jährige sechs Jahre lang in Deutschland. In seiner Freizeit pflegt Vietze zusammen mit seiner Frau, der Thurgauer Kantonsrätin Kristiane Vietze, sein Faible für historische Fahrzeuge.

Der CEO und Chairman der Frauenfelder Baumer Group weiss, wie Unternehmen Talente begeistern und dauerhaft halten können.

JÜRIG KÖNIG

(*1963), SG, CEO

Jürg König ist der CEO der Jüstrich Cosmetics AG mit Hauptsitz in Berneck. Das Unternehmen produziert als Lohnhersteller Spezial- und Naturkosmetik aus natürlichen Rohstoffen und kosmetischen Wirkstoffen und beliefert Kunden auf der ganzen Welt. Im Juni 2019 wagte das Jüstrich-Team wieder etwas Neues: CEO König lud den Schweizer Starkoch Torsten Götz nach Berneck ein, wo das Entwicklungs- und Forschungslabor kurzerhand in eine Küche umgewandelt wurde. Hier entwickelt das Familienunternehmen normalerweise Cremes, Seren, Lotionen, Sprays, Shampoos oder Peelings. Wer Gutes produzieren will, braucht erlesene Zutaten; dieser Philosophie haben sich sowohl Torsten Götz als auch Jüstrich Cosmetics verschrieben.



Eines Tages stand Jertrum in der Werkstatt ihres Schreiners, weil sie DIE Idee hatte.



JUTTA JERTRUM

(*1970), SG, Erfinderin

Sie mag es nicht, im Duschwasser zu stehen, weil der Abfluss verstopft ist. Anfangs war Jutta Jertrum noch entspannt, mit der selbstsicheren Überzeugung, dass das breite Angebot in den Regalen der Drogerien das Problem löst. Das Ergebnis war suboptimal... Eines Tages stand sie in der Werkstatt ihres Schreiners, weil sie DIE Idee hatte. Es wurde geschreinert, geschnitzt, überarbeitet und optimiert. Das Ergebnis war ein spitzer Stab mit spezieller Oberflächenbeschaffenheit, spiralförmig gefräst, ein ökologischer Abflussstab aus Holz, der das Problem von Jutta Jertrum löste. Die Erfinderin brachte das Produkt auf den Markt und gründete TwistOut GmbH in Jona, ein Start-up, das sich zum Ziel gesetzt hat, verstopfte Abflüsse in Zukunft ökologisch, schnell und effizient zu behandeln. Für ihre Erfindung gewann die gelernte Hotellerie-Fachfrau neben dem Preis «Startfeld Diamant» auch den German Innovation Award und holt sich das Mediashop-Gründerticket in der sechsten Episode von «Die Höhle der Löwen Schweiz».

LUZI THOMANN

(*1967), SG, Unternehmer

Ein Unternehmer mit Herzblut: Hart zu arbeiten, dies hat Luzi Thomann als Kind im elterlichen Restaurant beim Karottenschälen gelernt. Und: «Gut oder schlecht Kochen braucht gleich viel Zeit!». Dabei wollte Thomann eigentlich Frauenarzt werden. Davon abgeraten hat dem damaligen Klosterschüler im Gymnasium ein Pater, der davon nicht angetan war und ihm geraten hat, einen «rechten Beruf» zu erlernen. So wurde Thomann erst einmal Lastwagenmechaniker. Sein heute blühendes Geschäft für Lastwagen, Omnibusse und Transporter startete er 1995 mit 16 Mitarbeitern, heute findet man «Thomänner» in Schmerikon, Frauenfeld, Chur und Arbon. Seine Erfahrung in der Kaderschule und sein Aufenthalt in Afrika machten deutlich: «Es gibt nur schlechte Chefs und keine schlechten Mitarbeiter.» Stolz darf Thomann auch auf seinen Nachwuchs sein: An den Zürcher Berufsmeisterschaften 2019 belegten seine Lehrlinge der Thomann Nutzfahrzeuge AG die Ränge 1, 2, 4 und 7.



«Es gibt nur schlechte Chefs und keine schlechten Mitarbeiter.»



PATRICK BERHALTER

(*1968), SG, CEO

Patrick Berhalter ist seit 2014 Verwaltungsratspräsident und seit 1997 CEO des Widnauer Familienunternehmens Berhalter AG. Er übernahm das Präsidium von seinem Vater Fritz Berhalter, der sich mit 77 aus Verwaltungsrat und Geschäftsleitung zurückgezogen hatte. 1960 von Friedrich Berhalter mit seinem Sohn Fritz gegründet, genießt die Berhalter AG heute weltweiten Ruf als Spezialistin für Werkzeug- und Maschinenbau. Das Unternehmen ist über die Jahre stetig gewachsen und beschäftigt heute über 90 Mitarbeiter.



BERND SCHOPP

(*1970), SG, CEO

Bernd Schopp startete 2002 seine Laufbahn bei Namics. Bereits drei Jahre später wurde er Partner der St.Galler Digitalagentur und leitete anschliessend ihre Schweizer Länderorganisation. Ab 2013 war er als Chief Client Officer für die Kundenentwicklung in Deutschland und der Schweiz zuständig; Mitte 2017 wurde er zum Chief Executive Officer ernannt. Schopp folgte damit auf Jürg Stuker, der weiterhin für Namics als Innovator arbeitet. Namics gehört seit Oktober 2018 zum japanischen Weltkonzern Dentsu, operativ ist sie in dessen amerikanische Tochter Merkle integriert.

Seit 1978 betreut das Familienunternehmen als Gesamtdienstleister seine Kunden.



PATRICK THOMA

(*1969),
TG, Verwaltungsratspräsident

Patrick Thoma ist Gruppenleiter und Verwaltungsratspräsident der Thoma Immobilien Treuhand AG mit Hauptsitz in Amriswil. Seit 1978 betreut das Familienunternehmen als Gesamtdienstleister seine Kunden mit Kompetenz, Seriosität und Zuverlässigkeit in allen Fragen rund um das Thema Immobilien – in Kauf und Verkauf, Vermietung und Verwaltung, Projektentwicklung sowie Portfoliomanagement. Der Sohn des Firmengründers Othmar Thoma beteiligte sich Ende 2017 mit 12,2 Prozent am FC St.Gallen, wo er als Junior selbst gespielt hat.



REMO DAGUATI

(*1976), SG, Standortförderer

Seit 2016 ist Remo Daguati als unabhängiger Berater für Standortförderung und Arealentwicklung tätig. Davor leitete er die Auslandpromotion der damaligen Osec, der heutigen Switzerland Global Enterprise. Von 2007 bis 2011 war er als Leiter vom Amt für Wirtschaft für die Standortförderung, den Arbeitnehmerschutz sowie den Vollzug des Arbeitsmarkt- und Gewerberechts im Kanton St.Gallen verantwortlich. Davor war er für das Standortmanagement des Kantons in Tourismus, Regionalentwicklung, Bestandespflege, Kriseninterventionen zuständig. Daguati verfügt über zwei Master-Abschlüsse in Public Management der HSG, sowie International Supply Chain Management der ETH. Neben seiner selbstständigen Beratertätigkeit hat der Inhaber der LOC AG ein Mandat als Geschäftsführer des Hauseigentümerverbandes Kanton und Stadt St.Gallen und ist Mitglied des St.Galler Stadtparlaments.



CLAUDIA GIETZ VIEHWEGER

(*1966), SG, Geschäftsleiterin

Die Geschwister Claudia Gietz Viehweger und Hansjörg Gietz führen bereits in fünfter Generation die Gossauer Traditionsfirma Gietz AG. Ob Banknoten, Verpackungen von Schokoladen, Parfüms oder Zigaretten, all diese Produkte werden durch eine Maschine der Gietz AG veredelt. Das Familienunternehmen gehört inzwischen weltweit zu den führenden Anbietern von Heissfolien-Prägedruckmaschinen. Nach dem Abschluss als lic. oec. HSG an der Universität St.Gallen war Gietz Viehweger bei der Zürcher Kantonalbank in verschiedenen Funktionen tätig, unter anderem im Bereich Hypothekendarfinanzierungen und Kreditmanagement sowie in der Marktforschung. 1998 trat Gietz Viehweger in die Gietz AG ein, wo sie seit 2001 in der Geschäftsleitung sowie Delegierte des Verwaltungsrates ist. Seit April 2014 bekleidet die Unternehmerin auch ein Verwaltungsratsmandat der St.Galler Kantonalbank.

THOMAS KIRCHHOFER

(*1966), SG, Tourismus-Direktor

Thomas Kirchhofer ist seit August 2017 Direktor von St.Gallen-Bodensee-Tourismus. Der 53-Jährige brachte damals reichlich Führungserfahrung im Destinations-, Kongress- und Freizeitmarketing mit. Der gebürtige St.Galler leitete das Ressort Logistik der Ski-WM 2017 in St.Moritz. Davor arbeitete Kirchhofer während sechs Jahren als Tourismusdirektor von Pontresina sowie als Country Manager Schweiz und Head of Purchasing bei der Interhome-Gruppe. Vor rund einem Jahr ist der St.Galler Tourismusdirektor dem Verein ESAF2025 beigetreten. Er sagt, ein Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest wäre für die Tourismusregion St.Gallen-Bodensee nachhaltig von Bedeutung. Kirchhofer engagiert sich ausserdem als Vorstandsmitglied im Verband Schweizer Tourismusmanager, im Verein Weltkulturerbe Stiftsbezirk St.Gallen, im Vorstand der Wirtschaft Regio St.Gallen-Bodensee und im Beirat der Olma Messen und der Höheren Fachschule für Tourismus Graubünden.

Vor rund
einem Jahr ist
der St.Galler
Tourismus-
direktor
dem Verein
ESAF 2025
beigetreten.



RETO SUTTER

(*1968), SG, CEO

Der Teufener Reto Sutter war nach seiner Lehre zum Metzger und den Wanderjahren ab 1995 als Betriebsleiterassistent bei der Suttero-Ernst Sutter AG in Gossau tätig. Rund zwei Jahre später übernahm er die Betriebsleitung der Gemperli-Ernst Sutter AG in Gossau, um 2010 die Geschäftsführung der Suttero-Ernst Sutter AG zu übernehmen. Zur Metzgerlehre kamen Ausbildungen zum Lebensmittelingenieur und zum Wirtschaftsingenieur hinzu. Ebenso zieren Sprachaufenthalte in Frankreich, England und den USA den Lebenslauf des dreifachen Familienvaters. Zum dritten Mal in Folge wurde die Ernst Sutter AG am diesjährigen Qualitätswettbewerb des Schweizer Fleisch-Fachverbands zur Siegerin im Gesamtklassement gekürt. Die prämierten Produkte der erfolgreichen Gossauer Fleischverarbeiterin erhielten 31 Gold-, acht Silber- und vier Bronzemedailien.

Zur Metzgerlehre kamen Ausbildungen zum Lebensmittelingenieur und zum Wirtschaftsingenieur hinzu.



Anzeige



Keel+Partner AG
Wirtschaftsprüfung und Beratung

Was ein Treuhand- und Revisionsunternehmen tut, wissen Sie selber nur zu gut.

Interessanter für Sie dürfte die Art und Weise sein, wie wir das tun, und welchen konkreten Nutzen Sie aus einer Zusammenarbeit mit uns ziehen.

Dies und mehr erfahren Sie auf unserer Website oder bei einem persönlichen Gespräch.

Keel+Partner AG
9001 St. Gallen
T +41 (0)71 228 29 00
www.k-partner.ch

Wirtschaftsprüfung
Wirtschaftstreuhand
Wirtschaftsberatung
Steuerberatung



PHILIPPE LIENHARD

(*1970), TG,
Departementsleiter

Die Raiffeisen Schweiz hat Philippe Lienhard im Mai 2019 in die Geschäftsleitung der Bankengruppe berufen. Schon im November 2018 erhielt die Bankengruppe mit Guy Lachappelle einen neuen Präsidenten, im Januar 2019 mit Heinz Huber einen neuen CEO. Lienhard, der zuletzt Vorsitzender der Bankleitung der Raiffeisenbank Mittelthurgau war, übernahm am 1. Juli 2019 die Leitung des neu geschaffenen Departements «Raiffeisenbank Services». Vor seinem Eintritt bei Raiffeisen war Lienhard während zehn Jahren in verschiedenen Funktionen bei der Credit Suisse tätig, zuletzt als Leiter Privatkunden der Region Thurgau und Schaffhausen. Lienhard absolvierte an der Universität Zürich ein Studium in Rechtswissenschaften und verfügt über einen Executive MBA der HSG.



MIRCO SUTER UND FABIENNE KURATLI-SUTER

(*1985), (*1988), SG, Geschäftsleitung

Nach dem unerwarteten Tod von Inhaber und Geschäftsführer René Suter am 7. Juni 2019 übernimmt die nächste Generation die Leitung der Auto-Zentrum West AG in St.Gallen. René Suter gründete das Unternehmen vor rund 20 Jahren mit der Marke Ford. Kontinuierlich baute er den Betrieb aus. Neben Ford kamen die Vertretungen für Lotus, Jeep und Maserati dazu. Die Geschwister führen das Unternehmen mit rund 40 Mitarbeitern nun gemeinsam. Fabienne Kuratli-Suter ist für die Bereiche Personal/Finanzen/Administration zuständig. Mirco Suter hat die Führung der Werkstatt und den Verkauf übernommen. Als Sohn des Gründers hat er nach seiner Ausbildung zum Autoelektriker in der Werkstatt, der Disposition und als Kundendienstberater gearbeitet und so sein Metier von der Pike auf gelernt. Seit 2010 ist Fabienne Kuratli-Suter, die schon seit ihrer kaufmännischen Lehre bei Ford Motorcompany SA im Automobil-Geschäft tätig ist, für die kaufmännischen Führung, die Buchhaltung, das Personalwesen sowie für das Marketing des Auto-Zentrums West verantwortlich.

CHRISTOPH TOBLER

(*1957), SG, CEO



Seit 2004 ist Christoph Tobler als CEO für die Entwicklung der Sefar AG zuständig. Das international tätige Unternehmen mit Sitz in Thal und Heiden ist mit Präzisionsgeweben führend im Siebdruck und in der Filtration. Sefar-Produkte finden ihre Anwendung in einem breiten Spektrum, von der Elektronik, Grafik, Medizintechnik, Automobil-, Lebensmittel- und Pharmaindustrie bis hin zur Rohstoffgewinnung und Architektur. Das Unternehmen wurde 1907 gegründet und befindet sich noch heute im Besitz der sechs Gründerfamilien. Leidenschaft sei der stärkste Antrieb, sich weiterzuentwickeln, sagte Tobler im September 2019 anlässlich einer Preisverleihung: Diese Leidenschaft zeigt der CEO der Sefar-Gruppe besonders in der gezielten und innovativen Förderung des Berufsnachwuchses. Tobler gewann deshalb den Anerkennungspreis 2019 der Hans-Huber-Stiftung aus Heerbrugg.

A portrait of Roger Tinner, a man with dark hair and glasses, wearing a dark suit jacket over a white shirt. He is sitting at a light-colored desk with his hands resting on it. Behind him is a colorful abstract painting with various shapes and colors. The background is a dark grey wall.

Heute berät der Diepoldsauer mit seiner Agentur Unternehmen und die öffentliche Hand zu Kommunikation.

ROGER TINNER

(*1961), SG, Kommunikator

Roger Tinner war Journalist, Mediensprecher der HSG und Mitinhaber einer Agentur, bevor er in St.Gallen die alea iacta ag zusammen mit seiner Frau Marlène gründete. Heute berät der Diepoldsauer mit seiner alea iacta Unternehmen und öffentliche Hand in Kommunikation, führt verschiedene Verbände, ist Präsident des Werbeclubs Ostschweiz, organisiert Events mit regionaler und nationaler Bedeutung und bloggt als «Digimmi» über Digitales aus dem Alltag.



ANNEMARIE FLEISCH MARX

(*1961), TG, Chefärztin

Seit 125 Jahren befindet sich die Rehaklinik Schloss Mammern am Unterseeufer in Hand einer Familie. Für Annemarie Fleisch Marx war schon immer klar, dass sie einmal in der Klinik ihres Vaters arbeiten würde. Sie studierte Medizin und spezialisierte sich auf Rheumatologie. In die Klinik trat sie dann 1997 früher an als gedacht: «Der damalige Chefarzt kündigte und die Nachfolge war offen.» Gemeinsam entschied sie mit Schwägerin Ruth Fleisch-Silvestri, die schon seit 1991 als leitende Ärztin in Mammern arbeitete, diese Herausforderung im Team anzunehmen. Dass zwei Chefärztinnen an der Spitze stehen

statt des männlichen Erstgeborenen, verwundert auf den ersten Blick. Auf den zweiten wird bald klar, dass das Duo harmoniert und sich ergänzt. Die beiden sind gleichgestellt, teilen sich aber die Aufgaben: Fleisch-Silvestri ist eher für das Medizinpolitische zuständig, Fleisch Marx für das allgemein Politische und Bauliche. Auch betreuen die beiden Frauen unterschiedliche medizinische Bereiche: Fleisch-Silvestri ist für innere Medizin, Psychosomatik und Kardiologie verantwortlich; Fleisch Marx für den Bewegungsapparat.



BARBARA EHRBAR-SUTTER

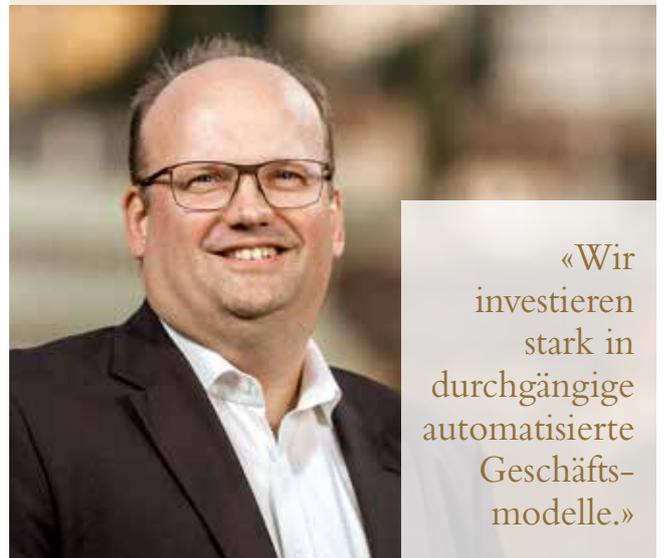
(*1966), SG, Geschäftsführerin

Der 1896 gegründete und seit 1978 von Heidi und Sepp Breitenmoser in vierter Generation weitergeführte Appenzeller Familienbetrieb ist seit Juni 2007 im Besitz von Barbara Ehrbar-Sutter: Sie führt die Metzgerei Breitenmoser in Appenzell, die für Spezialitäten aus der Region bekannt ist. So manches Rezept wird auch heute noch wie zu Urgrossvaters Zeiten angewendet und bleibt weiterhin ein gut gehütetes Geheimnis. Ehrbar-Sutter hat es auch geschafft, in den Migros-Regalen einen festen Platz zu erobern. Der Umweg zu ihrer heutigen Position als «Obermetzgerin» weit und breit führte über unerwartete Stationen. Klar, dass Ehrbar-Sutter als Kind im Betrieb mithelfen musste und unter den Gspänli einen hohen Rang hatte, weil sie Wursträdli in Hülle und Fülle verschenkte. Aber dass sie eine Banklehre machte und später Swissair-Hostess war, überrascht. Doch sie kehrte zu den beruflichen Wurzeln ihres Vaters zurück und kann Gold und Silber für Produkte aus ihrem Haus einheimsen, dass es nur so schnattert.

THOMAS HARRING

(*1971), SG, Finanzchef

Thomas Harring ist seit 2003 COO / CFO bei Hexagon Geosystem Heerbrugg. 2021 wird es genau 100 Jahre her sein, dass Heinrich Wild seine Werkstätte für Feinmechanik und Optik gründete. Ab 1990 firmierte der Konzern unter dem weltweit bekannten Markennamen des Kamera-Herstellers Leica, wurde aber von 1996 bis 1998 wieder in kleinere Einheiten getrennt. Seit 2005 gehört Leica Geosystems zum schwedischen Hexagon-Konzern, vertreibt seine Produkte aber weiterhin unter eigenem Namen. Dem Ostschweizer Unternehmen brennt die digitale Transformation unter den Nägeln. «Wir investieren stark in durchgängige automatisierte Geschäftsmodelle und -prozesse, um nachhaltigen Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen», sagt Harring.

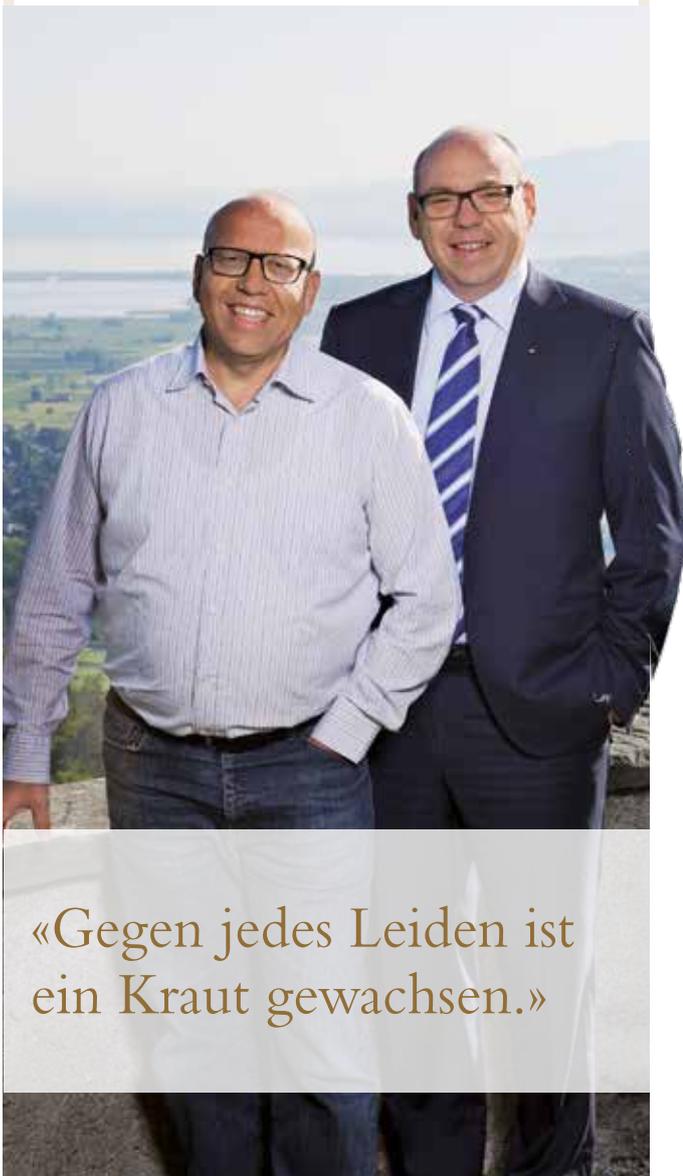


«Wir investieren stark in durchgängige automatisierte Geschäftsmodelle.»

MARCEL UND HANSUELI JÜSTRICH

(*1965), (*1962), AR, Patrons

Marcel (rechts) und Hansueli Jüstrich führen die Just Schweiz AG aus Walzenhausen in der dritten Generation. Ihr Grossvater begann mit dem Verkauf von Bürsten und erweiterte das Sortiment mit Reinigungs- und Körperpflegeprodukten. Seine Nachfahren erkannten, dass Wellness im Trend liegt. Heute ist Just in 34 Ländern präsent, und 70'000 Personen vertreiben Spezialitäten aus dem Bereich Körperpflege, Kosmetik, Haushalt. «Gegen jedes Leiden ist ein Kraut gewachsen», ist eine Devise des Hauses. «Wir begleiten Menschen persönlich auf ihrem Weg zu Gesundheit, Schönheit und Wohlbefinden», sagen die beiden. Das Just-Alleinstellungsmerkmal ist der Direktverkauf: Im Zeitalter der anonymen Werbung gewinnt der persönliche Touch immer mehr an Bedeutung.



«Gegen jedes Leiden ist ein Kraut gewachsen.»



CHRISTOPH MÖHL

(*1982), TG, Innovator

Die Familie Möhl hat Saft im Blut. In der Mosterei Möhl in Arbon ist bereits die fünfte Generation am Werk. Der 37-jährige Christoph Möhl ist gelernter Weintechnologe. Während sieben Jahren arbeitete er im internationalen Spirituosenkonzern Pernod Ricard. In fünfter Generation ist er heute in der Mosterei Möhl tätig, verantwortlich für Marketing und Produktinnovation. Sein Cousin Georges Möhl ist Leiter der Produktion. Das Familienunternehmen unter Verwaltungsratspräsident Ernst Möhl zählt 85 Mitarbeiter und kann nächstes Jahr sein 125-Jahre-Jubiläum feiern.

Das Familienunternehmen kann nächstes Jahr sein 125-Jahre-Jubiläum feiern.

THOMAS OSTERWALDER

(*1984), SG, CEO

Mit Thomas Osterwalder ist die sechste Generation CEO des Traditionsunternehmens Osterwalder St.Gallen AG. Die Geschichte begann 1855: Damals eröffneten Johann Joseph und Ursula Osterwalder-Dürr im Bleicheli in St.Gallen ein Kolonialwarengeschäft. Die nächste Generation erweiterte das Geschäftsfeld 20 Jahre später mit der Aufnahme des Petroleum-Handels. 1925 wurde das Zweitgeschäft in Zürich gegründet. Nach dem 2. Weltkrieg stieg der Erdölkonsum in der Schweiz rasant an – und mit ihm kam die Konkurrenz der grossen multinationalen Ölkonzerne. Die Zugehörigkeit zur AVIA-Vereinigung war ein strategisch wichtiger Entscheidung, wie die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens bis heute beweist. 2011 führte Osterwalder ein neues Geschäftsfeld «Frostschutz und Wärmeträger» im Bereich Haus- und Solartechnik ein. Mit dem Eintritt von Thomas Osterwalder 2013 kamen weitere dazu und erlaubten 2015 die Gründung der Osterwalder St.Gallen Holding AG als Dachfirma.



RALF SCHINDEL

(*1966), AI, Geschäftsführer

Ralf Schindel ist Geschäftsführer der Prodartis AG. Die Firma steht für industriellen 3-Druck, Additive Fertigung und Rapid Prototyping. Im Hoferbad bei Appenzell werden Kunststoffbauteile in Klein- bis mittelgrossen Serien mit industriellen 3D-Druck-Technologien produziert. Schindel studierte zuerst an der Hochschule Rapperswil Maschinenbau, bevor er an der ETH Zürich den MAS in Medical Physics absolvierte.

HANSPETER VON ROTZ

(*1952),
SG, Unternehmer



Im April 2019 eröffnete von Rotz ein Hotel mit über 50 Zimmern.

Hanspeter von Rotz ist in der glücklichen Lage, mit seiner Tochter Karin, Sohn Daniel und Schwiegersohn Andrej Rüegg die Nachfolge gut geregelt zu haben. Zusammen mit Marius Huber bilden sie aktuell die Geschäftsleitung der «Autowelt von Rotz» in Münchwilen. Im April 2019 eröffnete von Rotz dort ein Hotel mit über 50 Zimmern, davon fünf Themenzimmer, die natürlich mit Autos zu tun haben. Original-Autoteile, die mit Herzblut aufgerüstet und restauriert worden sind, laden zum Verweilen ein. Sei es im Jaguar-, dem Car-Wash-, BMW-, Opel-Kadett- oder VW-Käfer-Zimmer: Jedes wurde mit passenden Accessoires wie Werkbänken oder Auto-waschbürsten ausgestattet.



Weber führt die Mode Weber AG in der dritten Generation.

ERICH WEBER

(*1962), SG, Unternehmer

Die Modekette Weber blickt dieses Jahr auf eine 100-jährige Geschichte zurück. Während andere Detailhändler das Ladensterben beklagen, eröffnet die Familie Weber neue Läden. Erich Weber führt die Mode Weber AG in der dritten Generation, und mit seinen Kindern Lukas und Vera ist bereits die vierte im Unternehmen aktiv. Und dies in einer Branche, die sich in einem immer härteren Umfeld behaupten muss. Doch das schreckt den Modekönig nicht: Während andere ihr Filialnetz ausdünnen, hat sich Weber für eine Vorwärtsstrategie entschieden. Im Frühling übernahm er mit seiner Frau Inge die Anteile seiner beiden Cousins an Mode Weber und eröffnete Geschäfte in Rorschach sowie in Wil. In St.Gallen übernahm er Ende 2018 das alteingesessene Schuhgeschäft Elisabeth Berger – und im März 2019 hat Weber am Multertor St.Gallen ein urbanes, modernes Damengeschäft eröffnen.



Die älteste noch bestehende Brauerei der Schweiz feierte ihren 240. Geburtstag.

CHRISTOPH KURER

(*1944), SG, Verwaltungsratspräsident

Christoph Kurer, ein Patron von altem Schrot und Korn, sorgte über 40 Jahren mit seinem grossen Arbeiterteam in der St. Galler Brauerei Schützengarten dafür, dass alles rund läuft. Für den Verwaltungsratspräsidenten und Mehrheitsaktionär, der sich 2012 aus dem operativen Geschäft zurückgezogen hat, gab es dieses Jahr besonders Grund zur Freude: Die älteste noch bestehende Brauerei der Schweiz feierte ihren 240. Geburtstag. Den passenden Rahmen gaben gleich mehrere Gelegenheiten:

die Lancierung des Jubiläumsbiers «Sud 1779», die Einweihung des Restaurants Brauwerk im Zentrum von St. Gallen, ein grosses Brauerei-Fäscht für die gesamte Bevölkerung, vier gesellige Kunden-Events und der Abend mit rund 250 Mitarbeitern in der zum Schützengarten umgebauten Olma-Halle. Auch wenn die Schweizer heute nicht mehr so viel Bier trinken wie damals, als die Karriere von Kurer begann, schreibt die Brauerei Schützengarten auch heute noch Erfolgsgeschichte(n).

ANDREAS TISCHHAUSER

(*1971), AR, Geschäftsleiter

Was im Jahre 1940 durch Anton Tischhauser Senior im Rahmen eines Kleinstbetriebes gegründet wurde, präsentiert sich heute als weltweit tätige Firmengruppe. Die Tisca Tischhauser AG mit Sitz in Bühler ist ein unabhängiges, familiengeführtes Unternehmen und garantiert dadurch eine zuverlässige und beständige Partnerschaft. Als Komplettanbieter hochwertiger Textilprodukte für den Innen- und Außenbereich vereint Tisca vier Divisionen unter einem Dach: Teppichböden, Stoffe, Textilien für den Transportbereich sowie textile Sportbodenbeläge. Eines ist seit dem Tag der Gründung genau gleich geblieben: die Leidenschaft des Tisca-Teams für Textilien, heute unter der Geschäftsleitung von Andreas Tischhauser Junior.



Eines ist seit dem Tag der
Gründung genau gleich geblieben.



CHRISTIAN WALTİ

(*1967), SG, CEO

Christian Walti ist seit Juni 2018 CEO der Starrag Group Rorschacherberg. Zuvor war er von 2012 bis 2018 für Bosch Packaging Technology in Beringen als Geschäftsführer tätig. Von 2005 bis 2011 bekleidete Walti als Aktionär und Verwaltungsrat der Faes Finanz AG die Funktion des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO der Faes AG in Wollerau, für die er unter anderem internationale Strukturen aufbaute. Zuvor war er Consultant bei Capgemini Consulting AG, gefolgt von Managementaufgaben bei ABB Schweiz AG. Walti schloss ein Studium in Betriebswirtschaft an der Universität St.Gallen mit dem Doktorat ab.

Walti schloss ein Studium in Betriebswirtschaft an der Universität St.Gallen mit dem Doktorat ab.



RONNY TOLDO

(*1966), SG,
Verwaltungsratspräsident

Als Heinrich Toldo Senior 1940 den Grundstein zur heutigen Toldo-Gruppe legte, sah die Welt des Strassen- und Tiefbaus noch anders aus. In den vergangenen 79 Jahren entwickelte sich das Unternehmen stetig und ist inzwischen zu einem wichtigen Arbeitgeber in verschiedenen Regionen geworden. Über 200 Angestellte, davon rund 20 Lehrlinge, sind an den Standorten Landquart, Weite, Sevelen und Wil tätig. Als Familienbetrieb wird die Toldo-Gruppe heute mit Ronald «Ronny» Toldo von der dritten Generation geführt.

Als Familienbetrieb wird die Toldo-Gruppe heute mit Ronald «Ronny» Toldo von der dritten Generation geführt.

ALEXANDER VON WITZLEBEN

(*1963), TG, Verwaltungsratspräsident

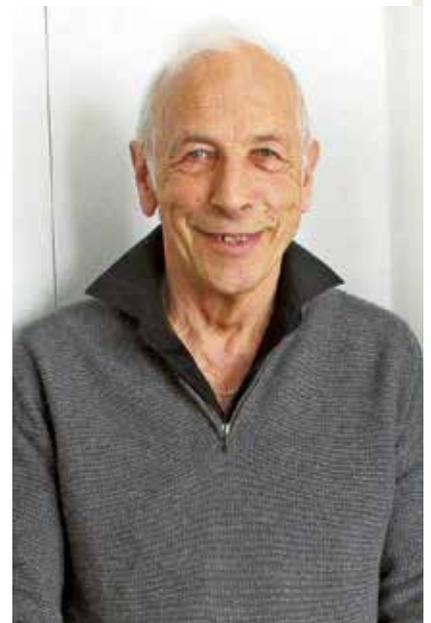


Seit Januar 2009 ist Alexander von Witzleben Präsident des Verwaltungsrats der Lysser Feintool-Gruppe sowie seit April 2015 der AFG Arbonia-Forster-Holding. Er übernahm im Juli gleichen Jahres die Konzernleitung der AFG und amtiert zusätzlich in weiteren sechs Unternehmen als Vorsitzender oder Mitglied des Aufsichts- respektive Verwaltungsrats. Von Witzleben, der dem thüringischen Uradel entstammt, studierte Betriebswirtschaftslehre und arbeitete drei Jahre bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG. Von Witzleben ist verheiratet und Vater zweier Töchter.

FREDY WALSER

(*1945), AR, Verwaltungsratspräsident

Nach einigen Jahren der leitenden Mitarbeit im Familienunternehmen Walser & Co. AG, Wald, gehören heute Christin und Claudio Walser als Vertreter der dritten Generation auch dem Verwaltungsrat an. Fredy Walser tritt damit kürzer, bleibt aber VR-Präsident. Kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs wagte der in Wolfhalden aufgewachsene, damals dreissigjährige Robert Walser in Wald den Schritt in die Selbstständigkeit. Begonnen wurde mit der Produktion von drahtgeflochtenen Körben und Zainen für die Landwirtschaft. Später konnte die Firma mit weiteren Bereichen wie Blechbearbeitung, Mechanik, Schlosserei und Produktion von Heizelementen erweitert werden. 1967 trat Sohn Fredy Walser in die Firma ein, die er ab 1996 als Geschäftsführer gemeinsam mit seinem Bruder Ruedi bis zu dessen Pensionierung im Jahre 2003 leitete. 1999 übernahm Fredy zudem das Verwaltungsratspräsidium der Familienaktiengesellschaft. Zum Hightech-Unternehmen geworden, konzentriert sich die heutige Produktion auf hochpräzise Fertigungen für verschiedenste industrielle Bedürfnisse, unter anderem für Medizinal-, Labor- und Vakuumtechnik, Maschinenbau.



Walser tritt kürzer, bleibt aber VR-Präsident.



Hein konnte grosse Namen wie Chanel, Google oder Estée Lauder zu ihren Kunden zählen.

BETTINA HEIN

(*1974), SG, Löwin

Bettina Hein ist Techno-Unternehmerin, Mutter von zwei Kindern, Sammlerin spezieller Hüte und nicht zuletzt Löwin bei «Die Höhle der Löwen». Sie kam mit 19 nach St.Gallen, um an der Uni zu studieren, und lernte in der Gallsstadt ihren Mann Andreas Göldi kennen. Gleich nach dem Studium gründete Hein ihr erstes Software-Unternehmen SVOX, ein Schweizer Sprachtechnologie-Unternehmen, das später für 125 Millionen US-Dollar an das US-Unternehmen Nuance Communications verkauft wurde. Ab 2006 studierte Hein dann in den USA am Massachusetts Institute of Technology und gründete Pixability. Das Softwareunternehmen bietet Lösungen, mit denen Unternehmen und Agenturen YouTube als leistungsstarke Marketing- und Geschäftsplattform nutzen können. Hein konnte hier grosse Namen wie Chanel, Google oder Estée Lauder zu ihren Kunden zählen. Vor einigen Monaten kehrte sie zurück in die Schweiz, nach St.Gallen, um mit ihrem neusten Unternehmen, HelloYellow, durchzustarten.



PATRICIA DÄHLER- KRAUS

(*1962), TG, Unternehmerin

Mit einem Trinkgenuss ohne Alkohol schreibt die Unternehmerin Patricia Dähler-Kraus zusammen mit ihrer Geschäftspartnerin Esther Schaefer-Meier eine Erfolgsgeschichte «Made im Thurgau». Als 2005 die Promillegrenze in der Schweiz gesenkt wurde, fanden die Thurgauerinnen, beide mit langjähriger Erfahrung im Gastgewerbe, dass die Zeit und die Früchte reif sind, um ihre Geschäftsidee zu verwirklichen. Der Tröpfel war von Beginn an ein grosser Erfolg. 2007 wurden die beiden Erfinderinnen des alkoholfreien Schaumweins mit dem Jungunternehmer-Preis des Kantons Thurgau ausgezeichnet, zudem gewannen sie eine Gold-, Silber- und Bronze-medaille im Schweizer Regionalprodukte-Wettbewerb. 2014 wurde eine neue Produktlinie lanciert. Zwei Jahr später folgte der nächste Streich, und 2018 wurde die neuste Kreation des alkoholfreien Trinkgenuss vorgestellt. Mittlerweile werden in der Tröpfel GmbH in Mammern jährlich über 40000 Flaschen in den verschiedenen Geschmacksrichtungen aus frischen Schweizer Früchten produziert.



DAVID J. BOSSHARD

(*1971), TG, CEO

David J. Bosshard ist der CEO und Mitglied des Verwaltungsrats der Clenia-Gruppe, der grössten psychiatrische Privatlinikgruppe der Schweiz mit 16 ambulanten und stationären Standorten und Praxen. Die Gruppe umfasst die vier Betriebe Clenia Littenheid AG, Clenia Schlössli AG, Clenia Bergheim AG und Clenia Gruppenpraxen AG. Entstanden ist sie 2008 aus dem Zusammenschluss der drei Privatkliniken Littenheid, Schlössli und Bergheim. Erst kürzlich konnte Bosshard in Littenheid das neue Patientenhaus «Panorama» eröffnen.

CHUCK DOUGHERTY

(*1962), SG, CEO

Die L. Kellenberger & Co. AG wurde 1917 gegründet und ist spezialisiert auf die Entwicklung und Produktion von numerisch gesteuerten Präzisionsschleifmaschinen. Seit 1995 ist das St.Galler Unternehmen Teil der Hardinge Group. Die Gruppe mit Sitz in Elmira USA ist ein weltweiter Anbieter von Werkzeugmaschinenhersteller mit Standorten in Nordamerika, Europa und Asien. Seit Mai 2017 ist Chuck Dougherty Geschäftsführer und Präsident der Hardinge Group. Gemeinsam mit Urs Baumgartner, CEO der Kellenberger AG und Mitglied der Geschäftsleitung der Hardinge Group, sowie dem Geschäftsführer der Hardinge GmbH am Standort Krefeld Marc Springstein will Dougherty in Zukunft die Vertriebs- und Serviceaktivitäten der Gruppe neu aufstellen und damit den wachsenden Anforderungen des Marktes begegnen. So soll eine engere Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe die einzelnen Brands besser verknüpfen und Synergieeffekte genutzt werden.



MANUEL ZANGGER

(*1983), SG, Mitgründer



Zu dritt haben Manuel Zangger, Thomas Hagmann und Larkind Cerkezi Ende 2017 die Buchser Firma Digi-cube AG gegründet. Das Start-up unterstützt Firmen in der Region in Kommunikationsbelangen und bei Veränderungen auf digitaler Ebene, etwa bei Onlinemarketing, Websites und Apps. Mit Digicube wollen Zangger und seine Mitgründer nun auch stärker den Liechtensteiner Markt beackern und haben deshalb 2019 die Digicube Schaan gegründet. Früher war Zangger CEO und Inhaber von Regionalsport Live GmbH, einer kostenlosen Live-ticker-App, mit der Amateurfussball-vereine live von ihren Spielen tickern können.

BETTINA ZIMMERMANN

(*1969), SG, Krisenmanagerin

Bettina Zimmermann ist CEO der Wiler GU Sicherheit & Partner AG. Sie berät und unterstützt seit 2010 Unternehmen, Verbände, Behörden und Blaulichtorganisationen bei Krisenmanagement, Krisenkommunikation, Bedrohungsmanagement und Care. In den vergangenen Jahren hat sie den Bereich «Coaching im Ereignis 7/24» aufgebaut und verschiedene Unternehmen in schwierigen Situationen betreut. Darüber hinaus bildet Zimmermann Krisenstäbe und Führungsunterstützungsteams in Unternehmen aus. Die Expertin ist Mitautorin des Standardwerks «Praxishandbuch Krisenmanagement» sowie Autorin von «Weiblich und mit Biss – Erfolgsstrategien für Frauen». Mit profunder Praxiskompetenz macht das im Mai 2019 eröffnete Kompetenzzentrum Krisenmanagement unter der Leitung von Zimmermann Entscheidungsträger krisenfest.



Darüber hinaus bildet Zimmermann Krisenstäbe und Führungsunterstützungsteams in Unternehmen aus.



BRUNO EUGSTER

(*1959), SG, Geschäftsführer

Nachdem Christian Frey nach 39 Jahren Ende September 2014 in den Ruhestand ging, übernahm Bruno Eugster die Leitung der Mehrmarken-Garage Emil Frey in St.Gallen. Der neue Mann führte vorher zehn Jahre lang als Betriebsleiter die Geschicke der Gossauer Tochterfirma Repag Kältetechnik. Ursprünglich machte Eugster eine Lehre im Verkauf und danach die eidgenössische Meisterprüfung im Detailhandel. 19 Jahre lang war er als Abteilungsleiter in einem Garagenbetrieb der Region tätig. Der Familienvater von zwei Söhnen ist im Appenzellerland aufgewachsen und lebt heute in Niederuzwil.

Eugster führte vorher zehn Jahre lang als Betriebsleiter die Geschicke der Gossauer Tochterfirma Repag Kältetechnik.



PATRIZIA HUG-HÄBERLIN

(*1985), AI, Geschäftsführerin

Das Technologie-Start-up Swisca AG wurde im Mai 2019 gegründet. Geschäftsführerin ist Patrizia Hug-Häberlin. Das Appenzeller Unternehmen entwickelt und fabriziert Mikrodosierer, Waagen und Mengenregler für die Lebensmittelindustrie und exportiert die Produkte weltweit. Schweizer Präzision und hohe Qualitätsstandards garantieren geeignete Produkte für Digitalisierung und künstliche Intelligenz. Gegenüber konventionellen Technologien können mit Produkten der innovativen Firma mehr als 95 Prozent der Energiekosten eingespart werden. Hug ist im Frühling 2019 Mutter geworden. Zur Doppelbelastung sagt sie: «Heutzutage ist es als Frau zwar durchwegs möglich, Karriere und Familie miteinander zu vereinbaren. Doch um die grosse Herausforderung einer Neugründung eines Technologieunternehmens zu meistern, ist eine gute Organisation gefordert.»

«Heutzutage ist es als Frau durchwegs möglich, Karriere und Familie miteinander zu vereinbaren.»

PATRICK GRÜNINGER

(*1974), AR, CEO

Seit April 2018 ist Patrick Grüninger Direktor der Metrohm Group. Herisau ist der Hauptsitz einer der weltweit grössten Hersteller von Hochpräzisionsinstrumenten für die chemische Analytik und wurde 1943 von Bertold Suhner gegründet. Heute ist das Unternehmen in mehr als 80 Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften und Vertriebspartnern präsent. Grüninger erwartet auch fürs nächste Jahrzehnt ein starkes Wachstum und plant, den Standort Herisau zu erweitern und 250 neue Arbeitsplätze zu schaffen.



Grüninger erwartet auch fürs nächste Jahrzehnt ein starkes Wachstum.

JÜRIG HENZ

(*1962), TG, CEO

Seit April 2012 ist Jürg Henz CEO der Lista Group. Unter dem Motto «Alles greift ineinander, alles passt» produziert das Unternehmen an seinem Schweizer Stammsitz Erlen TG seit über 70 Jahren Betriebs- und Lagereinrichtungen. Lista gehörten weltweit zum Besten, was die Branche zu bieten hat und schafft globalen Erfolg mit Qualität Made in Switzerland. Im Sommer 2019 verkaufte die Unternehmerfamilie Lienhard ihre Firma an einen chinesischen Investor. Henz, der seit Jahren geschickt das Steuer lenkt, studierte an der ETH Zürich Physik.





«Eigentlich war es nicht mein Ziel, die Leitung unseres Familienbetriebes zu übernehmen.»

KATHARINA LEHMANN

(*1972), SG, Unternehmerin

Eine Frau, welche die Holzbranche prägt: Katharina Lehmann übernahm mit 24 Jahren die Leitung des Familienbetriebes. Die damalige Interimslösung dauert nun schon 23 Jahre. In dieser Zeit hat Lehmann gezeigt, dass Holz mehr ist als nur heimelig. «Eigentlich war es nicht mein Ziel, die Leitung unseres Familienbetriebes zu übernehmen», sagt Lehmann. Doch nachdem ihr Vater Leonhard Lehmann 1996 einen Schlaganfall erlitten hatte, übernahm sie den Betrieb im Erlenhof in Gossau. Das Unternehmen bestand damals aus der Sägerei, der Zimmerei und dem Holzmarkt an der Bischofszellerstrasse. Nach der Kantonsschule in St.Gallen wollte sie einfach mal weg von zu Hause. So trampelte Lehmann quer durch Afrika und finanzierte sich ihren Trip mit Gelegenheitsjobs. Zurück in der Schweiz, begann sie an der HSG ein BWL-Studium und schloss 1997 ab – ein Jahr, nachdem sie die Leitung des Familienbetriebes übernommen hatte. Seither werden Lehmann und ihr Team für anspruchsvolle Projekte beigezogen – und Holz erobert die urbane Welt.



Huber ist ein Kosmopolit und Menschenfreund, ausgestattet mit unerschöpflichem Tatendrang.

NORMAN J. HUBER

(*1955), FL, CEO

«Glücksmomente schenken, genau die Schätze finden, welche die Persönlichkeiten unserer Gäste komplettieren», das ist seit 1985 das Credo von Norman J. Huber, CEO der Huber Watches & Jewellery. Nach der Ausbildung zum Goldschmied in Zürich sammelte der Liechtensteiner während fünf Jahren Berufserfahrung in Vancouver und erwarb das Diplom als Gemmologe. Im Jahre 1900 ursprünglich im Berner Oberland gegründet, zählt Huber Watches & Jewellery heute zu den traditionsreichsten Häusern der Uhren- und Schmuckbranche in Europa. In Niederlassungen in Vaduz, Lech am Arlberg sowie seit Neustem auch in Bad Ragaz führt Huber Watches & Jewellery die elitärsten Marken der Schmuck- und Uhrenwelt. Huber ist ein Kosmopolit und Menschenfreund, ausgestattet mit unerschöpflichem Tatendrang. Aktuell plant er, seine Geschäftsaktivitäten in Vorarlberg auszubauen.

BEATRICE ZANGA

(*1956), SG, Unternehmerin

Sie hatte bereits ihren Ruhestand geregelt. Dann verwirklichte Beatrice Zanga einen lang gehegten Traum und gründete nochmals eine eigene Firma. Heute bietet sie gehobene Dienstleistungen an, die ihrer Kundenschaft den Alltag erleichtern. Gute Umgangsformen, Diskretion, gepflegte Erscheinung, Zuverlässigkeit, Kompetenz und Lebenserfahrung sind bei «ontour4you» unabdingbar. Doch ebenso schätzen ihre Kundinnen und Kunden Zangas fröhliche Wesensart. Die Mörschwilerin unterstützt Menschen mit Fahrdiensten, Begleitung auf Reisen, zum Shopping oder Arztterminen, als Gesellschafterin zuhause oder auf Veranstaltungen. Daneben leistet die gebürtige St.Gallerin als Tixi-Taxi-Fahrerin ehrenamtliche Einsätze, spielt gerne Golf und engagiert sich im Vorstand der Leaderinnen Ostschweiz.



THOMAS WILDBERGER

(*1961), SG, Geschäftsführer

Zu Ostern werden die Hasen und Eier gerne in Nester aus Holzwolle gebettet. Als letzte Holzwollefabrik der Schweiz stellt die Lindner Suisse GmbH in Wattwil natürliche Holzwolle für die Verpackung von Lebensmitteln und für anderes her. Jedes der 170 Holzwolleprodukte hat dabei eine eigene Rezeptur. Zur Produktion von Holzwolle werden bei den Nadelhölzern Fichten, Waldkiefern und Lärchen, bei den Laubhölzern Buche, Esche und Pappel verwendet. Laut Geschäftsführer Thomas Wildberger kann die Lindner GmbH nur dank dieser Produktvielfalt, der Natürlichkeit und der Qualität dem Preisdruck der Konkurrenz aus dem Ausland standhalten.



Jedes der 170
Holzwolleprodukte
hat eine eigene
Rezeptur.

MARC WIDLER

(*1979), TG, Geschäftsführer

Marc Widler ist seit April 2014 Geschäftsführer des Thurgauer Gewerbeverbandes. Ursprünglich absolvierte er eine Lehre als Automechaniker, bevor er diverse Weiterbildungen abschloss und schliesslich 2007 als stellvertretender Geschäftsführer zum Gewerbeverband gestossen ist. «Als Wirtschaftsverband sind wir gefordert, damit der Thurgau auch in Zukunft ein attraktiver Arbeits- und Wohnkanton ist», umschreibt Widler sein Ziel. Er lebt in Roggwil, ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.



BETTINA WEISHAUPT

(*1985), AI, Geschäftsführerin

Seit dem 1. August 2017 repräsentiert CEO Bettina Weishaupt die vierte Generation im Familienunternehmen Weishaupt AG Innenausbau, wo sie bereits ab 2014 im Verwaltungsrat Einsatz hat. Mit einem Pensum von 60% war sie zuerst für Marketing und Verkauf zuständig. Das Appenzeller Traditionsunternehmen besteht bereits seit 1918 und befindet sich nach wie vor in der gleichen Familie. Damit das weiterhin so bleibt, übergab Geschäftsführer Bruno Weishaupt im Jubiläumsjahr 2018 die Firmengeschichte an seine Tochter Bettina. Gemeinsam mit dem zum Betriebsleiter ernannten Mario Signer leitet Weishaupt nun das Unternehmen. Die Familie Weishaupt trägt die Leidenschaft für die traditionelle Handwerkskunst seit je her im Herzen: Durch ständige technologische Fortschritte hat sich die Firma über die Jahre vom Einmannbetrieb zur modernen Schreinerei entwickelt.



Die Familie Weishaupt trägt die Leidenschaft für die traditionelle Handwerkskunst seit je her im Herzen.



Mit dem Aufbau einer Spirituosenhandlung im Jahr 1902 legte Emil Ebnetter den Grundstein für das heutige Unternehmen.

STEFAN MAEGLI

(*1968), AI, Geschäftsführer

Aufgeschlossen, offen und bodenständig: So trägt Stefan Maegli als Geschäftsführer seit 1. Mai 2011 gemeinsam mit rund 40 Mitarbeitern die Familientradition der Appenzeller Alpenbitter AG in die Zukunft. Mit dem Aufbau einer Spirituosenhandlung im Jahr 1902 legte Emil Ebnetter den Grundstein für das heutige Unternehmen. Bis heute ist die Appenzeller Alpenbitter AG ein reiner Familienbetrieb, der im Verwaltungsrat von der dritten und vierten Gründergeneration vertreten wird. Unter ihnen auch Beat Kölbener und Walter Regli, die als einzige die geheime Rezeptur des Appenzeller Alpenbitters kennen. Maegli startete nach der Handelsmittelschule 1988 als Marketing-Assistent bei der Credit Suisse in St.Gallen. Über Zürich führte sein Weg nach London zu Shell Switzerland. Zurück in der Schweiz, sammelte er erste Detailhandelserfahrung bei Franz Carl Weber und Denner.



Unter Wessners Führung haben sich die RAV Thurgau zu den Top 3 der wirkungsvollsten Arbeitsämter der Schweiz entwickelt.

DANIEL WESSNER

(*1971), TG, Amtsleiter

Seit August 2016 leitet Rechtsanwalt Daniel Wessner das Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau. Unter seiner Führung haben sich die RAV Thurgau zu den Top 3 der wirkungsvollsten Arbeitsämter der Schweiz entwickelt. Die Nähe zu den Thurgauer Unternehmungen ist Wessner ein wichtiges Anliegen: Er engagiert sich im Start Netzwerk Thurgau, beim Verein Smarter Thurgau und auf nationaler Ebene in verschiedenen Gremien wie im Vorstand des schweizerischen Dachverbandes der Arbeitsmarktbehörden VSAA oder in der Eidg. Arbeitskommission EAK. Vor seiner Tätigkeit als Amtsleiter wirkte Wessner in leitenden Funktionen in der Finanzbranche in Zürich. Er hat dabei Unternehmer in wirtschaftsrechtlichen, steuerlichen und finanziellen Fragen beraten.



FRANZISKA LIENHARD NAVA

(*1978), SG, Unternehmerin

Sie machte ihre Schulausbildung in Erlen, Frauenfeld und Boston, studierte an der Uni St.Gallen Betriebswirtschaft und schloss 2005 als lic. oec. HSG ab, bevor sie nach Einsätzen in der Bankenbranche im In- und Ausland 2008 als Mitglied in den Verwaltungsrat der Lienhard Office Group gewählt wurde. Im Sommer 2019 verkaufte die Ostschweizer Unternehmerfamilie ihre alteingesessene Firma Lista an einen chinesischen Investor. Franziska Lienhard Nava und ihr Vater Fredy A. Lienhard standen mit verschiedenen Unternehmern aus Europa, den USA und aus Asien in Kontakt, bevor sie sich für die Unternehmerfamilie Wang entschieden haben. Der Schweizer Büromöbel-Hersteller mit 330 Mitarbeitern wird künftig aus der Provinzstadt Anji in Ostchina geführt. Die Zhejiang Henglin Chair Industry Co. Ltd. wurde 1998 von Wang Jianglin gegründet und stieg seither zum grössten chinesischen Exporteur von Bürostühlen auf.

STEFAN KUHN

(*1965), SG, Unternehmer



Stefan Kuhn trat am 1. Januar 2018 nach 23 Jahren als Vorsitzender der Geschäftsleitung und als Delegierter des Verwaltungsrates zurück und konzentriert sich seither als exekutiver Verwaltungsratspräsident auf die strategische Führung und Entwicklung der K+D-Gruppe. Das Familienunternehmen mit Sitz in St.Gallen und einer Filiale in Bern wurde 1883 gegründet und ist seit 1934 unter der Führung und im Besitz der Familie Kuhn. Nach den Übernahmen der E. Suter AG und des Geschäftsfeldes «Verpackungen» der Huber PrintPack AG beschäftigt die K+D AG heute rund 100 Mitarbeiter. Bis Mitte der 1990er Jahre oblag die Leitung Werner Kuhn, 1996 übernahm sein Sohn Stefan W. Kuhn den Geschäftsleitungsvorsitz. 2010 übernahm der Stadt-St.Galler als Alleinaktionär auch den Vorsitz des Verwaltungsrates. Im November 2019 verkaufte Kuhn den Bereich Pharmaverpackungen an die AR Packaging Group.

1996 übernahm Sohn Stefan W. Kuhn den Geschäftsleitungsvorsitz.

THOMAS LINER

(*1969), SG, CEO

Seit November 2017 leitet Thomas Liner die Debrunner-Koenig-Gruppe in St.Gallen. Der CEO verfügt über eine umfangreiche operative Industrie- und Beratererfahrung. Er arbeitete die vergangenen zehn Jahre bei der Büchi Labortechnik AG in Flawil, zuerst als Leiter Operations und die letzten acht Jahre als CEO. Seine berufliche Karriere startete Liner in einem Beratungsunternehmen, wo er während fünf Jahren auch als Partner agierte. Der Amriswiler verfügt über einen Ingenieurabschluss an der ETH und einen MBA der London Business School.



UELI MANSER

(*1964), AI, Bankdirektor

Ueli Manser hat die Banklehre bei der damaligen Innerrhoder Kantonalbank absolviert. Er war danach 20 Jahre lang in der Treuhandbranche tätig und hat sich zum Treuhandexperten weitergebildet. 2007 kehrte er als Direktor zur Appenzeller Kantonalbank zurück. Seit 1899 ist die Kantonalbank «die» Bank in Appenzell Innerrhoden; nach dem Verschwinden der Ausserrhoder Kantonalbank 1996 stärkte sie ihre Position im ganzen Appenzellerland. Aufgewachsen ist Bankdirektor Manser in einer Bauernfamilie in Brülisau, wo heute sein Bruder den elterlichen Landwirtschaftsbetrieb führt.

Aufgewachsen
ist Bankdirektor
Manser in einer
Bauernfamilie
in Brülisau.



Klein ist das
Familien-
unternehmen
schon lange
nicht mehr.



KARL LOCHER

(*1960), AR, Unternehmer

Für viele ist sie der Inbegriff der kleinen, traditionellen Brauerei von nebenan; die Brauerei Locher aus Appenzell. Klein ist das Familienunternehmen jedoch schon lange nicht mehr. Erst kürzlich hat sie zwei neue Produkte lanciert, ein weiteres steht schon in der Pipeline. Wer je ein «Quöllfrisch»-Bier aus Appenzell getrunken hat, wird sich mit anderen Bieren schwer tun. Bereitwillig gibt Karl Locher ein Geschäftsgeheimnis preis: Als erste Brauerei holten die Lochers den kommerziellen Anbau von Braugerste in die Schweiz zurück. Bergbauern pflegen die kostbare Pflanze auf den höchstgelegenen Feldern Europas – immerhin bis 1700 Meter über Meer. Zweites Plus für die hohe Qualität des Biers aus Appenzell ist eine Quelle unterhalb des Seealpsees. Ihr Wasser ist von besonderer Reinheit. Bei Locher werden 17 verschiedene Biere, ein Whisky und Balsamicoessig angeboten, alles auf Bierbasis hergestellt – und selbst ausgetüfelt.

SUSANNE VINCENZ-STAUFFACHER

(*1967), SG, Nationalrätin

Susanne Vincenz-Stauffacher studierte an der Universität St.Gallen Rechtswissenschaften und schloss das Studium 1990 mit dem Lizentiat ab. Nach Erlangung des Anwaltspatentes gründete sie 1993 eine eigene Anwaltskanzlei in St.Gallen und ist seither als selbstständige Rechtsanwältin und öffentliche Notarin tätig. Im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit war Vincenz-Stauffacher von 2003 bis 2016 Fachrichterin am Versicherungsgericht des Kantons St.Gallen und fungiert seit 2003 als Ombudsfrau Alter und Behinderung Kanton St.Gallen. Seit 2018 ist sie in dieser Position auch für die Kantone Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden zuständig. Zusätzlich ist Vincenz-Stauffacher seit 2016 auch Präsidentin der Opferhilfe St.Gallen und beider Appenzell. Nachdem sie durch den Ständeratswahlkampf im März 2019 ihren Bekanntheitsgrad deutlich steigern konnte, schaffte die FDP-Kantonsrätin die Wahl in den Nationalrat. Vincenz-Stauffacher ist verheiratet und hat zwei Töchter.

Zusätzlich
ist Vincenz-
Stauffacher
seit 2016 auch
Präsidentin
der Opferhilfe
St.Gallen
und beider
Appenzell.



CHRISTOPH SOLENTHALER

(*1964), SG, Geschäftsführer

Christoph Solenthaler führt die grösste Elektronikschrott-Recyclingfirma der Ostschweiz seit September 1992. «Dabei wollte ich als Bub General oder Bundesrat werden, hatte aber keinen blassen Schimmer, was das ist», verrät er. Solenthaler führt die gleichnamige Firma in dritter Generation. Sein Grossvater legte den Grundstein in einer Zeit als «Lumpensammler» noch ein Schimpfwort war. Heute ist Recyceln «in» und lukrativ. Der Diplom- und Wirtschaftsingenieur ist im Unternehmen für

die technische und strategische Planung verantwortlich. Dabei kommt ihm sicher auch seine militärische Ausbildung zum Oberst zugute. Solenthaler war Kantons- und Gemeinderat der FDP Stadt St.Gallen und engagiert sich aktuell als Präsident der Wohnbaustiftung Russen, als Vorstandsmitglied im Gewerbeverband der Stadt St.Gallen sowie als Präsident des städtischen HEV für öffentliche Belange in seinem Umfeld. Solenthaler ist verheiratet und Vater zweier Kinder.

Solenthaler führt die gleichnamige Firma in dritter Generation.



CHRISTOF STÜRM

(*1964), SG, CEO

Wo perfekte Oberflächen gefragt sind, geht Steinemann Technology AG in die Tiefe. Das Unternehmen zählt heute zu den führenden Anbietern von Schleifsystemen für die Plattenindustrie und UV-Lackiersystemen für die grafische Industrie. An der Leitungsspitze steht seit bald 20 Jahren Christof Stürm. Den Grundstein für die heutige Tochtergesellschaft der Stürm Gruppe legte Ulrich Steinemann 1917 mit seinem Kleinbetrieb zur Fertigung von Teigwaren-, Haushalts- und Textilmaschinen. 1939 zog

das wachsende KMU in den Westen von St.Gallen, wo sich noch heute der Hauptsitz befindet. Nach dem Tod von Ulrich Steinemann traten 1949 seine beiden Söhne Walter und Hans die Nachfolge an. 1976 stieg das Unternehmen mit UV-Lackiermaschinen in den grafischen Markt ein, und die Familie Stürm übernahm die Aktienmehrheit. Dass es wichtig und machbar ist, Beruf und Familie zu vereinbaren, zeigt Christof Stürm nicht nur als Präsident der Familienplattform Ostschweiz, sondern auch als CEO in seinem eigenen Betrieb.



JÜRIG STOPP

(*1957), SG, Messeleiter

Haben Sie gewusst, dass die erste SIGA 1983 stattgefunden hat? Die SIGA eine der grössten Gewerbemessen der ganzen Ostschweiz ist? Der Aufbau der Messe einen Monat dauert? Das SIGA-Areal die Grösse von vier Fussballfeldern hat? Zwei Drittel aller SIGA-Aussteller aus der Region kommen? Während der SIGA täglich über 100 Personen im Einsatz stehen? Dafür ist SIGA-Messeleiter und -Verwaltungsratsmitglied Jürg Stopp mit seinem Team verantwortlich, und das schon seit zwölf Jahren. Der Geschäftsführer der Consales High Performance Sales Consulting in Sargans übernahm die Organisation der Publikumsmesse 2007. Stopp verfügt über mehr als 30 Jahre Berufs- und Führungserfahrung in den Branchen IT/Telco/MEM. Seit 1987 ist der Dipl. Ing. HTL und Eidg. Dipl. Verkaufsleiter auch als Berater, Coach und Trainer für über 75 namhafte Firmen in der Schweiz, in Liechtenstein und in Deutschland tätig.

MARTIN SULSER

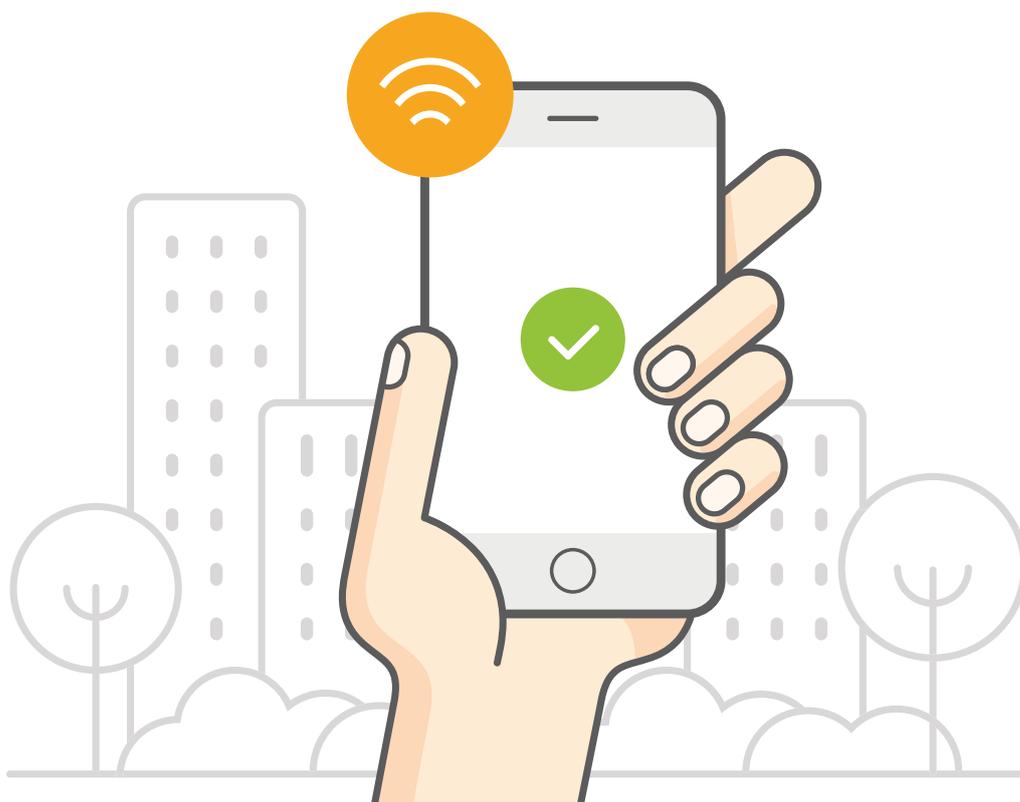
(*1966), SG, CEO

Zuerst hat er Landwirt gelernt. Dann machte er auf dem zweiten Bildungsweg die Matura und absolvierte an der ETH Zürich ein Studium als Umweltingenieur. Seine Karriere bei der Grabser Lippuner Energie- und Metallbautechnik AG begann Martin Sulser vor über 20 Jahren als Praktikant. Heute ist er deren CEO und Verwaltungsratspräsident. Das Unternehmen beschäftigt in Gebäudetechnik, Automation, Blechverarbeitung und Metallbau rund 330 Menschen an fünf Standorten. Sulser ist verheiratet, Vater von drei Kindern und lebt mit seiner Familie in Weite SG.



Seine Karriere bei Lippuner begann Sulser vor über 20 Jahren als Praktikant.

Arbeitszeiten und Spesen mobil erfassen



Beschleunigen Sie Ihre Arbeitsprozesse mit der Business-App AbaCliK und vermeiden Sie Mehrfacherfassungen dank der Synchronisation mit der Abacus Business Software:

- Präsenz- oder Arbeitszeiten
- Leistungen, Spesen, Quittungen
- Persönliche Daten, Ferientage oder Absenzen (ESS)

www.abacliik.ch

Jetzt kostenlos bei App Store oder Google Play herunterladen

ABACLIIK
by Abacus

who's politik

Hier treffen Sie
auf Politikerinnen und
Politiker aus St. Gallen,
dem Thurgau und
den beiden Appenzell.
Sie bestimmen den
Kurs der Ostschweiz
massgeblich mit.



eveline frischknecht fine jewellery

YVES NOËL BALMER

(*1978), AR, Regierungsrat



Ehrgeizig, wortgewandt und dossierfest: So schaffte es der Ausserrhoder Politiker Yves Noël Balmer am 10. Februar 2019 in den Regierungsrat. Er trat im Juni in die Fussstapfen seines zurücktretenden Parteikollegen Matthias Weishaupt und übernahm das Departement Gesundheit

und Soziales. Der SP-Politiker ist in Herisau aufgewachsen und war rund zehn Jahre lang Leiter Vertrieb und Marketing bei der Peter Hahn AG in Herisau. Seit 2009 sass Balmer im Einwohnerrat Herisau sowie im Kantonsrat und präsidierte von 2010 bis im Frühling 2019 die SP AR.

DÖLF BIASOTTO

(*1961), AR, Regierungsrat

Bei den Ersatzwahlen im März 2017 wurde der FDP-Politiker Dölf Biasotto als Nachfolger von Parteikollegin Marianne Koller-Bohl in den Ausserrhoder Regierungsrat gewählt. Seither ist der Urnäser Bauingenieur Vorsteher des Departements Bau und Volkswirtschaft. Wenn der amtierende Regierungsrat Zeit findet, geht er gerne seinem speziellen Hobby nach: Er ist Hobbyarchäologe. Seinen Büroschreibtisch ziert ein besonderes Accessoire: die Kopie eines Nashornschädels. Das Original, das Biasotto vor einigen Jahren im Appenzellerland gefunden hat, befindet sich im Naturmuseum St. Gallen.



KATRIN ALDER

(*1969), AR, Kantonsratspräsidentin



Die FDP-Politikerin schaffte im Sommer 2019 eine historische Errungenschaft, als sie zur Ausserrhoder Kantonsratspräsidentin gewählt wurde. Katrin Alder ist somit die erste Frau, die sowohl dem Kantons- als auch dem Herisauer Einwohnerrat vorstand. Die Mutter von drei Söhnen hat Familie und berufliche Karriere erfolgreich unter einen Hut gebracht. Seit 2011 ist sie selbstständige Organisationsberaterin und Coach mit Büro in Herisau sowie Mitinhaberin und Verwaltungsrätin der Herisauer Strassen- und Tiefbau-firma Alder Bau. Beruflich durchgestartet ist Alder ab 40, «weil es mir damals unter den Nägeln brannte» wie sie sagt. Die gelernte medizinische Praxisassistentin unterbrach ihre politische Laufbahn für sechs Jahre, um sich vollständig ihren Weiterbildungen zu widmen. Sie absolvierte unter anderem diverse Zertifikatslehrgänge an Businessschulen und Universitäten. Die höchste Ausserrhoderin ist ausserdem begnadete Schneesportlerin: Am Parlamentarier-Skirennen im Skigebiet Pizol im März 2019 war Alder die Schnellste.

Alder ist die erste Frau, die sowohl dem Kantons- als auch dem Herisauer Einwohnerrat vorstand.

DANIEL BAUMGARTNER

(*1954), SG, Kantonsratspräsident

Er ist der erste Flawiler SP-Kantonsrat und der vierte Flawiler überhaupt, der das erreicht hat: ein Jahr höchster St. Galler zu sein. Einen fröhlichen Empfang bereiteten Prominenz aus Politik und Verwaltung sowie eine jubelnde Bevölkerung unter Klängen der Harmoniemusik Flawil dem frisch gewählten Parlamentspräsidenten Daniel Baumgartner, als am 12. Juni 2019 Punkt 15.11 Uhr der Extrazug mit ihm in Flawil eintraf. Korrekt, kontrolliert, anständig – und tadellos gekleidet, so kennt man Baumgartner im Kantonsparlament, wo er in den elf Jahren im Rat (2005–08 und seit 2012) noch nie ohne Anzug und Krawatte aufgetreten ist. Rein äusserlich gäbe man ihm kaum den «Sozi», allenfalls weist der Ohrring auf einen sozialen Beruf hin. Und diesen hatte er auch, bevor er zwei Wochen später nach über 30 Jahren als Schulleiter der Heilpädagogischen Schule Flawil pensioniert wurde. In der Freizeit widmet sich der SP-Politiker einem anderen Staatswesen: seinem Bienenvolk – ein Hobby, das er ebenso lange hat wie sein Amt als Schulleiter.



Rein äusserlich gäbe man ihm kaum den «Sozi».

DANIEL FÄSSLER

(*1960), AI, Ständerat

Daniel Fässler vertritt seit 2019 den Kanton Appenzell Innerrhoden im Ständerat. Die Landsgemeinde in Appenzell hat den 59-Jährigen im April 2019 ins «Stöckli» gewählt. Der CVP-Politiker wurde damit seiner Favoritenrolle gerecht und trat die Nachfolge seines zurückgetretenen Parteikollegen Ivo Bischofberger an. Fässler hat den Kanton Appenzell Innerrhoden in den letzten Jahren politisch geprägt. Er wurde 2011 in den Nationalrat gewählt und war seit 2008 Landammann. Fässler ist verheiratet, hat drei Kinder und wohnt in Appenzell.

Fässler hat den Kanton Appenzell Innerrhoden in den letzten Jahren politisch geprägt.

THOMAS AMMANN

(*1964), SG, Alt-Nationalrat

Nach nur einer Amtsperiode gelingt dem St. Galler CVP-Nationalrat Thomas Ammann die Wiederwahl am 20. Oktober 2019 nicht. Die Listenstrategie seiner Partei war nicht erfolgreich, was den Rütthner trotz persönlichem Glanzresultat den Sitz in Bern kostete. Das grosse Vertrauen in seine Person, gäbe ihm Halt, die Nichtwiederwahl als Nationalrat zu verdauen, sagte Ammann nach diesem schwarzen Sonntag. Nach vorne schauen und auf neue spannende Aufgaben warten, ist seine Devise – ob in der Politik, Verwaltung, Privatwirtschaft oder in seinem eigenen Beratungs- und Treuhandbüro.

Die Listenstrategie seiner Partei war nicht erfolgreich.





ROLAND RINO BÜCHEL

(*1965), SG, Nationalrat

Mit den Wahlen sei auch der Ständerat linker geworden und ausserdem dominiere im Kanton St.Gallen die Stadt das Land, sagte Roland Rino Büchel nach dem Wahlsonntag. Der wiedergewählte SVP-Nationalrat wollte dazu Gegensteuer geben. Er trat für den zweiten Wahlgang am 17. November an, unterlag aber den bisherigen Benedikt Würth (CVP) und Paul Rechsteiner (SP) im Kampf um einen der beiden Sitze im Ständerat deutlich. Büchel ist im Rheintal aufgewachsen, wo er auch seine KV-Lehre machte. Kurz darauf zog er zuerst in die Westschweiz und dann in die Welt hinaus. Als Botschaftsangestellter und später als Sportmanager war er auf allen Kontinenten zuhause. Büchel arbeitete im Marketing und Sponsoring bei verschiedenen Unternehmen, immer aber mit einem Bezug zum Spitzensport. In Bern politisiert der Rheintaler seit dem 1. März 2010. Er rutschte damals für die zurückgetretene Jasmin Hutter nach. Bis Ende 2017 war er auch Präsident der Aussenpolitischen Kommission, bis er das Amt turnusgemäss abgab. Büchel lebt in Oberriet, ist ledig und hat ein Kind.



SARAH BÜNTER

(*1993), SG, Präsidentin

Am Parteikongress im Mai 2019 wird die 26-jährige Sarah Bünter als Präsidentin der Jungen CVP Schweiz gewählt. Bünter ist in Gerlikon bei Frauenfeld aufgewachsen und studiert Wirtschaftsjournalismus an der Universität St.Gallen, nachdem sie einen Bachelor in internationalen Beziehungen gemacht hat. Seit 2017 ist die junge Politikerin Vorstandsmitglied und seit Oktober 2018 Vize-Präsidentin der JCVS Schweiz. Ausserdem ist sie Geschäftsführerin der CVP Stadt St.Gallen. Auf die Wahlen 2019 war Bünter als Co-Wahlkampfleiterin in der Kampagne der JCVS aktiv.



Graf-Litscher hat sich über die Kantons- und Parteigrenzen hinaus einen Namen gemacht.

EDITH GRAF-LITSCHER

(*1964), TG, Nationalrätin

Als Edith Graf-Litscher vor 14 Jahren zum ersten Mal das Bundeshaus als Nationalrätin betrat, galt sie als «Polit-Küken». Ihrem Schritt in die eidgenössische Politik ging ein trauriges Ereignis voraus: Während eines Spiels des FC Nationalrats brach der damalige Thurgauer SP-Politiker Jost Gross zusammen. Er verstarb noch auf dem Fussballplatz. Graf-Litscher rückte nach und trat dabei in grosse Fussstapfen. Graf-Litscher hat sich über die Kantons- und Parteigrenzen hinaus einen Namen gemacht. Sie baute sich ein grosses Netzwerk auf, fädelt überparteiliche Kompromisse ein. Heute gehört die SP-Nationalrätin zur Politprominenz. Sie habe alle amtierenden Bundesrätinnen und Bundesräte noch als Parlamentarier erlebt, sagt die Frauenfelderin, die noch mit einem 50-Prozent-Pensum als Gewerkschaftssekretärin des Verkehrspersonals arbeitet und unter anderem Präsidentin des Thurgauer Gewerkschaftsbundes ist. Die Vizepräsidentin der SP Kanton Thurgau wurde am Wahlsonntag als Nationalrätin bestätigt.



Caroni galt zu Recht als grosser
Hoffnungsträger der FDP.

ANDREA CARONI

(*1980), AR, Ständerat

Der FDP-Politiker Andrea Caroni verteidigte mit Bravour den einzigen Ausserrhoder Ständeratssitz. Der Herisauer schafft die Wiederwahl am 20. Oktober 2019 im ersten Durchgang vor seinem Herausforderer Reto Sonderegger (SVP). Bereits vor vier Jahren, als der heute 39-Jährige in den Ständerat gewählt wurde, verfügte er über viel Parlamentserfahrung: Er galt zu Recht als grosser Hoffnungsträger der FDP, als er im Dezember 2011 im Alter von 31 Jahren in den Nationalrat gewählt wurde. Caroni ist ausserdem Vizepräsident der FDP Schweiz und Mitglied der Wirtschaftskommission.



Von 1997 bis 2008 war Fässler Präsident der SP-Fraktion.

FREDY FÄSSLER

(*1959), SG, Regierungsrat

Nach dem Rücktritt seiner Parteikollegin Heidi Hanselmann kandidiert Fredy Fässler für eine dritte Amtszeit im St. Galler Regierungsrat. Der Chef des Sicherheits- und Justizdepartements ist seit 2012 Mitglied der Regierung und war 2017/2018 höchster St. Galler. Fässler studierte Rechtswissenschaft an der Universität Zürich und war seit 1987 als selbstständiger Anwalt tätig. 1992 wurde Fässler in den St. Galler Kantonsrat gewählt. Von 1997 bis 2008 war er Präsident der SP-Fraktion. 2012 wurde Fässler von seiner Partei als Kandidat für die Nachfolge von Kathrin Hilber nominiert.



HANSJÖRG BRUNNER

(*1966), TG, Nationalrat

Es ist ein tiefschwarzer Tag für die Thurgauer FDP: Die grüne Welle spült am 20. Oktober 2019 den Thurgauer Freisinn aus dem Bundeshaus, und Hansjörg Brunner muss nach nur zwei Amtsjahren seinen Sitz im Nationalrat wieder räumen. Damit bleibt der Präsident des Thurgauer Gewerbeverbands nicht länger im Nationalrat als sein Vorgänger Hermann Hess. Der Amriswiler Unternehmer holte 2014 den Sitz zurück, den die FDP vier Jahre zuvor an die GLP verlorenen hat. Doch zwei Jahre später nahm Hess zur Überraschung aller bereits wieder den Hut und machte Brunner Platz. Diesem reichte die Zeit offensichtlich nicht, um sich in Bern zu profilieren. Beruflich ist der Vater von zwei erwachsenen Söhnen im grafischen Gewerbe zuhause. Zusammen mit seiner Frau ist Brunner 1990 in die Fusstapfen seines Vaters getreten. Als Inhaber und Geschäftsführer führt er die Fairdruck AG in Sirmach, ein Druckereiunternehmen mit rund 25 Mitarbeitern und drei Lehrlingen.

ROLAND DÄHLER

(*1961), AI, Landammann

Die Landsgemeinde in Appenzell wählte am 28. April 2019 Roland Dähler zum neuen Innerrhoder Landammann. Der parteilose 57-Jährige übernahm die Nachfolge des zurückgetretenen Daniel Fässler (CVP). Dähler absolvierte eine Lehre als Elektroniker und Weiterbildungen in Betriebswirtschaft, Marketing und Informatik. 1990 übernahm der vierfache Familienvater die Optimatik AG, ein Informatik-Unternehmen in Teufen mit rund 35 Mitarbeitern. Dähler war sieben Jahre im Grossen Rat und Kantonsrichter im Verwaltungsgericht.





BRUNO DAMANN

(*1957), SG, Regierungsrat

Der CVP-Politiker Bruno Damann steht dem Volkswirtschaftsdepartement des Kantons St. Gallen vor. Der Arzt aus Gossau war ein politischer Spätzügler: Zuerst das Studium und die Familie mit fünf Kindern; da hatte es in seiner Agenda keinen Platz mehr für ausserberufliche Tätigkeiten. Nach der Matura studierte Damann an der Universität Basel Medizin. Nach der Facharztausbildung für Allgemeinmedizin und Fähigkeitsausweisen in Sportmedizin und Manueller Medizin liess er sich 1992 in einer Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin und Sportmedizin in Gossau nieder. Seine politische Karriere begann Damann 2005, als er ins Stadtparlament Gossau gewählt wurde. Dort machte er auf sich aufmerksam, wurde 2012 in den Kantonsrat und 2013 zum Gossauer Stadtrat gewählt, wo er bis Ende Mai 2016 Departementsvorsteher «Jugend Alter Soziales» war. Am 28. Februar 2016 wurde der CVP-Mann im ersten Wahlgang der Gesamterneuerungswahlen zum St. Galler Regierungsrat gewählt.



MARCEL DOBLER

(*1980), SG, Nationalrat

Praktisch aus dem Nichts gelang Marcel Dobler 2015 der Sprung in den Nationalrat. Am 20. Oktober 2019 schafft der FDP-Nationalrat souverän die Wiederwahl, verpasst aber die Wahl in den Ständerat und trat im zweiten Wahlgang im November nicht mehr an. Dobler gründete 2001 mit zwei Freunden den Onlinehändler Digitec. 2012 verkauften die drei Gründer 30 Prozent an die Migros, zwei Jahre später stieg Dobler ganz aus und trennte sich auch von seinen restlichen Aktien. 2018 beteiligte sich der Unternehmer an der Rettungsaktion für Franz Carl Weber und kaufte mit zwei Mitstreitern das Spielwarengeschäft aus dem serbischen französischen Ludendo-Konzern heraus. Das sei «eine Herzensangelegenheit», sagt er. Operativ konzentriert er sich heute lieber auf die Politik und erinnert seine Kollegen in Bundesbern regelmässig daran, dass die neuen technischen Möglichkeiten den Staat vor neue Herausforderungen stellen: So verlangt Dobler etwa die «Digitalisierung des Dienstbüchleins» oder sorgt sich um die Cybersicherheit – bei der Armee.

CANISIUS BRAUN

(*1958), SG, Staatssekretär

Zwölf Jahre sind ihm genug: Der Staatssekretär des Kantons St. Gallen, Canisius Braun, gibt seinen Posten auf das Ende der laufenden Amtsperiode im Mai 2020 ab. Der CVP-Politiker wird dann 62 Jahre alt sein und möchte sich künftig neuen Herausforderungen stellen. In den letzten zehn Jahren hat Braun mehrere grosse Projekte erfolgreich beendet. Unter seiner Führung hat der Kanton St. Gallen den Pilotbetrieb zum E-Voting durchgeführt und das Amtsblatt mit der digitalen Publikationsplattform abgelöst.

Unter Brauns Führung hat der Kanton St. Gallen den Pilotbetrieb zum E-Voting durchgeführt.





ANTONIA FÄSSLER

(*1969), AI, Regierungsrätin

Die amtierende Vorsteherin des Gesundheits- und Sozialdepartements und Frau Statthalter Antonia Fässler ist elf Jahre nach Ruth Metzler die zweite Frau in der Innerrhoder Regierung. Sie wurde am 25. April 2010 als Nachfolgerin des zurückgetretenen Werner Ebnetter gewählt. Ihr Name wurde schon früh als mögliche Nationalratskandidatin gehandelt, bis im Juli 2019 ihre Partei die 50-Jährige offiziell zur Wahl in den Nationalrat vorschlug. Die CVPlerin sollte erste Innerrhoder Frau im Bundeshaus werden. Fässler galt als Favoritin, bis der ehemalige Säckelmeister Thomas Rechsteiner kam und seine parteiinterne Mitstreiterin hinter sich liess.

MIKE EGGER

(*1992), SG, Nationalrat

Dass es in der Politik oft anders kommt, als man denkt, hat Mike Egger schon mehrfach erlebt. So sei seine Kandidatur für den Kantonsrat 2012 mit gerade mal 19 Jahren eine «Bieridee» seines besten Freundes gewesen. Dass er tatsächlich gewählt würde, damit habe er nie gerechnet. Ebenso unerwartet kam sieben Jahre später die Nachricht, dass der gelernte Metzger aus Berneck für den abtretenden Toni Brunner in Bern nachrücken soll. Die dritte Überraschung, diese nicht nur für Egger, war dessen Nomination als Ständeratskandidat für den frei werdenden St. Galler Sitz von Bundesrätin Karin Keller-Sutter. Am 20. Oktober 2019 schafft der 27-Jährige souverän hinter seinem Parteikollegen Lukas Reimann die Wiederwahl als Nationalrat. Allerdings gelingt ihm auch diesmal der Sprung in den Ständerat nicht. Egger bewegt sich normalerweise stramm auf SVP-Kurs. Doch manchmal setzt der Rheintaler seinen Kopf gegen die Partei durch. Er will in Bern die Lobbyisten bekämpfen, fährt ein Hybridauto und fordert ein flexibles Rentenalter.



Anzeige

CREDIWEB

**VERLUSTE
VERMEIDET
MAN ONLINE**



Dank Bonität- und Wirtschaftsauskünften wissen Sie immer, mit wem Sie es zu tun haben. Sie erkennen Risiken, bevor sie überhaupt entstehen. Sie vermeiden Verluste. Doch das ist nur eine kleine Auswahl der Vorteile von CrediWEB – mehr erfahren Sie auf www.credireform.ch

Basel info@basel.creditreform.ch
St. Gallen info@st.gallen.creditreform.ch
Zürich info@zuerich.creditreform.ch

DACHCOM

Creditreform 



Längst vergessen ist der Titel
«Blocher im Jupe».

KARIN KELLER-SUTTER

(*1963), SG, Bundesrätin

Sie liebt Punkrock, kann aber nicht singen, ist nicht nur Wilerin, sondern auch eingefleischte Fasnächtlerin. Als solche wurde die Beizer-Tochter Karin Keller-Sutter zusammen mit einer Kollegin die erste weibliche «Tüüfelin» und später zum «Wiler Hofnarr» ernannt. Die vier Sutter-Kinder lernten früh, sich mit den unterschiedlichsten Menschen und den verschiedensten Meinungen auseinanderzusetzen. Viele Jahre später kommt der Vorsteherin des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements das zugute: Keller-Sutter ist parkettsicher, ob sie sich mit dem Papst, dem chinesischen Botschafter, dem Erbprinzen von und zu Liechtenstein oder mit dem Büezer trifft. Längst vergessen ist der Titel «Blocher im Jupe», den Keller-Sutter während ihrer Zeit als FDP-Regierungsrätin und Präsidentin der Justiz- und Polizeidirektoren verpasst bekam. Statt Hooligans vor die Schnellrichter zu bringen, schafft sie heute bürgerliche Mehrheiten für eine AHV-Reform, setzt sich als Schirmherrin einer parteiübergreifenden Allianz aus Politik und Wirtschaft für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein und übernimmt die Patenschaft für Bernhardiner «Zeus».

ESTHER FRIEDLI

(*1977), SG, Nationalrätin



Die St. Galler SVP-Politikerin tritt am 20. Oktober 2019 endgültig aus dem Schatten ihres Lebenspartners Toni Brunner und zieht in den Nationalrat ein. Die Wahl war für Esther Friedli zuerst eine Überraschung. Zum einen, weil die Politologin und Landfrau gerade mal 5000 Franken in den Wahlkampf investiert hatte. Zum anderen, weil die SVP in St. Gallen nur vier ihrer fünf Sitze verteidigen konnte. Friedli warf für ihr Ticket nach Bern zwei bisherige Nationalräte aus dem Rennen. Die SVP-Frau studierte Politikwissenschaft, Staatsrecht und Volkswirtschaft und ist Parteisekretärin der St. Galler SVP. Friedli war einst Mitglied der CVP. Ihre politische Karriere in der SVP begann 2016, als sie für den St. Galler Regierungsrat kandidierte, wo sie zwar keinen Sitz, aber einen Achtungserfolg erzielte. Anfangs 2019 wurde Friedli gar als mögliche Ständeratskandidatin für die Nachfolge von FDP-Frau Karin Keller-Sutter gehandelt. Die SVP-Frau wohnt in Ebnat-Kappel, wo sie zusammen mit ihrem Lebenspartner Toni Brunner den Landgasthof Sonne, das «Haus der Freiheit», führt.

RAINER GONZENBACH

(*1959), TG, Staatsschreiber

Er kennt den Kanton Thurgau wie seine Westentasche. Am 19. Januar 2000 wurde Rainer Gonzenbach vom Grossen Rat zum Staatsschreiber gewählt und danach vier Mal in seinem Amt bestätigt. Im Juli 2019 gab er bekannt, dass er bei den Erneuerungswahlen im Frühling nicht mehr kandidieren und seine Tätigkeit Ende Mai 2020 aufgeben werde. Seit Mitte Mai 2019 kann der Staatsschreiber seine Funktion aus gesundheitlichen Gründen nicht ausüben. Gonzenbach ist verheiratet, Vater von zwei Kindern und wohnt in Frauenfeld.



CLAUDIA FRIEDL

(*1960), SG, Nationalrätin



Vor vier Jahren stand Claudia Friedl noch ganz allein da. Nach den Nationalratswahlen 2015 war die SP-Politikerin in Bern das einzige Parlamentsmitglied aus dem Wahlkreis St. Gallen. Erst im vergangenen Jahr kam mit Olma-Direktor Nicolo Paganini ein zweiter Nationalrat aus dem Wahlkreis hinzu. Nach dem 20. Oktober 2019 wird sich ein Quartett in Bern für die Stadt stark machen. Die gebürtige Österreicherin wuchs in St. Gallen auf und absolvierte zuerst das Lehrerseminar in Rorschach, bevor sie an der Universität Zürich Biologie studierte und an der ETH Zürich in Umweltnaturwissenschaften promovierte. Danach arbeitete die SP-Politikerin beim Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft. Seit 2007 ist sie Inhaberin eines Umweltberatungsbüros. Friedl war von 1992 bis 1996 Mitglied des Gemeinderats St. Gallen und danach bis 2013 im St. Galler Kantonsrat. Von 2004 bis 2012 war sie Präsidentin der SP des Kantons St. Gallen. Im März 2013 rückte Friedl für die zurückgetretene Hildegard Fässler in den Nationalrat nach.

2013 rückte Friedl für die zurückgetretene Hildegard Fässler in den Nationalrat nach.

«Für mich
bricht keine Welt
zusammen.»



RUEDI EBERLE

(*1967), AI, Regierungsrat

«Für mich bricht keine Welt zusammen. Es hat mich gefreut, dass ich so viele Stimmen geholt habe», sagte der Säckelmeister nach seiner Nichtwahl. Hätte es mit der Wahl von Ruedi Eberle geklappt, hätte es 2019 zum ersten Mal in der Geschichte ein Innerrhoder SVP-Politiker ins Bundeshaus geschafft. Für Ärger sorgte der Nationalratskandidat mit seinen Wahlplakaten, die er am Strassenrand von Appenzell aufhängen liess. Es war abgemacht, dass im Kanton keine Plakate aufgehängt werden. «Das geht gar nicht», war die Reaktion seiner Mitstreiter. Im April 2018 wählte die Landsgemeinde Appenzell Eberle als neuen Säckelmeister. Er setzte sich gegen die Konkurrenten Matthias Rhiner und Reto Inauen durch. Eberle war seit 2003 Mitglied des Kantonsparlaments und dort Präsident der staatswirtschaftlichen Kommission. Im Parlament gehörte er zu den engagiertesten Politikern. Auf kommunaler Ebene war er als regierender Hauptmann des Bezirks Gonten aktiv. Beruflich setzt Eberle auch als Geschäftsführer des Golfplatzes Gonten Akzente.

DIANA GUTJAHR

(*1984), TG, Nationalrätin



Ihre berufliche Laufbahn begann Gutjahr mit einer Ausbildung zur Kauffrau mit Berufsmatura.

Sie rückte nach, als Hansjörg Walter Ende November 2017 seinen Rückzug als Nationalrat bekannt gab. Am 20. Oktober 2019 erzielt Diana Gutjahr das beste Wahlergebnis im Kanton Thurgau. Die junge SVP-Nationalrätin führt zusammen mit ihrem Mann die Ernst Fischer AG in Romanshorn, ein international tätiges Familienunternehmen mit rund 80 Mitarbeitern und 15 Lehrlingen. Ihre berufliche Laufbahn begann sie mit einer Ausbildung zur Kauffrau mit Berufsmatura. Danach absolvierte Gutjahr ein FHS-Betriebswirtschaftstudium mit einem integriertem Austauschsemester in Australien. Nachdem sie in verschiedenen Beratungs- und Wirtschaftsprüfungsunternehmen Erfahrungen sammeln konnte, kehrte sie ins elterliche Unternehmen zurück. In der Freizeit treibt die umtriebige Unternehmerin und Politikerin gerne Sport, insbesondere Tennis und Joggen, arbeitet im Garten oder verbringt gesellige Stunden mit Freunden und Familie.

BARBARA GYSI

(*1964), SG, Nationalrätin

Die bisherige SP-Nationalrätin schafft mit ihrer Parteikollegin Claudia Friedli die Wiederwahl. Barbara Gysi konnte nach der Wahl von Paul Rechsteiner in den Ständerat 2011 in den Nationalrat nachrücken. Dort ist sie Mitglied der Kommission für Soziale Sicherheit und Gesundheit und der Finanzkommission. Von 1997 bis 2004 war sie politische Sekretärin der SP des Kantons St. Gallen und seit 2012 Vizepräsidentin der SP Schweiz. Nach ihrem Studium in Zürich zog Gysi nach Wil, wo sie heute noch wohnt.



Gemeinsam stärker

Mit einer klaren Rollenverteilung im Unternehmen eilen Martin und Rebecca Kull von Erfolg zu Erfolg. Die beiden Inhaber steuern als CEO respektive COO die in Frauenfeld beheimatete HRS Real Estate, eine führende Schweizer Immobiliendienstleisterin.



HRS ist eine inhabergeführte Schweizer Immobiliendienstleisterin mit Sitz in Frauenfeld und weiteren 14 Standorten in allen Landesteilen und im Fürstentum Liechtenstein. Mit innovativen Konzepten schafft HRS auf Industriebrachen, Arealen und kleineren Grundstücken neue Lebens- und Arbeitsräume. Von der Entwicklung über die Planung und Realisierung bis zur Beratung rund um die Finanzierung und den Verkauf. Das 1962 gegründete Unternehmen beschäftigt über 400 ausgewiesene Fachleute. 2018 hat HRS ein Projektvolumen von 1,3 Milliarden Franken realisiert.

Der visionäre Unternehmer...

Für Martin Kull, Inhaber, Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrats sowie CEO von HRS, ist das Gespür für das Gegenüber ein wesentlicher Bestandteil einer funktionierenden Kundenbeziehung. Schliesslich werden Immobilien immer mit Menschen für Menschen entwickelt und realisiert. Dabei geht für ihn nichts über Vertrauen und Verlässlichkeit. Mit seinem ausgezeichneten Instinkt für Immobilientrends und Kundenbedürfnisse

hat Martin Kull schon viele Immobilienprojekte finanziell so organisiert und strukturiert, dass sie erst möglich wurden. Für ihn ist klar: Vielversprechende Immobilienprojekte beginnen bei den Zahlen und nicht bei Schönwetter-Prognosen. Nach dieser Maxime handelnd, hat er nach der Jahrtausendwende die Geschäftstätigkeit von HRS in der Westschweiz und im Mittelland auf- und ausgebaut.

... und die dynamische Macherin

Rebecca Kull prägt mit ihrer Arbeit seit Jahren landesweit das Erscheinungsbild vieler Orte und damit der ganzen Schweiz. Als Inhaberin, Mitglied des Verwaltungsrats und COO (Chief Operating Officer) von HRS ist sie für die Realisierung sämtlicher HRS-Projekte verantwortlich – vom Spatenstich bis zur Schlüsselübergabe. Sie gehört zu den ganz wenigen Frauen, die eine Spitzenposition

in der Baubranche bekleiden. Dabei gelingt der Architektin ETH SIA der Wechsel von Baustiefeln zu High Heels problemlos. Ob im Gespräch mit Bauarbeitern und Architekten oder mit Kunden, Banken und Politikern: Rebecca Kull trifft den richtigen Ton. Sie kann sich immer wieder neuen Situationen anpassen und die Wünsche ihrer Kunden Realität werden lassen.

Ein agiles Familienunternehmen

Unter der Führung von Martin und Rebecca Kull eilt HRS von Erfolg zu Erfolg. Sie sind ein eingespieltes Team mit einer klaren Rollenverteilung im Unternehmen. Heute sind die Thurgauer ein sehr einflussreicher Player auf dem Schweizer Bau- und Immobilienmarkt. Rebecca Kull ist an vorderster Front tätig und verantwortlich für die Realisierung der Projekte. Martin Kull leitet die Immobilienentwicklung sowie das Finanzmanagement und kümmert sich um das Akquisitionsgeschäft. Für Kunden und Partner bedeutet

diese gemeinsame Inhaberschaft, dass die massgeblichen Entscheidungsträger in jeder Phase eines Projekts präsent sind. Prozesse sind direkter, und Entscheidungen können rascher getroffen werden. «Handsclagqualität» heisst das bei Martin und Rebecca Kull. Die bodenständige Firmenphilosophie führt dazu, dass bei HRS die Hierarchien flach sind. Mitarbeitende können in Immobilienprojekten viel Verantwortung übernehmen. Das erhöht die Identifikation mit den Firmen und führt zu hochmotivierten Mitarbeitern.

hrs.ch

The logo for HRS, consisting of the lowercase letters 'hrs' in a bold, white, sans-serif font, set against a large orange curved background that occupies the bottom right corner of the page.

Ihre berufliche Laufbahn begann mit einer KV-Lehre bei Kuoni in Frauenfeld.



CARMEN HAAG

(*1973), TG, Regierungsrätin

Seit 1. Juni 2014 ist Carmen Haag Regierungsrätin des Kantons Thurgau und Chefin des Departements für Bau und Umwelt. In ihrer Familie spielte Politik immer eine grosse Rolle, und so engagierte sie sich bereits mit 17 in der Jungen CVP. Von 2000 bis 2014 war die CVP-Frau Mitglied des Grossen Rates des Kantons Thurgau und von 2007 bis 2014 Fraktionspräsidentin der CVP. Ihre berufliche Laufbahn begann mit einer KV-Lehre bei Kuoni in Frauenfeld. Danach studierte Haag an der FHS Betriebs-

wirtschaft und absolvierte an der FWZ den Executive Master of Finance. Nachdem sie als Steuerberaterin berufliche Erfahrungen gesammelt hatte, gründete Haag anfangs 2008 ihr eigenes Geschäft in Frauenfeld. Die 46-Jährige reist gerne; wenn sie über sich ein Flugzeug sieht, bekommt sie Fernweh. Eigentlich könnte sie einfach wegfliegen, denn sie hat seit 2005 die Privatpilotenlizenz für Hubschrauber. Doch die Stettfurterin fliegt seit Jahren nicht mehr und macht stattdessen Yoga oder geht Skifahren.

MICHAEL GÖTTE

(*1979), SG, Kantonsrat

Dass er den Sprung nach Bern nicht geschafft hat, nimmt der Tübacher Gemeindepräsident sportlich und freut sich, dass er mit einem 93,6-Prozent-Stimmenanteil fast von seiner ganzen Gemeinde gewählt worden ist. Neben seinem 50-Prozent-Pensum in Tübach sitzt Michael Götte seit 2003 im St. Galler Kantonsrat und präsidiert seit 2009 die SVP-Fraktion. Ausserdem ist er bei der Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell in einem 30-Prozent-Pensum beschäftigt. Die Liste von Vereinen, Stiftungen und Unternehmen, denen Götte sonst noch mitwirkt, ist lang. Der SVP-Politiker ist bestens vernetzt und verfügt trotz seines jugendlichen Alters über eine immense Politerfahrung. Seinen Grundstock im Leben sammelte der engagierte Tübacher durch seine Eltern und «Patron» Edgar Oehler bei der Hartchrom AG in Steinach. Seine Freizeit bringt der Vater von drei Kindern beim Joggen, Langlaufen, Skifahren oder Wandern.

Die Liste von Vereinen, Stiftungen und Unternehmen, bei denen Götte sonst noch mitwirkt, ist lang.





Mächler war von 2008 bis 2016 auch politischer Beirat beim FC St.Gallen.

MARC MÄCHLER

(*1970), SG, Regierungsrat

Seit Juni 2016 gehört Marc Mächler der St. Galler Regierung an. Der Vorsteher des Bau-Departements wurde als Nachfolger von Willi Haag gewählt. Mächler studierte Volkswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen. Bis zu seiner Wahl in den Regierungsrat war der FDP-Politiker über 20 Jahre bei der UBS tätig, zuletzt als stellvertretender Direktor für institutionelle und Privatkunden in St. Gallen. Mächler war von 2005 bis 2016 Präsident der FDP des Kantons St. Gallen, von 2000 bis 2016 Kantonsrat und von 2008 bis 2016 auch politischer Beirat beim FC St. Gallen. Seinen Ausgleich findet er in der Familie und beim Reisen.

STEFAN KÖLLIKER

(*1970), SG, Regierungsrat

Er wuchs nahe beim Flughafen auf, denn sein Vater arbeitete bei der Swissair. Als es um die Berufswahl ging, wollte er etwas, das möglichst abwechslungsreich ist; also wurde Stefan Kölliker Treuhänder. Am 4. Mai 2008 wurde der SVP-Mann in den Regierungsrat des Kantons St. Gallen gewählt und steht seither dem Bildungsdepartement vor. Er ist unter anderem Präsident des Erziehungsrates, des Universitätsrates der Universität

St. Gallen, des Hochschulrates der Pädagogischen Hochschule St. Gallen sowie der Stipendienkommission. Kölliker ist aktuell mit der Organisation der neuen Ostschweizer Fachhochschule und mit Unregelmässigkeiten an der HSG beschäftigt. Als Bildungschef geriet er auch schon mal unter Druck, wenn es um die Ausschreibung und Besetzung der Führungspositionen der neuen Fachhochschule Ost ging. Kölliker lebt in Bronschhofen, ist verheiratet und hat drei Kinder.



MARTIN KLÖTI

(*1955), SG, Regierungsrat

Regierungsrat Martin Klöti hat auf Ende der Legislatur seinen Rücktritt angekündigt. Der ehemalige Stadtammann von Arbon wurde bei den Wahlen am März 2011 in den St. Galler Regierungsrat gewählt. Klöti gab somit sein Amt in Arbon ab und zog nach St. Gallen. Nachdem der FDP-Politiker und Nachfolger von Kathrin Hilber am 28. Februar 2016 bestätigt wurde, war er im darauffolgenden Amtsjahr Regierungspräsident. Unter anderem ist Klöti seit Juni 2012 Vizepräsident von Konzert und Theater St. Gallen, der St. Gallischen Kulturstiftung sowie der Stiftung Lokremise.

MONIKA KNILL-KRADOLFER

(*1972), TG, Regierungsrätin

Die SVP-Frau ist seit dem 1. Juni 2008 Regierungsrätin des Kantons Thurgau und steht dem Departement für Erziehung und Kultur vor. Monika Knill-Kradolfer startete ihre politische Karriere 1996 als Gemeinderätin von Kemmental, wo sie ab 1998 bis zu ihrem Amtsantritt als Regierungsrätin auch Vizegemeindevorsteherin war. Im Jahr 2003 wurde Knill für die SVP in den Grossen Rat gewählt und ab 2006 war sie Fraktionspräsidentin der SVP-Fraktion. Sie ist verheiratet, hat zwei Töchter und lebt in Alterswilen.





Müller ist ausgebildeter Meisterlandwirt und hat den Hof seiner Eltern übernommen.

STEFAN MÜLLER

(*1971), AI, Regierungsrat

Stefan Müller ist Landeshauptmann und Vorsteher des Land- und Forstwirtschaftsdepartaments des Kantons Appenzell Innerrhoden. Der parteilose Landwirt aus Weissbad wurde an der Landsgemeinde im April 2015 als Nachfolger von Lorenz Koller, der aus gesundheitlichen Gründen demissionierte, gewählt. Müller ist ausgebildeter Meisterlandwirt und hat den Hof seiner Eltern übernommen. Seine berufliche Laufbahn nahm verschiedene Kurven: Ursprünglich lernte er Zimmermann. 2003, während der Ausbildung zum Meisterlandwirt, trat er eine Stelle im bäuerlichen Treuhandbüro an, das dem landwirtschaftlichen Zentrum Salez angegliedert ist. Parallel dazu unterrichtete Müller angehende Meisterlandwirte in den Bereichen Versicherung und Steuern. 2007 erfolgte der Wechsel zum Kanton Appenzell Innerrhoden, wo er bis zu seiner Wahl in die Regierung als landwirtschaftlicher Berater tätig war. Der vierfache Familienvater bewirtschaftet seinen landwirtschaftlichen Betrieb in Weissbad zusammen mit seiner Familie.



Mit der zweitbesten Stimmzahl hinter Diana Gutjahr verteidigt Herzog am 20. Oktober 2019 souverän ihren Sitz im Bundeshaus.

VERENA HERZOG

(*1956), TG, Nationalrätin

Die SVP-Politikerin landete bei den Nationalratswahlen 2011 auf dem ersten Ersatzplatz. Mit Peter Spuhlers Rücktritt aus dem Nationalrat rückte Verena Herzog 2013 für die SVP in den Nationalrat nach. Mit der zweitbesten Stimmzahl hinter Diana Gutjahr verteidigt sie am 20. Oktober 2019 souverän ihren Sitz im Bundeshaus. Herzog absolvierte nach der Matura in Winterthur das Kindergärtnerinnenseminar in St. Gallen. Danach arbeitete sie als Kindergärtnerin und später als Administrationsleiterin einer Arztpraxis. Sie wohnt in Frauenfeld, ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.



HEIDI HANSELMANN

(*1961), SG, Regierungspräsidentin

Nach 16 Jahren in der St. Galler Regierung kündigte Heidi Hanselmann im Herbst 2019 ihren Rücktritt an. Bei den kantonalen Wahlen am 8. März 2020 wird die derzeitige Regierungspräsidentin nicht mehr antreten und Ende Mai 2020 aus der Regierung ausscheiden. Hanselmann sass ab 1996 für die SP im St. Galler Kantonsrat. 2004 wurde die diplomierte Logopädin in die Regierung gewählt. Damit ist sie amtsältestes Mitglied. Wegen ihrer Spitalstrategie ist die Gesundheitschefin aktuell massiv unter Druck. Zu ihren grössten politischen Erfolgen zählt die Überwindung des 15-jährigen Baumatoriums mit den Spitalneubauvorlagen 2014. Als weitere Errungenschaften werden unter anderen der Joint-Medical-Master, die Einführung des Brustkrebs-Screening als erster Kanton in der Deutschschweiz oder das Mutter-Kind-Zentrum mit dem Neubau des Kinderspitals aufgeführt.

MARKUS HAUSAMMANN

(*1964), TG, Alt-Nationalrat

Markus Hausammann sass in den vergangenen acht Jahren für die Thurgauer SVP im Nationalrat. Auf den Wahlherbst hin bewarb er sich parteiintern um die Nachfolge von Roland Eberle im Ständerat. Dabei setzte er alles auf eine Karte und kündigte gleichzeitig seinen Rücktritt als Nationalrat an – unabhängig vom Verlauf der Dinge in Sachen Ständerat. Er wusste, dass eine Niederlage im SVP-internen Rennen um die Ständerats-Kandidatur das Ende seiner Tätigkeit in Bern wäre. Darauf sagte der Meisterlandwirt aus Langrickenbach: «Es wird immer ein Türlein aufgehen. Und wenn es nur daheim die Stalltür ist.» Und es kam so: Die SVP Thurgau schickte nicht den Bauernpräsident Hausammann ins Ständerats-Rennen, sondern Regierungsrat Jakob Stark.

«Es wird immer ein Türlein aufgehen. Und wenn es nur daheim die Stalltür ist.»



Die SP-Politikerin aus Chur ist gelernte Pflegefachfrau und Bäuerin mit Fach- und Lehrmeisterausweis.

CORNELIA KOMPOSCH

(*1963), TG, Regierungsrätin

Vor 30 Jahren hat es Cornelia Komposch berufshalber in den Thurgau verschlagen. Die «heruntergekommene Bündnerin» wurde am 8. März 2015 in den Thurgauer Regierungsrat gewählt und steht seither dem Departement für Justiz und Sicherheit vor. Die SP-Politikerin aus Chur ist gelernte Pflegefachfrau und Bäuerin mit Fach- und Lehrmeisterausweis. Darüber hinaus bildete sich Komposch in öffentlichem Rechnungswesen sowie Betriebswirtschaft weiter. Ihre politische Karriere begann 1998 als Gemeinderätin in Herdern, wo sie später, ab 2006 bis 2015 Frau Gemeindeammann war. 2004 wurde sie in den Grossen Rat des Kantons Thurgau gewählt. Dort leitete Komposch von 2010 bis 2012 die Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission. Von 2012 bis 2015 präsidierte sie die sozialdemokratisch-gewerkschaftliche Fraktion. In ihrer Freizeit macht die Mutter von drei erwachsenen Kindern gerne Wassersport, fährt Snowboard, liebt Konzerte und Theater, lesen, singen und reisen.



BRIGITTE HÄBERLI-KOLLER

(*1958), TG, Ständerätin

Brigitte Häberli vertritt den Kanton Thurgau seit acht Jahren im Ständerat. Ihre Wiederwahl war so gut wie sicher; die CVP-Frau schaffte das absolute Mehr denn auch bereits im ersten Durchgang. Vor ihrem Amt als Ständerätin war die 61-Jährige bereits neun Jahre als Nationalrätin im Bundeshaus. Neben der Politik engagiert sie sich unter anderem im Hauseigentümerverband und als Schulrätin der PH Thurgau. Häberli ist verheiratet, Mutter von drei erwachsenen Kindern und wohnt in Bichelsee. Nach ihrem Lieblingstier gefragt nennt die Thurgauerin den Löwen – das Wappentier ihres Kantons.





WALTER LOCHER

(*1955), SG, Kantonsrat

Bei den Nationalratswahlen 2015 landete Walter Locher auf der FDP-Liste auf dem ersten Ersatzplatz. Nachdem er nicht nachrutschen konnte und wieder als Neuer hätte antreten müssen, verzichtete der St.Galler 2019 auf eine erneute Kandidatur. Der St. Galler Anwalt, der seit 2003 im Kantonsrat sitzt, trägt Führungsverantwortung in Betrieben, die zusammen über 3000 Arbeitsplätze anbieten. Im Kanton ist Locher Vizepräsident der FDP-Kantonsratsfraktion und Präsident des kantonalen Hauseigentümergeverbandes (HEV). Als Politiker hat Locher unter anderem durch wirtschafts- und verkehrspolitische Vorstösse von sich reden gemacht.

Der St.Galler Anwalt, der seit 2003 im Kantonsrat sitzt, trägt Führungsverantwortung in Betrieben, die zusammen über 3000 Arbeitsplätze anbieten.

Anzeige





zentrumswiese.ch

IM HERZEN VON TÜBACH SG

- Eigentums- und Mietwohnungen
- 2½- bis 4½-Zimmer-Wohnungen
- Verkaufspreise ab CHF 490'000.-
- Netto-Mietzinse ab CHF 1'390.-

fortimo®





FORTIMO AG | 9016 St.Gallen | +41 71 844 06 66 | www.fortimo.ch



PASCAL SCHMID

(*1976), TG, Kantonsrat

Der Kantonsrat und Bezirksgerichtspräsident Pascal Schmid verzichtet nach dem, wie er sagt, intensiven Nationalratswahlkampf auf eine Regierungsratskandidatur. Er strebe vorerst kein politisches Vollamt an und konzentriere sich stattdessen auf seine berufliche Tätigkeit und sein Mandat im Grossen Rat. Schwerpunkte des SVP-Politikers sind mehr Konsequenz im Ausländer- und Asylbereich, mehr Sicherheit im öffentlichen Raum, mehr Selbstverantwortung, weniger Vorschriften, mehr Zurückhaltung bei der sozialen Umverteilung, tiefere Steuern und Abgaben. Schmid ist ledig und wohnt in Weinfelden.



Nach seinem Wegzug vermisst nicht nur das Städtli die «gute Seele».

GABRIEL MACEDO

(*1989), TG, Stadtpräsident

Im zweiten Anlauf hat es geklappt: Der knapp 30-jährige Gabriel Macedo ist seit Sommer 2019 Stadtpräsident von Amriswil. Der gebürtige Thurgauer, der seit ein paar Jahren als Stadtschreiber von Rheineck tätig war, kehrte in den Oberthurgau zurück, wo er früher auch für den FC jahrelang auf dem Rasen stand. Macedo wuchs in Schönenberg an der Thur auf. Nach der Sekundarschule absolvierte der Schweizer mit portugiesischen Wurzeln eine KV-Lehre und die Fachausbildung zum Rechtsagent. Danach war er von 2009 als Amtsleiter in Affeltrangen tätig, bis ihn seine berufliche Laufbahn 2012 ins Rheintal führte, wo er Stadtschreiber von Rheineck wurde. Bevor er nach Amriswil gerufen wurde, galt der junge FDP-Mann als designierter Nachfolger des Ende 2019 zurücktretenden Rheinecker Stadtpräsidenten Hans Pfäffli. Nach seinem Wegzug vermisst nicht nur das Städtli die «gute Seele», sondern auch der FC Rheineck, wo Macedo viele Jahre Captain der 1. Mannschaft war.

WALTER MÜLLER

(*1948), SG, Nationalrat

Der Rheintaler Walter Müller sitzt seit Dezember 2003 im Nationalrat. Mit 71 Jahren gehört der FDP-Politiker der älteren Garde an. Folglich wurde immer wieder über einen vorzeitigen Rücktritt des Landwirts spekuliert. Damit hätte er dem ersten Ersatz den Weg in das Bundeshaus geebnet. Müller tritt aber nicht frühzeitig ab, sondern beendete regulär die laufende Legislatur per Ende November 2019. In seiner Freizeit mag der vierfache Familienvater anregende Bücher, entspannende Wanderungen und Zeit verbringen mit der Familie und seinem Freundeskreis.



THOMAS MÜLLER

(*1952), SG, Alt-Nationalrat



Der Sitzverlust der SVP und Esther Friedli, die als Neue den Sprung ins nationale Parlament schaffte, kostete Nationalrat Thomas Müller den Sitz. Der Rorschacher, der ebenso wenig wie seine Partei mit der Abwahl gerechnet hat, nimmt es sportlich und spricht von einem Generationenwechsel. Müller war ursprünglich Mitglied der CVP, wechselte 2011 jedoch zur SVP. Im Dezember 2006 rückte er für den zurückgetretenen Felix Walker in den Nationalrat nach. Müller war 1997 bis 2004 Präsident des FC St. Gallen, während seiner Zeit holte der FC SG im Jahre 2000 den zweiten Meistertitel. Ruhiger dürfte es kaum werden um den Stadtpräsidenten von Rorschach, der als solcher seinen Rücktritt auf Ende 2019 angekündigt hat. Spitalschliessungen, Klimadebatten um den Flugplatz Altenrhein und weitere regionale Themen werden den SVP-Politiker wahrscheinlich auch nach der Amtsabgabe nicht gleichgültig lassen. Müller wohnt in Rorschach, ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.

Im Dezember 2006 rückte Müller für den zurückgetretenen Felix Walker in den Nationalrat nach.



Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.

ALFRED STRICKER

(*1960), AR, Landammann

Bei Alfred Stricker bestätigt sich das Sprichwort: «Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm». – Bereits sein Grossvater und sein Vater gehörten der Auserroder Regierung an. Seine politische Karriere startete der Meisterlandwirt im Gemeinderat. Danach war Stricker fast zehn Jahre Kantonsrat. Seit 2015 gehört der amtierende Landammann aus Stein der Regierung an und führt das Departement Bildung und Kultur. Der Parteiunabhängige ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern.



CHRISTIAN LOHR

(*1962), TG, Nationalrat

Christian Lohr ist erneut Panaschierkönig. Wie bereits bei den letzten Nationalratswahlen holte sich der CVP-Bisherige am meisten Panaschierstimmen. An ihn gingen 198 Stimmen pro 1000 parteifremden Wahlzetteln. Lohr ist kein Politiker wie andere: Er kam als Folge einer Conterganschädigung ohne Arme und mit missgebildeten Beinen zur Welt. Doch Bitterkeit ist ihm fremd: «Ich bin glücklich, nicht nur zufrieden», sagt er überzeugend. Der Schwerbehinderte arbeitet nicht Teilzeit, sondern mehr als die meisten. Er bezieht keine Inva-

lidenrente, obwohl sie ihm zusteht. Lohr arbeitet als Journalist vom Rollstuhl aus, bedient Handy und Tablet mit den Zehen, schreibt für Zeitungen und arbeitet an Vorträgen für alle erdenklichen Veranstaltungen. Seine politische Karriere startete der CVP-Mann 1999 als Gemeinderat der Stadt Kreuzlingen. Von 2000 bis 2014 war Lohr Mitglied im Grossen Rat des Kantons Thurgau. Bei den Nationalratswahlen 2011 erreichte er innerhalb der CVP-Liste den zweiten Platz und wurde gewählt, weil die erstplatzierte Brigitte Häberli-Koller in den Ständerat gewählt wurde.

Nobs arbeitete zwei Jahre als juristischer Mitarbeiter im Rechtsdienst der Kantonskanzlei Appenzell Ausserrhoden.



ROGER NOBS

(*1973), AR, Ratschreiber

Roger Nobs ist seit 2012 Ratschreiber des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Der gebürtige Thurgauer studierte nach der Matura in St. Gallen und Lausanne Jura und promovierte 2006. Von 1999 bis 2008 war der parteilose Rechtsanwalt wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter der Universität St. Gallen. Danach arbeitete er zwei Jahre als juristischer Mitarbeiter im Rechtsdienst der Kantonskanzlei Appenzell Ausserrhoden und danach als Leiter Dienste in der Kantonskanzlei, bevor er zum Ratschreiber gewählt wurde. Nobs wohnt in Heiden.

NICOLO PAGANINI

(*1966), SG, Nationalrat

Noch bevor die Olma 2019 der Vergangenheit angehörte, war sicher, ihr Chef Nicolo Paganini gehört zu den Wiederewählten. Der CVP-Nationalrat konnte 2018 vom ersten Ersatzplatz nachrutschen und Jakob Büchler im Bundeshaus ersetzen. Ein bekanntes Gesicht war er schon vor der Wahl, denn schliesslich ist er seit 2011 Direktor der Olma. Der Abtwiler stammt ursprünglich aus dem Thurgau. Dort sammelte er erste politische Erfahrungen. Für die CVP sass Paganini zehn Jahre im Grossen Rat. 1999 verpasst er knapp den Einzug in den Nationalrat für den Thurgau. 2015 wiederholt sich die Geschichte in St. Gallen: Paganini erreicht zum 2. Mal bei den Nationalratswahlen den ersten Ersatzplatz. Paganini hat unter anderem als Anwalt gearbeitet, das St. Galler Amt für Wirtschaft geleitet und war für die SGKB tätig. Im November 2019 gab er bekannt, dass er per Ende Mai 2020 als Olmadirektor aufhöre: «Das Grossprojekt ‚Olma-Neuland‘ und die Vermarktung der neuen Halle erfordern eine Führungskraft, die sich voll und ganz den Olma-Messen widmen kann.»

Ein bekanntes Gesicht war Paganini schon vor seiner Wahl.



PAUL RECHSTEINER

(*1952), SG, Ständerat

Es war ein historischer Moment, ein Glücksschock, wie er sagt, als Paul Rechsteiner sich an jenem Novembersonntag 2011 im zweiten Wahlgang für die Ständeratswahlen gegen seine Gegner Toni Brunner und Michael Hüppi durchsetzt. Vier Jahre später gewann er wiederum souverän im zweiten Wahlgang gegen den Rorschacher SVP-Kandidaten Thomas Müller. Während die SP im Kanton beim Wähleranteil auf 12,3 Prozent abstürzte und nur noch knapp vor den Grünen liegt, kam der Vollblutpolitiker und ehemalige Gewerkschaftschef am 20. Oktober 2019 im ersten Wahlgang des Ständeratsrennens auf 45 Prozent der Stimmen. Auch im zweiten Wahlgang am 17. November wurde Rechsteiner seiner Favoritenrolle gerecht. Er erhielt 62 750 Stimmen und sicherte der SP erneut einen der beiden St.Galler Ständeratssitze. Rechsteiner wird als gradlinig und hartnäckig wahrgenommen. Faire Löhne, sichere Renten, gute Arbeitsbedingungen sind seit Jahrzehnten seine politischen Slogans. Zusammen mit drei Geschwistern wuchs der SP-Mann im St.Galler Stadtteil Neudorf in bescheidenen Verhältnissen auf. Sein soziales Engagement wirkt daher für viele glaubwürdig.



Zusammen mit drei Geschwistern wuchs der SP-Mann im St.Galler Stadtteil Neudorf in bescheidenen Verhältnissen auf.



Von 1987 bis 2006 war Schönholzer bei der Lista AG in Erlen in verschiedenen Funktionen tätig.

WALTER SCHÖNHOLZER

(*1965), TG, Regierungsrat

Die Bodenseeregion zum Leuchtturmprojekt machen, möchte der Thurgauer Energieminister Walter Schönholzer. Und forderte kürzlich an einer Podiumsdiskussion, die Charta der Elektromobilität nicht in der Schublade verschwinden zu lassen, denn sie erhalte Handlungsfelder zur Umsetzung einer Vision. Neben der E-Mobilität sind die Herausforderungen der Digitalisierung der Verwaltung, der Thurgauer Wirtschaftsraum und seine Vernetzung und der optimierte Vollzug der Tierschutzgesetzgebung einige der aktuellen Themen des Politikers, der seit 2016 FDP-Regierungsrat des Kantons Thurgau und Chef des Departements für Inneres und Volkswirtschaft ist. Seine berufliche Laufbahn startete der Bauernsohn mit einem Jahr Lehre zum Landwirt, bevor sich Schönholzer für eine Ausbildung zum Kaufmann umentschied. Ein längerer Sprachaufenthalt in Paris rundete diese ab. Von 1987 bis 2006 war er bei der Lista AG in Erlen in verschiedenen Funktionen tätig. Schönholzer wohnt in Neukirch an der Thur, ist verheiratet und Vater von vier Kindern.

BENEDIKT WÜRTH

(*1968), SG, Ständerat, Regierungsrat

Der St.Galler Regierungsrat Benedikt Würth steckte 2019 im Dauerwahlkampf: Der Finanzchef brachte vier Wahlgänge hinter sich. Im Mai setzte sich der CVP-Mann in der Ständerats-Ersatzwahl für Bundesrätin Karin Keller-Sutter (FDP) im zweiten Wahlgang durch. Bei der Erneuerungswahl schaffte er im zweiten Wahlgang am 17. November die Wiederwahl problemlos mit 77 893 Stimmen und sitzt damit weiterhin mit Paul Rechsteiner (SP) für den Kanton St.Gallen im «Stöckli». Würth gilt als pflichtbewusst, dossierfest und gut vernetzt, als verlässlicher Mittelpolitiker – und als einer, der den Draht zu den unterschiedlichsten politischen Lagern hat. Seit April 2011 sitzt Würth in der St.Galler Regierung, zuvor war er Stadtpräsident von Rapperswil-Jona und von 1996 bis 2011 auch Kantonsrat. Würth bleibt im Doppelp mandat noch bis Ende Mai 2020 Finanzchef – bei der Erneuerungswahl der Regierung im März 2020 tritt er nicht mehr an.



LUKAS REIMANN

(*1982), SG, Nationalrat

Lukas Reimann schafft am 20. Oktober 2019 seine dritte Wiederwahl in den Nationalrat. Der SVP-Politiker sorgte für Aufsehen, als er bei den Parlamentswahlen 2007 als jüngstes Parlamentsmitglied im Alter von 25 Jahren in den Nationalrat gewählt wurde. Der Wiler studierte Rechtswissenschaften an der Universität Fribourg und machte 2015 den Master an der Universität Bern. Seine politische Laufbahn begann Reimann 1999 in der SVP-Ortspartei Wil und bei der Jungen SVP Schweiz. Seit 2000 ist der Politiker und Jurist Vorstandsmitglied der «Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz AUNS». In verschiedenen Kreisen gilt Reimann als Hardliner, bunter Hund oder Lausbub. Gegen derlei Betitelung dürfte der Wiler aber kaum was haben, denn er ist ein Mann, der gerne austellt, aber auch einstecken kann. Reimann bestreitet Langstreckenläufe, seine Hobbys sind pokern, jassen und wandern.



In verschiedenen Kreisen gilt Reimann als Hardliner, bunter Hund oder Lausbub.



MONIKA RÜEGG BLESS

(*1971), AI, Grossratspräsidentin

Monika Rüegg Bless wurde am 24. Juni 2019 neue Grossratspräsidentin des Kantons Appenzell Innerrhoden. Was sie von ihrem Vorgänger unterscheidet: Sie ist keine waschechte Appenzellerin. Die CVP-Politikerin wuchs im Toggenburg auf und lebt seit 2003 mit ihrem Mann und den beiden Töchtern in Appenzell. Anschluss in Appenzell fand die Toggenburgerin vor allem durch ihr Engagement: 2004 bis 2008 präsierte sie das Frauenforum Appenzell und von 2009 bis 2019 war sie Präsidentin des Chinderhorts. 2012 wurde Rüegg Bless für den Bezirk Appenzell in den Grossrat gewählt, 2019 zu dessen Präsidentin.

Anschluss in Appenzell fand die Toggenburgerin vor allem durch ihr Engagement.



Den Medien ist Weigelt bis heute treu geblieben.

PETER WEIGELT

(*1956), SG, Alt-Nationalrat

Als Primarlehrer in Nesslau fing er an, und als Mann der ersten Stunde neben Jana Caniga, Hansjörg Enz und Jeannot Lucchi moderierte er am 30. April 1984 den Sendestart von Radio Aktuell (heute FM1) – mit kurzer Abwesenheit, weil an jenem Tag auch seine Tochter Karin zur Welt kam. Bald wurde Weigelt Sekretär der kantonalen FDP, 1988 St.Galler Gemeinderat, 1990 Kantonsrat, 1995 Nationalrat. 2006 hörte er auf, wie er es immer geplant hatte: Mit 50 Jahren aus der Politik aussteigen und als Unternehmer nur noch strategisch tätig sein, keine Untergebenen und keine Vorgesetzten mehr haben. Strategisch tätig sein bedeutet für ihn, dass er heute acht Firmen als Verwaltungsratspräsident vorsitzt – u. a. Ostschweizer Medien, Yoveo, Webetim – und in weiteren sieben – u.a. Quickmail, Mediapolis, iRewind – als Mitglied den Verwaltungsrat bereichert. Gemeinsamer Nenner sind oft die Medien; denen ist Weigelt bis heute treu geblieben.



MARKUS RITTER

(*1967), SG, Nationalrat

Der Bauernpräsident hat sich am 20. Oktober an den Nationalratswahlen einmal mehr durchgesetzt. Er kassierte auch am meisten parteifreie Stimmen und bleibt Panaschierkönig im Kanton St. Gallen. Seine Stimmen kommen zu einem Drittel von Wahllisten, die mit einer anderen Partei als der CVP bezeichnet sind. Der CVPLer ist trotz seiner Parteizugehörigkeit beliebt bei den SVP-Wählern und gilt als Vertreter der Bauern im Bundeshaus. Ritter ist Wirtschaftsingenieur und Meisterlandwirt. Er betreibt in Altstätten einen Biobetrieb mit Milchwirtschaft und Feldobstbau.

Ritter betreibt in Altstätten einen Biobetrieb mit Milchwirtschaft und Feldobstbau.



JAKOB SIGNER

(*1971), AI, Landesfährnich

Am 28. April 2019 wurde Jakob Signer als Innerrhoder Landesfährnich in die Ständekommission gewählt. Traditionsgemäss trat er bereits am nächsten Tag sein neues Amt an. Dafür hat der Teilhaber der Unternehmensberatungsfirma Unit Consulting AG bereits im Vorfeld sein Pensum auf 60 Prozent reduziert. Die berufliche Laufbahn von Signer begann mit einer kaufmännischen Lehre bei der kantonalen Verwaltung. Danach absolvierte er die höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule HWV und arbeitete anschliessend zwei

Jahre für ein Treuhand- und Revisionsunternehmen. Ab 1998 war Signer als Sekretär des Volkswirtschaftsdepartements Appenzell Innerrhoden tätig und leitete unter anderem die Wirtschaftsförderung und das Handelsregisteramt. 2001 übernahm er die Leitung der Kantonalen Steuerverwaltung Appenzell Innerrhoden. Von 2006 bis 2015 war er in verschiedenen Führungsfunktionen für die UBS tätig. Signer ist verheiratet, Vater von zwei Kindern und wohnt in Meistersrüte.



Vor seiner Wahl nach Bern sass der Herisauer im Gemeindeparlament und im Aussererhoder Kantonsrat.

DAVID ZUBERBÜHLER

(*1979), AR, Nationalrat

Vier Jahre nach seiner überraschenden Wahl in den Nationalrat schafft David Zuberbühler seine Wiederwahl mit knapp 200 Stimmen Vorsprung auf die Juristin Jennifer Abderhalden aus Speicher. Vor seiner Wahl nach Bern sass der Herisauer im Gemeindeparlament und im Aussererhoder Kantonsrat. Beruflich führt der 40-Jährige seit 2003 mit seinem Bruder in dritter Generation ein Schuhgeschäft in Herisau. Zuberbühler ist zudem Vorstandsmitglied im Branchenverband des Schweizer Schuhdetailhandels und gehört der Gewerbekammer des Schweizerischen Gewerbeverbands an.



JAKOB STARK

(*1958) TG, Ständerat

Der Nachfolger vom zurücktretenden Ständerat Roland Eberle heisst Jakob Stark. Der amtierende Regierungspräsident und Finanzdirektor des Kantons Thurgaus schafft am 20. Oktober 2019 das absolute Mehr im ersten Durchgang. Im August 2019 hat der SVP-Politiker angekündigt, dass er, unabhängig vom Ausgang der Ständeratswahl, bei den Erneuerungswahlen im März 2020 nicht mehr antreten und nach 14 Amtsjahren aus dem Regierungsrat austreten werde. Im Februar 2006 wurde Stark, der damalige Präsident der SVP-Fraktion des Grossen Rates, als Nachfolger von Roland Eberle (SVP) in den Regierungsrat gewählt. Er übernahm das Departement für Erziehung und Kultur für zwei Jahre und wechselte dann ins Departement für Bau und Umwelt, bevor er 2014 Chef für Finanzen und Soziales wurde. Der Bauernsohn studierte nach der Matura Volkswirtschaft und Publizistik an der Uni Zürich. Danach arbeitete er als Journalist und Redaktor bei diversen Tageszeitungen. 1995 wurde Stark Gemeindeammann von Kradolf-Schönenberg, ein Amt, welches er bis zur Wahl in den Regierungsrat ausübte.

Der Bauernsohn studierte nach der Matura Volkswirtschaft und Publizistik an der Uni Zürich.

RUEDI ULMANN

(*1969), AI, Regierungsrat

Dem Chef des Appenzeller Bau- und Umweltsdepartements machen zurzeit Drohnen im Alpstein Kummer. Bergwirte, Wildhüter, Wanderer und Ruhesuchende beklagen sich vermehrt über die surrenden Fluggeräte. Die Regierung sieht Handlungsbedarf und will die Jagdverordnung mit einem Zusatzartikel «Drohnenflugverbot» ergänzen. Im Frühling 2020 wird der Grosse Rat darüber befinden. Ruedi Ulmann wurde im April 2017 in die Regierung gewählt. Vorher gehörte der Gastronom und CVP-Politiker aus Gonten seit 2007 dem Kantonsparlament an. Ulmann war 13 Jahre Präsident von Gastro Appenzellerland AI.

Ulmann wurde im April 2017 in die Regierung gewählt.





PAUL SIGNER

(*1955), AR, Regierungsrat

Es war im März 2019 eine grosse Überraschung, als der Ausserrhoder FDP-Regierungsrat Paul Signer ins Finanzdepartement wechselte. 16 Jahre lang lagen die Finanzen stets in der Vorherrschaft der SVP. Signer gab sein Departement für Inneres und Sicherheit an den neu gewählten SVPLer Hansueli Reutegger weiter. Der neue Finanzchef war zuerst Sekundarlehrer, später unterrichtete er an Berufsschulen in St. Gallen und Herisau. 1991 bis 2004 hatte er die Leitung des Berufsbildungszentrum Herisau unter sich. Signers politische Karriere begann 1993, zuerst im Einwohnerrat von Herisau, später, von 2004 bis 2013 als dessen Gemeindepräsident. 2007 wurde der Vater von drei Kindern in den Kantonsrat gewählt. 2013 folgte die Wahl in die Ausserrhoder Regierung. Bis dahin war er unter anderem Vizepräsident der Region AR-St. Gallen-Bodensee, Präsident der Gemeindepräsidentenkonferenz AR und Mitglied im Verwaltungsrat der Appenzeller Bahnen. Signer ist verheiratet und wohnt in Herisau.

HANSUELI REUTEGGER

(*1966), AR, Regierungsrat

Als sachlich, verlässlich und dossierfest hatte sich Hansueli Reutegger als Leiter des Wiler Steueramtes einen Namen gemacht. Darauf setzte die SVP und nominierte den Schwellbrunner als Regierungsratskandidaten. Konkurrentlos schafft es Reutegger am 10. Februar 2019 in den Ausserrhoder Regierungsrat. Seit 1. Juni ist der SVP-Politiker nun Vorsteher des Departements Inneres und Sicherheit. Reutegger amtierte zuvor während sieben Jahren als Gemeindepräsident in Schwellbrunn, nachdem er dort während sechs Jahren im Gemeinderat war.



Im Alter von 40 Jahren reichte die Mutter von Zwillingmädchen eine Klage wegen diskriminierender Kündigung ein.

SONJA WIESMANN SCHÄTZLE

(*1966), TG, Kantonsratspräsidentin

Als sie am 1. Januar 2009 ihr Amt antrat, war Sonja Wiesmann die erste Frau Gemeindeammann in Wigoltingen. Als gelernte Tiefbautechnikerin war sie es aber gewohnt, sich im männerdominiertem Umfeld durchzusetzen. Vorher arbeitete sie in verschiedenen Ingenieurbüros und Baufirmen, zuletzt bei Brunner Erben AG Zürich. Die politische Laufbahn der SP-Frau begann 2005, als sie in den Thurgauer Kantonsrat gewählt wurde, wo sie seit 2014 Präsidentin ist. Seit 2005 ist sie unter anderem auch in der Geschäftsleitung der SP Thurgau, Präsidentin der SP Frauen sowie Betreiberin von mentoringpool.ch, einer Internetplattform für Mentoringprogramme für Frauen. Gleichstellung und Frauenthemen liegen Wiesmann speziell am Herzen, insbesondere nachdem sie ihre ganz persönliche Erfahrung machen musste: Im Alter von 40 Jahren reichte die Mutter von Zwillingmädchen eine Klage wegen diskriminierender Kündigung ein. Sie gewann den Rechtsstreit und wurde dafür mit dem «Prix Wasserfrau» ausgezeichnet.

Der GNG-Neubau schreitet voran

Im März 2019 erfolgte im Langfeld in Gossau SG nach einer langen Planungsphase der Spatenstich für den Neubau des Autohauses GNG AG. Da die Arbeiter während den Bauarbeiten auf felsigen Untergrund stiessen, liegt man aktuell rund vier Wochen hinter dem ursprünglichen Zeitplan.

Die GNG AG baut die modernsten Ausstellungsräume und Werkstätten für VW, Audi, SEAT, CUPRA und VW Nutzfahrzeuge. Der Neubau entsteht auf einer Grundstücks-Fläche von 8400 m² und umfängt eine Gesamtnutzfläche von 12 500 m² sowie ca. 450 Lager-, Kunden- und Mitarbeiterparkplätze. Für den Aushub der Baugrube werden rund 45 000 Kubikmeter Erdreich abgeführt und das Raumprogramm erstreckt sich über fünf Geschosse. Der Bezug ist nun im letzten Quartal 2020 geplant.

«Wir sind stolz und voller Freude, dass es nach sehr langer und intensiver Planung endlich los gegangen ist. Der Neubau wird nicht nur für die GNG AG und ihre Mitarbeiter gebaut, sondern

auch für die Kundschaft und ganz Gossau», erklärte Roland Klaus. «Wir sind aktuell rund drei bis vier Wochen hinter dem Zeitplan, da die Arbeiten im Untergrund auf Nagelfluhgestein gestossen sind, was zusätzliche Bohrungen und Sprengungen notwendig machte.» Das Gestein sei in den geologischen Voruntersuchungen nicht entdeckt, beziehungsweise das Ausmass zu optimistisch eingeschätzt worden. Dank den guten Wetterbedingungen habe man seit dem Sommer einen Teil des Rückstandes bereits aufholen können. «Es ist erfreulich, wie es vorwärts geht. Die Tiefgarage wird bald bezugsbereit sein und als Zwischenlager für Material dienen.» so Roland Klaus. Beim Rohbau fehlt aktuell nur noch das oberste Stockwerk. www.gng.ch



(Daniel Gehrig / Betriebsleiter, Roland Klaus / Geschäftsführer, Renata Klaus / Geschäftsführerin, Martin Gemperli / Projektleiter Langfeld)



ROLAND EBERLE

(*1953), TG, Alt-Ständerat

Im November 2011 wurde Roland Eberle in den Ständerat gewählt und vier Jahre später, im Oktober 2015, in seinem Amt bestätigt. Der SVP-Politiker gab im September 2018 bekannt, dass er nach Ende der Legislatur nicht mehr kandidieren werde. Nach 30 Jahren in der Politik sei es Zeit, seine politische Karriere, die er 1988 als Grossrat in der SVP-Fraktion begonnen hat, zu beenden. 1994 wurde der Weinfelder zum Regierungsrat gewählt und stand zuerst dem Departement für Justiz und Sicherheit vor. 2000 übernahm Eberle das Departement für Finanzen und Soziales. Bereits 2006 gab er ein erstes Mal seinen Rücktritt von der Politik. Fünf Jahre später kehrte er zurück und schaffte mit seiner Kandidatur zum Ständerat im ersten Wahlgang das absolute Mehr. Eberle war im Dezember 2000 einer der zwei offiziellen Kandidaten der SVP bei der Bundesratswahl für die Nachfolge von Adolf Ogi. Er schied erst im 5. Wahlgang aus. Eberle ist verheiratet, Vater von drei erwachsenen Kindern und wohnt in Weinfelden.



Bereits 2006 gab Eberle ein erstes Mal seinen Rücktritt von der Politik.

ROLAND INAUEN

(*1955), AI, Landammann

Turnusgemäss wechselte Roland Inauen am 28. April 2019 an der Landsgemeinde in Appenzell für die nächsten zwei Jahre vom stillstehenden zum regierenden Landammann. Der Kurator des Museums Appenzell und ehemalige Kantonsgerichtspräsident bewarb sich 2013 für die Nachfolge von Carlo Schmid in die Regierung. Inauen schaffte es ganz knapp vor seinem Gegenkandidaten. Der parteilose Vorsteher des Erziehungsdepartements ist unter anderem Präsident der Herausgebekommission «Innerrhoder Schriften» und Mitglied der Wirtschaftsförderungskommission.



BARBARA KELLER-INHELDER

(*1968), SG, Alt-Nationalrätin

Der Sitzverlust der St. Galler SVP kostet Barbara Keller-Inhelder ihr Mandat. Sie wird nach vier Jahren im Nationalrat abgewählt. Politbeobachter hatten bereits prognostiziert, dass es eng werden würde für die Politikerin aus Rapperswil-Jona, die vor vier Jahren eher überraschend den Sprung ins nationale Parlament schaffte. Vor ihrer Wahl ins Bundeshaus vertrat die Mitinhaberin von Omnia Consulting GmbH ihre Partei sechs Jahre lang im St. Galler Kantonsrat. Keller-Inhelder ist verheiratet und Mutter von erwachsenen Zwillingen.



Sie wird nach vier Jahren im Nationalrat abgewählt.



Der neue Audi Q5 TFSI e

Elektrisiert den Alltag mit
effizientem Plug-in-Hybrid-Antrieb.



Jetzt bei uns Probe fahren

Audi Q5 55 TFSI e quattro, 367 PS (270 kW). Verbrauch (in l/100 km): 2.4–2.1, Stromverbrauch kombiniert: 19.1–17.5 kWh/100 km, Benzinäquivalent (in l/100 km): 7.4. CO₂-Emission (in g/km): 53–46 (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 137 g/km), 13–11 g CO₂/km E-Bereitstellung. Energieeffizienz-Kategorie: A.

GNG

GNG AG

St. Gallerstrasse 99, 9200 Gossau SG
Tel. 071 388 57 57, www.gng.ch

who's wissenschaft

Kluge Köpfe kommen aus der Ostschweiz, will man sagen, wenn man die «who's who»-Wissenschaftsauswahl ansieht. Hier wird beste Grundlagenarbeit geleistet.



eveline frischknecht fine jewellery

kugelgasse 2 9000 st.gallen 0712208300 info@evelinefrischknecht.ch www.evelinefrischknecht.ch



CHRISTIAN ABEGGLEN

(*1963), AI, Direktor

Christian Abegglen ist u. a. geschäftsführender Direktor und Mitgründer der der ASCG Abegglen Sustainable Consulting Group AG Appenzell und der St.Galler Business School, die sich in den letzten 25 Jahren zu einer der führenden Aus- und Weiterbildungsinstitutionen für das oberste Management entwickelt hat. Seit 1990 ist Abegglen als Managementberater für führende Unternehmen im In- und Ausland tätig und Dozent und Lehrbeauftragter an verschiedenen Institutionen, u. a. an den Universitäten St.Gallen, Krakau und Klagenfurt. Als Verfasser zahlreicher Publikationen im Bereich eines prozessorientierten Managements befasst er sich insbesondere mit der Frage nach Wettbewerbsvorteilen dank Gestaltung vollständig integrierter Wertschöpfungsprozesse. Ausserdem leistet er als Schriftleiter des St.Galler «Konzept Integriertes Management» seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der St.Galler Managementdenkschule. Abegglen ist im Berner Oberland aufgewachsen und lebt heute in Appenzell.

ELGAR FLEISCH

(*1968), SG, Professor



Elgar Fleisch hätte fast eine Laufbahn als professioneller Cellist eingeschlagen. Der gebürtige Bregenzer entschied sich dann für seine andere Passion: Maschinenbau und Informatik. Entsprechend breit ist heute die Klaviatur seiner Forschung. So interessiert ihn nicht nur, inwiefern die reale und die digitale Welt immer stärker miteinander verschmelzen, er will daraus auch funktionierende Geschäftsmodelle entwickeln. Dieser Umstand hat Fleisch eine ziemlich einzigartige Stelle eingebracht: Heute bekleidet er eine Doppelprofessur für Informations- und Technologiemanagement an der ETH und an der HSG. Und weil er viel zusammen mit Unternehmen forscht, sitzt er zudem in mehreren Steuerungsausschüssen und Verwaltungsräten grosser und kleiner Unternehmen und ist Mitgründer diverser Spin-offs. Tätig ist er etwa für die Versicherungsunternehmen Mobiliar und Uniqa, sowie für den Industriekonzern Robert Bosch. Fleisch lebt in St.Gallen, ist verheiratet und hat vier Kinder.

THOMAS BIEGER

(*1961), SG, Rektor

Wegen seiner Nebentätigkeit als Verwaltungsratspräsident der Jungfrau-bahnen gerät der Rektor der Universität St.Gallen im Herbst 2018 in den Fokus der Medien. Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht hat Thomas Bieger wegen unzulässigem Marktverhalten gerügt. Die HSGler solidarisieren sich aber auf dem Campus und in sozialen Netzwerken mit ihrem Rektor. Seine Amtszeit an der Universität St.Gallen geht Ende Februar 2020 zu Ende. Der gebürtige Basler trat sein Amt 2011 an. Er war mit neun Jahren deutlich länger als Rektor tätig als seine Vorgänger, welche in der Regel nach vier bis sechs Jahren aufhörten. Bieger hat an der Universität Basel BWL studiert und 1987 seinen Dokortitel in VWL erlangt. Nach verschiedenen beruflichen Tätigkeiten wurde er 1996 an die HSG gewählt, wo er geschäftsführender Direktor des Instituts für Öffentliche Dienstleistungen und Tourismus wurde. Bieger ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern.



«Ich dachte damals:
Das ist mein Job. Ich
werde Germanistik-
Professorin. Es gab
keinen Plan B mehr.»



ULRIKE LANDFESTER

(*1962), SG,
Kulturwissenschaftlerin

Ulrike Landfester ist seit 2003 Literatur- und Kulturwissenschaftlerin sowie Professorin für Deutsche Sprache und Literatur an der Universität St.Gallen. Von 2011 bis Ende Januar 2019 war sie zusätzlich Prorektorin HSG für Internationalität und regionale Verankerung. Ihre berufliche Laufbahn startete die gebürtige Deutsche zuerst in Freiburg, wo sie drei Semester Archäologie und Ägyptologie studiert hatte. Danach begann sie zum Entsetzen ihres Vaters, der sie lieber als Juristin oder Ärztin gesehen hätte, «brotlose Kunst» zu studieren. Mit Anfang 20 besuchte die

Studentin an der Freiburger Uni ihr erstes Seminar über Goethe. Von diesem Moment an wusste Landfester, dass sie bis an ihr Lebensende nichts anderes mehr machen möchte. «Ich dachte damals: Das ist mein Job. Ich werde Germanistik-Professorin. Es gab keinen Plan B mehr.» Der Professor, der die Leidenschaft für die Germanistik in Landfester weckte, wurde wenig später von Freiburg nach München berufen, wohin ihm Landfester folgte. Landfester wohnt in einer Terrassenwohnung oberhalb des Bahnhofs St.Gallen.



SIBYLLE MINDER HOCHREUTENER

(*1973), SG, Prorektorin

Seit September 2008 ist Sibylle Minder Hochreutener Fachbereichsleiterin Wirtschaft und Prorektorin an der FHS St.Gallen, Hochschule für angewandte Wissenschaften in St.Gallen. Zuvor war sie Leiterin des Diplom- und Bachelorstudiengangs Betriebsökonomie sowie Mitglied der Fachbereichsleitung der Berner Fachhochschule, Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung, und von 2000 bis 2003 Mitglied des Kaders der Unique Flughafen Zürich AG. Seit 2014 ist die Abtwilerin als erste Frau überhaupt Mitglied des Verwaltungsrats des Rüstungskonzerns RUAG AG. Minder hat an der Universität St.Gallen studiert und zum Thema «Wissensmanagement in Klein- und Mittelunternehmen» dissertiert. Ende November 2018 übernahm sie zusätzlich den Vorsitz der Beurteilungskommission des Forschungspreises des Kantons Thurgau.

Minder hat an der Universität St.Gallen studiert und zum Thema «Wissensmanagement in Klein- und Mittelunternehmen» dissertiert.



Aufgrund seines umfassenden Wirkungskreises wird Seelhofer auch an den Standorten St.Gallen und Buchs stark präsent sein.

DANIEL SEELHOFER

(*1973), SG, Rektor

Der neue Rektor der Fachhochschule Ost heisst Daniel Seelhofer. Der Winterthurer Professor mit Toggenburger Wurzeln hat sein neues Amt als erster Rektor der Fachhochschule Ost am 1. November 2019 in Rapperswil angetreten. Aufgrund seines umfassenden Wirkungskreises wird er auch an den beiden Standorten St.Gallen und Buchs stark präsent sein. Die Fachhochschule Ost ist der Zusammenschluss der drei Fachhochschulen im Kanton St.Gallen – der FHS St.Gallen, der HSR Rapperswil und der NTB Buchs, die nach dem operativen Start am 1. September 2020 einheitlich unter dem Namen «Ost» auftreten werden. Geboren wurde Seelhofer in der Nähe von Bern, seine Kindheit verbrachte er im Toggenburg. Später studierte er an der HSG Betriebswirtschaft und doktorierte in International Management. Seit 2009 arbeitete Seelhofer an der School of Management and Law der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Winterthur. Zuletzt leitete er den Bereich International Business.



Altendorf, Neubau «Business Center Hof»
mehr unter: www.business-center-hof.ch



St. Gallen, Geschäftshaus «Vier Winkel»
mehr unter: www.vierwinkel.ch

Über 2seitige Medaillen.



Arbon, Wohn- und Gewerbeüberbauung «DUO»
mehr unter: www.duo-arbon.ch



Uznach, Wohnen im «Ahornpark»
mehr unter: www.ahornpark.ch

Kopf oder Zahl? Das müssen unsere Kunden nicht entscheiden, denn bei Mettler2Invest zählt beides. Mit Erfahrung, Kompetenz und Entschlossenheit geben unsere Mitarbeiter tagein, tagaus ihr Herzblut für den Projekterfolg. Abgesichert durch das in alle Prozesse integrierte Risikomanagement kann andererseits auch nichts schief gehen. Genug gute Gründe für Investoren, dass sie auf uns bauen. Für die Entwicklung, Umsetzung und Finanzierung von mittleren bis komplexen Projekten empfehlen sie Mettler2Invest als kompetenten Partner für perfekt strukturierte, effiziente Konzepte.

Überzeugen Sie sich selbst und vertrauen Sie bei Ihrem nächsten Immobilienprojekt auf unseren wertvollen Erfahrungsschatz.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.

mettler2invest

Wir erden Ideen.

Mettler2Invest AG

Nachhaltige
Projektentwicklung

www.mettler2invest.ch
St.Gallen Zürich _Basel_ Kemptthal

Als Rektorin der PHTG führt Sieber die erfolgreiche Aufbauarbeit ihres Vorgängers zielgerichtet weiter.



PRISKA SIEBER

(*1964), TG, Rektorin

Priska Sieber ist seit Februar 2012 Rektorin der Pädagogischen Hochschule Thurgau. Während sie berufs begleitend an der Universität Zürich Pädagogik, Soziologie und Ethnologie studierte, unterrichtete die ausgebildete Sekundarlehrerin mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer an verschiedenen Sekundarschulen im Kanton Zürich. Anschliessend war Sieber als pädagogische Mitarbeiterin der Stiftung für Bildung und Entwicklung tätig und arbeitete als Bildungsforscherin beim Forschungsbereich für Schulqualität und Schulentwicklung der Universität Zürich, wo sie mit einer Dissertation in Pädagogik und Sonderpädagogik promovierte. Als Rektorin der PHTG führt Sieber die erfolgreiche Aufbauarbeit ihres Vorgängers zielgerichtet weiter. Neben der Pflege guter Kontakte mit den Thurgauer Schulen ist der Professorin die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit der Universität Konstanz ebenso ein Anliegen wie der Ausbau des Netzwerks mit den umliegenden Pädagogischen Hochschulen.



TOBIAS WOLF

(*1988), SG, Founder

Tobias Wolf ist Mitgründer des Start-ups OnlineDoctor AG, das 2018 als bestes Jungunternehmen mit dem Startfeld-Diamanten ausgezeichnet wurde. Die Plattform nutzt die Chancen des Digitalzeitalters für einen unkomplizierten Service im Gesundheitswesen: Über eine Mobilapplikation können Dermatologen ihre Patienten direkt und ohne persönlichen Kontakt fachärztlich einschätzen und sie einfach beraten. 80 Prozent aller Hauterkrankungen lassen sich mittels Handyfotos online rasch begutachten. Ein Praxisbesuch sei nur in wenigen Fällen nötig. Co-Founder Wolf ist im Rheintal aufgewachsen und stammt aus einer Unternehmerfamilie. Seit seinem HSG-Studienabschluss 2013 arbeitet er als Seminar- und Projektleiter sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter am KMU-HSG. Sein Dissertations-Forschungsspezialgebiet ist die Gerechtigkeit bei Unternehmensnachfolgen in Familienunternehmen. Im Oktober 2017 übergab Urs Fueglistaller, Vater des KMU-Tags, die Leitung des Erfolgsevents an seinen Nachfolger Wolf weiter.

Wolf ist im Rheintal aufgewachsen und stammt aus einer Unternehmerfamilie.

PETER MÜLLER

(*1966), SG, Professor

Mit dem WTT Young Leader Award rief der Leiter der Wissenstransferstelle an der Fachhochschule St.Gallen 2006 einen Event ins Leben, der seither einen fixen Platz auf jeder Businessagenda einnimmt. Der Event präsentiert und ehrt jährlich die besten FHS-Studententeams in den Praxisprojektkategorien Marktforschung und Managementkonzeption vor rund 500 Persönlichkeiten aus Wirtschaft,

Wissenschaft und Politik. Peter Müller ist in Beromünster aufgewachsen und blieb nach dem HSG-Studium «in der schönen Ostschweiz hängen». Als Wirtschaftsförderer des Kantons St.Gallen lernte er ab 1993 die Unternehmenslandschaft Ostschweiz kennen. Ab 1995 reihte er sich unter die «Internet-Apostel» ein – Müller war massgeblich am Aufbau der grenzüberschreitenden Internet-Plattform Electronic Mall Bodensee beteiligt. Ab 2000 war er Geschäftsleiter des eBusiness-Unternehmens youTS, 2004 wurde er Verkaufsleiter der Ruf Informatik AG. Ende 2005 übernahm Müller die Leitung der Wissenstransferstelle der FHS St.Gallen.



LOTHAR RITTER

(*1961), SG, Rektor



Der Hochschulrat der Ostschweizer Fachhochschule hat Lothar Ritter im Oktober 2019 als Leiter des Departement Technik der neuen Hochschule gewählt. Der studierte Mathematiker ist seit über 30 Jahren im Hochschulumfeld tätig, seit elf Jahren als Rektor der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs NTB. Die NTB zählt zu den renommiertesten technischen Hochschulen der Schweiz. Von 1987 bis 1989 war Lothar Ritter Lehrbeauftragter für Mathematik an der NTB Buchs und der Kantonsschule Sargans. Im Jahre 1989 wurde er zum Dozenten für Mathematik an der NTB Buchs gewählt und trägt seit 1993 den Berufstitel Professor. Seit 2006 hat er für die Fachhochschule Ostschweiz (FHO) am Aufbau und an der Akkreditierung der schweizerischen konsekutiven Ausbildung «Master of Science in Engineering MSE» mitgewirkt. Seit 2017 vertritt Ritter die FHO im gesamtschweizerischen Lenkungsausschuss des MSE-Masters. Im Fusionsprozess zur Ost ist er Mitglied des Teilprojekts A «Aufbauorganisation und Prozesse».

URS FUEGLISTALLER

(*1961), SG, Professor

Dass der Schweizer KMU-Tag auf eine solche Erfolgsgeschichte zurückschauen kann, ist massgeblich mit einer Person verbunden: Urs Fueglistaller. Der «Mister KMU-Tag» ist Mitgründer des seit 2003 jährlich stattfindenden Events, der inzwischen über 1200 Schwergewichte aus der Schweizer Wirtschaft in die Olma Halle lockt. Am KMU-Tag 2017 übergab Fueglistaller die KMU-Tag-Leitung an Tobias Wolf ab, um sich anderen Dingen zu widmen. 2018 veröffentlichte er zusammen mit Roger Tinner, Walter

Weber und Tobias Wolf den Ratgeber «Startup-Spirit in KMU». Dieser geht der Frage nach, in welchen Bereichen klassische KMU von ganz jungen Start-ups, deren Strategien und Grundlagen profitieren können. Der Direktor des Schweizerischen Instituts für Klein- und Mittelunternehmen und Vater von zwei erwachsenen Söhnen hat an der Hochschule St.Gallen Betriebswirtschaftslehre studiert und an der TU Cottbus promoviert. Im Januar 2019 heiratete Fueglistaller die Goba-Chefin Gabriela Manser.



PETER FRISCHKNECHT

(*1968), AR, Innovator

Der Schwellbrunner Peter Frischknecht ist Mitgründer und Geschäftsführer von «Startfeld» St.Gallen. Das Netzwerk für Innovationen und Start-ups Region St.Gallen-Bodensee wurde 2010 gemeinsam von der Universität St.Gallen, der Fachhochschule St.Gallen, der Empa sowie der Stadt St.Gallen gegründet. «Startfeld» unterstützt Jungunternehmer sowie etablierte KMUs in allen Phasen der Innovation. Frischknecht, der zuvor an der Empa sieben Jahre Start-up-Firmen betreute, ist gelernter Landwirt und Theologe, bevor er sich zum Internetprogrammierer und Coach weiterbildete.

Frischknecht ist gelernter Landwirt und Theologe, bevor er sich zum Internetprogrammierer und Coach weiterbildete.

MARGIT MÖNNECKE

(*1960), SG, Rektorin

Die heutige Rektorin der Hochschule für Technik Rapperswil, Margit Mönnecke, wurde im Oktober 2019 als Departementsleiterin Architektur, Bau- und Planungswesen der neuen «Ost – Ostschweizer Fachhochschule» gewählt. Die 1960 in Osnabrück geborene Deutsche arbeitet seit 2002 an der HSR. Zwischen 2006 und 2011 leitete sie den Studiengang Landschaftsarchitektur und baute während dieser Zeit erfolgreich das Institut für Landschaft und Freiraum auf. 2011 wurde Mönnecke Prorektorin der Hochschule und 2017 schliesslich Rektorin. Sie übernahm die Nachfolge von Hermann Mettler an, der in den Ruhestand trat.

Mönnecke übernahm die Nachfolge von Hermann Mettler an, der in den Ruhestand trat.



BERNHARD EHRENZELLER

(*1953), SG, Rektor

Die Universität St.Gallen braucht einen neuen Rektor: Thomas Bieger hat sein Amt nach neun Jahren auf Ende Februar 2020 gekündigt. Sein Nachfolger ist der 66-jährige Bernhard Ehrenzeller. Der Staatsrechtsprofessor stammt aus dem Kanton Solothurn und war nach dem Jus-Studium unter anderem persönlicher Mitarbeiter von Bundesrat Arnold Koller, bevor er 1997 als ordentlicher Professor für Staats- und Verwaltungsrecht an die Universität St.Gallen wechselte. Ein Jahr später wurde Ehrenzeller Direktor des HSG-Instituts für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis. Der neue Rektor der HSG ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.



Ein Jahr später wurde Ehrenzeller Direktor des HSG-Instituts für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis.

Anzeige

OSTSCHWEIZ DRUCK

Hofstetstrasse 14 • 9300 Wittenbach • ostschweizdruck.ch



**Extrem
leistungsfähig.**



E
EINSTEIN
ST. GALLEN

Treffen. Geniessen. Entspannen.

Die Nummer 1 Adresse für Leader in St.Gallen.



Einstein St.Gallen

Berneggstrasse 2 | 9000 St.Gallen | Schweiz | Telefon +41 71 227 55 55 | info@einstein.ch | www.einstein.ch

who's kultur und unterhaltung

In der Ostschweiz kommen Kunst,
Kultur und Vergnügen nicht
zu kurz. Davon zeugen unsere
Repräsentanten und die vielen
hiesigen Veranstaltungen.



eveline frischknecht fine jewellery

kugelgasse 2 9000 st.gallen 0712208300 info@evelinefrischknecht.ch www.evelinefrischknecht.ch



Im Oktober 2017 kehrte Hanimann als Medienverantwortlicher zurück zum Theater St.Gallen.

BEDA HANIMANN

(*1958), SG,
Medienverantwortlicher

Geboren am Vierwaldstättersee und aufgewachsen im Fürstentum, studierte Beda Hanimann in Zürich und Bern Germanistik und Kunstgeschichte. Daneben belegte er als Posaunist Stunden an der Swiss Jazz School in Bern. Während seines Studiums schrieb er für den Zürcher Tages-Anzeiger und den Berner Bund, danach arbeitete Hanimann als Redaktor bei der Ostschweiz, einer von damals noch drei in der Stadt St.Gallen erscheinenden Tageszeitungen. Nach einem Intermezzo als Leiter Öffentlichkeitsarbeit beim damaligen Stadttheater St.Gallen und als Gastronom in einem St.Galler Altstadtrestaurant war er während zwanzig Jahren als Redaktor beim St.Galler Tagblatt tätig. Im Oktober 2017 kehrte Hanimann als Medienverantwortlicher zurück zum Theater St.Gallen.

KATJA FISCHER DE SANTI

(*1979), SG, Journalistin

Im Mai 2019 wurden die Zeitungen und Onlineportale von CH Media neu organisiert. Im Team um Chefredaktor Patrik Müller arbeiten Journalisten aus allen Regionen. Katja Fischer de Santi übernahm innerhalb des Joint Venture zwischen den AZ-Medien und den NZZ-Regionalmedien gemeinsam mit Sabine Kuster die Teamleitung des Ressorts Gesellschaft/Leben/Wissen. Im April 2018 verlegte die damalige Leiterin des Ressorts Fokus mit ihrem St.Galler-Tagblatt-Team die Schreib- und Denkstube von der Innenstadt in den modernen Newsroom an der Fürstenlandstrasse im Westen von St.Gallen.



Seit einigen Jahren ist Niederer eine feste Grösse in der elektronischen Musik.



DANIELA NIEDERER

(*1990), TG, DJ

«Nora En Pure» ist das elegant klingende Pseudonym für die südafrikanisch-schweizerische Künstlerin Daniela Niederer. Geboren in Südafrika und aufgewachsen in der Schweiz, wurde ihr Musik fast in die Wiege gelegt. Sie war vier Jahre lang die Freundin von Ex-Mister Schweiz Luca Ruch. Als die Beziehung in die Brüche ging, verschwand Niederer vorerst von der Bildfläche. Dass sie neben ihren Model-Jobs als DJ Nora En Pure hinter den Plattentellern steht, hat sie nie an die grosse Glocke gehängt. Seit einigen Jahren ist Niederer eine feste Grösse in der elektronischen Musik und zählt zu den bekanntesten Namen, die die Schweiz in diesem Genre momentan international zu bieten hat. Als Nora en Pure tourt die Ostschweizerin derzeit durch die Welt, von Belgien, Holland über die USA und Kanada nach Australien. Ihr Sound bewegt sich zwischen Indietronic & Deep House und ihre Sets eignen sich hervorragend für durchtanzte, laue Sommernächte. Dazu hat Niederer auch noch ein Psychologiestudium in Konstanz abgeschlossen.

HANSJÜRG FREUND

(*1973), AR, Musiker

Am Wochenende tauscht Hansjürg Freund (2. v. l.) seinen Anzug gerne gegen seine Tracht und spielt Akkordeon und Cello mit seinen Brüdern Peter und Urs sowie Christian Alder in der Appenzeller Volksmusik Formation «Sängerfreunde». Im Berufsalltag ist er vielen als Leiter der Helvetia-Generalagentur St.Gallen-Appenzell bekannt. Bereits als Zehnjähriger hatte Freund seine eigene Appenzeller Musikgruppe. Heute gehört er auch zur Stammformation der «Original Streichmusik Alder», Urnäsch. Freund ist verheiratet, Vater von zwei Kindern und wohnt in Bühler.



Bereits als Zehnjähriger hatte Freund seine eigene Appenzeller Musikgruppe.



BEAT BREU

(*1957), SG, Pechvogel

Die Profikarriere von Beat Breu begann in den 1970er Jahren. Er gewann 1981 und 1989 die Tour de Suisse und gehört zu den erfolgreichsten Radfahrern der Schweiz. Beat Breu, auch bekannt unter dem Spitznamen «Bergfloh», hat einst Triumphe gefeiert, später aber einige Rückschläge im privaten und beruflichen Leben erdulden müssen. Nach einigen Jahren als Co-Organisator von Rad- und Radquerrennen kehrte Breu dem Radsport den Rücken und versuchte sich mehr schlecht als recht als Komiker, Moderator, Betreiber eines «Wildwest-Bordells» sowie als LKW-Ersatzteihändler über Wasser zu halten. 2003 erlitt er einen Hirnschlag und 2004 musste er am Herz operiert werden. Danach litt Breu jahrelang an schweren Depressionen. Mit seinem Beizli im Circus Royal erfüllte sich die Radsport Legende anfangs 2018 einen Kindheitstraum. Ein halbes Jahr später müssen Breu und seine Frau Heidi die Beiz wegen eines Konkursverfahrens bereit wieder schliessen. Noch kürzer dauerte der Traum von einem eigenen Zirkus: Nach nur 13 Tagen ist der Vorhang 2019 wieder gefallen.

Breu gewann 1981 und 1989 die Tour de Suisse und gehört zu den erfolgreichsten Radfahrern der Schweiz.



Lüthy kümmert sich neben dem geschäftlichen Bereich auch um die technische Weiterentwicklung von thurgaukultur.ch.

SARAH LÜTHY

(*1976), TG, Geschäftsführerin

Seit anfangs 2013 ist Sarah Lüthy Geschäftsführerin bei thurgaukultur.ch, einer Onlineplattform, die über das Kulturgeschehen im Kanton Thurgau berichtet. Die Website umfasst einen Magazin-Teil mit redaktionellen Beiträgen, eine Veranstaltungsagenda und ein Verzeichnis der Thurgauer Kulturinstitutionen. Künstler, Veranstalter, Kulturvermittler, Kulturförderstellen und Ausstellungsorte können sich kostenlos eintragen. Die Plattform feierte kürzlich ihr zehnjähriges Bestehen. Lüthy kümmert sich neben dem geschäftlichen Bereich auch um die technische Weiterentwicklung von thurgaukultur.ch. Nach ihrer Ausbildung am Lehrerseminar Kreuzlingen unterrichtete sie einige Jahre als Primarlehrerin. Während dieser Zeit kam die Kleinkunst- und Kabarettinteressierte zum ersten ehrenamtlichen Engagement: Zusammen mit einem Team hat Lüthy das KIK-Kabarett-Festival in Kreuzlingen gegründet und aufgebaut. Die Mutter von zwei Kindern lebt mit ihrer Familie seit bald 20 Jahren in Bottighofen.

RETO SCHERRER

(*1975), TG, Moderator

Der Thurgauer Moderator Reto Scherrer wechselt anfangs 2020 zu Blick TV, wo er als News-Anchor beim digitalen Sender tätig sein wird. Der 44-Jährige startete 2005 beim Schweizer Radio und Fernsehen als Aussenreporter des «Donnschtig-Jass». Zudem arbeitet er seit mehreren Jahren in der Unterhaltungsabteilung von SRF als Redaktor und moderiert seit 2007 bei Radio SRF 1, für das er seit 2012 mit dem Sommerprojekt «Querfeldeins» unterwegs war. Regelmässig war Scherrer auch als Reporter bei «Jeder Rappen zählt» zu sehen sowie in der «SRF Weihnachtsstube». Im Sommer 2017 löste er Monika Fasnacht bei der Schweizer Kultsendung «Samschtig-Jass» ab. Scherrer machte einst das KV, holte sich als Sohn einer Wirtfamilie selbst auch das Wirtepatent und wurde ab Mitte der 1990er-Jahre zum Aushängeschild des damaligen Radio Thurgau. Der Lokalradiomoderator und dreifache Familienvater schaffte es in den vergangenen Jahren von der regionalen Bekanntheit auf die nationale Bühne und wurde dadurch zur vielgehörten Stimme.

Regelmässig war Scherrer auch als Reporter bei «Jeder Rappen zählt» zu sehen.



XOÁN ELÍAS CASTIÑEIRA

(*1983), SG, Stiftungsleiter



Nach mehreren Jahren Konzerttätigkeit fand Castiñeira den Zugang zum Kulturmanagement.

Xoán Elías Castiñeira ist Leiter der J. S. Bach-Stiftung St.Gallen. Er ist in Galizien geboren und aufgewachsen und lebt seit 2013 in der Schweiz. Der Pianist, Musikwissenschaftler und Kulturmanager studierte Klavier in Barcelona, Berlin, Chicago und absolvierte an der Royal Holloway, University of London, ein Masterstudium in Musikwissenschaften. Nach mehreren Jahren Konzerttätigkeit fand Castiñeira den Zugang zum Kulturmanagement. Heute leitet er und begleitet die Geschicke des von Konrad Hummler und Rudolf Lutz gegründeten Kulturunternehmens. Die J. S. Bach-Stiftung hat das Ziel, innerhalb von rund 25 Jahren das gesamte Vokalwerk von Johann Sebastian Bach (1685-1750) aufzuführen. Jeden Monat wird unter der Leitung von Rudolf Lutz eine Kantate von Bach gespielt. Das gigantische Vorhaben, welches ausschliesslich von privater Hand finanziert wird, dürfte bei diesem Rhythmus im Jahr 2027 seinen Abschluss finden. In seiner Freizeit widmet sich Castiñeira dem Klavierspiel und gibt gelegentliche Konzerte als Solist und kammermusikalischer Partner.

SIMON ENZLER

(*1976), AI, Kabarettist

Kabarettist Simon Enzler hat das Kleinkarierte von Emil, das Schwarze von Josef Hader und das Cholerische von Gerhard Polt. Zudem hat Enzler als Appenzeller soziologisch bedingt Saft im Ranzen und ein gerüttelt Mass an Sturheit. Beides zeigt sich auch in seinen Programmen: Kompromisslos und unbeirrbar legt er den Finger auf die wunden Punkte der helvetischen Befindlichkeit. Enzler ist seit über 20 Jahren zuhause auf den Bühnen, die die Welt bedeuten. Eines seiner Markenzeichen ist sein markanter Appenzeller Dialekt. Die Moderation der Sendung «Comedy im Casino» des Schweizer Fernsehens machte ihn einem breiten Schweizer Publikum bekannt. Im Jahr 2000 wurde Enzler mit dem Swiss Comedy Award ausgezeichnet, 2007 lief ihm der Salzburger Stier zu, 2008 wurde er mit dem Prix Walo geehrt, und 2012 erhielt er den Schweizer Kabarettpreis Cornichon. Anfangs 2019 startete Enzler mit seinem neuen Programm «Wahrhalsig».

Kompromisslos und unbeirrbar legt Enzler den Finger auf die wunden Punkte der helvetischen Befindlichkeit.



KARL SCHIMKE

(*1971), SG, Musiker



Der «Boy aus Boston» ist als Tubist und Konzertpädagoge beim Theater St.Gallen angestellt. Er spielt einerseits im Sinfonieorchester, andererseits begeistert er Kinder und Jugendliche für die klassische Musik. Seit Anfang 2017 sitzt Schimke für die FDP im St.Galler Stadtparlament und ist Mitglied der Bildungskommission. Sein Engagement im Sinfonieorchester vergleicht er mit Spitzensport: In Stosszeiten spielt er bis zu acht Stunden pro Tag Tuba. Schimke ist gebürtiger Amerikaner und lebt seit 25 Jahren in der Schweiz. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern im Teenageralter.



Seine Kinder sind zum Beispiel das «Weihern Unplugged» in St.Gallen und die Strandfestwochen Rorschach.

DARIO AEMISEGGER

(*1976), AR, Kulturveranstalter, Rekordhalter

Er schaffte, was vor ihm niemand machte: Dario Aemissegger durchquerte den Bodensee von Ludwigshafen nach Bregenz auf seinem Stand-up-Paddle. Am 23. Juli 2019 schaffte er die rund 65 Kilometer Nonstop in nur zehn Stunden und sechs Minuten. Bereits 2018 macht der Kulturveranstalter mit einer Bodensee-Überquerung auf dem Stand-up-Paddle von sich reden. Die Überquerung dauerte damals drei Stunden und 43 Minuten für 21.2 Kilometer. Seit Jahren ist Aemissegger der Denker und Macher hinter einigen der schönsten Kulturveranstaltungen der Ostschweiz. Seine Kinder sind zum Beispiel das

«Weihern Unplugged» in St.Gallen und die Strandfestwochen Rorschach. Bekannt wurde sein Name im Zusammenhang mit Lärmklagen am Weihern Openair: Aemissegger fühlte sich schikaniert und kritisierte den seiner Meinung nach unverhältnismässigen Polizeieinsatz. Er zog sich aus der Organisation zurück und konzentrierte sich auf Neues. Im August 2018 organisierte er zum ersten Mal in Rorschach ein zwölfstündiges Festival. Aemissegger wohnt in Speicher und ist im Januar 2019 Vater geworden.

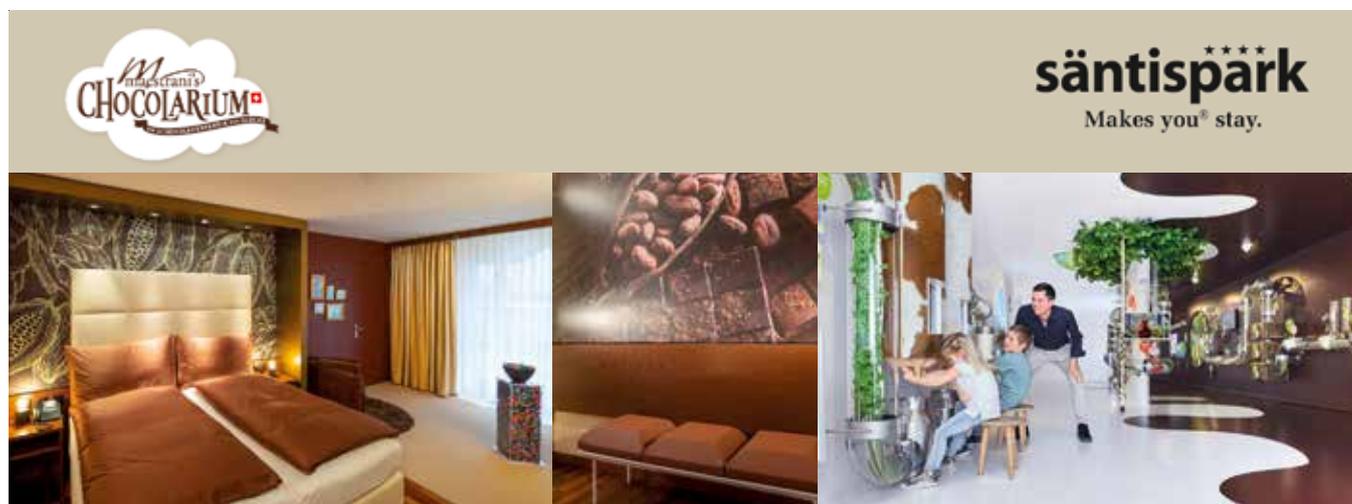
Süsse Träume im Hotel Säntispark

In Zusammenarbeit mit Maestrani's Chocolarium hat das Hotel Säntispark zwei Zimmer rund um das Thema Schokolade eröffnet. Für die Umsetzung der Zimmer waren zwei Lernende Polydesignerinnen 3D der Migros verantwortlich.

Schokolade macht glücklich. Ferien und gemeinsame Zeit mit lieben Menschen ebenso. Das Hotel Säntispark ermöglicht neu mit Übernachtungen im Schoggi-Zimmer Glück im Doppelpack. Tauchen Sie ein in die fantastische Welt der Schokolade und geniessen Sie zwei Tage in süsser Atmosphäre. Die beiden Zimmer können je nach Bedarf über eine Türe miteinander verbunden werden und sind daher optimal für Familien geeignet. «Der Säntispark ist mit der Bäder- und Rutschenwelt bereits sehr attraktiv für Familien. Mit den neuen Schoggi-Zimmern bieten wir ein zusätzliches Highlight», sagt Hoteldirektor Roland Rhyner. Entstanden sind die

Themenzimmer in Zusammenarbeit mit dem nur 15 km entfernten Maestrani's Chocolarium. Der Eintritt in die Schokoladenfabrik des Glücks in Flawil, sowie dem selber giessen und verzieren einer Schokoladentafel ist auch bei jeder Übernachtung im Preis inbegriffen.

Süsse Träume sind garantiert! Tauchen Sie ein in die fantastische Welt der Schokolade und erfahren Sie wie das Glück in die Schokolade kommt.



Süsse Träume garantiert!

Tauchen Sie ein in die fantastische Welt der Schokolade und geniessen Sie zwei Tage in süsser Atmosphäre. Entdecken Sie dabei das Geheimnis der Schokolade und erfahren Sie bei einem Besuch in Maestrani's Chocolarium wie das Glück in die Schokolade kommt.

Buchen Sie jetzt das Süsse Familienglück: Tel. +41 71 313 11 11 | hotel@saentispark.ch

Hotel Säntispark

Wiesenbachstrasse 5
CH-9030 Abtwil

T +41 71 313 11 11
F +41 71 313 11 13

hotel@saentispark.ch
www.hotel-saentispark.ch

Budgetschonend mobil mit Renault Trucks Transportern und LKWs:

GUTE GRÜNDE FÜR DIE METERMIETE®



Begeisterung beim Kunden TS Tor & Service AG aus Muolen



«Wir haben uns aus Gründen der Wirtschaftlichkeit, des dichten Filialnetzes und der Kunden-nähe kürzlich für die Langzeit-Metermierte der Thomann Nutzfahrzeuge entschieden», sagt Torbau-CEO Toni Kempf.

- Kundenindividuell kalkulierter km-Fixpreis, gültig für die ganze Laufzeit (üblicherweise 72 Monate)
- Als Kunde bezahlen Sie nur gefahrene km, als Monatspauschale oder gemäss monatlicher km-Leistung
- Volle Transparenz bei steuerbaren Kosten

JETZT
Kostenvorteile
prüfen und
Offerte einholen.
055 286 21 90

www.thomannag.com



who's sport

Die Ostschweiz ist auch
ein Nährboden für physische
Höchstleistungen.
Ob auf Sand, Rasen oder
Asphalt – Ostschweizer
Sportlerinnen und Sportler
sind top.



eveline frischknecht fine jewellery

kugelgasse 2 9000 st.gallen 0712208300 info@evelinefrischknecht.ch www.evelinefrischknecht.ch



Die erfolgreiche Saison endet nun mit dem Höhepunkt, den WTA Finals in Shenzhen, China.

BELINDA BENCIC

(*1997), SG, Tennisspielerin

Belinda Bencic ist seit Martina Hingis die erste Schweizerin, die sich für das Finalturnier der besten acht Spielerinnen der Tennissaison 2019 qualifiziert hat. Die 22-jährige Östschweizerin setzte sich am 20. Oktober 2019 im Halbfinal in Moskau gegen die Französin Kristina Mladenovic durch. Die Weltnummer 8 gewinnt das WTA-Turnier und holt damit den vierten Turniersieg ihrer Karriere. Die erfolgreiche Saison endet mit dem Höhepunkt, den WTA Finals in Shenzhen, China, wo sie im Halbfinal wegen Krämpfen aufgeben musste. Die schweizerisch-slowenische Doppelbürgerin wuchs mit ihrem jüngeren Bruder Brian, der ebenfalls Tennis spielt, in Oberuzwil auf.

NEVIN GALMARINI

(*1986), SG, Snowboarder

Nur wenige Tage vor dem ersten Geburtstag ihrer Zwillingstochter Eddie und Louie haben sich der Snowboard-Profi Nevin Galmarini und seine Lebensgefährtin Nadia von Büren im Juli 2019 das Jawort gegeben. Neben seinem privaten Glück hat Galmarini in seiner Karriere eigentlich schon alles gewonnen, was es so zu holen gibt. Der Snowboarder krönte sich zum Olympiasieger und auch den Gesamtweltcup hat er sich gesichert. Sein Herz schlägt für Schnee. Deshalb hat der gebürtige St. Galler nach einem Umweg über Herisau 1999 seine Zelte im Unterengadin aufgeschlagen.



JONAS HILLER

(*1982), AR, Eishockeyspieler

Nach dem ersten Eistraining der neuen Saison kündigte der ehemalige NHL-Torhüter an, seine Karriere zum Ende der Saison 2019/20 zu beenden. Jonas Hiller spielte zwischen 2007 und 2016 in der NHL für die Anaheim Ducks sowie die letzten beiden Saisons für die Calgary Flames. Seit Sommer 2016 steht er beim Schweizer National League Verein EHC Biel/Bienne unter Vertrag. Hiller hat die Schweiz viermal an Eishockey Weltmeisterschaften und dreimal an Olympischen Winterspielen vertreten. Seit 2012 ist er leidenschaftlicher Kitesurfer und verbringt damit viel Zeit auf dem Wasser.

Seit Sommer 2016 steht Hiller beim Schweizer National League Verein EHC Biel/Bienne unter Vertrag.





TIMO MEIER

(*1996), AR, Eishockeyspieler

Jeweils am 1. Juli um 18 Uhr MEZ beginnt in der NHL die Transferperiode für «Free Agents» jeglicher Couleur. Für den Herisauer Timo Meier dauerte die Zeit als (offiziell) vertragsloser Spieler nur drei Minuten: Seine neue Unterschrift beim San Jose Sharks bringt dem Flügelstürmer sechs Millionen Dollar pro Jahr ein. Der Appenzeller Eishockeyspieler, der seit Juli 2015 bei den San Jose Sharks aus der US-National Hockey League unter Vertrag steht und seit Dezember 2016 für diese auf der Position des rechten Flügelstürmers spielt, gab sein Debüt in der A-Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft im Dänemark. Meier lernte das Eishockeyspielen in der Juniorenabteilung des SC Herisau. Dort spielte er bereits als Elfjähriger in der U15-Mannschaft und als 13-Jähriger in der U17, ehe er mit 14 Jahren den Verein verliess um als Stürmer für die U15- und U17-Mannschaft des Pikes EHC Oberthurgau aufs Eis zu gehen. Dort feierte Meier er im Verlauf der Saison 2011/12 auch sein Debüt bei den Herren, als er in einem Spiel für die zweite Mannschaft Oberthurgaus in der sechsten Spielklasse auflief.



KEVIN FIALA

(*1996), SG, Eishockeyspieler

Der Schweizer Eishockeyspieler mit tschechischen Wurzeln steht seit Februar 2019 bei den Minnesota Wild in der National Hockey League unter Vertrag, wo er auf der Position des linken Flügelstürmers spielt. Kevin Fiala ist der Sohn des Eishockeyspielers Jan Fiala, der für den HC Lugano in der Nationalliga A spielte. Die Karriere startete Fiala Junior beim EHC Uzwil. Von dort führte sein Weg über den EHC Rheintal und EHC Wil zu den ZSC Lions. Schon in dieser Zeit fiel der schnelle Schlittschuhläufer mit seinen Rushs nach vorne auf. Nach einem Abstecher über Schweden gelangte der Zuzwiler 2014 in die USA. Dort stand er bei Nashville Predators in der National Hockey League unter Vertrag und spielt parallel für deren Farmteam, die Milwaukee Admirals, in der American Hockey League. An der Trade Deadline am 25. Februar 2019 wurde Fiala im Austausch für Mikael Granlund zu den Minnesota Wild transferiert. Dort unterzeichnete er im September 2019 einen neuen Zweijahresvertrag, der ihm ein durchschnittliches Jahresgehalt von drei Millionen US-Dollar einbringen soll.



MARTIN SCHÖNENBERGER

(*1951), SG, Präsident

Seit bald 40 Jahren betreibt Martin Schönenberger professionelle Kaderselektion mit allen Dienstleistungen, die mit Personalwesen, Stellenvermittlung oder Outplacement zusammenhängen. Die Leitung seines Unternehmens, die PMS Schönenberger AG mit Hauptsitz in St.Gallen und Büros in Zürich und München, hat er seinem Sohn Raphael übergeben, spielt seine Erfahrung aber noch als Verwaltungsratspräsident aus. Dass er ursprünglich Sportlehrer werden wollte, erstaunt nicht: Schönenberger spielte früher Handball bei St.Otmar, war später dessen Präsident und hat sogar den Pilgerweg von Rorschach bis Genf durchgestanden. Der Goldacher gehörte von 2009 bis 2017 dem Verwaltungsrat der FC St.Gallen Event AG und der FC St.Gallen AG an. Heute engagiert sich der Netzwerker als Präsident der Sponsorenvereinigung DienstagClub sowie als Präsident des Organisationskomitees der «Nacht des Ostschweizer Fussballs».



Mit 18 war Häuselmann Sekretär des regionalen Schiedsrichterverbandes, zehn Jahre später dessen Präsident.

STEPHAN HÄUSELMANN

(*1968), TG, Präsident

Das Herz des Amriswilers schlägt für den Fussball und er liebt es, Entscheidungen zu fällen und mit den Konsequenzen umzugehen. Das war bereits in der Schule so, als er bei den Matches der Schiri war. So absolvierte Stephan Häuselmann mit 16 die Ausbildung zum Fussballschiedsrichter. Mit 18 war er Sekretär des regionalen Schiedsrichterverbandes, zehn Jahre später dessen Präsident. Heute steht Häuselmann dem Ostschweizer Fussballverband vor. Eine sportliche Leistung ist auch seine berufliche Laufbahn: Die Häuselmann-Gruppe besteht aus der Promega Treuhand + Immobilien AG, der Promega Invest AG, der Admega GmbH, der Elektro Häuselmann AG und der Camping Luxburg Egnach.

NAYLA STÖSSEL

(*1981), SG, Präsidentin



Seit 2013 ist Nayla Stössel OK-Präsidentin des Longines CSIO St.Gallen. Sie trat damals das Erbe ihres Vaters Peter Stössel an und setzte damit die Familientradition fort. Peter Stössel war ab 1987 als Organisator für die professionelle Planung und Durchführung dieses Weltklasseevents verantwortlich. Seine Tochter Nayla lebt ebenso für den CSIO und bringt mit sanften Neuerungen frischen Wind auf das Gründenmoos. Zehntausende von Zuschauern im Stadion und Hunderttausende von Fernsehkonsumenten verfolgen jährlich das abwechslungsreiche Sport- und Showprogramm.

Peter Stössels Tochter Nayla lebt ebenso für den CSIO und bringt mit sanften Neuerungen frischen Wind auf das Gründenmoos.



MAURICE WEBER

(*1962), SG, Präsident

Wenn in der IGP Arena in Wil ein Fussballspiel stattfindet, stehen bei schlechtem Wetter zahlreiche Besucher im Regen. Gerade mal die Haupttribüne, 700 der 6000 Plätze, sind überdacht. Dies möchte Maurice Weber, der Nachfolger von FC Wil 1900 Präsident Roger Bigger ändern. Bereits letztes Jahr hat der neue Präsident, der ein Planungsunternehmen im Bereich Logistik und Bau besitzt, ein fertiges Konzept für das Dach erstellt und dieses im Sommer bei der Stadt eingereicht. Das Projekt würde 1,5 Millionen Franken kosten und soll zu gleichen Teilen zwischen Kanton, Stadt und FC Wil aufgeteilt werden. Ändern möchte der FC Wil auch sein «Zuhause», welches von aussen als solches nicht zu erkennen ist. Kein Wappen, kein Logo, kein Schriftzug – das sei für den Profifussballklub falsch, meint Weber. Im Hauptberuf leitet der Wiler Architekt seit 2001 die W+P Weber und Partner AG mit rund 70 Angestellten und Standorten in Wil, Zürich und Bern. Fussballerisch schaffte es der dreifache Familienvater in jungen Jahren bis in die zweite Mannschaft des FC Wil.



GIULIA STEINGRUBER

(*1994), SG, Kunstturnerin

Sie ist ehrgeizig, zielstrebig, manchmal auch stur und chaotisch und eine «Stehauffrau»: Im September 2017 feierte Giulia Steingruber nach einer Verletzungspause ihr Comeback. Doch bei den Vorbereitungen auf die Europameisterschaften 2018 verletzte sie sich erneut bei einem Drei-Länder-Kampf in Frankreich. Der Kreuzbandriss am linken Knie bedeutete das Ende der Saison. 14 Monate später gewinnt sie zum achten Mal den Schweizer Meistertitel im Mehrkampf. Die Gossauerin, die mit sieben Jahren ihre grosse Leidenschaft zum Kunstturnen entdeckte, ist eines der wichtigsten Aushängeschilder des Schweizer Sports. Heute trainiert die Kunstturnerin mindestens 28 Stunden in der Woche. Steingruber ist überzeugt, dass das letzte Kapitel ihrer Karriere noch nicht geschrieben ist. Das nächste Ziel der mehrfachen Goldmedaillengewinnerin internationaler Turniere sind die Olympischen Sommerspiele in Tokio. Während die Schweizerinnen als Team an der Kunstturn-WM in Stuttgart die Quali verpassen, kann Steingruber ihr Ticket für Tokio 2020 lösen.

MATTHIAS HÜPPI

(*1958), SG, Präsident

Vom Moderationspult auf den Präsidentensessel, vom Aargau zurück in seine Heimat. Für Matthias Hüppi ging Ende 2017 ein Traum in Erfüllung, den er eigentlich gar nie hatte: Er wurde Chef des FC St. Gallen 1879. Dort blieb nach seiner Amtsübernahme kaum ein Stein auf dem anderen. Doch mit seiner Leidenschaft, seiner Euphorie und seinem grün-weissen Herz ist es dem Stadt St. Galler gelungen, für Harmonie und Zusammenhalt im Staff und in der Organisation zu sorgen. Bekannt wurde Hüppi als Moderator und Sportreporter. Der Neffe von Bundesrats Kurt Furgler und Bruder von Michael Hüppi prägte über 40 Jahre das Gesicht des Sports im Schweizer Fernsehen und moderierte seine letzte Sendung am 17. Dezember 2017. Seit dem 15. Januar 2018 ist er vollamtlicher Präsident des FC St. Gallen. Er wurde 2011 mit dem Ostschweizer Medienpreis in der Kategorie Fernsehen ausgezeichnet. Hüppi ist dreifacher Vater und seit April 2018 zum ersten Mal Grossvater. Er lebt mit seiner Frau Cornelia in St. Gallen.



JULIE ZOGG

(*1992), SG, Snowboarderin

Die Snowboarderin reitet zurzeit auf der Erfolgswelle. Auch Wochen nach ihrem WM-Triumph ist der Erfolg von Julie Zogg in ihrer Wohnung in Mels noch fassbar. Bevor die Snowboarderin zurück ins Rheintal ging, reiste sie vom WM Ort Park City in den USA zuerst noch für Rennen nach Südkorea und China. Dann genoss sie zusammen mit ihrer Familie ein paar freie Tage und tankte Energie für die weiteren Herausforderungen. Die gelernte Polymechanikerin fuhr im Dezember 2007 ihr erstes Weltcuprennen in Nendaz. Bei ihrer ersten Olympiateilnahme 2014 in Sotschi kam Zogg auf den neunten Platz im Paralleleriesenslalom und den siebten Rang im Parallelschlalom. In der Saison 2017/18 belegte sie mit acht Top-Ten-Platzierungen, darunter Platz drei im Parallelschlalom in Winterberg und Rang zwei im Paralleleriesenslalom in Cortina d'Ampezzo, den achten Platz im Parallelweltcup und den dritten Rang im Parallelschlalom-Weltcup. Bei den Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang wurde sie Sechste im Paralleleriesenslalom.



JOLANDA NEFF

(*1993), SG, Mountainbikerin

Wind im Haar, Sonne im Gesicht, Berggipfel bis hoch zum königlichen Himmel, rauschende Blätter an den vorbeifliegenden Baumwipfel: Diese unendliche Freiheit verspürt Jolanda Neff, wenn sie auf dem Bike unterwegs ist. Die dreifache U23-Weltmeisterin im Mountainbike-Cross-Country, dreifache Mountainbike-Gesamtweltcup-Siegerin, Weltmeisterin im Mountainbike-Marathon und Cross-Country und Europameisterin hat fast alles erreicht, was es sportlich zu erreichen gibt. An der 20. Gala der Interessengemeinschaft St. Galler Sportverbände wurde die Thalerin als Elitesportlerin des Jahres 2018 ausgezeichnet. Für Neff ist es nach 2012 als Nachwuchssportlerin und 2014 als Elitesportlerin die dritte Auszeichnung, die sie an der St. Galler Sportgala entgegennehmen durfte. Im November 2019 gewinnt die Rheintalerin zum sechsten Mal in Folge den Swiss Cycling Award als Radsportlerin des Jahres. Ihr Lieblingsessen, das traditionelle Rheintaler Gericht Ribelmais, geniesst die Profisportlerin lieber mit Cappuccino als mit Milchkaffee.

CEDRIC ITTEN

(*1996), SG, Torjäger

Drei Tore nach zwei Partien: Das ist die starke Nati-Bilanz von FC SG-Stürmer Cedric Itten. Mit seinem Tor gegen Georgien führte er massgeblich zur Qualifikation der Schweiz für die EM 2020 bei, gegen Gibraltar eröffnete er den Torregen und traf gleich doppelt. Itten durchlief die Juniorenabteilungen des FC Black Stars Basel und Old Boys Basel, bevor er mit zehn Jahren zu den Junioren des FC Basel wechselte; 2015 wurde er mit seinem ersten Profi-Vertrag ausgestattet. 2016 wurde er an den FC Luzern ausgeliehen, bevor es 2017 zu den Ostschweizern ging. Nachdem seine Leihfrist vor einem Jahr abgelaufen war, zog St.Gallen die definitive Kaufoption. Bei dem Tabellendritten ist Itten gesetzt und ein Torjäger; bei der Nati ist er im Moment Gesprächsthema Nummer 1.



CHRISTOPH ZOLLER

(*1961), SG, Präsident

Das Menschliche steht für Christoph Zoller, Inhaber der Zoller Investment AG und Präsident des SC Brühl, klar im Mittelpunkt. Um die langfristigen Ziele zu erreichen, benötige es aber auch eine unternehmerische Denkweise. Deshalb führt Zoller den Verein mit dem jährlichen Budget von 1,2 Millionen Franken auch von A bis Z unternehmerisch. Erstmals aktiv mit dem SC Brühl in Berührung gekommen ist der heutige Präsident durch seinen Sohn, als dieser sich fürs Fussballspielen interessierte. Schon bald wurde er angefragt, ob er als Juniorentrainer mitwirken wolle. Zoller sagte zu. Danach vergingen keine zwei Jahre, und das Präsidium war Thema.



Der Präsident des TSV St.Otmar St.Gallen wollte sich voll und ganz den Aufgaben in seinem Verein widmen.

HANS WEY

(*1952), SG, Präsident



Hans Wey, Ex-Ligapäsident der NLA-Kammer in der Swiss Handball League, stellte sein Amt im Mai 2019 zur Verfügung: Der Präsident des TSV St.Otmar St.Gallen wollte sich voll und ganz den Aufgaben in seinem Verein widmen, nachdem Sportchef Beat Hirt überraschend den Hut nehmen musste. Nach der Ausbildung zum dipl. Wirtschaftsprüfer war Wey bis 2012 während rund 35 Jahren für PwC in verschiedenen Funktionen tätig; heute sitzt er noch in den Verwaltungsräten der SGK und der Pax. Wey wohnt in St.Gallen und hat drei erwachsene Kinder.



Jetzt Termin
vereinbaren!

freier abend statt hypotheken vergleichen?

Mit uns ganz einfach!

**Dank dem Hypothekenvergleich mit
persönlicher Beratung.**

valiant.ch/hypothekenvergleich

wir sind einfach bank.

valiant

who's kulinarik

Die Ostschweiz, ein kulinarisches
Brachland? – Mitnichten,
wie die Übersicht von aus-
gezeichneten Genussspezialisten
hierzulande zeigt.



eveline frischknecht fine jewellery

kugelgasse 2 9000 st.gallen 0712208300 info@evelinefrischknecht.ch www.evelinefrischknecht.ch



ROGER KALBERER

(*1989), SG, Gastronom

Seppi Kalberer übergab im Februar 2019 den Schlüssel zum Schlüssel in Mels nach 45 Jahren an Sohn Roger. Trotz des Wechsels wird im legendären «Schlüssel» nicht alles auf den Kopf gestellt. Manche der über Jahrzehnte optimierten Gerichte bleiben als Klassiker auf der Karte, verspricht der 17-Punkte-Junior-Koch. Tief verwurzelt mit seiner Heimat, tischt auch er seinen Gästen regionale und saisonale Gerichte auf, die mit einer frischen und leichten Koch-Handschrift ein einzigartiges Genusserlebnis schaffen. 1974 hat Seppi Kalberer das historische Patrizierhaus aus dem Jahre 1811 gekauft und sich über all die Jahre einen über die Grenzen hinaus bekannten Namen geschaffen. Mittlerweile bekocht Sohn Roger mit einer kleinen Brigade das Gourmetrestaurant sowie das Bistro. Nach der Transition von Kalberer Senior zu Kalberer Junior hat dieser die 17 Gault-Millau-Punkte und den Michelin-Stern gehalten.



Zwei Michelin-Sterne und 18 Gault-Millau-Punkte sprechen eine deutliche Sprache.

CHRISTIAN KUCHLER

(*1986), TG, Spitzenkoch

Er war Gault-Millau «Entdeckung des Jahres 2010 in der Ostschweiz» und 2014 «Aufsteiger des Jahres in der Deutschschweiz», bevor er im August 2015 die Taverne zum Schäfli in Wigoltingen von seinen Eltern übernahm. Das Haus war bereits weit über die Region hinaus für seine kulinarische Qualität bekannt und ausgezeichnet.

Christian Kuchler gelang die grosse Herausforderung, nahtlos das Niveau zu halten. Zwei Michelin-Sterne und 18 Gault-Millau-Punkte sprechen eine deutliche Sprache. Der Sternekoch der Taverne zum Schäfli in Wigoltingen steht auf Wurst-Käse-Salat und Kitchen Parties bis in die Morgenstunden.



DORIS UND UELI KELLENBERGER

(*1970), (*1970), SG, Gastgeber

Zusammen leitet das Paar seit 1997 den Familienbetrieb in vierter Generation.

Doris und Ueli Kellenberger sind die Gastgeber des «Rössli» in Bad Ragaz. Er ist Küchenchef, sie sorgt sich um das Wohl der Gäste. Zusammen leitet das Paar seit 1997 den Familienbetrieb in vierter Generation. Doris Kellenberger ist gelernte Köchin und arbeitete als Kellnerin. Ueli lernte Koch im Hof Bad Ragaz. Seine Wanderjahre führten ihn ins Suvretta House St. Moritz, ins Castello del Sole Ascona, ins Kulm Arosa, zu Seppi Kalberer in den Schlüssel Mels und in die Äbtestube Bad Ragaz. Gault-Millau zeichnet das Hotel-Restaurant Rössli mit 16 Punkten aus und kürt den Küchenchef im August 2018 zum Koch des Monats. Der «Feinschmecker» versieht Kellenbergers Küche mit drei «F». Der Nachbar vom Rössli ist Edi Kellenberger, der Bruder des Wirts. Er liefert das Fleisch aus der Metzgerei, die früher Teil des Hotel-Restaurants war. Als Gault-Millau in Engelberg nach dem Top-Golfer suchte, wurde er fündig in Ueli Kellenberger: Besser als der Spitzenkoch aus Bad Ragaz war keiner.



Funke wird gerne als «Gipfelstürmer unter den Schweizer Köchen» bezeichnet.

TOBIAS FUNKE

(*1982), AR, Gastgeber

Tobias Funke wird gerne als «Gipfelstürmer unter den Schweizer Köchen» bezeichnet. Er hat in Heiden sein Revier gefunden und holt sich mit der «Fernsicht» den 17. Punkt. Auch den «Patissier des Jahres» findet man im Gasthaus zur Fernsicht in der Brigade von Funke: Kay Baumgardt ist der Meinung, dass es zum Abschluss eines Menüs «nochmals richtig krachen muss», und steht für moderne, mutige Desserts. Executive Küchenchef und Geschäftsführer Funke gehört zu den Spitzen- und Sterneköchen der Schweiz – und mit Jahrgang 1982 zu den jüngsten und hat dennoch bereits viel Erfahrung. Er hat unter anderem das Restaurant «Funkes Obstgarten» in Freienbach SZ geführt und in «Petermanns Kunststuben» in Küsnacht ZH gekocht. 2011 wurde Funke zum jüngsten Gault-Millau-Aufsteiger gekürt und mit 16 Gault-Millau-Punkten sowie einem Michelin-Stern ausgezeichnet. Ebenfalls 2011 erfand er die «älteste Speisekarte der Schweiz» mit bis zu 600 Jahre alten Gerichten.

WALTER KLOSE

(*1963), AG, Gastronom



Das «Gasthaus zum Gupf» in Rehetobel ist eine Welt, in der man das Beste liebt. Kochen, das ist Walter Kloses Geschenk und sein Traumberuf. Der «Gupf»-Chef, arbeitet seit 1998 in dem Bilderbuchhaus auf 1083 Meter über Meer. Für kurze Zeit musste er das Appenzeller Idyll mit einem der spektakulärsten Weinkeller des Landes verlassen, als der Hausbesitzer dem jungen Daniel Humm eine Chance geben wollte. Als sich der heutige Weltstar und damalige «Entdeckung des Jahres» nach Amerika absetzte, kehrte

Klose zurück und führt seither mit seiner Frau Manuela das Haus mit grossem Erfolg. Das Restaurant ist manchmal auf Wochen hinaus ausgebucht, der Weinkeller ist schon fast eine Touristenattraktion. Auf dem Menü des «Gupf» steht gerne mal Kalbskopfbägli mit Kartoffelstock. «Gerichte aus Mutters Küche», nennt es Hausherr und Chef Klose. Er wurde im Oktober 2018 von Gault-Millau zum «Aufsteiger des Jahres in der Deutschschweiz 2019» gekürt: Der gebürtige Münchner kletterte auf 18 Punkte.

ROBERTO LOMBARDO

(*1968), TG, Gastgeber

Seit 25 Jahren sind Roberto Lombardo und seine Frau Silvana Gastgeber im Restaurant Gambrinus in Weinfelden. Das Haus mit Seele und einer aussergewöhnlichen Atmosphäre ist geprägt von einer wechselvollen Geschichte, die 1695 ihren Ursprung hat. Dank Lombardo gilt Weinfelden als Hauptstadt der italienischen Gastronomie im Thurgau. «Eine bessere Pasta fatta in casa als im «Gambrinus» gibt es weit und breit nicht. Kein Wunder, wird sie doch mitten in der Wirtsstube des alten Riegelhauses frisch zubereitet», ist die Meinung von Gault-Millau und ihm 15 Punkte wert.



Manser besuchte die Hotelfachschule in Luzern und absolvierte diverse Praktika, etwa bei Reto Lampart.



SILVIA MANSER

(*1974), AR, Gastgeberin

Fast selbstverständlich in einem Familienbetrieb wie der «Truube» in Gais: Bereits im Kindesalter half Silvia Manser in Mutters Küche aus. Später machte sie die Kochlehre im Restaurant Sonne in Urnäsch. Und ihr Ehrgeiz war geweckt: Mit einem glänzenden Lehraabschluss – Note 5,9 – in der Tasche machte sie sich auf, ihre Kenntnisse in Spitzenküchen zu vervollkommen. So arbeitete Manser bei Roland Jöhri im Restaurant Talvo in Champfer St. Moritz und ein Jahr in Cully bei Adolf Blokbergen. Sie besuchte die Hotelfachschule in Luzern und absolvierte diverse Praktika, etwa bei Reto Lampart. Nach Aufenthalt in Kanada und USA kehrte sie 2001 in den elterlichen Betrieb zurück. Es braucht Geschick, Kreativität und stetige Arbeit, um ein Restaurant der Spitzenklasse zu führen. Manser und ihr Mann Thomas machen es. Schon vorher hatte die «Truube» im Gault-Millau mit 13 Punkten Beachtung gefunden. Seit der Renovation vor einigen Jahren, strahlt das Restaurant in Weiss und hellem Holz, und die Küche der Wirtin des Jahres 2019 noch mehr – mit 16 Punkten.



«Gastgeber zu sein, ist eine Herzensangelegenheit.»

CHRISTIAN LIENHARD

(*1959), AI, Gastronom

Als «fremder Fötzel» ist Christian Lienhard mit seiner Frau Damaris vor 25 Jahren im Hotel Weissbad in Appenzell-Weissbad gestartet. Ein Handicap, das er längst hinter sich gelassen hat. Seither vergeht kein Jahr ohne Auszeichnung: Bestes 4*-Wellnesshotel der Schweiz, bester Arbeitgeber der Schweiz, Hotelier des Jahres, freundlichstes Hotel der Schweiz. Dass sie nun eine 25-jährige Erfolgsgeschichte feiern können, liegt an drei wesentlichen Faktoren. Zum einen bringen die Lienhards im «Hof Weissbad» verschiedene Segmente unter einen Hut: Gesundheits-, Seminar-, Individual- und Wellnessgäste sowie Klinikpatienten. Längerfristig in die Mitarbeiter investieren und glücklich sein, ist das Zweite. Und last, but not least: Von den Hotelpionieren Ueli Prager und Hans C. Leu hat Lienhard gelernt, dass Konstanz und Vertrauen wichtig sind. Für das Hotelier-ehepaar gilt auch nach 25 Jahren Hof Weissbad das Credo: Gastgeber zu sein, ist eine Herzensangelegenheit.



Das imposante Landhaus an Traumlage über dem Bodensee ist schon optisch ein Ereignis.

AUGUST MINIKUS

(*1953), TG, Gastronom

Das imposante Landhaus an Traumlage über dem Bodensee ist schon optisch ein Ereignis. Stararchitektin Tilla Theus hat den Bau den heutigen Erfordernissen entsprechend renoviert, Enzo Enea den eindrucklichen Garten gestaltet. Für die passende Küche und den adäquaten Service im zur «Relais & Châteaux»-Kette gehörenden Mammertsberg in Freidorf sorgen August und Luisa Minikus. Nach seiner Kochlehre am Bodensee und einigen Stationen in der Schweiz machte sich Minikus schon bald nach Südostasien auf, wo er unter anderem auf den Philippinen und in Australien seine Kochkünste perfektionierte. Ab 1998 führte das Gastrohepaar den Römerhof in Arbon an die kulinarische Spitze. Dort schaffte Minikus 2011 als einziger Koch der Schweiz den Aufstieg in die 17-Punkte-Liga des Gault-Millau. Ab 2013 im Mammertsberg wird dieses Niveau nicht nur gehalten, sondern mit der Kreativität, Leidenschaft und dem Weitblick eines Weltreisenden noch weiter ausgebaut, sodass der Guide Michelin dem Spitzenkoch 2015 einen Stern verlieh.



BERNADETTE LISIBACH

(*1974), SG, Sterneköchin

2011 übernahm sie das Restaurant Neue Blumenau in Lömmenschwil. 2015 wurde sie «Köchin des Jahres». Nun hat Bernadette Lisibach im Februar 2019 den ersten Michelin-Stern erhalten. Nach einer Kochlehre in der Privatklinik St. Anna in Luzern wechselte Lisibach in die gehobene Gastronomie. Hotels wie das Montana in Luzern und das Victoria Jungfrau waren ihre nächsten Stationen. Beruflich am meisten geprägt haben sie jedoch die darauf folgenden elf Jahre bei Daniel Bumann im Chesa Pirani in La Punt bei St. Moritz, wo sie zuletzt seine rechte Hand war. 2011 übernahm Lisibach die Neue Blumenau. Die Bauerntochter aus dem Luzernischen tischt dort Schwyzer Käsesuppe und Luzerner Kugelipastete auf. Und sie bringt alte Gemüse wieder auf den Teller: Randen, Rosenkohl, Pastinaken, Lauch, Federkohl, gelbe Erbsen. Neu erfinden könne man das Essen nicht, hat sie einmal gesagt. Den Genuss aber schafft sie mit jedem Teller von Neuem. Mit Einfällen, Präzision und jeder Menge Leidenschaft, wie der Gault-Millau vor vier Jahren schrieb, als er sie zur Köchin des Jahres krönte.

Lisibach hat im Februar 2019 den ersten Michelin-Stern erhalten.

PETER RUNGE

(*1961), SG, Gastronom

Das Feinschmeckerrestaurant «Villa am See» steht unübersehbar in einem idyllischen Park zwischen Rorschach und Arbon direkt am Bodensee. Die Gemeinde Goldach, Eigentümerin des schmucken Wohnhauses aus dem 19. Jahrhundert, hat unter Mitwirkung von Silvia und Peter Runge-Clerici aus dem lieblichen Kleinod ein Bijou mit klassizistischem Charme und eleganter Moderne gemacht. Das Ehepaar wirtet bald 20 Jahre in der «Villa am See». Liebe auf den ersten Blick sei es gewesen. Und die Liebe zu dieser Örtlichkeit währt bis heute. Vormalig wirteten die beiden unter anderem im «Sternen» in Berg SG sowie im «Stadtkeller» und in der «Alten Post» in St.Gallen. Raffiniert und bodenständig zugleich sei die Küche von Peter Runge gemäss Gault-Millau, der sie wiederum mit 16 Punkten auszeichnet. In seiner Küche setzt Runge auf frische, saisonale und hochwertige Produkte, die, wenn immer möglich von lokalen Anbietern stammen. Das Restaurant gehört zu den zehn besten Restaurants des Kantons und wird bereits seit 25 Jahren ausgezeichnet.



Das Restaurant gehört zu den zehn besten Restaurants des Kantons.

MICHAEL VOGT

(*1976), SG, Hotelier

Das Einstein ist eine traditionsreiche St.Galler Adresse. Und die Aufgabe von Michael Vogt als General Manager ist keine geringere, als diesen hervorragenden Ruf zu erhalten. Dabei beackert er verschiedene «Baustellen»: das Hotel, die Gastronomie mit dem Gourmetrestaurant mit 18 Gault-Millau-Punkten und zwei Michelin-Sternen sowie den Bereich Kongresse und Konferenzen. Vogt gelingt es seit 2015 hervorragend, die unterschiedlichen Anforderungen nicht nur unter einen Hut zu bringen, sondern in idealer Weise befruchtend zu kombinieren. Kein Wunder, wählte ihn der Hotelierverein der Destination St.Gallen-Bodensee im Februar 2019 zu seinem Präsidenten.



WERNER NÖCKL

(*1956), SG, Gourmetkoch

Das kleine Dorf Lömmenschwil in der Gemeinde Häggenschwil ist ein Gourmetpflaster. Gerade mal zwei Kilometer entfernt von der Neuen Blumenau liegt die mit 15 Gault-Millau-Punkten ausgestattete Wirtschaft Ruggisberg. Mit seiner Frau Barbara sorgt Werner Nöckl im stilechten, historischen Haus mit den gemütlichen Stuben und dem Rundblick auf den Bodensee, die Vorarlberger Alpen und das Alpsteingebiet für einen Wohlfühlort – ein Ort der Inspiration. Das Leben mit der Natur und den Jahreszeiten ist für den Meister der österreichischen Küche auch beim Kochen selbstverständlich: Nöckl kreiert mit regionalen und saisonalen Produkten einzigartige Menüs. Dank sorgfältigem Arbeiten und Erhalten des Eigengeschmacks entstehen harmonische Kombinationen, traditionelle und neuzeitlich internationale Gerichte. Solange vorrätig gibt es Fleischgerichte vom Schottischen Hochlandrind aus eigener Haltung. Nüsse, Kräuter und Zwetschgen kommen aus dem eigenen Garten.

Nöckl kreiert mit regionalen und saisonalen Produkten einzigartige Menüs.



DIETMAR WILD

(*1963), AR, Gastgeber

Seit 17 Jahren steht er am Herd des charmanten Landgasthauses Bären in Grub AR. Ob fangfrischer Fisch aus dem Bodensee, ein regionales Stück Rind oder die legendären Käsespätzli mit Siedwurst – bei Dietmar Wild sieht und schmeckt der Gast, was die Region zu bieten hat. Der

ambitionierte Chef lockt seine Gäste mit bodenständigen Gerichten und saisonal passender Karte ins Appenzellerland. Der langjährige Küchenchef vom Hotel Metropol in St.Gallen ist seit 2002 Pächter im «Bären», wo sich Wild schnell 15 Gault-Millau-Punkten erkocht hat.

RETO GADOLA

(*1981), AR, Küchenchef

Das Restaurant schaffte es unter die zehn ersten in der schweizweiten Rangliste der besten Hackbraten. «Das Fleisch muss qualitativ hochwertig sein. Eine gute Sauce und frische Beilagen tragen ihren Teil zu einem gelungenen Gericht bei», sagt Reto Gadola. Der ehemalige Küchenchef des Ankers in Teufen hat die Erststockbeiz inzwischen Richtung Graubünden verlassen und mit seiner Frau Saskia die Casa Alva in Trin übernommen. Dass der «Anker» im gleichen Jahr im Gault-Millau-Ranking einen Punkteverlust von 15 auf 14 hinnehmen muss, nimmt sein Nachfolger Stefan Fritsche gelassen.

Eine gute Sauce und frische Beilagen tragen ihren Teil zu einem gelungenen Gericht bei.



MARTIN BENNINGER

(*1980), Chef de Cuisine



Wer die harten Schulen der Brüder Obauer bei Salzburg, im «Au Crocodile» in Strassburg, bei Dieter Müller in Bergisch-Gladbach, in der «Fischerzunft» bei André Jaeger, aber auch im «Patina» in Los Angeles oder bei Heinz Beck in Rom hinter sich hat, von dem erwartet man einiges. Diese Erwartungen erfüllt der gebürtige Deutsche, der seine Ausbildung am Fürstenhof in Bad Griesbach gemacht hat, mühelos. Seit bald zehn Jahren ist Martin Benninger Küchenchef im Wittenbacher Gourmet-Lokal Segreto.

Er hat sich der kreativen mediterranen Küche Italiens verschrieben, in die er gekonnt das Beste aus einheimischer und internationaler Küche einfließen lässt. Dass im Segreto die Freude am Kochen auch weiterhin auf hohem Niveau zelebriert wird, garantiert Benningers berufliche Laufbahn, nachdem das Restaurant Ende November 2011 mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet wurde. Das Wittenbacher Feinschmeckerlokal ist im Gault-Millau-Guide 2020 mit 16 Punkten gelistet.

Die Kritiker loben insbesondere den angebotenen Fisch aus eigener Zucht.

IVANASSÈN BEROV

(*1979), AR, Spitzenkoch

Er bleibt seiner Heimat treu, wechselt aber den Schauplatz seines Wirkens. Ende April 2019 hat Ivanassèn Berov die Küche der «Krone» Trogen mit jener der «Weid» Heiden vertauscht. Diese ist seit Langem bekannt für ihre Forellen. Nicht allzu gross ist jetzt die Speisekarte. Wie er im Vorsatzblatt seiner Speisekarte erklärt, hat Berov hohe Ansprüche bezüglich Frische und Qualität – diese geht vor Quantität. Damit holt der Spitzenkoch Punkte und erreicht im Gastroführer mit 15 Punkten dieselbe Bewertung wie vorher in der «Krone». Die Kritiker loben insbesondere den angebotenen Fisch aus eigener Zucht.



RENATO WÜST

(*1960), SG, Executive Chef

Seit über 40 Jahren schwingt Renato Wüst den Kochlöffel im Bel-Air Grand Resort Bad Ragaz. Vergangenes Jahr feierte er sein Dienstjubiläum. Den Ursprung hat die Erfolgsgeschichte von Wüst bei seiner Rheintaler Töffli-Gang: Er sollte jeden Sonntag mit der Mutter in die Kirche. Um das Image vom coolen Töffli-Bueb nicht zu verlieren, half er dem Vater beim Kochen, was ihn vom sonntäglichen Gottesdienst befreite. Mit knapp 15 Jahren fand er im Restaurant du Nord in Chur eine Lehrstelle als Koch. Nach der Ausbildung war Wüst noch einige Zeit im Ausland und stand dann plötzlich in einer Gault-Millau-Küche. Schnell hat sich der disziplinierte junge Mann vom Commis de Cuisine über den Sous-Chef bis zum Executive Chef hinaufgearbeitet. Über 100 Lehrlinge haben bei ihm das Handwerk gelernt. Wüst selbst hat an namhaften Adressen der Hotellerie sein Können verfeinert, darunter der Bayrische Hof in München, das Burj Al Arab in Dubai und das Peninsula in Hongkong und Bangkok.



AGRON LLESHI

(*1985), SG, Spitzenkoch

«Der «Jägerhof» gehört in die Champions League St. Gallens. Agron Lleshi steht für eine aussergewöhnliche, saisonale Küche mit Ostschweizer Wurzeln aus regionalen Produkten. Der 34-Jährige hat ja auch bei Vreni Giger gelernt und jahrelang als Chef ihre Frischmarktküche geführt. Jetzt hebt er nach kurzer Anlaufzeit im «Jägerhof» ab, schreibt der Gault-Millau und vergibt 2019 17 Punkte. 2016 hatte Lleshi das Lokal von Giger übernommen, mit Liebe neu ausgestattet und mit Können die Küche weiterentwickelt. 2017 vergab Gault-Millau dem neuen Küchenchef im «Jägerhof» 15 Punkte. Seither haben Lleshi und sein siebenköpfiges Team Jahr für Jahr einen Punkt dazugewonnen.

KARIN UND THOMAS JUCKER

(*1969), (*1973), TG, Gastgeber



Das Thurgauer Boutique-Hotel «Juckers» hat es unter die Top-100-Hotels der Schweiz geschafft. Das Hotel in Tägerwilen gehört mit dem Golf-Panorama in Lipperswil zu den einzigen Thurgauern auf der Liste. Zudem ist das Boutique-Hotel auch in der Kategorie «Hotelperlen der ganz besonderen Art» zu finden. Die Erfolgsgeschichte begann 2014, als sich Karin und Thomas Jucker mit einem Lebenstraum erfüllten. Fünf Jahre nach der Eröffnung steht das «Juckers» auf der Liste des Hotelexperte

Karl Wild. Es ist nicht der erste grosse Erfolg, welcher das 15-Zimmer-Hotel verzeichnen kann: Anfangs Oktober bekam das Hotel Gold bei den «besten 222 Hotels der Schweiz» des Reisemagazins «Connoisseur Circle». Ausserdem wurde Gastgeber und Küchenchef Thomas Jucker mit 13 Gault-Millau-Punkten ausgezeichnet. Geschäftsführerin und Inhaberin Karin Jucker ist diplomierte Hotelkauffrau und war früher Vizedirektorin des See & Park Hotels Feldbach in Steckborn.



STEFAN REHLI

(*1977), SG, Gourmetkoch

In der historischen Taverne im Erdgeschoss des Hotel Löwen in Walenstadt kocht seit 2009 Stefan Rehli, ein hoch dekoriertes Ausnahmetalent. Der 42-Jährige war unter anderem Schüler von Georges Wenger, Seppi Kalberer und Roland Jöhri. Rehli führt das Gourmetlokal zusammen mit seiner Partnerin Ramona Schneider. Im Stübli neben der Beiz zelebriert er eine frische, schnörkellose Marktküche auf hohem Niveau (15 Punkte im Gault-Millau). Nicht umsonst gilt der Löwen als eine der besten Adressen der Region. Die grosse kulinarische Stärke Rehli's ist der Fisch. Jedes Stück, das auf den Teller kommt, stammt aus dem Walensee und ist fangfrisch zubereitet. Der Alleinkoch hat 2018 in einer Staffel der TV-Serie «Mini Beiz, dini Beiz» mit 39 Punkten souverän gewonnen. Nun folgen die Gäste gespannt seinen Empfehlungen – die Karte im Löwen nennt sich schlicht «Rehli's Empfehlungen».



BERND SCHÜTZELHOFER

(*1970), SG, Spitzenkoch

Kurze Zeit, nachdem der Vorarlberger Gourmetkoch Bernd Schützelhofer als einziger Koch im Rheintal mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet wurde, schlägt er gemeinsam mit seiner Partnerin neue Wege ein und verlässt nach sechs Jahren das Restaurants Paul's in Widnau – nicht freiwillig, die Besitzer hatten mit dem Lo-

kal neue Pläne. Somit verliert der Gourmetkoch schon zum zweiten Mal seine Gault-Millau-Punkte und den Michelin-Stern: 2012 wurde Schützelhofer als Küchenchef im Grand Hotel Kronenhof in Pontresina mit 17 Gault-Millau-Punkten und einem Michelin-Stern ausgezeichnet.

MARKUS BURKHARD

(*1983), SG, Küchenchef

Burkhard und seine Partnerin Flavia Hiestand führen seit Dezember 2015 das «Jakob» im gleichnamigen Hotel.



Nach einem Senkrechtstart feierte ihn der Gastro-Führer Gault-Millau als «Entdeckung des Jahres in der Deutschschweiz 2018»: Markus Burkhard, der Küchenchef des Restaurants Jakob in Rapperswil-Jona. Als Koch ist Burkhard ein eher stiller Schaffer, aber der Berner hat es faustdick hinter den Ohren. Er hat die Idee einer streng regionalen Küche verinnerlicht und auf ein neues Niveau gehoben. Zusammen mit seinen Köchen bewirtschaftet er sogar einen eigenen Acker. Davon erzählt er gern und dank Ideen, Witz und Erfindergeist werden aus vielen guten Storys auch

viele gute Gerichte. Burkhard und seine Partnerin Flavia Hiestand führen seit Dezember 2015 das «Jakob» im gleichnamigen Hotel in der Rapperswiler Altstadt. Nun zieht der noch prestigeträchtigere «Guide Michelin» nach und vergibt an «Jakobs Esszimmer» erstmals einen der begehrten Sterne. Zum «Jakob» schreibt der «Guide Michelin» 2019: «In dem puristisch-schlichten Lokal präsentiert man Ihnen am Tisch ein kreatives, finessen- und facettenreiches «Menu Surprise».»

PATRICK VOGLER UND MARCO ZANOLARI

(*1974), (*1976), SG,

Dream-Team

Der «Quellenhof» zählt seit vielen Jahren zu den Aushängeschildern der Schweizer Spitzenhotellerie.



Nach einer fünfmonatigen Umbauzeit wurde im Juni 2019 das Grand Hotel Quellenhof im Grand Resort Bad Ragaz wieder geöffnet. Der energiegeladene Hotelier Marco Zanolari (links im Bild) ist seit November 2016 sein General Manager. Dort, wo Zanolari einst als «Buab» seinen Golflehrer mit neunmalklugen Sprüchen zur Verzweiflung brachte, lässt er heute mit seinem schalkhaften «Warum?» manchen seiner Mitarbeiter aufseufzen, wenn er Argumente hören will, weshalb ein bestimmtes Vorhaben nicht umsetzbar sein sollte. Denn sein erklärtes Ziel ist es, der

Marke Grand Resort Bad Ragaz zu einem neuen Image zu verhelfen und die Destination erfolgreich in die Zukunft zu führen. Der «Quellenhof» zählt seit vielen Jahren zu den Aushängeschildern der Schweizer Spitzenhotellerie. Patrick Vogler, CEO des St. Galler 5-Sterne-Superior-Resorts, und General Manager Zanolari weisen ihrer «Grande Dame» den Weg in eine neue Ära: Mit dem nun abgeschlossenen Hotelumbau haben sie einen wichtigen Schritt zur Umsetzung ihrer Vision, «das führende Grandhotel Europas zu werden», gemacht.



Rund vierzig Prozent seiner Tätigkeit verbringt Schwander in Weingebieten auf der Suche nach Trouvaillen.

PHILIPP SCHWANDER

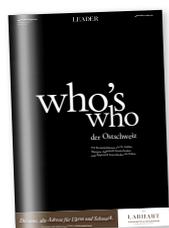
(*1965), SG, Master of Wine

Philipp Schwanders Erfolgsstory begann 2003 mit der Gründung der «Selection Schwander» in Zürich; 2016 eröffnete er in St. Gallen eine Filiale – heute ist das Unternehmen eines der erfolgreichsten Weinhäuser der Schweiz. Der gebürtige St. Galler ist seit über 30 Jahren im Weinhandel tätig. Wein ist bereits seit seinem 16. Lebensjahr sein Hobby. Nach einer KV-Lehre absolvierte Schwander die Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule und leitete bei Martel in St. Gallen rund zwölf Jahre den Weineinkauf. 1996 bestand er die weltweit schwierigste Weinprüfung, den Master of Wine. Rund vierzig Prozent seiner Tätigkeit verbringt Schwander in Weingebieten auf der Suche nach Trouvaillen. Sämtliche Weine der Selection Schwander werden von ihm persönlich vor Ort ausgewählt, bei manchen Produzenten lässt er Spezialfüllungen nach seinen Vorgaben keltern. Schwander schreibt und gestaltet auch die Weinprospekte seiner Selection selbst. Geschäftspartner Felix Kauf, der ihn auf den Einkaufsreisen begleitet, hält die Eindrücke dabei fotografisch fest.

Abegglen Christian	172	Eugster René	38	Hug-Häberlin Patrizia	126	Martel Jan	74	Schönholzer Walter	161
Aeberhard Cinzia	64	Eugster Bruno	125	Hüppi Matthias	194	Martinez Carlos	78	Schopp Bernd	110
Aemisegger Dario	186	Fässler Fredy	142	Hutter Thomas	40	Megroz Michèle	78	Schorer Isabel	82
Aeppli Ruedi	50	Fässler Antonia	144	Inauen Roland	169	Meier Timo	191	Scheiber Stefan	101
Ahlburg Thomas C.	51	Fässler Daniel	139	Inauen Uriel	100	Menzl Michael	88	Schurtenberger Josef	102
Alder Katrin	138	Fässler Daniel	30	Itten Cedric	195	Meyerhans Katrin	90	Schützelhofer Bernd	207
Allison Michael	64	Ferigutti Tiziana	53	Jäger Bruno	59	Minder Hochreutener Sibylle	173	Schwander Philipp	209
Ammann Thomas	139	Fiala Kevin	191	Jansen Christoph	59	Minikus August	202	Schwingel Markus	38
Ammann-Schäfler Patrick	84	Fischer Andreas	81	Jertrum Jutta	109	Model Daniel	87	Seelhofer Daniel	174
Anderes Daniel	33	Fischer De Santi Katja	182	Josat Markus	107	Möhl Christoph	117	Sieber Priska	176
Bachmann Dieter	32	Fischler Andreas	44	Jucker Karin und Thomas	207	Mohn Roger	78	Signer Paul	167
Balmer Yves Noël	138	Fleisch Bettina	42	Jung Sibylle	61	Moiron Pablo	86	Signer Jakob	164
Bänziger Markus	33	Fleisch Elgar	172	Jüstrich Marcel und Hansueli	117	Mönnecke Margit	178	Solenthaler Christoph	134
Baumer Marcel und Roger	50	Fleisch Marx Annemarie	116	Kalberer Roger	198	Montinaro Vincenzo	79	Spuhler Peter	105
Baumgartner Daniel	139	Frehner Richard	37	Kellenberger Doris und Ueli	198	Moser Heinz	91	Stach Patrick	82
Bencic Belinda	190	Frei Reinhard	44	Keller-Inhelder Barbara	169	Müggler Jérôme	75	Stadler Robert	82
Benninger Martin	205	Frei Rino	41	Keller-Sutter Karin	145	Müller Peter	177	Stamm Heinz	104
Berhalter Patrick	110	Frei Stefan	40	Kesseli Pascal	45	Müller Thomas	158	Stark Jakob	166
Berlinger Schwyter Andrea	32	Frei Gabriela	30	Kirchhofer Thomas	112	Müller Stefan	88	Stefani-Innauen Edgar	100
Bernet Hans-Jürg	33	Frei Rolf	67	Klose Walter	200	Müller Walter	158	Steiner Michael	104
Bernsteiner Markus	52	Freund Hansjürg	183	Klöti Martin	152	Müller Daniel	79	Steingruber Giulia	193
Berov Ivanassén	205	Friedl Claudia	146	Knill-Kradolfer Monika	152	Müller Stefan	153	Stettler Valentin	104
Besserer Patrick	35	Friedli Esther	146	Koch Peder	31	Müller Florian	88	Stopp Jürg	135
Biasotto Dölf	138	Frischknecht Peter	178	Koller Urs Peter	73	Müller Patrick	88	Stössel Nayla	192
Bieger Thomas	172	Fröhlich Peter	58	Koller Thomas	69	Müller Reto	89	Stössel Milo	107
Bienz Remo und Philipp	39	Früh Dölf	48	Kölliker Stefan	152	Muri Peter	74	Strasser Tobias	103
Bieri Barac	50	Fueglistaller Urs	178	Komposch Cornelia	155	Nabenhauer Robert	90	Stricker Alfred	159
Blaser Marlis	52	Funke Tobias	199	König Jürg	108	Nagel Hans	79	Stürm Christof	135
Bogatzky Thorsten	67	Gadola Reto	205	Kopka Michael	81	Nahvi Iman	81	Sulser Martin	135
Bohner Eckbert	84	Galmarini Nevin	190	Kröll Georg	80	Naier Christoph	93	Suter Mirco und Fabienne	114
Bolt Christine	34	Ganz David	60	Krucker Raphael	85	Neff Jolanda	194	Sutter Reto	113
Bongetta Michèle	54	Gauch Urs	56	Krüsi Werner	71	Neff Markus	94	Thoma Patrick	111
Bosshard David J.	124	Gautschi Christoph	107	Krutzler Thomas	90	Neuhauser Urs	93	Thomann Luzi	110
Brammert Klaus	36	Geiger Rolf	60	Kuchler Christian	198	Neuweiler Christian	80	Tinner Roger	115
Braun Canisius	143	Germann Peter	60	Kuhn Richard	70	Niederer Daniela	182	Tischhauser Andreas	121
Braun Marcel	42	Gietz Viehweger Claudia	112	Kuhn Stefan	132	Nobes Roger	160	Tobler Christoph	114
Breu Beat	183	Göldi Andreas	70	Kull Martin	70	Nöckl Werner	204	Toldo Ronny	122
Brühwiler Maria	36	Genzenbach Rainer	146	Kummer Daniel	85	Ospelt Alexander	92	Ulmann Ruedi	166
Brunner Hansjörg	142	Götte Michael	150	Kurer Christoph	120	Osterwalder Franz	80	Vattioni Bruno	108
Büchel Roland Rino	140	Graf Heiner	68	Ladner Titus	84	Osterwalder Thomas	118	Vietze Oliver	108
Büchel Philipp	34	Graf-Litscher Edith	140	Landfester Ulrike	173	Oswald Christof	94	Vincenz-Stauffacher Susanne	133
Bucher Gregor	34	Grüninger Patrick	126	Lauchenauer David	91	Paganini Yury	99	Vogler Patrick	208
Bühler Karin, Maya, Jeannine	36	Gut-Villa Cornelia	68	Laux Roland	85	Paganini Nicolo	160	Vogt Michael	204
Bünter Sarah	140	Gutjahr Diana	147	Ledergerber Roland	72	Philipson Rob	98	von Rotz Hanspeter	118
Burkhard Markus	208	Gutjahr Roland	49	Lee Toni	64	Pichler Harald	99	von Witzleben Alexander	122
Caroni Andrea	141	Gutmann Reto	71	Lehmann Daniel	71	Pipa Benjamin	92	Walser Fredy	122
Castiñeira Xoán Elías	185	Gysi Barbara	147	Lehmann Katharina	127	Preisig Reto	83	Waltl Christian	121
Cellere Marco	65	Haag Carmen	150	Lehmann Mirko	76	Rapp Ohmann Marianne	99	Weber Maurice	192
Corvaglia Romeo	37	Häberli-Koller Brigitte	155	Leiberherr Ruedi	87	Rechsteiner Paul	161	Weber Erich	119
Daguati Remo	112	Hanimann Beda	182	Lienhard Christian	201	Rehli Stefan	207	Weigelt Peter	163
Dähler Roland	142	Hanselmann Heidi	154	Lienhard Philippe	114	Reichardt Dennis	106	Weishaupt Bettina	130
Dähler-Kraus Patricia	124	Hansmann Thomas	62	Lienhard Nava Franziska	132	Reimann Lukas	162	Wessner Daniel	131
Damann Bruno	143	Harring Thomas	116	Limpert Alexander	86	Reutegger Hansueli	167	Wey Hans	195
De Martin Thomas	41	Hasler Dominik	41	Liner Thomas	132	Ringli Ena	93	Widler Marc	129
De Salvatore Spaar Eva	52	Hausammann Markus	154	Lisibach Bernadette	202	Ritter Lothar	177	Wiesmann Schätzle Sonja	167
Dobler Marcel	143	Häuselmann Stephan	192	Lleshi Agron	206	Ritter Markus	164	Wild Dietmar	204
Dold Jürgen	56	Heeb Julian	68	Loacker Stefan	74	Rohner Katy	91	Wildberger Thomas	129
Dougherty Chuck	124	Heim Ruedi	30	Locher Walter	156	Rohner Peter	95	Wolf Tobias	177
Düing-Jakob Adeline	56	Hein Bettina	123	Locher Karl	133	Rüegg Bless Monika	162	Würth Benedikt	161
Dürr Oliver	67	Heiz Urs	59	Lohr Christian	160	Rüesch Flurina	98	Wüst Renato	206
Eberle Ruedi	147	Henz Jürg	126	Lombardo Roberto	200	Runge Peter	203	Zanga Béatrice	129
Eberle Roland	169	Hernandez Stefan	32	Lörtscher Martin	72	Rutishauser Urs	98	Zanger Manuel	125
Egeli Raoul	38	Herzog Verena	154	Lüchinger-Bartholet Brigitte	76	Ryffel Urs	94	Zanolari Marco	208
Egger Mike	144	Hess Hermann	48	Lüscher Philipp	100	Sallmann Christian	103	Zaugg Franz	49
Egger Markus	66	Hiller Jonas	190	Lüthy Sarah	184	Scherer Ralf	101	Zimmermann Bettina	125
Ehrbar-Sutter Barbara	116	Hintermann Claudio	43	Macedo Gabriel	158	Scherrer Reto	184	Zogg Julie	194
Ehrenzeller Bernhard	179	Hirt Beat	48	Mächler Marc	151	Schimke Karl	185	Zoller Christoph	195
Engelberger Daniel	38	Hochuli Peter	63	Maegli Stefan	130	Schindel Ralf	118	Zuberbühler David	165
Enz Daniel	66	Huber Heinz	44	Manser Silvia	200	Schmid Pascal	157	Zürcher Elias	57
Enzler Simon	185	Huber Norman	128	Manser Ueli	133	Schmid Matthias	103		
Etter Robert	31	Hug Manuel	55	Manser Gabriela	77	Schneider Urs	101		
Eugster Jörg	40	Hug Bruno	62	Maron Thomas	76	Schönenberger Martin	191		

Impressum who's who 2019

Magazin LEADER, MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, leader@metrocomm.ch, www.leaderdigital.ch
 Verleger: Natal Schnetzer | Redaktion: Dr. Stephan Ziegler (Leitung), Ramona Riedener, Tanja Millius | Fotografie: Thomas Hary, zVg | Geschäftsleitung: Natal Schnetzer, nschnetzer@metrocomm.ch | Anzeigenleitung: Oliver Iten, oitent@metrocomm.ch | Marketingservice/ Aboverwaltung: Fabienne Schnetzer, info@metrocomm.ch | Abopreis: Fr. 60.– für 18 Ausgaben | Erscheinung: Der LEADER erscheint 9× jährlich mit Ausgaben Januar/ Februar, März, April, Mai, Juni, August, September, Oktober, November/ Dezember, zusätzlich 9 Special-Ausgaben | Gestaltung/ Satz: Béatrice Lang, blang@metrocomm.ch | LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. ISSN 1660-2757





Ekone.

Der neue Taycan 4S. Soul, electrified.

Der erste vollelektrische Porsche.
Ab Januar im Porsche Zentrum St. Gallen.

Porsche Zentrum St. Gallen
City Sportscar St. Gallen AG
Zürcher Strasse 511
9015 St. Gallen
Tel. +41 71 244 54 40
www.porsche-stgallen.ch



PORSCHE



Damit nach der Klinik
wieder alles wie
vor der Erkrankung ist.

**Orthopädie
Wirbelsäulenchirurgie
Rehabilitation**